THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Association of American Advertisers.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 472 Kleine Anzeigen.

1 Cent. (10 Seiten) Chicago, Mittwoch, den 17. September 1913.—5 Uhr-Ausgabe. 25. Jahrgang—No. 221

Zur Beachtung.

Auf Grund eines Abkommens mit der „New Yorker Staatszeitung" wird die „Abendpost" die ihren Lesern wohlbekannten Sonderkabeldepeschen dieses Blattes fortan

an demselben Tage

veröffentlichen, an dem sie in New York erscheinen. Sie werden also den Lesern der „Abendpost"

einen Tag früher

bekannt werden, als bisher. Da sie häufig sehr wichtige Nachrichten aus Deutschland und Oesterreich-Ungarn bringen, die von der „Assoziirten Presse" übersehen werden, hat die „Abendpost" die ansehnlichen Kosten nicht scheuen zu dürfen geglaubt, die mit der direkten und drahtlichen Uebermittelung dieser Kabeldepeschen verbunden sind. Sie hofft, sich den Dank ihrer Leser verdient zu haben.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Inland.

Kongreß.

Washington, D. K., 17. Sept. Die demokratische Geld- und Bankbill hielt wieder den Angriffen der republikanischen Opposition im Abgeordnetenhause zur großen Befriedigung ihrer Befürworter stand, sodaß schon gestern Abend mehr als die Hälfte, und darunter etliche der wichtigsten Paragraphen, erledigt waren. Allgemein herrscht die Ansicht vor, daß die Bill am Donnerstag zur Annahme gelangen wird.

Die Hauptdebatte drehte sich um die Klausel, welche die Bundes-Reservebehörde schafft und die Wiederdiskontirung derjenigen Handelspapiere regulirt, die sich im Besitz von Banken befinden, welche Mitglieder der Distriktsreservebanken werden. Amendements, die Mitgliedschaft der Bundesreservebehörde zu erhöhen, Mitglieder des Kabinets von der Mitgliedschaft auszuschließen und die an die Zivilmitglieder der Behörde zu zahlenden Gehälter zu ändern, wurden sämmtlich abgelehnt.

Das wichtigste Amendement, welches angenommen wurde, obwohl etliche Demokraten ebenfalls dagegen stimmten, sieht vor, daß Mitgliederbanken unbegrenztes Privilegium zum Wiederdiskontiren bei den Reservebanken erhalten; ein anderes, ebenfalls angenommenes, Amendement verlangt, daß diskontirte Papiere eine Kündigungsfrist von mehr als 90 Tagen, anstatt von 60 haben sollen, wie die Bill ursprünglich vorsieht.

Washington, D. K., 17. Sept. Man erwartet, daß auch einige Republikaner und Progressisten für die Geld- und Bankvorlage der Administration stimmen werden. Noch mehrere Komitezusätze, aber von untergeordneter Bedeutung, wurden angenommen. Die betreffenden Führer hoffen, daß die Vorlage jedenfalls noch vor Samstag aus dem Abgeordnetenhause dem Senat übersandt werden kann.

Der Senat war heute nicht in Sitzung.

Das Bankkomite des Senats setzte das Verhör über die Geld- und Bankvorlage fort.

Der Senatsausschuß für öffentliche Ländereien einigte sich auf einen Tag für Schlußabstimmung über die Hetch Hetchy Wasserzufuhrbill (San Franzisko).

Die gemeinsame Zollkonferenz beider Häuser setzte ihre Beratungen fort.

Bei Streikern.

Calumet, Mich., 17. Sept. Die Anwesenheit des Präsidenten der Westlichen Bergleuteföderation, Charles Moyer, hat absolute Ruhe in der Kupferstreikregion zuwege gebracht. Moyer selbst hat gegen jedes ordnungswidrige Vorgehen geraten und gemahnt, und es sind keinerlei Angriffe auf Arbeitswillige, und nicht einmal lärmende Kundgebungen mehr vorgekommen. Die Streiker haben noch Posten ausstehen und halten Paraden ab, aber Alles in bester Ordnung.

John H. Walker, Präsident des Illinoiser Grubenleuteverbandes, ist hierher zurückgekehrt und hat neue Versicherungen gebracht, daß seine Organisation den Streik unterstützen werde.

Allem Anschein nach wird das Bemühen des Handelsklubs vom Kupferlande, eine Schlichtung des Streiks herbeizuführen, ganz zwischen den Bergwerkbesitzern und den Streikern selbst liegen, unter Ignorirung der Westlichen Bergleuteföderation. Wahrscheinlich vergehen acht oder vierzehn Tage, bis das Untersuchungskomite des Klubs einen Vorschlag unterbreiten kann.

Bay City, Mich., 17. Sept. Alle Gruben im Michiganer Kohlendistrikt wurden geschlossen und sollen nicht wieder geöffnet werden, bis die Streitigkeiten zwischen der Gewerkschaft und der „Handy Bros. Mining Co." beigelegt sind. Etwa 3000 Mann werden durch diese Betriebseinstellung direkt berührt.

Trinidad, Kolo., 17. Sept. Gerüchte schwirren umher, daß die Grubenarbeiter große Massen Waffen und Munition angekauft hätten, und dieselben ihnen zugesandt worden seien. Aber die Behörden haben nichts darüber ausfindig machen können.

Der Schmidt'sche Mordfall.

Bestahl auch die St. Josephskirche und einen Wanderpriester! — Falschmünzerei „aus Menschenliebe."

New York, 17. Sept. Alles in den Räumen, welche Rev. Hans Schmidt, der geständige Dienstmädchenmörder und Falschmünzer, im Rektorat der St. Josephskirche benutzt hatte, ist beschlagnahmt worden, und heute werden sämmtliche Briefe und sonstige Dokumente übersetzt, die man in seinen Koffern fand. Polizeiinspektor Faurot hofft, hierdurch noch viele Dinge aus Schmidts Geschichte zu erfahren und auch Aufklärung über sein Auftreten als „Dr. Emile Moliere" zu erhalten.

Der Zahnarzt Dr. Muret (in die Falschmünzerei verwickelt) befindet sich noch immer in Haft, obwohl er gegen Stellung von $5000 Bürgschaft freikommen kann.

New York, 17. Sept. Viele junge Ehepaare, welche in der Nachbarschaft der St. Josephskirche leben, sind jetzt besorgt hinsichtlich der Gesetzlichkeit ihrer Heimat; denn Rev. Schmidt hatte diese Paare getraut. Es heißt, er habe viele Trauungen vollzogen, ohne die Vorzeigung von Heiratslizensen zu verlangen, und habe auch keine Eintragung in die Kirchenbücher darüber gemacht; derartige Trauungen sind jedenfalls ungesetzlich, und es bleibt nichts übrig, als die Zeremonie aufs Neue zu vollziehen.

Schmidt nennt seine Falschmünzereiunternehmungen, bei denen er gute Kenntnisse von Gravirkunst und von Photographie betätigte, „einen Plan, die soziale Frage zu lösen durch Beschaffung von genug Geld für arme Leute hier und anderwärts"; er versichert, lediglich aus menschenfreundlichen Bwggründn gehandelt zu haben. Auch besteht er darauf, daß weder sein Freund Zahnarzt Muret, noch Anna Aumüller (das von Schmidt ermordete Dienstmädchen) irgend etwas von seinen Falschmünzereioperationen gewußt hätten.

Die Polizei hat die Hoffnung noch nicht aufgegeben, den Kopf des ermordeten Mädchens zu finden. Ein Fischersmann behauptet, er habe „einen schweren Gegenstand" geangelt, der aber im letzten Augenblick vom Haken heruntergefallen sei, und ein langes Frauenhaar sei am Haken hängen geblieben.

New York, 17. Sept. Zwei andere Verbrechen von Rev. Hans Schmidt wurden von der Polizei entdeckt. Beim genauen Durchstöbern von Schmidts Hausrat fand die Geheimpolizei Beweise dafür, daß Schmidt $400 von der Osterkollekte der St. Josephskirche gestohlen, und daß er auch einen Wanderpriester beraubt hatte, welcher eine Nacht im Rektorat der St. Josephskirche als Gast der örtlichen Geistlichkeit verbrachte! Die leere Börse, welche Letzterer damals hier „verloren" hatte, fand man noch.

Aschaffenburg, Baiern, 17. Sept. Ein, in's Privatleben zurückgetretener Schulinspektor Namens Heim beging zu Mönchsberg, in der Nähe von hier, Selbstmord. Er war ein Freund von Rev. Hans Schmidt und stand in regelmäßigem Briefwechsel mit ihm. Viele der Bewohner von Mönchsberg hielten ihn für wahnsinnig.

Die Behörden dahier sind geneigt, zu glauben, daß Schmidt auch für die Ermordung eines Telephonmädchens Namens Haas verantwortlich sein könnte, deren Leiche man in der Nähe des Heims von Schmidts Eltern fand,, kurz ehe Schmidt von hier abreiste.

Mexiko und Onkel Sam.

Amerikaner verschuldeten den einzigen gestrigen Zwischenfall.

Douglas, Ariz., 17. Sept. Clarence Reese, ein Konstabler von Pirtleville, Ariz., und Young Davis sind heute verhaftet worden in Verbindung mit dem Flaggenzwischenfall von Pirtleville. Die Beiden hatten gestern, am mexikanischen Unabhängigkeitstage, ein mexikanisches Emblem niedergerissen und wurden dafür von einem wütenden Mob Mexikaner — etwa 250 — mit Gewalttaten bedroht.

Sie entkamen dem Mob jedoch. Später wurde ein Haftbefehl wegen böswilligen Unfugs gegen sie ausgestellt und heute vollstreckt.

2 Jahr Zuchthaus und Geldbuße.

Im Mädchenhandelprozeß gegen Diggs.

San Franzisko, 17. Sept. Der frühere Staatsarchitekt Maury J. Diggs, welcher des Mädchenhandels schuldiggesprochen worden war, ist heute zu 2 Jahren Staatszuchthaus, in San Quentin zu verbüßen, und zu $2000 Geldbuße verurteilt worden.

Ausland.

„Tabaktrust" und Zigaretten.

Berlin, 17. Sept. Eine Petition, welche eine Untersuchung der angeblichen Beziehungen des Tabaktrust zur deutschen Zigaretteninduſtrie verlangt, wurde von der Hansaliga an den Reichsstaatssekretär des Innern gerichtet.

Die Petition beschuldigt eine Anzahl hervorragender Firmen, sich als „Unabhängige" zu maskiren, während sie in Wirklichkeit unter der Kontrole des „Trust" ständen.

Ausgestellt wird doch!

Und Gelder für die Kosten laufen flott ein. — Gefahrvolle nächtliche Sturmfahrt eines „Zeppelin" endete gut. — Verfügung betreffs französischer Deutschlandüberflieger. — Oesterreichische Industrielle reißen Graf Berchtolds Politik herunter.

(Sonderkabeldepesche der „Abendpost".)

Berlin, 17. Sept. Die Agitation für die deutsche Beschickung der Panama-Pazifik Weltausstellung läßt trotz der ablehnenden Haltung der Regierung und trotz des (gestern gemeldeten) ablehnenden Beschlusses des deutschen Industriellenbundes und der österreichischen Vertreter, auf der Leipziger Tagung, nicht locker! Die Seele der Beschickung ist die Hamburg-Amerikanische Dampfergesellschaft, und sie sichert den festgesetzten Garantiefonds von 4 Millionen Mark. „Hapag" selber zeichnete schon zu Anfang 200,000 Mark; auch zahlreiche andere Interessenten haben schon namhafte Beisteuern geliefert.

Es sind auch Schritte eingeleitet. welche es ermöglichen sollen, für die Ausstellungsgegenstände bereits den Panamakanal zu benutzen.

Washingtoner Botschaftsgebäude.

Mit aller möglichen Eile wird jetzt die Herstellung des neuen deutschen Botschaftergebäudes in der amerikanischen Bundeshauptstadt betrieben; man hofft, daß dasselbe noch im Jahre 1913 bezogen werden kann.

Kaiser Wilhelm legt indeß großen Wrt auf imposante Ausführung des angenommenen Entwurfs. Daher werden verschiedene kleine Abänderungen an den bisher skizzirten Plänen vorgenommen werden müssen.

Die Ausführung des Baues soll an Reichsdeutsche vergeben werden.

Ein Zeppelin besteht Sturm gut.

Das Lenkluftschiff „Z 1" machte eine abenteuerliche, stürmische Fahrt, hat dieselbe jedoch gut überstanden.

Es stieg am Abend zu Liegnitz, Schlesien, auf, und als es die Gothahalle erreichte, brach ein Gewittersturm los, welcher das Luftschiff bis zur russischenGrenze abtrieb. Lebhaftes nächtliches Blitzen beleuchtete die Szene. Auf die Posen'sche Seite gekommen, machte das Luftschiff einen Landungsversuch, welcher aber scheiterte, da der Sturm zu groß war, und es außerdem an Hilfsmannschaften fehlte.

Nach stundenlangem Kampfe mit dem Sturm trat endlich eine glückliche Wendung ein, und der Koloß konnte am Morgen zurückkehren und an der Ballonhalle von Liegnitz landen, ohne irgend welche Beschädigungen erlitten zu haben.

In Sachen französischer Flieger.

Das Kriegsministerium hat verfügt, daß französische Flieger, welche aber Reisescheine vom deutschen Pariser Botschaftsamt besitzen müssen,Deutschland auch künftig überfliegen dürfen, jedoch auch den Korpskommandaturen und den Polizeibehörden ihre Absicht bekannt zu geben haben, welche eine Umständen entsprechende Kontrole ausüben sollen.

Gegen Minister Berchtold.

Wien, 17. Sept. Die Tagung österreichischer Industrieller zu Aussig, Böhmen, nahm Beschlüsse an, welche den Leiter der auswärtigen Politik Oesterreich-Ungarns, Grafen Berchtold, auf das Schärfste tadeln und eine geradezu vernichtende Kritik an der politischen Freundschaft üben, durch welche die österreichische Industrie nur bedrängt werde und gute Märkte verliere.

Minister Berchtolds Palitik ist noch in manchen sonstigen Kreisen nicht populär.

Schlimm für Italiener!

33 Mann und General Torelli fallen in einer Schlacht in Tripolis. — Araber aber, wie üblich, geschlagen.

Benghasi, Tripolis, 17. Sept. Der italienische Befehlshaber General Torelli und 33 italienische Offiziere und Gemeine sind gestern in einer Schlacht mit arabischen Stammeskriegern gefallen. Diese Kunde traf heute hier ein. 75 Offiziere und Gemeine der Italiener wurden verwundet.

Die Verluste der Araber werden nicht angegeben, waren aber unzweifelhaft sehr groß.

Die italienische Kolonne, die schon seit einiger Zeit gegen die Eingeborenen operirt hatte, fand dieselben stark verschanzt auf einer Höhe, welche das Tal von Tecniz beherrscht. Sobald die Araber angegriffen wurden, entfalteten sie einen äußerst hartnäckigen Widerstand, wobei sie durch die Natur des Geländes unterstützt wurden. Jeden Zoll Bodens machten sie der italienischen Infanterie streitig.

Die italienische Artillerie jedoch feuerte mit großer Präzision, schüttete einen Hagel von Granaten auf die Stellung der Araber und zwang dieselben schließlich, in die Wüste zurückzuweichen.

General Torelli fiel an der Spitze seiner Truppen, während er dieselben zum Angriff anfeuerte.

— Flitterwochenbeschäftigung. — Freund: „Nun, was treibt Ihr denn in den Flitterwochen?" — Junger Ehemann: „O, wir haben immer so viel Spaß. Meine Frau kocht, und ich muß dann stets raten, was es sein soll."

Vor großem Kampf!

Streik- und Aussperrungssituation in England wird sehr ernst.

London, 17. Sept. Gewerkschaftsführer dahier sagen, England sei jetzt von dem ernstesten Streik der Gewerkschaftsarbeiter in seiner ganzen Geschichte bedroht!

Die Wirren begannen mit der Aussperrung großer Massen Arbeiter zu Dublin, im Gefolge eines Streiks von Transportarbeitern, die wegen Anstellung von Nichtgewerkschaftlern die Arbeit einstellten.

In Dublin macht sich bereits auch Nahrungsmangel infolge des Transportarbeiterausstandes fühlbar; und noch mehr Streiks in anderen Arbeitsbranchen werden von dort berichtet, im Ganzen von über 10,000 Mann. Auch kam es dort zu einem Krawall, und Scheiben von Straßenbahnwagen wurden zerschmettert. Aber unter der ganzen Arbeitsbevölkerung der britischen Inseln herrscht eine Gährung, obwohl bis jetzt die Ausbrüche sich nur in den größeren Städten ereigneten.

Liverpool scheint das Sturmzentrum zu werden, wie schon in manchen früheren Fällen. Dort begannen die Wirren mit der Weigerung der Dockarbeiter, Fracht aus Dublin zu hantiren. 3500 Mann in den verschiedenen Bahnfrachthöfen standen sofort aus. Dann folgte ein ähnlicher Ausstand von 4000 Mann zu Birmingham.

Die Liverpooler und Birminghamer Ausständigen haben bereits den Betrieb auf den drei großen Stammbahnen, welche die mittleren Grafschaften Englands bedienen, zum Einhalt gebracht; desgleichen hat die Manchester Schiffskanalgesellschaft mit einem Streik von Dockarbeitern zu kämpfen, welche bessere Löhne haben wollen.

In Liverpool waren heute Vormittag schon sieben der großen Frachtdepots müssig, und wahrscheinlich werden noch andere sehr bald geschlossen werden müssen.

Daß eine vollständige Frachtsperre auf den nordwestlichen Linien erwartet wird, ist aus einer Warnung der Cunarddampfergesellschaft an alle heimkehrenden Amerikaner zu erkennen; sie hat dieselben aufgefordert, ihr ganzes Gepäck mit sich auf die Bootzüge zu nehmen.

Die Liverpooler Arbeiter streikten übrigens, ohne auf die Gutheißung dieses Schrittes seitens der Eisenbahnerverbände zu warten; und es erscheint möglich, daß Mangel an Unterstützung einen allgemeinen nationalen Streik an den Eisenbahnen verhindern mag. Da jedoch noch andere große Zentren in die Bewegung verwickelt sind, so sind die Aussichten düster. Den einzigen Umstand, der noch Hoffnung geben mag, bildet die Einsetzung eines Streikerausschusses, um mit den Gesellschaften zu unterhandeln.

Lokalbericht.

Von Schnellzug getötet.

Edna Stemm in River Forest, ein junges Mädchen, das Opfer.

In der Nähe der Haltestelle in River Forest und unweit ihrer eigenen Wohnung wurde heute Vormittag die 16 Jahre alte Edna Stemm, Tochter eines Gießers, von einem Schnellzuge der „Soo Line" 50 Fuß weit geschleudert. Die Unglückliche erlitt einen Schädelbruch und viele andere Verletzungen. Sie wurde als Leiche ins Elternhaus getragen. Unerklärlich ist es, weshalb das an Fallsucht leidende Mädchen auf den Bahndamm ging.

Bachrachs Einwandschrift.

Der Anwalt glaubt, daß sein Klient Johnson zurückkehren wird.

Bundesrichter Carpenter erteilte heute Benjamin C. Bachrach, dem Anwalt „Jack" Johnsons, die Erlaubniß, im Bundesdistriktsgericht die vervollständigte Einwandschrift einzureichen, auf welche die Berufung gegen Johnsons Verurteilung sich gründet. Anwalt Bachrach äußerte heute seine Ueberzeugung, daß Johnson, der zur Zeit in Paris ist, nach den Vereinigten Staaten zurückkehren werde, um sich seiner Prozessirung auf andere Anklagen hin zu unterwerfen.

Von Zuschauern bedroht.

Ein Neger fuhr ein kleines Mädchen über den Haufen.

Entrüstete Straßengänger bedrohten heute Nachmittag den 22 Jahre alten Neger Preß Blakey, 3727 S. State Str., mit Gewalttat, weil er an W. Monroe und S. Robey Str. ein kleines Mädchen, die 7jährige Esther Gibbons, 2015 Monroe Str., mit seinem Lastkraftwagen umgefahren hatte. Die Kleine kam mit leichten Hautabschürfungen davon.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Unbeständig und entweder heute Abend oder morgen wahrscheinlich Regenschauer; geringer Wechsel in der Luftwärme; wechselnder Wind von mäßiger Stärke.
Illinois: Unbeständig und entweder heute Abend oder morgen wahrscheinlich Regenschauer; geringer Wechsel in der Luftwärme.
Indiana: Heute Abend und morgen im Allgemeinen klar; kühler.
Nieder-Michigan: Heute Abend zum Teil bewölkt und kühler; in den nördlichen Niederungen wahrscheinlich Frost; morgen klar und in den östlichen Gebietsteilen kühler.
Wisconsin: Heute Abend und morgen unbeständig; geringer Wechsel in der Luftwärme.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr, 70 Grad; Nachts 12 Uhr, 69 Grad; Morgens 6 Uhr, 62 Grad; Mittags 12 Uhr, 63 Grad.
Sonnenuntergang, heute: 6:07 Uhr.
Sonnenaufgang, morgen: 5:42 Uhr.

Die Kühlspeicherordinanz.

Syndikus Zerwes vom deutschen Fleischerverband lobt sie.

Gegen gefrorenes Fleisch.

Deutscher Delegat zum Kältekongreß erklärt, Verwaltung beeinträchtige Nahr- und Schmackhaftigkeit. — Deutschlands Vertreter hier eingetroffen.

Als einen unzweifelhaften Fortschritt bezeichnete heute Karl Louis Zerwes, Syndikus des deutschen Fleischerverbandes mit dem Sitz in Frankfurt a. M., einem Vertreter der „Abendpost" gegenüber die Chicagoer Kühlhausordinanz, die am 12. Dezember vorigen Jahres nach nahezu neunjährigem Kampfe im Stadtrat zur Annahme gekommen ist. Herr Zerwes ist einer der Delegaten des deutschen Reichs zum dritten internationalen Kältekongreß, der heute im Hotel La Salle seinen Anfang nimmt und eine Woche andauern wird. Die deutschen Delegaten, nahezu 20 an der Zahl, trafen heute, mit den Vertretern der anderen Länder von Washington kommend, hier ein. Sie sind im Hotel Bismarck abgestiegen. Unter den deutschen Teilnehmern am Kongreß befinden sich die folgenden Herren: Prof. Dr. Hans Lorenz vom Polytechnikum in Danzig, Karl Louis Zerwes, Syndikus des deutschen Fleischerverbands in Frankfurt a. M.; Franz Kögler, Direktor des städtischen Schlacht- und Viehhofs in Chemnitz, Sachsen; F. Schipper, Direktor der Linde Gesellschaft in Wiesbaden; Dr. Postalka, Wien; Dr. Medinger, Wien; K. Pfeiffer, Direktor der Weltfirma Borsig in Berlin; Albert Krüger, königlich-preußischer Kommissionsrat und Direktor der Berliner Markthallen; W. Klint, Direktor der Markt- und Kühlhallen in Hamburg; M. Krause, Redatteur der Kältezeitung, Berlin; Otto Sterkel, Ravensburg, Württemberg; Charles Pasquay, Wasselnheim im Elsaß; Dr. Maltamus, Hanau, und Dr. Clara Plohn, eine Fachschriftstellerin.

Lobt Chicagoer Ordinanz.

Während die deutschen Delegaten sich im Allgemeinen recht verschlossen über ihre Eindrücke in den Vereinigten Staaten zeigten, erwies sich Syndikus Zerwes vom deutschen Fleischerverband einem Vertreter der „Abendpost" gegenüber, der ihn um ein Urteil über die Chicagoer Kühlspeicherordinanz befragte und ihm ein Exemplar der Maßregel vorlegte, weniger zugeknöpft. Er bezeichnete die Maßregel als einen unzweifelhaften Fortschritt auf diesem Gebiet. Deutschland habe bei der Neuartigkeit des Prozesses der Verkältung von Nahrungsmitteln derartige amtliche Regulationen noch nicht aufzuweisen, aber auch andere Länder hätten sich noch nicht daran gewagt, die Frage behördlich zu regeln. Syndikus Zerwes, der den Verkältungsprozeß in Südamerika und Südafrika studirt hat, konnte sich nicht erinnern, daß diese Länder oder England von amtlicher Seite an die Regelung der Kühlspeicher herangetreten seien.

Gegen gefrorenes Fleisch.

Vom Gesichtspunkt des Vertreters des deutschen Fleischerverbandes hatte Syndikus Zerwes allerdings für das Gefrieren des Fleisches nicht viel übrig. Er erklärte rundweg, der deutsche Fleischerverband wolle nichts von gefrorenem Fleisch wissen. Gefrorenes Fleisch büße an Nahrhaftigkeit und Schmackhaftigkeit ein. Dasselbe sei bei Fischen der Fall, die im Kälteprozeß behandelt würden. „Aus gefrorenem Fleisch", erklärte Syndikus Zerwes, „läßt sich keine Suppe bereiten. Es verliert an Schmackhaftigkeit. Bei der Auftauung geht der Wassergehalt so plötzlich zurück, daß sich daraus ein nahrhaftes und schmackhaftes Nahrungsmittel nicht mehr herstellen läßt".

Deutsches und amerikanisches Verfahren.

Professor Lorenz vom Polytechnikum in Danzig wollte sich über die Wirkung und Tragweite der Chicagoer Kühlspeicherordinanz nicht aussprechen, da er Ingenieur und mit den Folgen, welche der Kälteprozeß auf Nahrungsmittel ausübe, nicht vertraut sei. Dagegen war er bereit, über die technische Seite der Frage zu sprechen. Er erklärte, daß das deutsche Verfahren von dem amerikanischen Verfahren, so weit er es im Osten kennen gelernt habe, grundverschieden sei. Während der Amerikaner die Luft aus seinen Kühlspeichern hermetisch abschließe, führe der Deutsche frische abgekühlte Luft stets zu. Das deutsche Verfahren bedeute eine Ersparniß an Arbeit und Maschinerie, erfordere aber eine größere ursprüngliche Ausgabe für die Anlage. Professor Lorenz, der übrigens die gewöhnliche Ansicht vom weltfremden deutschen Professor in allen Punkten Lügen strafte und sich als ein durchaus weltgewandter Herr erwies, wollte sich ein Urteil darüber, ob das deutsche oder amerikanische Verfahren besser sei, nicht gestatten. „Wir haben nur wenige Anlagen gesehen", erklärte er. „Chicago ist der Mittelpunkt der Kälteindustrie. Wenn wir die hiesigen Anlagen besichtigt haben, werde ich im Stande sein, ein Urteil zu fällen." Immerhin erklärte er, daß es noch dahingestellt sei, ob das amerikanische Verfahren, das die beständige Erzeugung von Kälte erfordere, bei der Billigkeit der Kohle nicht eben so billig sein würde, wie das deutsche.

Ueber seine Eindrücke von den Ver. Staaten befragt, gab Prof. Lorenz zu, daß die amerikanischen Bahnen ihm es angetan haben. Die Bequemlichkeit und die Ruhe, mit der die Züge fahren, erschienen ihm besonders bedeutsam.

Der Direktor der Berliner Markthallen, königlich preußischer Kommissionsrat Albert Krueger, erwies sich als ein sehr ungemütlicher Herr. Ein Leibweh verdarb ihm die Freude am Leben. Er bedeutete dem Fragesteller, daß er bereit sei, sich in zwei bis drei Tagen über etwanige an ihn gestellte Fragen auszulassen.

Empfang im Rathaus.

Die Delegaten zum Kongreß wurden im Rathaus von Korporationsanwalt Sexton im Namen des Mayors empfangen. Mayor Harrison mußte gestern in dringenden Geschäften die Stadt verlassen. Er begab sich auf einen Jagd- und Fischausflug nach Kanada. Alderman Richert stellte die Delegaten dem Korporationsanwalt vor, der sie mit einer kurzen Ansprache willkommen hieß. Im Namen der Kongreßteilnehmer antwortete Andre Lebon, Präsident der Kältevereinigung und früherer Minister des Auswärtigen der französischen Republik.

Heute Mittag fand im La Salle Hotel ein Gabelfrühstück statt, das die Chicago Association of Commerce den auswärtigen Delegaten gab. Der Kongreß selbst wurde um zwei Uhr im Hotel La Salle eröffnet.

Von Chicago aus werden die Teilnehmer am Kongreß eine Anzahl Reisen nach dem Süden und Westen machen. Die Mehrzahl der deutschen Delegaten beabsichtigt, Kalifornien zu besuchen.

Verbandstag der Großschlächter.

Am Montag beginnt hier die auf drei Tage berechnete Jahresversammlung der „American Meat Packers' Association." George L. McCarthy, Sekretär der Vereinigung, traf heute hier ein, um die endgiltigen Vorbereitungen für die Versammlung zu treffen, die voraussichtlich die größte ihrer Art sein wird. Es verlautet, daß die Großschlächter versuchen werden, das Publikum zu überzeugen, daß sie nicht für die hohen Fleischpreise verantwortlich sind, und daß gesetzgeberische Maßregeln erforderlich sind, um dem unnötigen Abschlachten des Viehstandes ein Ziel zu setzen.

Justiz in Melrose Park.

Zeugenaussagen gegen Richter Bell und Konstabler Pine.

Im Countygericht setzte heute Richter Owens die Verhandlung der Aussagen gegen Friedensrichter Charles S. Bell und Konstabler Henry Pine von Melrose Park, sowie die Untersuchung eines angeblichen Angriffs auf die Frau des Kraftwagenverkäufers Walter S. Shawvan fort.

L. C. Rockwell bezeugte, er sei am 24. August in Melrose Park wegen angeblichen Schnellfahrens verhaftet und von Richter Bell zu $20 Geldstrafe und den Kosten verurteilt worden, obwohl er nicht schneller als zwanzig Meilen in der Stunde gefahren sei.

E. C. Bowder, welcher damals Shawvans Kraftwagen gelenkt hat, erklärte, er sei sehr langsam durch Melrose Park gefahren, weil man ihn im Jahre zuvor dort verhaftet habe. In der Nähe des Gerichtsgebäudes sei ein Mann mit Flugschriften des Weges gekommen und von einem radfahrenden Polizisten angehalten und mißhandelt worden. Shawvan sei aus dem Wagen gesprungen, um dem Mann zu Hilfe zu kommen, und sei mit ihm zusammen verhaftet worden. Er, Bowder, sei zur Wache gefahren, wo Frau Shawvan ausgestiegen sei und versucht habe, ihrem Mann zu folgen.

Er habe gesehen, wie sie in der Menschenmenge vor der Wache einer Frau Bawter in die Arme gefallen sei. Sie sei dann zum Wagen zurückgekehrt, und Shawvan sei dann auch bald herausgekommen. Der Mann mit den Flugschriften, ein Privatdetektive Dwyer, sei wegen Trunkenheit und unordentlichen Betragens von Konstabler Pine verhaftet worden, sei aber nicht betrunken gewesen, sondern habe nur die Zettel verteilt, durch welche Kraftwagenfahrer ermahnt wurden, langsam und vorsichtig durch die Ortschaft zu fahren.

Leset die „Sonntagpost"

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 472 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermieten hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Behördliche Kontrole.

Scheint der Telephongesellschaft doch nicht ganz genehm zu sein.

Beanstandet die „Zettelungen".

Stadtelektriker Palmer läßt mit der Anbringung von Straßenschildern beginnen — Milchhändler angeblich im Kartell mit einander. — Das Countyhospital.

Die Stadtverwaltung hat bekanntlich neuerdings ein Büro eingerichtet, welches Beschwerden über Mängel im Fernsprechdienst untersuchen und diese abzustellen versuchen soll. An der Spitze dieses Büros steht Herr Montague Ferry. Diesem war kürzlich zu Ohren gekommen, daß Kunden der Gesellschaft von dieser zu verstehen gegeben worden sei, sie würden sich durch etwanige Beschwerden bei dem Untersuchungsbüro nur schaden und vielleicht sogar gewärtigen müssen, daß die Telephongesellschaft sie überhaupt nicht mehr bedient. Herr Ferry hat nun Herrn A. R. Bone, den zuständigen Vertreter der Telephongesellschaft, gefragt, ob die Gesellschaft wirklich derartige Warnungen habe ergehen lassen. Seitens des Herrn Bone ist das entschieden verneint worden. Er vermutet, daß übereifrige Angestellte der Gesellschaft dafür verantwortlich sind.

Wie Herr Ferry sagt, hat das Büro schon eine ganze Anzahl von Beschwerden untersucht, darunter verschiedene, welche von den Beschwerdeführern nicht direkt zur Kenntniß des Büros gebracht, sondern nur auf Befragen den Agenten des Büros mitgeteilt worden waren. Dieses Herumfragen der Agenten scheint nun der Telephongesellschaft nicht gerade zu gefallen. Sie nennt es „Beschwerden anzetteln". Darauf erwidert Herry Ferry, daß es die Pflicht des Büros sei, Mängel im Telephondienst zu beseitigen, ganz gleich, ob es von dem Vorhandensein Kenntniß durch Andere erhalte, oder sich diese Kenntniß selber verschaffe. Im Uebrigen werde das Büro keineswegs parteiisch zu Werke gehen, sondern der Telephongesellschaft volle Gerechtigkeit widerfahren lassen.

Die Straßenschilder.

Stadtelektriker Palmer wird spätestens morgen mit der Anbringung der Schilder mit den Straßennamen beginnen lassen, die nun endlich für alle Straßenkreuzungen angeschafft werden. Der Anfang soll in der Gegend südlich von Zwölfter und östlich von State Straße gemacht werden. Ueberall, wo die Straßen letzthin neue Namen erhalten haben, werden natürlich auf den Schildern die neuen Namen angebracht werden.

Preise angeblich zu hoch.

Dem Finanzausschuß des Countyrats ist zu wissen getan worden, daß bei den Preisangeboten auf die Kontrakte für die Milchlieferungen an die Countyanstalten ein Einverständniß zwischen den Bietern geherrscht haben müsse, denn die Angebote seien durchgehends auffällig hoch gewesen. Der Ausschuß will diese Angaben jetzt untersuchen. Sollten sie sich bestätigen, so mag die Vergebung der betreffenden Kontrakte rückgängig gemacht werden.

Vorsitzer Board vom Finanzausschuß ist der Ansicht, daß die Countyverwaltung allein die Milch für die Armenanstalt jährlich um $8300 zu teuer bezahlt. Es sollte dort, meint er, eine eigene Molkerei eingerichtet werden, und bis das geschehen könne, sollte man die Milch direkt von den Landwirten in der Nachbarschaft der Anstalt kaufen.

Heute Nachmittag erwartete der Countyrat von dem Unternehmer des Neubaues für das Countyhospital und von dem Countyarchitekten Richard E. Schmidt einen Vorschlag bezüglich der baldigen Fertigstellung wenigstens eines Teiles des Neubaues. Die Herren haben sich indessen noch nicht über alle in Betracht kommenden Fragen geeinigt und werden ihren Bericht erst morgen, oder an einem der nächsten Tage vorlegen.

Countykommissär Gard stellt fest, daß außer den an anderer Stelle aufgezählten Landstraßen im kommenden Frühjahr auch die südliche Verlängerung der Halsted Straße einer gründlichen Verbesserung werde unterzogen werden.

Eigentümliche Umstände.

J. Nader wird unter Anklage des Gattinmordes trotz Irrsinnserklärung prozessirt.

Am 12. Oktober 1911 hatte Joseph Nader seine Gattin Nellie erschossen und sich selbst schwer verwundet. Im Countyhospital wurde er gerettet. Krankenwärter und andere Personen, welche damals mit ihm in nähere Berührung kamen, erklärten, daß er geisteskrank sei, er wurde daher nach dem Irrenhause für Verbrecher in Chester gesandt. Vor zwei Monaten als genesen entlassen, wurde er sofort verhaftet und wird zur Zeit vor Geschworenen in Richter Walkers Abteilung des Kriminalgerichts von Neuem unter Mordanklage prozessirt. Der Fall dürfte noch heute Nachmittag der Jury zur Entscheidung übergeben werden.

UMI

Höchstes Vertrauen in Kimball Pianos

Wenn ein Fabrikant auf seinen Waaren in deutlichen Ziffern den Preis markirt, zu dem man sie erwerben kann — nicht mehr, nicht weniger — dann ist sein Vertrauen auf die Güte seiner Waaren auf die

Höchste Probe

gestellt. Es ist ein Zeichen dafür, daß er ihren Wert an der Hand des kennenden Publikums erprobt hat. Ueber Kimball Pianos haben 250,000 Käufer ihr Verdikt abgegeben, und unter diesen sind Hunderte, die zu **den großen Leuchten der Welt** und zu den leitenden Geistern im Gebiete der Musik gehören.

Kimball Pianos—Kimball Spieler-Pianos

Ihr habt hier ausgezeichnete Ausstattung und ein großes und vollständiges Lager von dem Ihr aussuchen könnt — Instrumente, die Jedermanns Geschmack befriedigen. Auch das Lager von Musikrollen für alle 88-Noten Spieler-Pianos; Victor und Columbia Sprechmaschinen und Rekords ist neu und sehr vollständig. Diese werden zu den besten Bedingungen, wie im reellen Geschäft üblich, verkauft.

W. W. Kimball Company

Etablirt 1857.

Südwest-Ecke Wabash Ave. und Jackson Blvd.

Geo. Schleiffarth, deutscher Verkäufer.

Das Mahatma.

Kriminal-Roman von Henry Wenden.

(23. Fortsetzung.)

Bartolini winkte noch den einen Diener herbei: „Wenn der Arzt kommt, so schicken Sie ihn doch zu dem Mädchen. Er soll nach ihr sehen."

* * *

„So, wie es das Mädchen erzählt, kann es sich ja unter keinen Umständen verhalten."

„Aber, Herr Richter, hat denn das Mädchen auf Sie wirklich den Eindruck einer Lügnerin gemacht?"

„Eigentlich nicht," gab Bartolini zu. „Und doch muß sie es sein!"

„Wer weiß? Vielleicht spricht sie doch die Wahrheit."

„Dann müßte sie sich also in der Person geirrt haben, und es war nicht der Bruder, sondern die Schwester. Aber bedenken Sie, Gattone, ein solches Mädchen! So jung und schön und eine Vatermörderin? Das wäre doch wahr und wahrhaftig zu toll!"

„Toll wäre es," gab Gattone zu. „Aber das Tollste ist mitunter gerade wahr."

„Ja, unter allen Umständen müssen wir der Sache auf den Grund kommen," erklärte Bartolini energisch.

„Das müssen wir," bestätigte Gattone. „Und Sie werden vermutlich auch mit mir einig sein, Herr Richter, was wir unbedingt zunächst tun müssen?"

„Was meinen Sie?"

„Das kann meiner Ueberzeugung nach gar keinem Zweifel unterliegen. Wir müssen das Krankenzimmer untersuchen, ob sich dort nicht der Dolch findet."

Bartolini war nachdenklich.

„Recht haben Sie schon, Gattone," sagte er, „ganz recht. Aber das können wir nicht ohne Doktor Hartmann machen."

„Halten Sie das wirklich für so unumgänglich nötig?"

„Ja, Gattone, ja!" ereiferte sich der Richter. „Wir dürfen in das Zimmer eines Kranken nicht gegen den ausdrücklichen Willen des Arztes eindringen!"

„Nun, meinetwegen, Signore. Aber dann verlieren Sie keine Zeit, sondern zitiren Sie den Arzt augenblicklich her."

„Das will ich tun. Und zwar werde ich ihn gleich telephonisch anrufen. Das ist das Kürzeste."

Bartolini ging an den Apparat und ließ sich verbinden. Er brauchte nur wenig zu warten.

„Hier Untersuchungsrichter Bartolini!" rief er hinein. „Ist Herr Doktor Hartmann zu Hause?... Nein? Wo ist er denn? Im deutschen Krankenhaus?... Und wann wird er zurückkehren?... Unbestimmt. Ja, das ist mir aber sehr unangenehm, denn ich muß ihn dringend sprechen.... Wie?... Ach, ich kann ihn im Krankenhaus direkt anrufen? Ist dort ein Telephon?... So. Nun, das werde ich tun. Ich danken Ihnen. Adieu!"

Bartolini klingelte von Neuem.

„Bitte, deutsches Krankenhaus auf dem Kapitol!... Hier Untersuchungsrichter Bartolini. Ich möchte gern Herrn Doktor Hartmann sprechen... Ja, bitte, rufen Sie ihn an den Apparat. Ja, hier Bartolini. Sind Sie selbst dort, Herr Doktor? Sehr schön, Herr Doktor, ich muß Sie allerdringendst sprechen. Wann wäre das möglich?... Ja, in der bewußten Angelegenheit... Jetzt können Sie nicht? Ist es wirklich ganz ausgeschlossen? Ja, ich will Sie in Ihren Berufspflichten natürlich nicht stören. Aber sagen Sie mir, wenn Sie nicht zu mir kommen können, ginge es nicht, daß ich Sie im Krankenhaus aufsuchte?... Na also! Dann darf ich also zu Ihnen kommen?... Wenn Sie erlauben, gleich... Ja gewiß. Ich nehme mir sofort einen Wagen und bin in zehn Minuten bei Ihnen... Also gut. Besten Dank und auf Wiedersehen! Adieu!"

Bartolini hing die Hörmuschel wieder ein.

„Soll ich Sie begleiten?" fragte Gattone.

„Ja, natürlich. Ich nehme an, daß Sie es gerne tun."

„Sehr gern. Und ich hoffe, Ihnen auch helfen zu können."

„Also dann vorwärts. Gehen wir!"

Die beiden Herren nahmen ihre Hüte und Stöcke und stiegen eilig die Treppe hinab. Unten fuhr gerade eine leere Droschke in langsamem Trott vorüber. Die riefen sie an und stiegen ein.

„Zum deutschen Krankenhaus auf dem Kapitol."

„Ja, Herr."

Der Wagen setzte sich in Bewegung. In den engen Gassen und Gäßchen der Altstadt, die er in ihrem ganzen Gewirr durchqueren mußte, tummelte sich das Volk. Die Handwerker saßen schon sommerlich vor den Läden bei ihrer Arbeit. Die Grünkrämer hatten ihre Gemüse und Früchte in Körben auf die Straße gestellt, um die Vorübergehenden zum Kauf zu reizen. Vor den Schlächterläden hing in Reihen die Trippa, die innere Haut des Kuhmagens, die ein Nationalgericht des niederen italienischen Volkes ist. Da und dort aus den Osterien duftete es süßlich nach Zwiebeln und Knoblauch.

Oft konnte sich der Wagen nur mühsam durch all dies bunte Treiben hindurchwinden, mußte hier und da im Schritt fahren, um nicht ein Unglück anzurichten. Aber endlich bog er in den breiten Corso Vittorio Emanuele ein, und an der Jesuitenkirche vorüber erreichte er bald den Fuß des Kapitols, von dem das antike Reiterstandbild des Augustus im Glanze seiner Vergoldung herabgrüßte.

Nun fuhr er durch die grünen Anlagen den Hügel hinan. Die Blattwedel der Palmen zu Seiten des Weges raschelten leise im Mittagswind. Die Wölfin, die zum Andenken an die Gründung Roms vom Magistrat der Stadt gehalten wird, lag müde in ihrem Felsenkäfig. Auf dem Rasen saßen ein paar zerlumpte Gassenjungen und spielten mit lachendem Eifer Morra.

Bartolini und Gattone hatten all dieser Dinge gar nicht geachtet. Sie waren ihnen alltäglich. Und zumal heute waren alle ihre Sinne so ganz nur nach innen auf einen einzigen Gedanken gerichtet, daß sie für diese Umgebung blind und taub blieben.

Als sie die Höhe des Hügels und den Platz vor der deutschen Botschaft erreicht hatten, an die hinten das Krankenhaus angebaut ist, sagte Gattone plötzlich:

„Herr Richter, ich möchte Sie bitten, mit der Signorina vorsichtig zu sein."

„Wieso?"

„Man kann nie wissen, was geschieht. Ich meine, man sollte die Durchsuchung des Zimmers entweder in Gegenwart der Dame vornehmen oder aber heimlich und ganz ohne ihr Wissen. Ich würde dies letztere sogar für praktischer halten."

„Sie wäre dann, wenn man den Dolch wirklich findet, völlig überrascht!"

„Ganz richtig. Und sie würde keine Zeit haben, sich eine Ausrede zurecht zu legen."

„Ja," nickte Bartolini, „das ist eine ganz gute Idee." Nun, wir werden ja jetzt mit dem Doktor verabreden, wie sich alles am besten arrangiren läßt."

Vor der Spitalpforte lohnten sie den Kutscher ab und traten ins Haus. Man hatte sie da bereits erwartet und führte sie gleich in die erste Etage zu dem Zimmer des Arztes.

Doktor Hartmann, der noch den langen, weißleinenen Kittel anhatte, saß vor seinem Schreibtisch, wo er mit einer mikroskopischen Untersuchung beschäftigt war. Er stand aber sofort auf und ging den beiden Beamten entgegen.

„Guten Tag, meine Herren," sagte er. Dabei reichte er dem Untersuchungsrichter die Hand, während er sich gegen Gattone, den er noch vom Tage des Mordes her flüchtig kannte, nur verneigte. „Sie sehen, ich bin noch in meiner Berufsuniform. Sie haben mich aber so außerordentlich dringend zu sprechen gewünscht, und da es sich um den Mord an Mr. Eyre handelt... nicht wahr, ich hatte Sie doch am Telephon vorhin richtig verstanden?"

„Vollkommen. Es handelt sich um den Mord in der Via Sistina."

„Eben deshalb. Ich selbst nehme an dieser Affäre und insbesondere an Miß Mable Eyre das allerregste Interesse, gewissermaßen auch aus persönlichen Gründen. Sie müssen nämlich wissen, daß ich seit einigen Tagen mit einer jungen Deutschen so gut wie verlobt bin, die mit der Engländerin hier in Rom einen innigen Freundschaftsbund geschlossen hat. Meine Braut leidet mit ihrer Freundin tatsächlich mit. Schon darum werde ich auch alles tun, um Licht in dieses schreckliche Dunkel zu bringen."

Bartolini und Gattone wechselten einen schnellen Blick.

Doktor Hartmann aber fuhr fort:

„Ich wollte auch nicht eine Sekunde zögern, da ich Ihnen nötig schien. Ich stehe zu ihrer Verfügung. Nur muß ich Sie bitten, mich zu entschuldigen, wenn ich zwischendurch einmal abgerufen werden sollte. Es wird wahrscheinlich nicht passiren, aber immerhin, ich bin noch im Dienst. Und nun bitte ich Sie, nehmen Sie Platz und sprechen Sie."

Der Arzt rückte zwei Stühle an die Seite seines Schreibtisches und setzte sich selbst wieder in seinen Arbeitssessel.

Aber Bartolini schien noch unschlüssig, wie er beginnen sollte. Ein paar Augenblicke schwieg er zuerst gänzlich, und auch dann noch sagte er stockend und zaudernd:

„Herr Doktor, so sehr ich mich auch freue, daß Sie sich verlobt haben — ich gratuliere Ihnen von Herzen" —

„Ich danke verbindlichst."

„So muß ich doch sagen, daß gerade dieser Umstand mir Bedenken einflößt, wie ich Ihnen meine Mitteilung machen soll."

„Das verstehe ich nicht," sagte Doktor Hartmann erstaunt.

„Sie werden mich gleich verstehen. Zuvor aber bitte ich Sie um Ihr Ehrenwort, daß Sie über alles, was ich Ihnen hier sage, gegen jedermann, auch gegen Ihre Braut, das strengste Stillschweigen bewahren werden."

„Gewiß. Ich gebe Ihnen mein Ehrenwort!"

„Und ich nehme es an. Das, was ich Ihnen zu sagen habe, bezieht sich nämlich unmittelbar auf die Signorina."

„Auf Miß Eyre?"

„Jawohl. Um es kurz zu sagen: der Verdacht der Täterschaft hat sich auf die Signorina gelenkt!"

„Unmöglich!" rief Doktor Hartmann so laut, daß es mehr wie ein Schrei des Entsetzens klang. Dabei war er aus seinem Stuhl aufgesprungen und stand nun vor dem Richter und Gattone, die ruhig sitzen blieben. „Welche wahnsinnige Idee ist das! Miß Mable Eyre die Mörderin ihres Vaters? Das ist wahnsinnig! Das ist einfach wahnsinnig!"

Bartolini ließ den Sturm gelassen über sich hingehen und erwiderte dann, von unten herauf den Arzt ansehend:

„Bleiben Sie sitzen, Herr Doktor. Alles das habe ich mir zuerst auch gesagt. Ich war genau so entsetzt wie Sie, wenn ich es auch nicht so offen zeigen durfte. Ich hielt es auch für ganz undenkbar. Und doch... Aber setzen Sie sich. Hören Sie mich an, und urteilen Sie dann selbst!"

Doktor Hartmann setzte sich. Er gehorchte wie betäubt. Der große, starke Mann zitterte beinahe vor Erregung.

Und Bartolini berichtete nun die Aussage der Köchin. Er erzählte genau vom Anfang bis zum Ende, oft mit den eigenen Worten Angiolinas, so daß der Arzt einen vollständig dramatischen Eindruck von jenem Verhör empfing.

Als aber der Richter fertig war, da sagte Doktor Hartmann aufgebracht und mit einer wegwerfenden Handbewegung:

„Das ist natürlich alles Unsinn! Das muß Ihnen doch klar sein, Herr Richter! Es ist einfach die aufgeregte Phantasie eines ängstlichen Frauenzimmers."

„Sie vergessen," wandte Bartolini ein, „daß die Köchin in jener Nacht noch gar keine Ursache hatte, ängstlich oder aufgeregt zu sein, Herr Doktor. Sie wußte damals noch nichts vom Morde."

„So hat sie sich eben durch irgend etwas täuschen lassen. Sie hat selbst gesagt, daß Mondschein war. Bei Mondschein gibt es die sonderbarsten Lichtreflexe."

„Gewiß," nickte Bartolini, „darin haben Sie recht; nichts ist so gespenstisch unheimlich wie Mondlicht. Ich würde ganz Ihrer Ansicht sein und alles nur für eine Halluzination kranker Nerven halten. Wenn bloß nicht gerade zu jener Stunde der Mord verübt worden wäre. Darüber kommen wir nicht weg. Und das Zusammentreffen dieser sogenannten Halluzinationen mit dem Morde ist doch auffällig. Mir wenigstens als Untersuchungsrichter muß es zu denken geben."

„Und nun vermuten Sie, daß die Signorina selbst"...

Der Doktor unterbrach sich, überlegte eine Sekunde und sagte dann:

„Ja; aber die Köchin hat doch gar nichts von Mable gesagt, die Köchin behauptet doch, daß es der Bruder gewesen sei."

„Allerdings, das behauptet die Köchin."

(Fortsetzung folgt.)

Radikalheilung der Nervenschwäche

Schwache, nervöse Personen, geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs und Sehkraft, Katarrh, Magendrücken, Stuhlverstopfung, Müdigkeit, Erröten, Zittern, Herzklopfen, Brustbeklemmung, Aengstlichkeit und Trübsinn — erfahren aus dem „Jugendfreund" wie alle Folgen jugendlicher Verirrungen gründlich in kürzester Zeit, und Strikturen, Phimosis, Krampfader- und Wasserbruch nach einer völlig neuen Methode auf einen Schlag geheilt werden.

Dieses außerordentlich interessante und lehrreiche Buch (neueste Auflage), welches von Jung und Alt, Mann und Frau, gelesen werden sollte, wird gegen Einsendung von 25 Cents in Briefmarken versiegelt versandt von der

Deutschen Privat-Klinik

137 East 27. Str., NEW YORK, N. Y.

„Der Jugendfreund" ist zu haben in Chicago bei Felix Schmidt, 1568 North Halsted Str., Ecke North Ave. 1mai,mison*

Eczema breitete sich über ganzen Körper aus

Begann auf den Backen mit Pimples. Juckte sehr. Verursachte Entstellung. Mußten ihm Handschuhe anziehen. Gebrauchte Cuticura Seife und Balsam. Eczema verließ ihn.

Roxbury, Ohio. — „Als mein kleiner Junge zwei Wochen alt war, brach Eczema auf seinen Backen aus. Es begann anfangs mit Pimples und sie schienen so zu jucken, daß er sein Gesicht kratzte, worauf den Wunden eine eitrige Flüssigkeit entrann. Wo immer die Flüssigkeit hinkam, brach eine neue wunde Stelle auf, bis es schließlich den ganzen Körper bedeckte. Es entstellte den kleinen Man ganz, so lange das Leiden anhielt. Die tiefsten Stellen an seinen Backen waren so groß wie ein Silberdollar auf beiden Seiten. Nachts war er so ruhelos, daß wir ihm Handschuhe anziehen mußten, um zu verhindern, daß er sich mit seinen Fingernägeln zerkratzte. Er konnte nicht schlafen, denn mit den Handschuhen konnte er sich nicht kratzen und dann wachte er auf und war unruhig. Wenn es nachts etwas zu warm wurde, schienen die Wunden ihn sehr zu schmerzen.

„Wir versuchten ihn zu behandeln, doch wurde er nicht besser. Er hatte das Eczema ungefähr drei Wochen, als wir begannen Cuticura Seife und Balsam zu gebrauchen. Ich badete ihn abends mit der Cuticura Seife und strich den Balsam auf die schlimmen Stellen und das Eczema verließ ihn." (Gez.) Frau John White, 19. März, 1913.

Cuticura Seife und Balsam tun so viel für schlechte Haut, rote, rauhe Hände und trockenes, dünnes, ausfallendes Haar, und sie kosten so wenig, daß es fast ein Verbrechen ist, sie nicht zu gebrauchen. Zu haben überall. Probe frei versandt mit 32-seitigem Buch über Haut- und Kopfpflege. Schreiben Sie an „Cuticura, Dept. T., Boston, Mass."

☞ Männer, welche sich mit Cuticura Seife rasieren und ihr Haar waschen, werden es vorzüglich für die Haut finden.

Der Fischzug.

(Berliner Tageblatt.)

Von Erich Vogeler.

Im Teeraum bei Wertheim traf ich die befreundete Schauspielerin. Und nachher beim Brady trafen wir den Maler.

Ich sagte, daß ich einigermaßen frühzeitig zurückfahren wollte, denn um vier Uhr wollte ich schon auf dem See sein und angeln.

„Heute Abend um vier Uhr?" fragte der Maler. Einen Augenblick stutzte ich, bis ich mich wieder an die Berliner Zeitrechnung gewöhnt hatte.

„O, wir fahren mit!" rief die Schauspielerin.

„Aber können Sie denn angeln?" fragte ich erschreckt.

„Na ob!" sagte der Maler. „Sie fängt gleich Doubletten. Oder wollen Sie leugnen, verehrte Freundin, daß sie mal wieder zwei zugleich an der Angel haben? Und auf die Posen verstehen Sie sich doch auch."

Dann besorgte er die nötigen Ingredienzien für eine Pfirsichbowle. Mi der letzten Bahn fuhren wir nach Tegel, auf meinem Balkon wurde die Bowle angesetzt. Wir tranken, rauchten Zigaretten und warteten auf die Stunde.

Um vier Uhr stachen wir in See. Wir waren in Stimmung und hatten die schweren Aale schon dutzendweis im Netz. An der „Krummen Rüster" setzten wir uns fest und warfen die Angeln aus. Es war eine trübe dunkle Frühe. Für alle Fälle hatte ich immer einen ausrangirten Regenschirm an Bord.

Das Wasser war ruhig, und unsere Posen standen ganz still.

Langsam glomm eine weißgraue Helligkeit über den Kiefern herauf. Ich wollte den Maler auf die Luftstimmungen aufmerksam machen, aber er war schon eingeschlafen. Auch die Schauspielerin ruhte bereits schlummernd am Boden des Bootes, in meinen Ulster gewickelt. Ich fing die erste Plötze von der Länge meines Mittelfingers. Dann schien es vorbei zu sein mit dem Beißen. Wenigstens in der nächsten Stunde bemerkte ich nichts. Ich fühlte nur das leise Wiegen des Bootes.

Gegen Mittag wachten wir alle drei auf, wir hatten Hunger, und es regnete.

„Herrgott!" schrie plötzlich der Maler. „Wo ist denn Ihre Pose!"

Die Pose der Schauspielerin war weg. Sie sah verschlafen umher.

„Herrgott, ziehen Sie doch! Ziehen! Ziehen! Anlauen!"

Sie hatte die Rute mit beiden Händen gefaßt und zog aus Leibeskräften.

„Das ist ein Aal! Das muß ein Riesenaal sein! Vielleicht ist gleich noch die Leiche dran."

Die Rute bog sich beängstigend, wir zogen alle drei.

„Mensch," rief ich dem Maler zu, „nehmen Sie den Kescher, springen Sie ins Wasser, holen Sie ihn von unten!"

Da hob es sich langsam, langsam...

Es kam etwas an die Oberfläche —

Es war ein aufgespannter alter Regenschirm.

Vom Ufer erscholl ein hundertstimmiges Bravo.

„Wieviel haben wir nun im ganzen?" fragte der Maler. „Bloß eine Plötze? Nein, ohne Fische fahre ich nicht nach Haus.

Wir segelten nach Heiligensee. Aber es war weiter nichts aufzutreiben als eine Büchse Bratheringe.

So fuhren wir heimwärts, mit der schweren Beute beladen. Der Maler hatte die Bratheringe, die Schauspielerin den Regenschirm und ich die Plötze.

— — — —

Vor ein paar Tagen sah ich die beiden in Berlin im Café, sie sahen mich nicht, ich saß in ihrem Rücken. Ein Bekannter stand bei ihnen. Und ich hörte, wie sie von unserem Fischzug erzählten.

„Aale, sag' ich Ihnen, Aale!" Er markirte die Armlänge. „Und soo dick! Wieviel hatten wir doch gleich?"

„Sechzehn waren es ja wohl. Aber besonders der eine, den ich gefangen."

„Ein unheimlicher Bengel. Alle drei zogen wir. Dann nahm ich den Kescher, rein ins Wasser und von unten geholt. Na, so 3½ Pfund hatte er mindestens. Wir werden jetzt öfters fahren. Die Kunst bringt nichts mehr ein, wir werden uns aufs Fischen verlegen. Fräulein Else hat bereits auf dem Tegeler Wochenmarkt einen Stand gemietet zum Fischverkauf. Den Schirm hat sie schon."

„Und Sie?"

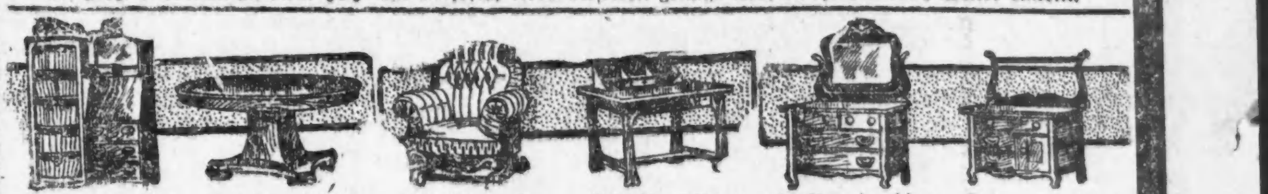
„Mir ist der Kleinverschleiß zu umständlich, ich habe mit der Zentralmarkthalle abgeschlossen."

Diese liberale Offerte gilt blos während unseres

Grossen Herbst-Eröffnung-Verkaufs

und hat den Zweck, unser großes Geschäft in weiten Kreisen bekannt und populär zu machen. Das geehrte Publikum ist hiermit eingeladen, unser großes Möbel- und Oefenlager, angefüllt mit den neuesten und modernsten Waaren in Augenschein zu nehmen. Die Preise sind dieses Jahr niedriger, als in irgend einem anderen Geschäft, und wir garantiren jedem Kunden, daß er bei uns Geld spart!

25 Proz. Reduktion an allen Heiz- und Kochöfen, wenn dieselben gekauft werden, ehe das kalte Wetter eintritt.



Kombinat. Bücherschrank — 35.00 wert, für.... **9.75**

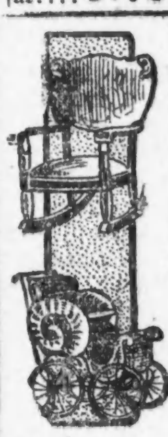
Auszieh-Tische; wert 45.00—offerirt für.. **19.50**

Türkische Schaukelstühle — jetzt für nur.. **12.50**

Schreib-Tisch — in diesem Verkauf zu.... **4.50**

Dresser, in diesem Verkauf offerirt für... **9.75**

Kommoden, in diesem Verkauf offerirt für.... **4.50**

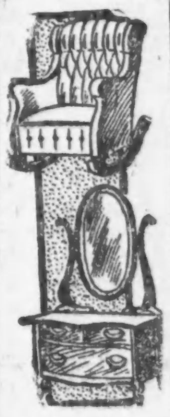


Schaukelstühle — aufwärts von **1.48**

Kinderwagen — offerirt zu **2.75**

Baar oder leichte Abzahlungen, zu den liberalsten Bedingungen.

Freie Ablieferung per Automobil in der kürzesten Zeit.



Gepolsterte Arm-Schaukelstühle, 8.50

Prinzeß Dressers — wert 18.00; für nur **9.75**

Splendid Stewart Selbstfüllöfen sind die besten und sparsamsten Oefen im Markt; der Schüttelrost dreht sich auf einem Stahlkugellager, was zur Folge hat, daß ein Kind den Ofen leicht schütteln kann.

Art Stewart Selbstfüllöfen; wert 42.00, für.. **32.50**

Prize Stewart Selbstfüllöfen — wert 47.50, für.. **37.50**

Home Selbstfüllöfen — wert 36.50, für....... **27.50**

Charm Selbstfüllöfen, für.. **16.50**

Lincoln Selbstfüllöfen, wie Bild, hat einen 15zöll. Feuerplatz und ist groß genug um eine 4- bis 6-Zimmerwohnung warm zu halten. Derselbe ist garantirt und ein durch und durch moderner und sparsamer Heizofen. Wert $50, geht aber bei diesem Verkauf zu dem außerordentlich niedrigen Preis von.......... **32.00**

Buffets — wert 22.00, für **14.50**

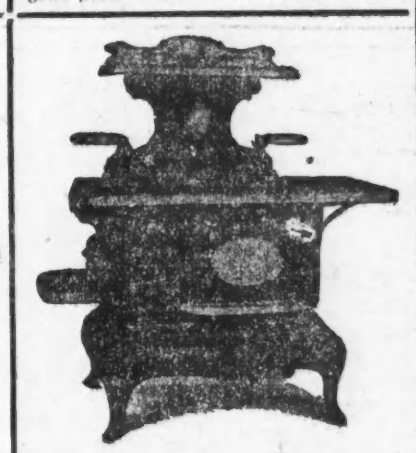
Hallen u. Stiegen Teppich — die Yard für **25c**

Monitor Kochöfen — wie Abbildung — der König aller Kochöfen, garantirt für eine Lebenszeit, wert $50, für.......... **39.50**

Stewart Kochöfen, die altbekannte, gute Sorte, wert 45.00, für.............. **35.00**

Home Kochöfen, wert $30..**22.50**

Lincoln Kochöfen, wt. 27.50, **19.75**



General Economy Kochöfen — ein prachtvoller, erster Klasse und voll garantirter Kochofen, wert $32.00, wird jetzt verkauft für nur................ **19.50**

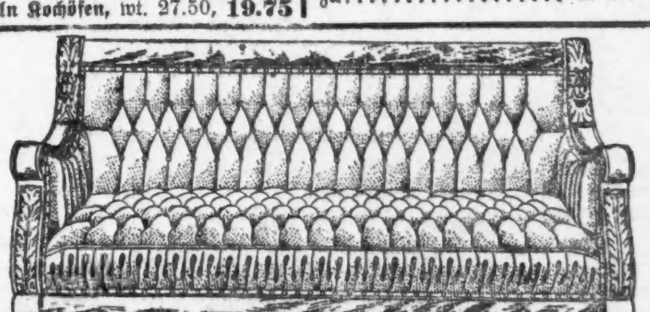
Dearborn Economy Kochöfen, wert $25.00, jetzt markirt zu................ **16.50**

Küchen-Kabinets — offerirt zu **7.50**

Kleiderschränke — offerirt zu **8.75**

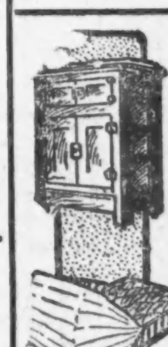
Weiden Möbel und Schaukelstühle gehen jetzt für den **halben Preis.**

Holz-Bettstellen, für **4.50**



Automatische, drehbare Bett-Davenports — können mit einem Griff in ein doppeltes Bett verwandelt werden und sind eine Zierde für jedes Zimmer, wert 32.50, für.............. **22.50**

3 Stück Polstergarnituren, für **16.50** | **Couches,** für.............. **9.75**



Eisschränke — jetzt für **3.95**

Filz-Matratzen — jetzt für **5.98**

Boston Leder-Couch, für... **9.75**

Morris-Stühle — wert 12.50 **5.75**

4 Stück Parlor-Ausstattung mit Lesezimmer-Tisch — vollständig in diesem Verkauf offerirt — zu.......................... **$25.00**

NORTH AVENUE FURNITURE CO.,

A. BOTSCHEN, Eigentümer.

723-725-727 North Avenue, nahe Halsted Strasse.

Größtes Möbel- und Ofengeschäft der Nordseite,

Der Rückgang der Pferde in England.

Eine englische Militärzeitschrift beschäftigt sich ausführlich mit einer Gefahr, die dem Heer und der Landesverteidigung seit einigen Jahren droht, und die sich allem Anschein nach für die Zukunft noch verschärft. Es handelt sich um den Rückgang der Pferde in den großen Städten. Noch vor drei Jahren konnten in London allein 114,702 Pferde für militärische Zwecke ausgehoben werden. Am 1. Juli d. J. war diese Zahl bereits auf 42,307 zurückgegangen. Sie wird in den nächsten Jahren noch mehr abnehmen. Wenn die Abnahme in demselben Grade weitergeht, wie bisher, wird in 3 bis 4 Jahren kein einziges Pferd in London im Mobilisirungsfall aufgetrieben werden können. Die gleiche bedenkliche Tatsache vollzieht sich auch in den anderen englischen Städten, wie z. B. in Birmingham, Manchester, Liverpool und Glasgow. Die Erscheinung greift sogar stark auf die rein landwirtschaftlichen Gebiete über, wo die Pferde immer mehr durch Automobile und Maschinen ersetzt werden. Der Verfasser des Artikels fordert die Regierung eindringlich auf, dieses neue Problem sorgfältig zu prüfen und der für die nationale Verteidigung drohenden Gefahr Abhilfe zu verschaffen.

Leset die „Sonntagpost"

Bargains nur für Donnerstag

Koops Tickets sind 5c am Dollar wert und werden bei jedem Einkauf verabfolgt. In Verbindung mit den unten angeführten außergewöhnlichen Bargains macht dies diesen Laden logisch zu einem Sparsamkeits-Zentrum.

KOOP'S
Chicago Ave. near Ashland

Strümpfe

Schwarze u. weiße baumwollene Babies-Strümpfe — regulär 10c wert; speziell das Paar für nur **5c**

Fein geripp. baumwollene Strümpfe f. Kinder, schwarz, lohfarbig u. weiß; leicht fehlerhaft — 25c Qualität, speziell, für **12½c**

Reine Fadenseide-Strümpfe für Damen, nur in Tan, Lisle Garter Tops — reguläre 50c-Qualität, speziell das Paar, **25c**

Kleidung für Damen

Fancy Dreß Skirts, aus reinwoll. Serge, weißes Panel und inverted Plait an den Seiten, in marineblau und schwarz, ein spezieller Wert, für....... **4.98**

Seidene Messaline-Unterröcke — mit einer feinen gefältelten Flounce — einige davon in den neuesten Schattirungen, ein sehr guter Wert, für....... **2.48**

SPEZIELL
„Fitted" Korset Covers, aus feinem Cambric Muslin, reg. 15c wert; Größen 34 bis 44; für **8c**

Gestrickte Sweater-Jackets für Damen, ohne Aermel, aus sehr feiner weicher Wolle gemacht; in grau und schwarz, spezieller Verkauf, nur.......... **1.48**

Sweaters für Kinder, mit hohem Kragen und Taschen, einige mit Gürtel, regulär $1.98 wert, für **1.25**

Spitzen

Alle unsere bestickte Flouncing f. Kleider, 44 Zoll breit, bedeutend herabgesetzt — die Yard für nur **35c**

Die allerneuesten Muster in schattirten Schleierstoffen, schwarz und weiß, die Yard, **25c**

Ice Wolle gehäkelte Shawls für Damen, reg. 59c wert, ganz weiß — leicht beschmutzt — jeder nur **35c**

Wollene Herbst-Kleiderstoffe

52zöll. reinwoll. Sturm-Serge, sponged und Shrunk, feine dunkle Schattirungen; spezieller Verkauf; die Yard für nur **1.00**

Whipcord Serge, in fancy Grau, Marineblau, Braun, Rot und Schwarz; spezieller Verkauf, die Yard nur **59c**

Shepherd Checked Suitings, 54 Zoll breit, spezieller Verkauf, die Yard nur **50c**

Wasserdichtes Suiting, 54 Zoll breit, spezieller Verkauf — die Yard nur **1.69**

Charmeuse de Laine, 40 Zoll breit — helle und dunkle Schattirungen; spezieller Verkauf, nur.......... **98c**

Reinwollene franz. Serge, die neuesten Schattirungen, spez. Verkauf, die Yard....... **1.00**

Ungewöhnlicher Wert in Haushalt-Bedarf

Waschlappen, Seconds, 5c Qualität — speziell die Auswahl, jeder **2c**

Baumwoll. Flanell-Rester, sortirte Qualitäten, wert bis 20c jeder; Auswahl aus der Partie, jeder.......... **5c**

Weich finished gebleichter Muslin; Yard breit, vom Stück — 9½c wert — 10 Yards für **69c**

Weich finished baumwoll. Bett-Blankets, 11-4 Größe, $1.25 wert, speziell das Paar **89c**

Gutes yardbreites Floor-Oeltuch, 39c wert, spez., Yard.......... **31c**

Reinleinenes Crash Handtuchzeug, schwerer runder Faden, einfach weiß oder roter Borders, 20c wert, die Yard **15¾c**

Die besten Groceries die mit Geld zu kaufen sind

Gold Medal Mehl, 24½ Pfd.-Sack, 69c; 49 Pfd.-Sack, 1.35; 98 Pfd., **2.65**

American Family u. Armours Lighthouse Seife, 10 Stücke (mit anderen Groceries) für.......... **38c**

Royal Blue gemischter Kaffee, extra feine Qualität, während dieses Verkaufs, das Pfund.......... **24c**

Eier, extra Qualität, während dieses Verkaufs, das Dutzend.......... **27c**

Koop's besonders feine Creamery-Butter, während dieses Verkaufs, das Pfund.......... **34c**

Besonders feine Qualität Japan-Tee, während dieses Verkaufs, das Pfund.......... **25c**

Peanut Butter Kisses, während dieses Verkaufs, das Pfund.......... **8c**

Nach Berliner Art gemachter Kümmel, volle Quartflasche zum Preise von.......... **55c**

Montrose Rye, wert 1.00, volle Quartflasche während dieses Verkaufs für.......... **79c**

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Inland.

† „Größter Mann" der Welt. †

Hancock, Mich., 17. Sept. Hier starb, im Alter von erst 30 Jahren, Louis Moilanem, unter dem Spitznamen „Big Louis" am bekanntesten, in einem Hospital. Er war 7 Fuß und 8 Zoll hoch, und man hielt ihn für den derzeit größten Mann der Welt.

Eine Zeitlang reiste er mit einem Zirkus; doch wurde er dieses Leben bald müde und wandte sich dann der Landwirtschaft zu.

Das Veteranenfeldlager.

Chattanooga, Tenn., 17. Sept. „Eine Armee, Eine Nation und Eine Flagge", — das war die Losung in einer großen Massenversammlung in Verbindung mit dem nationalen Feldlager des Veteranenordens „G. A. R.". Die Hauptredner waren der Oberbefehlshaber des Ordens, Alfred B. Beers, und der frühere Senator Newell Sanders von Chattanooga. Es herrschte eine riesige Begeisterung, wie noch nie in einer ähnlichen gemeinschaftlichen Versammlung von Nord- und Südländern.

Die Hauptparade machten 30,000 Mann aktiv mit.

Ausland.

Professor erschießt Kämmerer.

Unmittelbar vor einem Duellehrengericht.

Berlin, 16. September. Professor Heinrich Maase, Hofmaler und eine leitende Persönlichkeit in der Gesellschaftswelt, erschoß den Grafen und Hofkämmerer v. Westenhagen, Hauptmann der Landwehr. Diese Tat verübte er vor einem Ehrengericht, nachdem er von seinem Widerpart einen Schlag ins Gesicht erhalten hatte!

Das Ehrengericht sollte darüber entscheiden, ob ein Duell „notwendig" sei. Schon seit geraumer Zeit waren die Beiden bitterböse aufeinander.

Sturmunglück bei Stiergefecht.

Madrid, Spanien, 17. Sept. Während eines Stiergefechts zu Ciudad Real erhob sich ein schrecklicher Sturm. Panik erfaßte die Zuschauer, sie drängten sich alle nach einer bedeckten Tribüne, — und diese stürzte ein, wobei 5 Personen getötet, und 50 verletzt wurden!

Neuer arabischer Aufstand.

Konstantinopel, 17. Sept. Aus Medina, Arabien, wird depeschirt, daß sich wieder drei Eingeborenenstämme gegen die türkische Herrschaft erhoben haben, und jetzt die Stadt bedrängen. Man fürchtet, daß der Aufstand weiter um sich greift. Die Bahnverbindung ist unterbrochen.

Andrassy's Oppositionspartei.

Budapest, Ungarn, 17. Sept. Die, vom Grafen Julius Andrassy in's Leben gerufene neue Oppositionspartei hat sich nunmehr förmlich konstituirt.

Die Kardinalforderung der neuen Partei ist eine Revision des bestehenden Wahlgesetzes, welche ehestens in die Wege geleitet werden soll.

Höchst bemerkenswert ist der Beschluß, laut welchem „die um Andrassy" die technische Obstruktion im Parlament verwerfen, womit sie sich namentlich in direkten Gegensatz zu der Justhgruppe stellen.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Imperator von Hamburg; Friedrich der Große und Kaiser Wilhelm II. von Bremen; Caronia von Liverpool.
Boston: Cincinnati, von Hamburg nach New York; Menominee, von Antwerpen nach New York; Canopic von Neapel usw.
Quebec: Ionian von Liverpool; Pretorian von Glasgow.
Montreal: Athenia von London.
Algier: Alice, von New York nach Triest.
Genua: Ivernia, von Boston nach Fiume.
London: Andania von Kanada.
Bremen: Kronprinzessin Zäzilie von New York.

Abgegangen:

New York: Kristianiafjord nach Bergen; Sant' Anna nach Neapel; Campania nach Liverpool; La Savoie nach Havre; Hamburg nach Genua usw.
Gibraltar: Pannonia, von Fiume nach New York; Prinzeß Irene, von Neapel nach New York.
Algier: Oceania, von Triest nach New York.
Marseille: Canada (französischer Dampfer) nach New York.
Boston: Laconia nach Liverpool.
Am Lizard vorbei: Franconia, von Liverpool nach Boston.

Hämorrhoiden schnell zu Hause geheilt.

„Ich glaubte niemals, daß ich wieder lächeln würde, aber das „Pyramid Pile Remedy" brachte mir Heilung — und das schnell."

Viele schlimme Fälle von Hämorrhoiden sind durch nur ein Versuchspacket des „Pyramid Pile Remedy" kurirt worden. Es hat seinen Wert immer bewiesen, und Ihr könnt die reguläre 50 Cents Schachtel stets von einem jeden Apotheker erhalten, aber achtet darauf, daß Ihr auch die Sorte bekommt, die Ihr haben wollt.

Sendet einfach Euren Namen und Adresse an die Pyramid Drug Co., 473 Pyramid Bldg., Marshall, Mich., und Ihr werdet ein Probepacket des großen „Pyramid Pile Remedy" in einfachem Umschlag mit umgehender Post vollständig frei erhalten.

Bewahrt Euch selber vor dem Messer des Wundarztes und seinen Quälereien, dem Doktor und seinen Rechnungen. Pyramid Pile Remedy wird dies besorgen, und Tausende von Zeugnissen sagen mit Nachdruck, daß es das größte Mittel der Welt gegen Hämorrhoiden ist.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Der Eisenbahnkönig James J. Hill feierte in Glacier Park, Mont., seinen 75. Geburtstag.

— Raubmord an dem Pferdehändler Joseph Gallagher aus Toledo, O., einer Zeltvorstadt von Detroit.

— Generalstreik der Kohlengräber vom Distrikt 15 in Kolorado, Utah und Mexiko wurde auf den 23. September proklamirt.

— Feuer zerstörte den großen Handelsbazaar der „Howard Ware Corporation" zu New Rochelle, N. Y. Etwa $300,000 Verlust.

— Bankerott, mit $500,000 Verbindlichkeiten, ist die „Beaver Dam Malleable Iron Co." zu Beaver Dam, Wis. Bestände sollen $650,000 betragen.

— In Milwaukee wurde der Ex-Polizist Hugo Kelling wegen Raubangriffs zu 3 Jahren Korrektionshaus verurteilt. Er entschuldigte sich mit dem Hinweis auf Weib und Kinder.

— Erstes Opfer der begonnenen Jagdsaison in Wiskonsin: der 16jährige Ilvin Rosenow unweit Tomah, Wis., durch zufällige Entladung eines Gewehrs wahrscheinlich tötlich verletzt.

— Staatsarchitekt Diggs und Rechtsanwalt Harris in San Franzisko wurden von der Meineidsverleitungsklage freigesprochen. Der Prozeß war ein Seitenstück der Diggs-Caminetti'schen Mädchenhandelsfälle.

— In Milwaukee traf die Nachricht ein, daß der 17jähr. Arthur Kumm vorgestern zu Hamburg in dem Augenblick verhaftet wurde, als er einen Dampfer verließ. Er ist angeklagt, einer Dampfergesellschaft $1200 gestohlen zu haben.

— In einer Rede zu Staunton, Va., dem Geburtsort des Präs. Wilson, lobte Staatssekretär Bryan diesen, warnte junge Männer vor dem Alkohol und erklärte, daß die Welt immer besser werde.

— John Robertson, ein Insasse des Irrenasyls zu Kankakee, Ill., der 40 Tage vermißt und kürzlich in einem verlassenen Raume des Erdgeschosses gefunden worden war, starb an den erlittenen Entbehrungen.

— Gestrige Baseballspiele: „American League"—Washington 2, Chicago 1; Philadelphia 8, Cleveland 7; Boston 5, St. Louis 4; New York 3, Detroit 4. „National League"—Cincinnati 4, Philadelphia 3; Cincinnati 0, Philadelphia 5 (2. Spiel).

— Dem „Times"-Herausgeber Otis in Los Angeles, Kal., wurde abermals eine Höllenmaschine zugesandt. Sein japanischer Diener machte ihn rechtzeitig auf den verdächtigen Inhalt der Sendung aufmerksam. Die Polizei hält es nicht für ausgeschlossen, daß ein Mexikaner diese Höllenmaschine abgesandt haben könnte, in der Meinung, Otis unterstütze Huerta.

— Rev. Hans Schmidt, der in New York wegen Dienstmädchenmordes in Haft ist, hat jetzt auch Falschmünzerei eingestanden, die er in Gemeinschaft mit „Dr. Muret" betrieb. Letzterer, der eine so auffällige Aehnlichkeit mit Schmidt hat, daß Manche ihn für einen Bruder desselben halten, wurde unter $5000 Bürgschaft gestellt, und die Haushälterin Bertha Zech wurde ganz aus der Haft entlassen.

Ausland.

— Gewitter und Wolkenbrüche richteten in einem großen Teil Frankreichs, besonders des südlichen, schweren Schaden an.

— Sir Edw. Carson, der bekannte Führer der irischen Konservativen, traf zu Belfast ein, um die „Freiwilligenarmee" zu inspiziren, welche in Ulster gegen die „Home Rule" aufgebracht wird und 100,000 Mann stark sein soll.

— Wie aus Toulouse, Frankreich, gemeldet, wurde Hauptmann D. v. Winterfeldt, Militärattaché des deutschen Botschafteramtes in Paris, bei der Besichtigung der französischen Heeresmanöver infolge Automobilunfalles gegen einen Baum geschleudert und ziemlich schwer verletzt.

— Ein Arbeiter in London fand auf einem Abfallhaufen das ganze Perlenhalsband, das am 16. Juli auf der Postbeförderung von Paris nach London gestohlen worden war und einen Wert von $650,000 hat. Er brachte es auf die nächste Polizeistation und erhält $50,000 Belohnung.

—Alle Staatsverbände des Deutschamerikanischen Nationalbundes in Kalifornien, Washington, Oregon und Texas sandten, noch unterstützt vom Orden der Hermannssöhne, eine lange Kabeldepesche an Kaiser Wilhelm, worin sie ihn inständig bitten, für die Beteiligung Deutschlands an der Panama-Pazifik-Weltausstellung zu wirken.

— Die ganze mexikanische Unabhängigkeitsfeier verlief ohne Unruhen. Vor dem Kongreß verlas der provisorische Präsident Huerta die halbjährliche Botschaft; darin sagt er, die gespannten diplomatischen Beziehungen zwischen den Ver. Staaten und Mexiko hätten „dem Lande vieles unverdiente Leid gebracht und die Wiederherstellung des Friedens verzögert". Er verspricht die gesetzliche Erwählung eines Präsidenten und Vizepräsidenten im nächsten Monat.

— Stimmt. — Mach' Dir keine Sorgen um Deinen Grabstein! Wenn Du alle Steine sammelst, die die Mitwelt auf Dich wirft, langt es zu einem Monument.

— Ausgenutzt.— Diener: „Mit den Augen meines Herrn wird's immer schlimmer." — Freund: „Das merkt man; von Tag zu Tag sind seine Stiefel schlechter geputzt!"

Lokalbericht.

Kind von Kraftwagen getötet.

Altes Ehepaar von Menge gegen Bahnwagen gedrängt u. lebensgefährlich verletzt

Von einem von Karl Ronschke, 2938 Vernon Ave., gelenkten Kraftwagen wurde der 4721 Champlain Ave. wohnende sechsjährige Mattew Jensen beim Spiel auf dem Fahrdamm an der Ecke der Ost 47. Str. und Vincennes Ave. gestern Abend überfahren und tötlich verletzt.

Das Kind war hinter einem Lastwagen hervor- und unmittelbar vor den Kraftwagen, dessen Fahrgeschwindigkeit etwa zehn Meilen in der Stunde war, gesprungen. Eine der Lampen stieß dem Kinde den Schädel ein; es wurde mehrere Fuß weit geschleift. Heute Morgen ist es im Chicago Hospital gestorben. Ronschke wurde, trotzdem ihn augenscheinlich keine Schuld trifft, verhaftet; er steht als Kraftwagenfahrer in Diensten von Dr. Stuart Johnston, 4005 Grand Boulevard.

Altes Ehepaar lebensgefährlich verletzt.

Von der kopflosen Menge, welche sich zu einem Personenzuge der Pennsylvaniabahn auf der Haltestelle in Englewood drängte, ehe er überhaupt anhielt, wurden die etwa siebzig Jahre alten Eheleute Jakob und Emilie Kellenberger aus Newark, O., welche hier eine Nichte, Frau Frederick W. Fenton, 4211 Lake Ave., besucht hatten, gestern Abend gegen eine Wagenwand gedrängt und von dem hervorragenden Geländerteil zwölf Fuß weit zurück und zu Boden geschleudert, wie auch mehrere umstehende Personen. Die Eheleute Kellenberger erlitten sehr schwere Verletzungen, und die Aerzte im Englewooder Hospital, wohin sie gebracht wurden, bezweifeln, daß sie davonkommen werden. Frau Kellenberger hatte sich infolge teilweiser Lähmung auf den Gatten gestützt; so erklärt sich der Umstand, daß Beide verletzt wurden.

Leiche aus dem Fluß gezogen.

In der Nähe der Brücke an der Madison Straße wurde heute Morgen von Brückenwärter James Gainer die Leiche eines etwa 37 Jahre alten unbekannten Arbeiters aus dem Fluß gezogen. Der Tote ist 5 Fuß 11 Zoll groß, 190 Pfund schwer, hat hellblonden Schnurrbart und Haar und rötliche Gesichtsfarbe. Er liegt im Bestattungsgeschäft 913 West Madison Straße.

Kraftwagen zusammengestoßen.

Von der Clinton Straße fuhr heute früh ein schwerer Kraftlastwagen auf den Jackson Blvd. und gegen einen fünfsitzigen Kraftwagen; dieser wurde zertrümmert. Die Insassen ließen ihn liegen, und der Kraftlastwagen sauste davon. Die Namen der beteiligten Personen versucht die Polizei zu ermitteln.

Brach das Genick.

Der 39jährige Backsteinleger Eric Ericson, Nr. 7159 Süd Chicago Ave., verlor bei der Arbeit am Neubau Nr. 1528 Ost 73. Straße am Montag das Gleichgewicht, stürzte und brach das Genick, starb aber erst heute Morgen im Washington Parkhospital, wohin er gebracht worden war.

Frau verbrannt.

Am Gasherd erlitt die in Argo wohnende 43 Jahre alte Frau Minna Schmidt am Samstag so schwere Brandwunden, daß sie heute im Mercyhospital gestorben ist.

Sterben an Gift.

Drei Lebensmüde erreichen ihr Ziel, ein vierter wird gerettet.

Thomas J. Johnston, ein 43 Jahre alter Wagenbauer in West Pullman, wurde heute Morgen vergiftet in seiner Wohnung, Nr. 11,400 Watt Ave., aufgefunden. Die Polizei meldet, daß wahrscheinlich ein Selbstmord vorliege.

Gift in falschen Händen.

Frau Effie Burkhart, 1524 West Van Buren Str., schluckte gestern Abend hinter der Kirche an der Süd Ashland Ave. und West Adams Str. Gift, kam im Countyhospital wieder zu sich, wurde gerettet und verweigerte alle Auskunft über ihre Beweggründe.

Karbolsäure trank der 55jährige Arbeiter Anthony Nelson gestern in seiner Wohnung, 4105 West 21. Place. Er war tot, als man ihn fand.

Harry Nelson, ein Verkäufer und Sohn des gleichnamigen Besitzers der Bäckerei 615 Ost 47. Straße, starb im Elternhause, 4727 Forrestville Avenue, gestern Abend an Karbolsäure. Vorher hatte er gesagt, daß er ein „großes Unrecht" begangen habe.

Reibt Kreuzschmerzen weg mit altmodischem Oel.

Reibt Lumbago, Schmerzen, Steifheit völlig weg mit einer kleinen Probeflasche von St. Jacobs Oel.

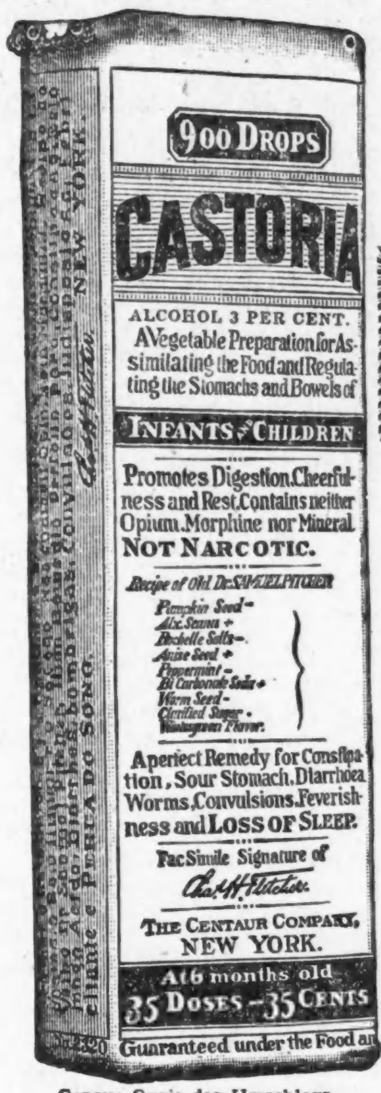
Wenn Euer Kreuz wund und lahm ist, oder Lumbago, Hüftgicht oder Reißen Euch steif gemacht hat, leidet nicht! Holt Euch eine kleine Probeflasche des alten, ehrlichen „St. Jakobs Oel" in irgend einer Apotheke, gießt ein wenig in Eure Hand und reibt es direkt in die Schmerzen, und bis Ihr fünfzig gezählt habt, ist die Wundheit und Steifheit verschwunden.

Bleibt nicht verkrüppelt! Dieses stillende, durchdringende Oel braucht nur einmal angewendet zu werden. Es nimmt die Schmerzen und Pein völlig heraus und beendigt das Elend. Es ist wunderbar, doch absolut unschädlich und brennt noch verfärbt es die Haut.

Nichts anderes vertreibt Lumbago, Hüftgicht und lahmes Kreuz Elend so schnell und sicher. Es enttäuscht nie.

Ein wirklich vollkommenes Präparat.

Eine langjährige Erfahrung setzte Hrn. Fletcher in Stand, in Castoria ein thatsächlich vollkommenes Präparat herzustellen. Diese jahrelangen Mühen, die Summen Geldes, die erforderlich waren, das Publikum mit seinen Vorzügen vertraut zu machen, die zu seiner Anfertigung nothwendigen Beträge, sowie der Werth der modernsten Maschinen bedeuten eine gewaltige Kapitalanlage. Auch die grösste bei der Wahl jeden Bestandtheils waltende Vorsicht neben der allen Einzelheiten der Fabrikation zugewandten Sorgfalt sind die Ursache, dass das Resultat in dem fertigen Produkt als thatsächlich vollkommenes Präparat bekannt geworden ist. Darin liegt die Garantie absoluter Sicherheit beim Gebrauch von Fletcher's Castoria für das Baby und eine Warnung vor den Fabrikanten von Nachahmungen und Fälschungen; die Unterschrift von Chas. H. Fletcher, welche in schwarzer Farbe auf dem Umschlag und in rother auf der Flasche steht, ist der Mütter Schutz.



Genaue Copie des Umschlags.

Kinder Schreien Nach Fletcher's CASTORIA

Die Sorte, die Ihr immer gekauft habt, und die seit mehr als 30 Jahren in Gebrauch ist, hat die Unterschrift von Chas. H. Fletcher getragen und ist von Anbeginn an unter seiner persönlichen Aufsicht hergestellt worden. Lasst Euch in dieser Beziehung von Niemandem täuschen. Fälschungen, Nachahmungen und "Eben-so-gut" sind nur Experimente und ein gefährliches Spiel mit der Gesundheit von Säuglingen und Kindern—Erfahrung gegen Experiment.

Was ist CASTORIA

Castoria ist ein unschädliches Substitut für Castor-Öl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es ist angenehm. Es enthält weder Opium, Morphin noch andere narkotische Bestandtheile. Sein Alter bürgt für seinen Werth. Es heilt Diarrhoe und Windkolik. Es erleichtert die Beschwerden des Zahnens, heilt Verstopfung und Blähungen. Es befördert die Verdauung, regulirt Magen und Darm und verleiht einen gesunden und natürlichen Schlaf.

ÄCHTES CASTORIA IMMER mit der Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

THE CENTAUR COMPANY, NEW YORK CITY.

Der Fletcher-Mord.

Zwei Zeugen bei dem heutigen Inquest in Haft genommen.

Nach einer Kraftwagenfahrt durch das Tenderloin der Südseite in Gesellschaft mehrerer Männer war am Morgen des 30. August James Fletcher erschossen worden. Als heute die Leichenschauuntersuchung begann, wurden zwei Zeugen und damalige Begleiter des Ermordeten, Bert Coffey, 33 Jahre alt, 17 Ost 39. Str., und John Flanagan, 28 Jahre alt, 3020 Emerald Ave., unter der Anklage des Mordes verhaftet, wie schon in der letzten Woche vier andere Fahrtteilnehmer, nämlich George Hermann, „Beat" McCabe, Eugene Gary und John Ganey. Drei, Thomas Dillon, William Keating und „Pudgy" Sherry, werden noch gesucht. Fletchers Bruder Robert, 3239 W. Harrison Str., tritt als Beschwerdeführer auf.

Falschmünze.

Frau Carmelia Capellela ergriff gestern Abend in ihrem Delikatessengeschäft, 1319 Clybourn Ave., einen siebenjährigen Jungen, der zwei falsche Fünfzigcentsstücke im Besitz hatte, welche er ihr für Waaren einhändigte. Gleich darauf sprang eine Frau in den Laden, befreite das Kind und eilte mit ihm davon. Frau Capellela folgte den Beiden eine Strecke weit und benachrichtigte dann einen Polizisten. Bald waren Bundesgeheimagenten in der Gegend, und diese nahmen Frau Madelene Garlasta, 1332 Larrabee Str., fest, fanden in deren Wohnung auch zahlreiche falsche Fünfzigcentsstücke. Ihr Gatte arbeitet angeblich auf einer Farm bei Morocco, Ind.; ihn suchen jetzt Bundesbeamte.

Wahrscheinlich ein Mord.

In der Behausung des Farbigen Samuel Sewell, 1447 Süd State Straße, entstand gestern Abend zwischen Sewell und seinen Haus- und Rassegenossen Frl. Caroline Joyner und Andrew Carter Streit; Carter schlichtete ihn mit Revolverschüssen, das Mädchen wurde durch die rechte Lunge und Sewell durch den linken Arm geschossen. Der Täter entwich. Frl. Joyner liegt im Sterben.

Stille Handlung.

An einer Gassenmündung in nächster Nähe seiner Wohnung, 810 Monroe Straße, Evanston, wurde der zwanzigjährige Charles Hahn, Buchhalter in der Continental-Commercial Nationalbank, von zwei farbigen Unholden früh Morgens gestellt. Der eine fesselte ihm hinterrücks die Arme, der andere bedrohte ihn, falls er schreie, mit einer Eisenstange, sonst wurde kein Wort gesprochen. Dann nahmen sie ihm $25.20 und Schmuck im Werte von $26 ab.

White City.

In der White City ist der jährliche Karneval in vollem Gange, das Ziel Tausender, welche sich an der reichen und geschmackvollen Ausschmückung in den Farben des Herbstes, an der festlichen Beleuchtung und den zahllosen Belustigungen erfreuen. Nicht wenige der letzteren werden kostenfrei geboten; namentlich das Konfettiwerfen erfreut sich großer Beliebtheit.

Brauchen Betriebskapital.

Die Masseverwalter der für bankerott erklärten Grubengesellschaften.

Die Anwälte der zu Masseverwaltern für die O'Gara Coal Co. und drei andere Grubengesellschaften bestellten Herren T. J. O'Gara und Fred Busse suchten heute für diese bei dem Bundesrichter Carpenter um die Erlaubniß nach, durch Verausgabung sogenannter „Receivers' Certificates" sich $200,000 Betriebskapital zu verschaffen. Das Geld, erklärten die Anwälte, würde zur Bezahlung von Arbeitslöhnen benötigt, die entweder bereits fällig seien, oder im Laufe dieses Monats fällig werden. Werden die Löhne nicht gezahlt, so wäre zu befürchten, daß die Grubenarbeiter die Arbeit einstellen und aus der Nähe der Zechen fortziehen. Es würde dann schwer halten, ein tüchtiges neues Arbeitspersonal anzuwerben und zu organisiren. Für den Betrieb der O'Gara Coal Co. würden $125,000 benötigt, für die Harrisburg Saline Collieries Co. und die Harrisburg Big Muddy Coal Co. je $30,000 und für die Middlestates Coal Co. $15,000.

Der Richter hat das Gesuch nicht ohne weiteres gewähren wollen. Er will den Bondsgläubigern der drei erstgenannten Gesellschaften — die vierte hat keine Pfandbriefe ausstehen — Gelegenheit geben, etwanige Einwände gegen die Erteilung der Erlaubniß vorzubringen. Die weitere Verhandlung über das Gesuch ist bis zum Samstag verschoben worden. Inzwischen haben die Anwälte der Masseverwalter die Treuhänder der Bondsgläubiger von der Einreichung des Gesuches verständigen müssen.

Macht Eure Füße glücklich.

Tiz verleiht müden, schmerzenden Füßen neues Leben — Verleiht denselben wirklichen Fuß-Komfort.

Tiz, für zarte Füße, gibt schnell Linderung bei allen Fußleiden und ein Probefußbad mit Tiz wird es beweisen. Tiz heilt geschwollene, schmerzende Füße, Füße, die hart werden und brennen. Hühneraugen, Leichdorne, harte Haut und Frostbeulen werden mit Tiz schnell beseitigt. Preis 25 Cents in Apotheken und Departmentläden. Wenn Euer Händler Euch Tiz nicht liefert, senden wir es Euch per Post nach Empfang des Preises. Seht, daß „Walter Luther Dodge & Co." auf das Packet gedruckt ist. Walter Luther Dodge & Co., 1223 S. Wabash Ave., Chicago.

Personalnachrichten.

— Im Pennoyer Sanitarium bei Kenosha ist an Nervenzerrüttung, der Folge von Ueberarbeitung, gestern der hiesige Rechtsanwalt George J. Meier, ein Sohn von Pastor Jakob Meier, 2152 Alice Place, gestorben. Die Beerdigung wird morgen auf Forest Home stattfinden.

Ziemlich spät.

John J. Miller erstattet Anzeige von angeblicher Brandstiftung.

John J. Miller, 6809 S. Green Str., hat dem Staatsanwalt Schwarz auf Weiß mitgeteilt, daß das Ayersgebäude, 215 S. Wabash Ave., am 16. März 1898 und das Gebäude des Skokieklubs in Glencoe von derselben Person am 20. November 1911 in Brand gesteckt worden seien. Die etwas späte Mitteilung hat die Staatsanwaltschaft veranlaßt, eine Untersuchung einzuleiten. Zunächst soll Miller verhört werden. Er ist, seiner eigenen Angabe zufolge, Vieheinkäufer in dem alten Ayersgebäude gewesen, als es abbrannte. Er erklärt, den Beweis für seine Behauptung erbringen zu können, und sagt, daß ein 14jähriger Knabe mit einem der Brände zu tun gehabt habe, nennt aber keine Namen.

Der Skokieklub teilt mit, daß Miller dort einmal angestellt gewesen ist, aber nicht zur Zeit des Brandes.

Auf Scheidung verklagt.

Dr. G. J. Jacobs traktirte seine Frau angeblich mit Schlägen.

Grausame Behandlung ist der Scheidungsgrund, auf welchen hin Frau Margaret Jacobs heute im Superiorgericht Dr. Gustav J. Jacobs, 1526 W. Madison Str., verklagt hat. In der kurzen Klageschrift führt Frau Jacobs einige Beispiele der angeblichen Verfehlungen ihres Mannes an, u. a. Schläge, die sie am 4. Juli und am 15. Juni 1912 von ihm erhalten haben will. Das Paar hat sich am 18. Oktober 1905 verheiratet und hat bis zum 25. August 1912 zusammen gelebt, die Klägerin gibt aber nicht an, welcher Teil den anderen verlassen hat.

Bismarckgarten.

Eine der eigenartigsten Gestalten aus den Pariser Cafes Chantants, Michel Moschine, tritt zur Zeit im Bismarckgarten auf. Er gehört zur Gattung jener feurigen Naturkünstler auf der Violine, wie das Zigeunervolk sie so häufig hervorbringt. Er spielt mit dem Orchester, mit dem er im Cafe de la Paix in Paris und in New York durchschlagende Erfolge erzielt hat. Ein Schüler von Brun, Berthelier und Ysay, vereinigt Moschine natürliches Temperament mit gediegener künstlerischer Ausbildung.

— Bissig. — „Man rühmt doch dem weiblichen Geschlecht so viel Geduld nach; wie kommt es nun, daß sich die Damen so wenig für den Angelsport begeistern, während sie auf das Tennisspiel wie versessen sind?" — „Sehr einfach, sie spielen eben Tennis aus Begeisterung für den „Angelsport"!"

UMI

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 101-103 S. Fifth Ave. Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.

TELEPHON: Private Exchange 1498 Main. Automatic 53-356.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost.........................3 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei.........................$3.00
Mit Sonntagpost.........................$4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1888, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Frech, aber schuldbewußt.

Die gekränkte Unschuld hat der Wolf in der Fabel, der das Schaf auffressen wollte, nicht besser spielen können, als der Gewaltpräsident Huerta. In seiner Jahresbotschaft an den mexikanischen Kongreß stellt dieser sanfte Heinrich sich an, als ob ihm die Gründe vollständig unbekannt seien, die nicht nur die Ver. Staaten von Amerika, sondern auch alle großen südamerikanischen Republiken veranlassen, ihm die Anerkennung zu versagen. Mit keinem Worte erwähnt er die blutigen Straßenkämpfe in der Hauptstadt, die von der Diazpartei angefangen wurden, seinen eigenen Verrat an dem Präsidenten Madero und die Ermordung dieses unglücklichen Mannes. Dagegen behauptet er mit eiserner Stirn, daß er selbst in durchaus gesetzlicher Weise der zeitweilige Nachfolger Maderos geworden sei. Er kann deshalb angeblich nicht begreifen, warum die Regierung der Ver. Staten — im Gegensatze zu dem amerikanischen Volke — mit seiner Regierung auf gespanntem Fuße steht. Daß Präsident Wilson ihm durch den Sondergesandten Lind eine sehr ausführliche Erklärung hat zugehen lassen, verschweigt Huerta vollständig. Er ist ebenso klug, wie der Strauß, der den Kopf in den Sand steckt, um von seinen Verfolgern nicht gesehen zu werden, d. h. er bildet sich ein, daß alle ihm unliebsamen Tatsachen aus der Welt verschwinden, wenn er ihnen den Rücken zuwendet. Selbst die Aufstände im Norden der Republik führt er nicht auf seinen Staatsstreich, sondern auf die Unfreundlichkeit unserer Regierung zurück. Am Schlusse verspricht er zwar, daß er nach der im nächsten Monat stattfindenden Wahl die Zügel der Regierung seinem „rechtmäßigen Nachfolger" übergeben, aber er droht zugleich, daß er vorher noch die Abreise der amerikanischen Kriegsschiffe erzwingen wird, denen die Anwesenheit in mexikanischen Häfen nur auf sechs Monate gestattet worden sei.

Nach den Meldungen der „Assoziirten Presse" ist die Botschaft Huertas vom mexikanischen Kongresse mit lautem Beifall aufgenommen, und der Meuchelmörder selbst von der Bevölkerung der Hauptstadt als Held gefeiert worden. Das könnte aber höchstens beweisen, daß am Sitze der Gewaltregierung die Diazpartei noch immer obenauf ist. Wie es „im Lande" mit ihrer Stärke bestellt ist, steht auf einem anderen Blatte. Warum hat der für allmächtig gehaltene Diktator Porfirio Diaz fast ohne Schwertstreich einem „Träumer" vom Schlage Maderos weichen müssen, und warum ist es auch nach seiner Ermordung der Diazpartei bis auf den heutigen Tag nicht gelungen, die Ruhe wiederherzustellen? Offenbar besitzt sie im Volke keinen Anhang, sondern sie besteht lediglich aus der „Herrenrasse", die sich aus Selbstsucht der Erwerbung der großen Landgüter durch den Staat und ihrer Verteilung an die landlosen Peonen widersetzt. Ehe aber die Landfrage gelöst ist, wird der innere Friede in Mexiko nicht einziehen können.

Huerta sowohl wie seine politischen Freunde wissen übrigens recht gut, wie unhaltbar ihre Stellung ist. Das beweist gerade die, trotz ihres hochmütigen Tones gewissermaßen entsagende Botschaft. Im Grunde genommen gibt Huerta doch zu, daß Präsident Wilson im Rechte ist, wenn er in Mexiko sowohl wie in allen anderen amerikanischen Republiken keine Säbelherrschaft mehr anerkennen will, sondern nur eine rechtmäßig erwählte Regierung. Eben deshalb macht er ja den kläglichen Versuch, der Welt darzutun, daß er in durchaus gesetzmäßiger Weise zur Macht gelangt ist. Nur durch eine handgreifliche Lüge kann er sich gegen die Anschuldigungen verteidigen, die Präsident Wilson gegen ihn erhoben hat, und daß er sich überhaupt verteidigen zu müssen glaubt, deutet schon auf einen Umschwung des Rechtsbewußtseins in Mexiko hin. Früher pochten die Pronunciamentogeneräle sogar noch mit Stolz auf ihren Säbel.

Es wird nun abzuwarten sein, ob Huerta wirklich „ehrliche Wahlen" vollziehen und sich dem Urteile der Mehrheit unterwerfen wird. Da, wie er früher gesagt hat, er selbst nicht als Kandidat auftreten kann, so mag er einen Nachfolger erhalten, dem weder die Ver. Staaten, noch die großen südamerikanischen Republiken ihre Anerkennung zu versagen brauchen. Das wäre die einfachste und glücklichste Lösung, die sich den „gebildeten und besitzenden" Mexikanern schon deshalb empfehlen sollte, weil selbst ihre Stammesgenossen sich mit Abscheu von ihnen abgewendet haben. Noch weit mehr als die „Feindseligkeit" Wilsons hat offensichtlich den biederen Huerta die stillschweigende Verurteilung geschmerzt, die er von den großen südamerikanischen Schwesterrepubliken erfahren hat. Mexiko kommt sich ausgestoßen vor und wird sich wohl ernstlich bemühen, wieder in den Kreis der gesitteten amerikanischen Länder aufgenommen zu werden.

Chicagos „Beeftrust" in Argentinien.

Schon seit längerer Zeit kamen, zumeist über London, aber auch aus deutschen Quellen hier und da kurze Mitteilungen über die Lage in der argentinischen Fleischindustrie, die einen großen Kampf zwischen einheimischen argentinischen und englischen Interessen auf der einen Seite, und dem sogenannten „nordamerikanischen Fleischtrust" auf der anderen, in Aussicht stellten. Diese Meldungen erweckten den Eindruck, daß die Machenschaften des „Beeftrusts" in gewissen Kreisen Argentiniens große Unzufriedenheit und schwere Besorgnisse erregten und die Ueberzeugung zeitigten, daß es notwendig sei, den Armour und Konsorten ganz gehörig auf die Finger zu klopfen und ihnen womöglich ihre „eigentümlichen" Geschäftspraktiken zu legen, man aber nicht wisse, wie man ihnen erfolgreich zu Leibe gehen könne. Heute liegt nun aus New York eine Meldung vor, aus der hervorgeht, daß die dem sogenannten amerikanischen Beeftrust feindlichen argentinischen und englischen Interessen nicht nur den Kampf gegen denselben ernstlich aufnahmen, sondern drauf und dran sind, ihn in des Trusts eigenstes Gebiet zu tragen. Es sind, nach dieser Depesche, zur Zeit rund 5000 Viertel argentinischen Rindfleisches auf dem Wege nach New York, mit denen die River Platte Fresh Meat Company, deren Hauptsitz in London und Schlachthäuser in Buenos Aires und Zarate, Argentinien, belegen sind, einen Preiskampf gegen die Armour-Swift Kombination eröffnen und dieser „etwas von ihrer eigenen Medizin" zu kosten geben will. Da zugleich gemeldet wird, daß das argentinische Fleisch sich im Großhandel auf 11 bis 12 Cents das Pfund stellen wird, während das Chicagoer Fleisch derselben Qualität zu 13 Cents das Pfund auf den New Yorker Markt gebracht wird, dürfte eine nennenswerte Preisermäßigung von dem angekündigten großen Kampfe kaum zu erhoffen sein, das Unternehmen und die Sachlage scheinen aber doch interessant genug, einen kurzen Ueberblick über ihre Vorgeschichte und die Lage in Argentinien zu rechtfertigen.

Von den in der argentinischen Provinz Buenos Aires bestehenden (und für die ganze Fleischindustrie des Landes maßgebenden) sieben Gefrierwerken stehen, so wird behauptet, zwei in finanzieller Abhängigkeit vom sogenannten „amerikanischen Beeftrust", diese hatten sich aber s. Z. mit den drei englischen und zwei argentinischen zu einem finanziellen Abkommen mit Zuteilungsvertrag zusammengeschlossen. Bei Ablauf dieses Vertrags im April dieses Jahres traten die amerikanischen Werke aus, als ihnen ihr Verlangen nach einem größeren Anteil am Geschäft abgeschlagen wurde. Sie eröffneten unmittelbar nach ihrem Austritt einen großen Preiskampf. Wollten ihre Gegner sich nicht gutwillig beugen, so sollten sie „ausgefroren" werden. Ungeheure Fleischsendungen wurden, so meldete man aus London, auf den dortigen Markt geworfen. Während unter dem alten Abkommen der Anteil der „Amerikaner" sich auf nur knapp 40 Prozent gestellt hatte, steigerten diese ihre Produktion innerhalb weniger Wochen auf fast das Doppelte ihrer vereinten fünf Gegner. Sie verkauften in London zu zwei Pence das Pfund, und ihre Gegner rechneten heraus, daß sie zu diesem Preise an jedem Stück geschlachteten Viehs 42 Pesos Papier (ein Peso Papier etwa gleich 40 Cents) und in einem Monat 1,130,000 Pesos Papier, oder etwa $450,000 verlieren müßten, so daß der Gedanke nahe lag, sie würden dieses selbstmörderischen Geschäfts bald überdrüssig werden. Aber die Argentinier und Engländer trauten entweder ihrer eigenen Rechnung nicht so recht, oder sie hatten ein schier unbegrenztes Vertrauen in die Größe des amerikanischen Geldbeutels, kurz, sie begannen ernstlich sich nach Mitteln und Wegen zur Bekämpfung des „amerikanischen Trusts" umzusehen.

Man legte die Sache sowohl der argentinischen als auch englischen Regierung vor, aber die Regierungen konnten, so scheint's, nicht recht was tun. Die beiden „amerikanischen" Firmen behaupteten, mit dem „Chicagoer Beeftrust" nichts zu tun zu haben, und aus ihren Büchern, die sie der argentinischen Regierung freiwillig unterbreiteten, war ihnen das Gegenteil nicht nachzuweisen. Auch konnte ihre Behauptung, sie hätten ihr Fleisch zu gewöhnlichen Preisen verkauft und mit den Machenschaften ihrer Abnehmer nichts zu tun, nicht widerlegt werden. Beide Firmen sind nach argentinischem Recht inkorporirt und die größere im Besonderen besitzt weitgehende Gerechtsame, die man ihr, zur Zeit ihrer Gründung, da es wünschenswert schien, fremdes Kapital nach Argentinien zu locken und die argentinische Fleischindustrie möglichst schnell zu entwickeln, gern zugestanden hatte. So sah die argentinische Regierung sich zunächst außer Stande, etwas Anderes zu tun, als den Viehzüchtern unter der Hand den Rat zu geben, den Amerikanern die Zufuhr abzuschneiden. Es scheint aber, als sei dieser Rat nicht befolgt worden. Denn vor Kurzem wurde gemeldet, „die Amerikaner verstanden es, die Züchter durch fabelhafte Ankaufspreise — 50 bis 70 Prozent höher als vor einem Jahre — für sich zu gewinnen, und die Viehzüchter werden ihre Verblendung erst einsehen, wenn der siegreiche „Trust" ihnen auch die Ankaufspreise diktirt"; und seither, daß unter der Mehrzahl der Züchter „große Zufriedenheit herrscht wegen der hohen Preise, die sie seit Beginn des Kampfes für ihr Vieh erhalten".

Man befürchtet in Argentinien vielfach (als eine natürliche Folge der ungeheuren Steigerung der Schlachtungen) eine Zerstörung des Viehstandes, und so sind in der jüngsten Zeit Vorschläge aufgetaucht, die Schlachtungen von Kühen und unreifen Kälbern gesetzlich zu verbieten, oder die Produktion der Schlachthäuser und Gefrierwerke staatlich zu kontroliren, und die Regierung selbst hat einen Entwurf zu einem Anti-Trustgesetz ausgearbeitet und der Gesetzgebung vorgelegt. Dagegen verweisen Andere die ganze Geschichte von der angeblichen Trustwirtschaft in's Reich der Fabel und schieben die vermehrten Schlachtungen zum Teil den hohen Preisen zu, die der großen Nachfrage nach Fleisch zu danken sind und zum andern der Dürre der letzten Jahre zu, die einen gewissen Futtermangel, bezw. hohe Futterpreise und damit Verminderung des Viehstandes bedingte. Damals, sagen diese, sei in vielen Gegenden Argentiniens der Ackerbau an die Stelle der Viehzucht getreten, während nun die Furcht vor einer etwaigen Ueberproduktion an Getreide, sowie die ausgezeichneten Ergebnisse der Klee- und Alfalfapflanzungen als Futtermittel wieder eine Steigerung der Viehzucht verursacht hätten.

Das Bemerkenswerteste an der ganzen Sache und Lage scheint die seltsame Uebereinstimmung dieser Beeftrust-Geschichte Argentiniens mit unserer eigenen Fleischtrust-Geschichte, die Jahre lang das öffentliche Interesse so lebhaft beschäftigte, insofern als sie sich zu der Frage zuspitzt: Gibt es überhaupt einen Beeftrust und hat man es mit verwerflichen Machenschaften zu tun, oder nur mit großen und vielleicht kühnen, aber einwandsfreien Geschäftsgebahrungen weitsichtiger, genialer Geschäftsleute? — —

Eine verkannte Größe.

Wenn es auch nur wenige sind, es gibt doch immerhin Leute, die dem silberzüngigen Nebraskaer die Stange halten, d. h., die seine Handlungsweise zu verstehen meinen und darum verteidigen zu müssen glauben. Allerdings fällt es ihnen nicht leicht, trotz allen guten Willens und aller Sympathie, die Argumente der weitaus stärkeren Gegenseite auszuhalten, und zu einem entscheidenden Schlag gegen diese fehlt es ihnen ganz an überzeugenden Beweisstücken. Es muß trotz der ungleichen Stärke beider Richtungen zugestanden werden, daß, wie jedes, so auch dieses Ding seine zwei Seiten hat, und der gerechte Beurteiler sollte beide bedenken. —

Es bedarf einer gewissen Milde und Nachsicht, will man dem Auftreten des Staatssekretärs und den Auffassungen von seinen Pflichten, wie er sie an den Tag legt, Billigung zukommen lassen. Und der einzige Weg, ihn für seine offensichtlichen und mannigfachen Verstöße nicht verantwortlich zu machen, dürfte der sein, ihm seine Ahnungslosigkeit und allzu echt demokratische Gesinnung zu gute zu halten. Seiner politischen Ueberzeugung nach, wie ja auch nach der vieler anderer, ist jeder Bürger berechtigt zu höheren Stellungen, ganz gleichgiltig, aus welcher Umgebung er kommt. Dieses Ideal einer Verwaltungsform nimmt aber gleichzeitig dem höheren und höchsten Beamtentum den gewissen Nimbus, der altweltlicher Erfahrung und Uebung nach damit verbunden war. Die Höhenunterschiede, sozusagen, im öffentlichen Leben der Nation werden verflacht und nähern sich der Ebene. Es gibt also der Idee nach keine großen und unüberbrückbaren Unterschiede. In dieser Gedankenfolge muß dann auch jeder, der ein einflußreicheres und wichtigeres Amt inne hat, das einfache Gefühl haben, nichts besonderes zu sein, trotz aller amtlichen Erhöhung derselbe und ganz derselbe geblieben zu sein, der er vorher war. Und warum sollte nach alledem, einmal ganz abgesehen, ob er es tatsächlich nötig hat, ein solcher Mann nicht genau so wie jeder andere und wie er selbst vorher, auf Erwerb ausgehen, Ueberstunden machen, Nebenbeschäftigung haben, um seine finanzielle Lage zu verbessern? Man weiß von dem amerikanischen Geschäftsmann, daß er in den Sielen stirbt, d. h., daß er bis zu seinem Tode tätig ist. Rentiers, die gar nichts tun, kennt man nicht. Dann könnte man es also auch dem Staatssekretär nicht übel nehmen, wenn er sich nebenbei beschäftigt. In diesen Ueberzeugungen liegt die Ahnungslosigkeit des hohen Herrn, in diesen Ueberzeugungen wurzeln seine Fehler. —

Denn auch sein eigenes Volk ist weit genug entfernt von der restlosen Erfüllung der demokratischen Idee, um das Wesen und Treiben seines Staatssekretärs geschmacklos und ungehörig zu finden. Das höhere und höchste Beamtentum hat eben doch auch hierzulande den gewissen Nimbus, dessen es sich schwer oder gar nicht entkleiden läßt, mindestens nicht durch die Ueberzeugungen eines einzelnen. Man erwartet ohne weiteres von den höchsten Beamten eine gewisse Reserviertheit, man fordert stillschweigend das Ablegen ganz gewöhnlicher Neigungen und das Aufgeben einer Tätigkeit, die allein auf persönlichen Nutzen abzielt. Man verlangt also eine gewisse Selbstverleugnung von diesen hohen Beamten, als Dank dafür, daß das Volk ihnen ein so großes Vertrauen entgegenbrachte. Und von dieser Sinnesrichtung hat der Nebraskaer eben nicht die blasseste Ahnung. Kein Wunder, daß er die abfällige Kritik seiner eigenen Landsleute nicht versteht, daß er grollt über die Verkennung seiner Person und daß er sich in seiner, für anderweitige Fälle ganz anerkennenswerten Verstocktheit nicht irre machen läßt. —

Die Klasseneinteilung und die streng abgezirkelten Ranganterschiede im Beamtenwesen in der alten Welt sind immer Gegenstand des Spottes gewesen und einer lächelnden Ueberhebung. Man machte sich im Bewußtsein seiner waschechten demokratischen Gesinnung lustig darüber, weil man sich hierzulande davon freizuhalten weiß. Wäre man nun nur einigermaßen gerecht, so wäre man großmütig und gönnte nun auch den anderen einmal die Gelegenheit, sich über uns lustig zu machen. Denn man hätte die Möglichkeit, diesen Spott einfach zu ignorieren und zu entschuldigen damit, daß die da drüben den wahren Geist der Demokratie nicht erfaßt haben. Aber doch regt sich der Verkannte gerade über die giftigen Satiren von über dem Wasser ganz besonders auf, er fühlt sich schwer getränkt, ja, beinahe schwerer gekränkt als durch die Kritik seiner Landsleute. Diese Ausstellungen sollten ihn, wenn er wirklich mit demokratischer Ueberzeugung so hoch angefüllt wäre, wie man sollte annehmen dürfen, ganz kalt lassen, und wäre die Sache so weit in Ordnung, müßten seine Landsleute, die ja dieselbe Ueberzeugung im Busen tragen, stramm dasselbe tun, die Verulkungen und Vorwürfe mit einem überlegenen Lächeln abtun, sich sagen, daß die es eben nicht besser verstehen, kurz, die Landsleute des Nebraskaers müßten ihrem Manne ungeteilt die Stange halten. Daß dieses nun aber ganz und gar nicht der Fall ist, sollte doch dem Herrn zu denken geben. Er sollte aus seiner Ahnungslosigkeit erwachen und erkennen, daß diese seltsame Uebereinstimmung in den Auffassungen und Ansichten hüben wie drüben doch eine nähere und gründlichere Erwägung verdient und fordert. Dann würde er sich, wenn ihm nur einigermaßen Erleuchtung wird, sagen können, daß er doch mit seinem überdemokratischen Denken auf dem Holzwege ist, daß eben auch die große Masse seines Volkes nicht halb so demokratisch empfindet wie er, der Einzige. Aber leider hat er sich noch nicht veranlaßt gesehen, diese Stimmen des Gewissens zu hören, und in seiner geistigen Blindheit fährt er fort, sein Auftreten zwischen den allergewöhnlichsten Vaudevilleakten als ganz unschuldig und mit seinen sonstigen Würden gar nicht im Widerspruch stehend zu betrachten.

Wenn nichts, so sollte das Angebot der New York World ihm die Augen öffnen. Die Zeitung will ihm jährlich $8000 bezahlen, wenn er sich verpflichtet, seine Vortragsreisen aufzugeben. Das Angebot ist so demütigend und wahrhaft beschämend für ihn, daß man an seinen natürlichen geistigen Fähigkeiten ganz verzweifeln müßte, wenn er jetzt auch noch nicht einsehen lernte, daß sich sein Benehmen für einen Staatssekretär der Vereinigten Staaten nicht geziemt und daß das Volk vor allem damit durchaus nicht einverstanden ist. Sollte er aber gar das Angebot annehmen, ja, dann müßte man ihm Eigenschaften absprechen, die man auch bei dem gewöhnlichsten Sterblichen voraussetzen darf, das Bewußtsein der persönlichen Würde.

Mannschaftsmangel der französischen Marine.

Ein neuer französischer Gesetzentwurf zur Behebung des Mannschaftsmangels der Marine ist, wie man schreibt, infolge der Annahme der der dreijährigen Dienstzeit ausgearbeitet worden. Wie notwendig infolge des Anwachsens der Marine und infolge des Rückganges des Bevölkerungzuwachses eine Besserung der Rekrutierungsverhältnisse ist, geht daraus hervor, daß nach einer zuverlässigen französischen Angabe im Herbst dieses Jahres 4400 Mann des Landersatzes für die Marine ausgehoben werden müssen, welche Zahl fast eine Verdoppelung des im Vorjahre für die Flotte ausgehobenen Landersatzes darstellt. Im Jahre 1912 waren nur 2340 Mann nötig, 1911 nur über 1500, und in den letzten drei Jahren vorher nur etwa 660 bis 750 Mann. Man will nun auf gesetzlichem Wege diesem Uebelstande abhelfen, der sich um so mehr fühlbar macht, als das Landheer seinen Ersatz wirklich nötig genug selbst braucht. Ob die gehegte Absicht, sich freiwillig für die Marine meldende Leute besonders zu bevorzugen, Erfolg haben wird, muß man nach bisher gemachten Erfahrungen allerdings bezweifeln, da die Neigung zum freiwilligen Dienen in der Marine nie sehr stark in Frankreich war, in den letzten Jahren aber infolge der Lotterwirtschaft mit ihren unheilvollen Folgen natürlich weiter erheblich nachgelassen hat. In den vorgesehenen Bestimmungen des Gesetzentwurfs soll die fünfjährige Dienstzeit des seemännischen Personals beibehalten werden. Man will die bisher in weitgehendem Maße gewährten Beurlaubungen der Seeleute nach einjähriger Dienstzeit bedeutend einschränken, und bei nachgewiesener Notlage den Familien eine Unterstützung von 60 Pfg. für den Tag gewähren. Dann sollen sich die Freiwilligen, die zwischen dem 17. und 18. Lebensjahre in die Flotte eintreten, zu einer siebenjährigen Dienstzeit verpflichten, und ferner soll für die Zöglinge der Marineanstalten die Dienstzeit von 7 auf 10 Jahre erhöht werden. Dafür will man eine wirtschaftliche Besserstellung in dem Gesetzentwurf vorschlagen, die darin bestehen soll, daß die Löhnung für die Freiwilligen erhöht wird. Weiter soll die Gewährung einer Pension nach 15jähriger Dienstzeit eingeführt werden und die Aussicht auf Anstellung im Zivildienst. Wer die Nachrichten über die Mannschaftsnot in der französischen Flotte verfolgt hat, kommt zu der Ueberzeugung, daß der Mannschaftsmangel in Wirklichkeit in Frankreich viel größer ist, als es offiziel zugegeben wird. Das Volk hegt eben kein Vertrauen zu der Marineverwaltung und zu den Einrichtungen der Flotte, was ja weiter nicht wundernehmen kann, da immer wieder neue Zwischenfälle dartun, wie gefährlich es für das Leben eines jeden Franzosen im Frieden ist, in den Marinedienst sich zu begeben.

Arbeiterversicherung in Frankreich

Die erste Bilanz der Arbeiterversicherung in Frankreich liegt gegenwärtig in der Form eines Berichtes vor, den der Oberausschuß der nationalen Altersversicherungs-Klasse soeben verfaßt hat. Der Bericht, der sich auf das Jahr 1912 erstreckt, gewinnt durch die Tatsache an Bedeutung, daß im Laufe dieses Jahres die durch das Gesetz vom 27. Februar 1912 an dem ursprünglichen Gesetze von 1910 vorgenommenen Aenderungen bereits in Kraft getreten waren. Im Laufe des Jahres 1912 wurden in Form von Versicherungsmarken für die Altersversorgung der Arbeiter 22,169,730.77 Frs. eingezahlt, wozu dann noch verschiedene Zuschüsse aus der Reserve und anderen Versicherungskassen sowie Beiträge des Staates usw. kommen, so daß schließlich die Nationalkasse Gesamteinnahmen in Höhe von 30,432,535.81 Frs. zu verzeichnen hatte. Die Gesamtausgaben erreichten 6,083,208.73 Frs., von denen 4,807,750.41 Frs. auf ausgezahlte Pensionen und 1,243,480.78 Frs. auf die Gebarungskosten entfielen. Der Einnahmeüberschuß von 24,349,327.08 Frs. wurde in Darlehen an Departements, Gemeinden, Handelskammern, Gesellschaften für Errichtung billiger Wohnhäuser, Eisenbahn-Obligationen usw. fruchtbringend angelegt. Neben der Sektion für die Arbeiter-Altersversicherung besteht noch eine andere für Leibrenten, für die im Jahre 1912 eine Gesamtsumme von 23,595,577.47 Frs. eingezahlt wurde und die eine Ausgabe von 3,569,630.11 Frs. erheischte. Die Zahl der Teilnehmer der Kasse für Leibrenten ist unausgesetzt im Zuwachsen begriffen und Ende 1912 waren bereits 89,225 Personen im Genusse solcher Leibrenten. Die Zahl der Teilnehmer an der Altersversicherung ist gegen das Vorjahr von 90,327 auf 2,235,184 gestiegen.

Die Mode der Glasknöpfe.

Aus Paris schreibt man: Knöpfe als Garnirung kennen wir nun schon seit einigen Jahren. Je weiter, bauschiger und stoffreicher die Frauentracht in den letzten Jahren geworden ist, und je mehr wir an Raffungen, aufgesetzten Zipfelstücken und ihresgleichen an den Kleidern finden, um so größer wird naturgemäß auch die Rolle des Knopfes am Frauenanzug, da es ihm obliegt, alle diese unmotivirt hochgenommenen Stoffecken und Teile, die Lappen und Bausche zu halten, oder doch wenigstens den Anschein zu erwecken, als hielte er sie. Augenblicklich sieht es so aus, als wollte der Glasknopf alle seine Kollegen verdrängen. Man sieht ihn an den strengsten Schneiderkleidern aus Wollstoffen mit den vorn ganz herabgeknöpften Röcken ebenso verwandt wie an den duftigsten Geweben aus Tüll, Musselin und Battist oder heller Seide. Dabei ist auffällig, daß er zwar seine ursprüngliche Durchsichtigkeit beibehält, aber vom Glas in sehr vielen Fällen nur noch den Namen hat, da man beginnt, ihn aus allerlei Halbedelsteinen herzustellen, und von ihm anstatt der bisher üblichen stumpfen Klarheit einen schönen Glanz verlangt. Dadurch bekommt er eine ganz neue Stelle im Frauengewand und scheint wirklich zum herrschenden Garnirungsstück zu werden, da an Stelle seiner einförmigen Weiße jetzt die ganze Farbenskala tritt. Rosenquarz beispielsweise wird zu fast talergroßen und auch nicht viel dickeren Knöpfen verarbeitet, die nicht mehr mit der bisher üblichen und wenig schön durchscheinenden Metallöse gefertigt werden, sondern wie die großen Perlmutterknöpfe mit vier Löchern durchbohrt sind und dem Kleidungsstück mit rosa Seide aufgenäht werden. Diese rosa Knöpfe haben eine wunderhübsche Wirkung auf weißen Tüll-, Spitzen- oder Seidenkleidern, während beispielsweise Knöpfe aus Amethysten oder solche aus klarem Bernstein wundervoll auf dunkleren Geweben aussehen. Knöpfe aus Bergkristall sind ganz besonders beliebt, und Rheinkieselsteine in der bekannten schwarzen Umrahmung steigen infolge der großen Nachfrage schon stark im Preise. Mit ihnen garnirt man gern die jetzt für die abendliche Geselligkeit viel getragenen Brokat- und Atlaskleider, die, obwohl wir dem Kalender nach noch Sommer haben, der sonst dem Sammet sehr abhold ist, bereits sehr viel gesehen werden. Auch sie sind in der Form groß und flach. Kurze dicke Knöpfe werden nicht mehr getragen. Da, wo sie kleiner sind, wie beispielsweise an Jacken und Miedern, fertigt man sie genau so flach und vierlöcherig wie die großen.

— In der Verwirrung. — „Mein Sohn, Du verläßt jetzt die Schule und trittst ins Leben. Sei ordentlich in allen Dingen und sei recht ehrlich und anständig allerorten." — Franz (mit Tränen in den Augen): „Danke, Herr Lehrer, danke, gleichfalls."

„Seid vernünftig"
mit Eurem Magen und er wird Euch immer gute Dienste tun, aber wenn Ihr sorglos gewesen seid und erlaubt habt, daß er Schwäche entwickelt, nehmt sofort
HOSTETTER'S
Magen-Bitters
Er hilft gegen schlechte Verdauung, Dyspepsie, Verstopfung und Biliosität, ebenso gegen Malaria.

Dieses Geschäft ist offen am Donnerstag Abend bis 9 Uhr; Samstags bis 10 Uhr Abds.

Linning's
3239 bis 3245 LINCOLN AVENUE
Lakeview's Greatest Department Store

Dieses Geschäft schließt jeden Montag, Dienstag, Mittwoch u. Freitag Abend um 6 Uhr.

Neue Herbstwaaren im Großen Laden.
Bargain Counters für Donnerstag

Droguen-Bargains für Donnerstag
$1.00 Flasche Peruna—zu 69c | 35c Flasche Fletcher's Castoria—für 20c | 75c Douche Kannen — 2 - Quart Größe, 59c | B. & B. Hospital Cotton, ¼ Pfd.-Packet 15c | $1.00 Flasche L. & L. Sarsap'lla 59c | Echter St. Thomas Bay Rum, per Flasche 12c

Strümpfe
800 Paar feine ger. 15c baumwoll. Strümpfe f. Damen, doppelte Sohlen u. hohe spliced Fersen; das Pr. für........ 9c
460 Paar Gauze Strümpfe für Damen, dopp. Sohlen, dreif. Fersen u. Zehen, reg. 19c Wt. Paar.... 12½c
1000 Paar wollene Strümpfe f. Damen, — Gare Auswahl in grau od. schwarz, 19c-Qual., Paar.. 12½c

Handschuhe
300 Paar kurze seidene Damen-Handschuhe,— in weiß, schwarz, lohfarbig, grau, Manire und Champagne, reg. 58c Qualität, Paar...... 39c

Donnerstagverkauf von Schuhen zu 1.00 Paar,

Für Damen.
Patentleder Knöpfschuhe, Gunmetal Knöpfschuhe, Gunmetal Schnürschuhe, Kid Lace Oxfords, Pat. Tips, Juliets mit Gummi-Absätzen, Evening Slippers, Satins u. Velvets.
Für Mädchen und Kinder.
8½ bis 2 High Cut Dull Calf Blet Kid Knöpfschuhe, mit Patent Tips. Dull Calf Knöpfschuhe, 2-Strap Slippers, Dull und Patent.
Knabenschuhe, 1 bis 5½, Box Grain Bluchers, Satin Calf Bluchers, Patentleder Bluchers, Little Gents' Knöpfschuhe, in Dull Calf, Box Grain und Patentleder Bluchers, das Paar zu........ 1.00

Unterzeug
Balbriggan-Unterhemden u. -Hosen für Männer, ein Kleidungsstück, das für den frühen Herbstgebrauch passend ist, lange Aermel u. Ankle Länge, reg. 60c Qualität, Stück....... 39c
Union Suits für Männer, cream od. weiß, ausgez. für d. kühle Wetter, gut $1 wt., Suit 69c
Gestrickte Unterwaists f. Kinder, Gr. 2 bis 12, die Partie enthält viele 25c Werte, spez., um damit zu räumen..... 7½c

Butter und Molasses Kisses..........9c
Crispo Feiger Bars, 3 Packete..........25c

Alle neuesten und hübschesten Moden in
Suits, Coats und Dresses
2. Flur.

Die neuen Suits.
Atlas gefütterte Serge Suits für Damen und Mädchen— mit Cutaway Coats in ¾ Länge und Sammetkragen und Gürtel-Rücken........ $9.98

Die neuen Coats.
Atlas gefütterte volle Länge Caracul Coats für Damen u. Mädchen — mit großem Kragen und Cuffs, und schließt mit seidenen Schnür-Loops; auch schwere Serge Coats; mit Atlasfutter........ $9.98

Herbstkleider für Damen, $4.98.
Die neuen Herbstkleider für Damen und Mädchen; in reinwollenen Serges — hübsch garnirt und mit den neuesten Moden der Saison übereinzustimmen — wohlfeiler Preis, zu........ $4.98

Neue Herbst-Hüte.
Eine sehr hübsche Spezialität in regulären $2.00 schwarzen Atlashüten, in den beliebten weichen Kronen-Effekten— beinahe ein Dutzend verschiedener Facons zur Auswahl, während dieses Verkauf........ $1.69

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Christ. Riedel

am 14. September 1913 im Alter von 62 Jahren, 9 Monaten und 20 Tagen gestorben ist. Beerdigung Donnerstag, den 18. Sept. 1913, um 11 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 1444 Lill Ave., nach dem Concordia-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Karolina Riedel gebor. Koffarov, Gattin. Charles Riedel, Melia Narstadt, Emma, Christ., Annie und Lena Riedel, Kinder.
Louis Narstadt, Schwiegersohn.
Bertha Riedel, Schwiegertochter.

Ausgeduldet, ausgelitten
Hast du deinen großen Schmerz;
Ausgeblutet und erkaltet
Ist dein treues, liebes Herz.
Hast uns allzu früh verlassen,
Deine Liebe sorgt nicht mehr,
Dein Erkalten, dein Erblassen,
Schlug uns Wunden tief und schwer.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Angelina Burger

im Alter von 50 Jahren 3 Monaten und 16 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 19. September 1913, 9 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 1254 W. 31. Str., nach der Unbefleckten Empfängnißkirche, von da per Kutschen nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Peter, Barbara, Elisabeth, William und Frank Burger, Frau Minkel, Frau Paulus und Frau Schneidt, Kinder. mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Vater und Bruder

Charles Herrmann

am Montag, den 15. September 1913, im Alter von 56 Jahren entschlafen ist. Die Bestattung findet statt am Donnerstag, den 18. September, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 3317 N. Hoyne Ave., nach dem Graceland Crematorium. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Maria Herrmann, Gattin.
Anna Frank, Tochter.
Oscar W. Herrmann, Sohn.
Abraham Herrmann, Bruder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Wilhelmina Schulz

am Montag, den 15. Sept., gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 18. Sept., um 11 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 3839 W. 22. Str., nach dem Oakridge Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Friedrich, Minna, Richard, Augusta, Frieda Tode und Eduard, Kinder, nebst Schwieger- und Großkindern.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere vielgeliebte Mutter und Großmutter

Wilhelmina Marchner

im Alter von 63 Jahren seelig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 19. Sept., um 9 Uhr 30 Vorm., vom Trauerhause, 1614 Mohawk Str., nach der St. Michaelskirche, von da nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Schmidt, Tochter.
William und Minnie, Enkel.
mido Wilhelm Schmidt, Schwiegersohn.

Todesanzeige.

Verwandten und Freunden die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter

Dorothea

im Alter von 30 Jahren in Denver, Col., am 16. September 1913 sanft entschlafen ist. Beerdigung findet statt Freitag, den 19. Sept., 3 Uhr Nachm., vom Rosehill Chapel.

mido Chas. und Tillie Riegel, Eltern, nebst Geschwistern u Verwandten.

Gestorben: Delwin Marggraf, 10 Jahre 8 Monate und 19 Tage alt; geliebter Sohn von Wm. F. und Marie Marggraf; Bruder von Rena. — Beerdigung Donnerstag, 18. Sept., 10 Uhr Vorm., vom Elternhause, 1728 W. 15. Str., nach dem Concordia Friedhof. Beerdigung privat.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Lehrer John Merckling

im Alter von 55 Jahren, 2 Monaten und 26 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 19. Sept. 1913, 11 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 1006 W. 31. Str., nach der Hlg. Kreuz Kirche, von da nach dem Bethania Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Magdalene Merckling, Gattin.
Oscar Merckling, Sohn. mdo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Wm. Kramp

im Alter von 47 Jahren am Dienstag, den 16. September 1913, gestorben ist. Die Beerdigung findet am Freitag, den 19. Sept., statt, um 12:30 Mittags, vom Trauerhause, 1625 Hastings Str., nach der evang.-luth. Immanuelskirche, Ashland Blvd. und 12. Str., von dort per Kutschen nach dem Concordia Friedhof. Um stilles Beileid bitten:

Augusta Kramp, geb. Ehlert, Gattin. Walter und Otto Kramp, Frau Paul Rose, William Kramp und Marie Nichol, Kinder.

Todesanzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine vielgeliebte Gattin

Ottilia Leddin

im Alter von 48 Jahren nach langem, schwerem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 19. Sept., 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause 4853 Carmen Ave., nach Pastor Blocks Kirche in Jefferson, von da nach dem Montrose Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

August Leddin, Gatte.
Henrietta Saffrehn, Julius Heinrich,
mido Geschwister, nebst Verwandten.

Todesanzeige.

United League of America.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Bruder

Chas. Herman

von der Harmony League Nr. 5 gestorben ist. Beerdigung Donnerstag, den 18. Sept., vom Trauerhause, 3317 N. Hoyne Ave., nach Graceland.

Jos. Hoppe, Präsident.
Jos. Gerard, Sekretär.

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten spreche ich hiermit meinen herzlichsten Dank aus für die rege Teilnahme und die reichen Blumenspenden beim Begräbniß meines lieben Gatten

Wilhelm Menzel.

Besonderen Dank dem Herrn Pastor Lamprecht für die schönen, trostreichen Worte am Sarge des Entschlafenen. Achtungsvoll

Frau Alma Menzel.

Spiritualismus!
Die Rätsel des Spiritismus! Erklärung der mediumistischen Phänomene und Anleitung, die Wunder ausführen zu können. Preis 90c.
Koelling & Klappenbach,
Buchhandlung und Schreibmaterialien
170 W. Adams Str.

EMIL H. SCHINTZ,
139 N. Clark Str., nahe Randolph
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel. 3548 Central.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitanhochbahn für 5c zu erreichen, gleichfalls auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Ill. City Phone: Austin 790, Toll Line Forest Park 787. Fred J. Zuttermeister, Präs. Fred Maaß, Sekr. Jakob Schwab, Supt. u. Schatzm. feb19*

45. Stiftungsfest
Senefelder „Liederkranz"
Sonntag, 21. Sept., 8 Uhr Abends in der Nordseite Turnhalle, 820 N. Clark Str. sp14,17

Deutscher Kriegerverein LAKE VIEW.
Monats-Versammlung Sonntag, 21. September, 2 Uhr Nachm., im Lokal der Sozialen Turnhalle, Belmont und Pauline Str. Kandidat, stets willkommen

Jahresball mit Cotillon
veranstaltet vom
Nord-Chicago Frauen-Verein
am Samstag, den 4. Oktober 1913, Anfang 8 Uhr Abends, in Pleiners Halle, 1638—40 N. Halsted Str. — Tickets 25 Cents die Person.

Die Verlobung ihrer Tochter
Anna
mit
Herrn Carl Siegmund
beehren sich ergebenst anzuzeigen
Philipp Michels und Frau Elisabeth, geb. Leberer

UMI

Unter zehn Krankheiten

sind es neun, deren Ursache einem unreinen Zustande des Blutes zuzuschreiben ist. Ein zuverlässiger Blutreiniger ist das richtige Heilmittel für derartige Zustände

Forni's

Alpenkräuter

findet als Blutreinigungsmittel kaum seinesgleichen. Er ist über ein Jahrhundert im Gebrauch; lange genug, um seinen Werth zu erproben. Frage nicht in den Apotheken danach. Kann nur bei Spezial-Agenten bezogen werden. Um nähere Auskunft wende man sich an

DR. PETER FAHRNEY & SONS CO.,
19-25 So. Hoyne Ave., CHICAGO, ILL.

Lokalbericht.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Preis von $300 der Frontfuß für Gelände an Sheridan Road in Edgewater.

Einen außergewöhnlich hohen Preis für ein Wohngrundstück an der Sheridan Road in Edgewater hat Frederick C. Whiting, der Generalagent der Cunard Linie, erzielt. Er hat an Charles B. Shaffer das Grundstück 100 Fuß nördlich von der Glenlake Ave., 100 bei 175 Fuß, zum Preise von $30,000 verkauft. Es erstreckt sich von der Straße bis zum Seeufer. Der Preis von $300 der Frontfuß ist, wie verlautet, der höchste, der bisher für Grundeigentum in jener Gegend bezahlt worden ist. Whiting hat das Gelände vor mehreren Jahren für $10,000 gekauft, hat also daran $20,000 verdient. Der Käufer beabsichtigt, ein Wohnhaus zum Preis von ungefähr $50,000 zu erbauen.

John R. Thompson hat an John Murphy, Patrick Breen und Peter Kennedy als Aufsichtsräte der Serie Nr. 19 vom Orden der Eagles das zweite, dritte und vierte Stockwerk des Gebäudes Nr. 40 S. Clark Straße auf 10 Jahre verpachtet. Der Pachtpreis beträgt $27,000. Die Räume sollen für Klubzwecke hergerichtet werden. Das Erdgeschoß wird für Theaterzwecke verwandt werden. Thompson hat das Grundstück jüngst auf 198 Jahre gepachtet, und zwar für den Preis von $8000 jährlich für die ersten fünf Jahre, für $9000 jährlich für die nächsten fünf Jahre und für $10,000 jährlich für den Rest der Pachtfrist. Das Gebäude hat er angekauft. Der Grund und Boden gehören dem Nachlaß von Hiram B. Peabody.

Solomon Barab hat an Philipp und David Nashalman das Grundstück an der W. 12. Straße, 75 Fuß westlich von Franzisko Ave., 25 bei 125 Fuß, Südfront, mit einem Laden- und Mietshaus zum Preise von $15,000 verkauft. Es ist mit $9700 belastet.

Morris Sugar hat an David Levarsky das Grundstück an Douglas Blvd., 107 Fuß östlich von Lawndale Ave., 26 bei 175½ Fuß, Nordfront, zum Preise von $16,525 verkauft. Es ist mit $9000 belastet.

George C. Newberry hat an Geo. C. Kirchner das Grundstück an der Champlain Ave., 225 Fuß nördlich von der 50. Str., 25 bei 125 Fuß, Westfront, mit einem Mietshaus für $13,000 verkauft.

Im Grundbuchamt eingetragen wurde der Verkauf einer Farm von 193 Ackern, fünf Meilen südwestlich von Palatine, an Oliver L. Watson für $29,950. Sie ist mit $8000 belastet. Verkäufer war Frederick H. Hamberg.

S. Yondorf & Co. haben Herman R. Misch auf das Grundstück an der Nordwestecke von Hermitage und Chicago Ave., 140 bei 118 Fuß, die Summe von $26,000 auf fünf Jahre, mit 5½ Prozent verzinslich, vorgestreckt. Misch wird ein Gebäude mit Läden und einem Theater zum Preise von $70,000 errichten. Das Theater wird 850 Personen fassen.

Isadore Whiteson hat an Jakob J. Boehli das zweistöckige Wohnhaus Nr. 6018—6020 Vernon Ave., 50 bei 125 Fuß, zum angeblichen Preise von $12,000 verkauft. Es ist mit $5575 belastet.

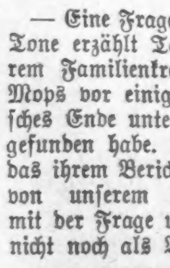
Gedenken ihrer „Alma Mater".

Die dreißig Jahrgänge alter Herren des „Rush Medical College", also frühere Studenten, wollen, wie Dr. Arthur M. Corvin, Präsident des Verbandes, gestern Abend gelegentlich einer geselligen Zusammenkunft im Hotel Sherman mitteilte, eine Stiftung für die Lehranstalt aufbringen.

— Eine Frage.— Mit weinerlichem Tone erzählt Tante Agathe in unserem Familienkreise, wie ihr fetter Mops vor einigen Tagen sein tragisches Ende unter einer Chausseewalze gefunden habe. Das tiefe Schweigen, das ihrem Bericht folgt, wird plötzlich von unserem vierjährigen Karlchen mit der Frage unterbrochen: „Geht er nicht noch als Bettvorleger?"

Naturheilverfahren

Wir kuriren Euch, wenn andere fehlschlagen, von Rheumatismus, Schlagfluß, vergiftetem Blut, Asthma, Impotenz, Arteriosclerosis, Krebs, Schwindsucht, nervöser Schwäche, Geisteskrankheit, Fallsucht, Scrofeln, Wassersucht, Hämorrhoiden, Geschwüren, Verstopfung, Steinen, Finnen, Bruch, Neurasthenia, Eczema, Locomotor Ataxia, Krampfaderbruch, Appendicitis, Harnruhr, Abszessen, Magen-, Leber-, Herz-, Lungen-, Eingeweide-, Blasen-, Nierenleiden, Haut- und Frauenkrankheiten und allen anderen sogenannten unheilbaren Krankheiten, ohne Arzneien oder Messer. Sprecht vor wegen Buch.



Pastor Kneipp,
Natur-Heilanstalt.
C. Marcus Rothschild, Lt., D. H. D., Direktor.
20—22 E. State Str., Chicago, Ill.
Offen 9 bis 5; Sonntags u. Feiertags 9 bis 11.

Soziale Liedertafel.

Feier des 25jährigen Stiftungsfestes am Sonntag, dem 12. Oktober.

Zur Feier ihres Silberjubiläums veranstaltet die „Soziale Liedertafel" am Sonntag, dem 12. Oktober, in der Sozialen Turnhalle, an Belmont Ave. und Paulina Str., ein Konzert und einen Ball. Die erste Nummer des Konzertprogramms ist „Heimatrosen", ein Chor von Opladen, welchem Silchers „Liederbaum" folgen wird. Dieses Lied wird von den Mitbegründern des Vereins, den Herren Jul. Schmohl, W. Jarchow, R. Moehring, M. Herzog, O. Rathke, J. Hoff und A. Kelting, die es schon bei dem ersten Konzert vor fünfundzwanzig Jahren gesungen haben, vorgetragen werden. Weitere a capella-Chöre sind: „Daheim, daheim", von Künhold und „Heimatsehnen" von Richter. Ihnen werden sich die Chöre mit Orchesterbegleitung „Der zauberische Spielmann" von Kern, mit Sopransolo, „Festhymne" von Weinzierl und „Wein, Weib und Gesang", Walzer von Strauß, anschließen. Außerdem umfaßt das reichhaltige Programm noch Sopran-, Bariton- und Violinsoli, sowie Orchestervorträge.

Mit dem Verein feiert dessen bewährter Dirigent, Herr Julius Schmohl, ebenfalls sein Silberjubiläum, denn er hat während der fünfundzwanzig Jahre der „Sozialen Liedertafel" seine Kraft als Chormeister gewidmet.

Verband der Erholung.

Frau Schrader macht die Besetzung der Ausschüsse bekannt.

Die Präsidentin der Gesellschaft Erholung, Frau Ida Schrader, hat soeben die Ausschußbesetzungen bekannt gegeben. Die Mitglieder der Ausschüsse und die Beamten bilden den Vorstand. Es sind: Präsidentin, Frau Ida Schrader. Vizepräsidentinnen, Frau Anna Schmutz und Frau Elisabeth Kellner. Schatzmeisterin, Frau Marie Scholer. Prot. Sekretärin, Frau Lydia Neis. Korresp. Sekretärin, Frl. Helene Buengener, 2015. Cleveland Ave. Finanzsekretärin, Frau Marie Werveke. Direktorinnen: Nordseite, die Frauen Best, Pammel, Seibt. Südseite, die Frauen Langermann, Wink und Junge. Westseite, die Frauen Fuerst, Lueders und Rahlfs. Finanzausschuß, die Frauen Brauer, Behstedt und Kalb. Empfangsausschuß, die Frauen Schmutz, Adams, Kausche, Knauer, Pammel, Meesmann, Hoffmann, Speier, Weingaertner und Schaedler. Anordnungsausschuß, die Frauen Kellner, Behstedt, Ballmann, Edler, Hoyer, Goetzelmann, Prangley, Wohlfahrt, Seibt, Schnauber, P. Wagner und M. Wagner. Armenausschuß: Nordseite, die Frauen Seltmann, Wink und Hoffmann. Südseite, die Frauen Langermann, Wink und Meesmann. Westseite, die Frauen Beßler, Junker und Melms.

Benefizvorstellung.

Am nächsten Sonntag findet in der Sozialen Turnhalle eine deutsche Theatervorstellung statt, und zwar als Benefiz für Frau Julia Niemann, die hiermit gleichzeitig ihr 25jähriges Künstlerjubiläum feiert. Als langjähriges Mitglied der Direktion Schober hat die Benefiziantin sich viele Freunde auf der Nord- und Nordwestseite erworben. Zur Aufführung gelangt die stets gern gesehene Gesangsposse „Eine heiratslustige Wittwe". Die Benefiziantin wird hierin in einer ihrer besten Rollen auftreten; nebenbei gewinnt die Vorstellung noch dadurch an Interesse, daß mehrere Damen der dramatischen Sektion der Hermannsschwestern ihre Mitwirkung zugesagt haben. Die Herrenrollen liegen in den Händen von Robert Schlemm, August Rodenberg, Adolf Buttler und Theodor Lehmann. Preise der Plätze 25,35 und 50 Cents. Eintrittskarten im Vorverkauf in der Sozialen Turnhalle zu haben.

Isaak Horners Erben.

Der am 21. Mai gestorbene Isaak Horner, Leiter einer Großhandlung in Materialwaaren, hat $142,000 hinterlassen. Davon erhalten, weil ihre Mutter sie schon reichlich bedacht hatte, sein Bruder Joseph, Nr. 2945 Michigan Ave., und seine Schwestern, die Frauen Minna Horndorf, Nr. 2960 Prairie Ave., Dila Levy, 4800 Forestville Ave., Dora Horndorf, 4125 Michigan Ave., und Mattie Straus, Nr. 4334 Grand Boul., je einen Dollar, seine Brüder Harry, Albert, Charles und Moritz den Rest in gleichen Teilen. Das Testament wurde gestern eingereicht.

— Au! — „Was dieser Meyer sich jetzt aufs hohe Roß setzt! Er war doch früher nicht so!" — „Ja, wissen Sie nicht? Er spielt doch jetzt in der Pferdelotterie!"

Wegebauten.

Cook Countys Programm nach Springfield eingeschickt.

Ausführung nächstes Frühjahr.

Für die gegen Bauunternehmer Brittain erhobenen Anschuldigungen keine Belege gefunden. — Wert einflußreicher Beziehungen in Frage gestellt.

Der Countyrat hat an die staatliche Wegebaukommission eine Karte von Cook County eingeschickt, auf welcher die Landstraßen verzeichnet sind, zu deren Verbesserung die Countyverwaltung Staatshilfe beanspruchen will. Der Anfang soll mit den Landwegen gemacht werden, welche die Verlängerung von Milwaukee Avenue, beziehentlich Archer Avenue und Western Avenue, bilden. In Angriff nehmen will man die Arbeiten im nächsten Frühjahr, sobald die Witterungsverhältnisse und der Zustand der Wege es gestatten. Die Hälfte der erwachsenden Kosten wird der Staat tragen, und dieser sorgt späterhin auch für die Instandhaltung der Wege. Fällt der Versuch, welcher jetzt bei Wegebauten in der Nähe von Dixon, Ill., mit Sträflingsarbeit gemacht wird, zufriedenstellend aus, so wird solche für den gleichen Zweck voraussichtlich auch in Cook County verwendet werden.

Eine erste Zementstraße, von einer Meile Länge, wird hier im County demnächst von Evanston nach Niles Center gebaut werden. Die Kosten werden teils von dem Kaufmännischen Verein von Evanston bestritten, teils aus der County- und teils aus der Bezirkskasse von Niles.

Ungleiches Maß.

In der Stadtgerichtsabteilung für Verstöße gegen die Verkehrsordnung beschwerte sich vorgestern Carl Olson, 6321 Rhodes Avenue, nachdem er wegen zu raschen Fahrens eine Ordnungsstrafe hatte zahlen müssen, daß die Polizei nicht gleichmäßig gegen alle Vertreter vorgehe. Fast gleichzeitig mit ihm und von dem gleichen Polizisten, einem gewissen Dineen, sei am Samstag auch Frank Karg, 6143 Langley Avenue, wegen zu raschen Fahrens verhaftet worden. Der habe sich aber auf der Bezirkswache an der 50. Straße auf seine freundschaftlichen Beziehungen zum Polizeichef berufen, worauf man ihn habe laufen lassen. Richter Fry fragte den Polizisten Dineen, der sich als Belastungszeuge gegen Olson im Gericht eingefunden hatte, wie die Sache sich verhalte. Dineen behauptete, Karg sei ebenso wie Olson verhaftet worden, nur habe er durch Anrufung des Polizeichefs die Vergünstigung erlangt, sich erst am Dienstag stellen zu müssen, weil er am Montag nicht gut abkommen konnte. Der Richter hat dann selber in der Bezirkswache nachgesehen und festgestellt, daß die Verhaftung Kargs dort nicht gebucht war. Nachträglich hat man Karg dann freilich zur Stelle geschafft. Ob das aber auch geschehen wäre, falls Olson nicht Lärm geschlagen haben würde, ist fraglich. Der Richter hat Karg zu $25 Ordnungsstrafe verurteilt.

Nach den Ausweisen der Kanzlei des Stadtgerichts haben die Einnahmen dieses Gerichtshofes sich während der letztvergangenen neun Monate auf $120,179 mehr belaufen, als während der Zeit vom 1. Dezember 1911 bis zum 31. August 1912. Die Einnahmen für das laufende Verwaltungsjahr dürften sich auf rund $1,100,000 stellen, eine Zunahme von fast genau $500,000, im Vergleich zu 1907, dem ersten Betriebsjahr des Stadtgerichts.

Anschuldigungen nicht erwiesen.

Der Sonderausschuß des Countyrats, welcher den Auftrag hatte, die Anschuldigungen zu untersuchen, welche in einer Zuschrift an den Countyrat gegen den Bauunternehmer J. J. Brittain erhoben worden sind, hat für diese Anschuldigungen keine hinreichenden Belege gefunden. Es war in dem betreffenden Schreiben behauptet worden, daß Brittain in dem Mordprozeß des „Moß" Enright falsches Zeugniß zugunsten des Angeklagten abgelegt habe, und daß er bei der Ausführung von Bauarbeiten für die Verwaltung der städtischen Lungenheilanstalt diese Verwaltungsbehörde zu übervorteilen versucht habe. Der Verfasser des Schreibens hat sich vor dem Untersuchungsausschuß überhaupt nicht eingefunden, und von anderer Seite hat der Ausschuß keine ausreichenden Beweise zu erlangen vermocht. J. J. Brittain, der sich um einen Kontrakt für die Aufführung verschiedener Neubauten in Oak Forest bemüht, wird diesen nun wohl erhalten. Sein Angebot ist das niedrigste, und der Zuschlag war ihm auch bereits erteilt worden, aber der Präsident des Countyrats hat den betreffenden Beschluß vetirt. Man nimmt an, daß er jetzt sein Veto zurückziehen werde.

Aus Michigan wird berichtet, daß James Carlin und Thomas Flannigan, zwei Detektives, die zum Dienst bei der Staatsanwaltschaft abkommandirt worden sind, in Holland, Mich., gestern unter der Anklage auf widerrechtliche Freiheitsberaubung den Großgeschworenen überwiesen worden sind. Carlin und Flannigan hatten sich in Macatawa Park eines gewissen Charles Schartenberg bemächtigt, auf welchen Staatsanwalt Hoyne in Verbindung mit seiner Fehde gegen die „Tribune" fahndete. Es war aber kein Verhaftsbefehl gegen den Mann erwirkt worden. Der Staatsanwalt hat vergeblich auf jede nur mögliche Weise zu verhindern gesucht, daß Carlin und Flannigan nach Michigan ausgeliefert würden. Ihre Verteidigung wird jetzt dort von Herrn Hoynes früherem Geschäftsteilhaber Williams geführt.

Bedingte Garantie.

Wie das Gesundheitsamt feststellt, sind bis jetzt erst in 175 von den 605 Wandelbildertheatern Chicagos Lüftungsvorkehrungen getroffen, die den einschlägigen behördlichen Vorschriften entsprechen. Das Gesundheitsamt hat nun für diese 175 Theater eine Art von Garantiescheinen ausstellen lassen, welche die Inhaber am Eingang anbringen lassen werden. Aber die Garantie ist nur eine bedingte. Es heißt in dem Garantieschein: „Die Luft in diesem Theater kann mittels der vorhandenen Vorkehrungen rein erhalten werden, sofern die Vorkehrungen in Tätigkeit gesetzt werden, wie sich's gehört."

Obst-Laxativ für's kranke Kind

„California Syrup of Figs" kann zarten Magen, Leber, Eingeweide nie schaden.

Jede Mutter sieht ein, nachdem sie ihren Kindern „California Syrup of Figs" eingegeben hat, daß dies ihr ideales Abführmittel ist, weil sie den angenehmen Geschmack lieben und es den zarten kleinen Magen, die Leber und Eingeweide gründlich, ohne Kneifen, heilt.

Wenn übellaunig, reizbar, fiebernd, oder wenn Atem schlecht, Magen sauer ist, besehet die Zunge, Mutter! Wenn belegt, gebt einen Teelöffel voll dieses unschädlichen „Obst-Abführmittel" ein, und in ein paar Stunden wird der ganze faulende, verstopfende Abfall, saure Galle und unverdaute Speise von den Eingeweiden ausgeschieden sein, und Ihr habt wieder ein gesundes, spielendes Kind. Wenn sein kleiner Körper erkältet ist, es wunden Hals, Magenschmerzen, Durchfall, Unverdaulichkeit, Kolik hat, beachtet, daß eine gute „innere Reinigung" stets die erste Behandlung sein sollte.

Millionen von Müttern halten sich „California Syrup of Figs" vorrätig; sie wissen, ein Teelöffel voll heute eingegeben, verhindert morgen das Erkranken des Kindes. Verlangt von Euerm Apotheker eine 50 Cents Flasche von „California Syrup of Figs", auf der Flasche befinden sich Anweisungen für Babies, Kinder jeden Alters und Erwachsene. Hütet Euch vor Nachahmungen, die verkauft werden, laßt Euch nicht täuschen. Nehmt nur das echte Mittel, hergestellt von der „California Fig-Syrup Company."

Lokomotivführer abgewiesen.

Schiedsbehörde entscheidet zugunsten der Gürtel- und Western Indianabahn.

Die Lokomotivführer der Gürtel- und Chicago und Western Indiana Bahn sind, wie gestern bereits kurz berichtet, mit ihren Forderungen auf Lohnerhöhungen unterlegen. Die Schiedsbehörde, der beide Parteien die Forderungen unterbreitet hatten, gab gestern nach wochenlangen Verhandlungen ihren Wahrspruch ab und reichte ihren Bericht beim Bundesbezirksgericht ein. Er fiel in nahezu allen Punkten gegen die Lokomotivführer aus. Nur in einem Punkt waren die Gesuchsteller erfolgreich. Die Lokomotivführer der Arbeitszüge werden eine Lohnerhöhung von 25 Cents den Tag, von $4.15 auf $4.40, erhalten. Die Schiedsbehörde erklärte, die Eisenbahnen seien berechtigt, die Forderungen abzuweisen, da sie ihren Lokomotivführern höhere Löhne bezahlten, als die meisten der in Chicago einmündenden Bahnen.

Die Lokomotivführer hatten $5 den Tag für zehn oder weniger Arbeitsstunden verlangt und 50 Cents die Stunde für Ueberzeit für Lokomotivführer im Durchgangsverkehr, $4.50 den Tag und 45 Cents die Stunde für Ueberzeit für Rangirlokomotivführer. Gegenwärtig erhalten diese beiden Klassen $4.50, bezw. $4.25 den Tag.

Fragen für Wähler.

Sekr. Widdowsons eigenartige Vorstellungen vom Bildungsgrad der großen Masse

R. A. Widdowson, Sekretär der städtischen Zivildienstkommission, hat, wie er sagt auf Ersuchen angesehener Frauenrechtlerinnen, eine Anzahl Fragen ausgearbeitet, deren Beantwortung als Prüfstein dafür dienen soll, ob die Betreffenden befähigt sind, das Stimmrecht auszuüben. Nach der Ansicht Widdowsons sollte jeder Wähler sie beantworten können. Es ist sehr fraglich, ob er selbst sie alle beantworten kann. Eine der Fragen, die den Sekretär der Zivildienstkommission jedenfalls zu Fall bringen dürften, lautet: „Welches sind die Besitzrechte der Frauen in Illinois, verglichen mit denen der Frauen in England, Frankreich, Deutschland, Rußland, der Türkei und Neu Seeland?" Eine andere Frage lautet: „Wie werden die Steuern für die Stadt, das County, den Schulrat, die Parkbehörden, den Staat und die Abwasserbehörde bestimmt?" Die Mehrzahl der anderen 15 Fragen ist ähnlich. Sie sehen mehr aus wie Fragen an Kandidaten für die juristische Staatsprüfung als Fragen für den gemeinen Mann. Würde die Ausübung des Stimmrechts von ihrer Beantwortung abhängig gemacht, so dürften hier weniger stimmberechtigte Wähler vorhanden sein, als in der ersten preußischen Landtagswahlklasse.

— Mißverständnis. — Hochtourist (zum Bauern): „Wie stark ist Ihre Familie, Steinhofer?" — „A, i möcht's Ihnen net anraten, mit uns anz'bandeln."

THE PROGRESSIVE STORE
WIEBOLDT'S

Graziös geschneiderte Herbst-Suits für Damen u. Mädchen

Feine reinwoll. Serge — garantirt mit Satin gefüttert, Coats u. Skirts in der neuen, populären Facon, gut passend und beste Arbeit — alle Schattirungen u. Größen, zu **$12.98**

Charmeuse - Kleider für Damen u. Mädchen, Waist besetzt mit feiner Spitzen-Yoke u. doppelter Reihe von Knöpfen, das Skirt leicht und effektvoll drapirt an der Front, alle Schattirungen — morgen zu....... **14.98**

Reinwoll. Sergekleider für Damen u. Mädchen, hübsch besetzt mit Spitzen und Knöpfen, zu.... **4.98**

Reinwoll. Sweater Coats f. Damen, m. Rollkragen u. Taschen, in Oxford, rot und weiß, wert 2.50, jetzt nur....... **1.98**

Brassieres für Damen, hinten und vorne mit Stickerei besetzt, regulär 39c — morgen, das Stück zu......... **25c**

25c und 35c „Holeproof" Männersocken

Dieser Verkauf ist das Resultat unseres Einkaufs von mehreren tausend Paar „Holeproof" zu einer ganz erstaunlichen Preisermäßigung. Es sind „Run of the Mill", d. h. es sind leicht fehlerhafte Waaren darin eingeschlossen — aber bei keinen sind die Fehler zu bemerken.

10c

Jetzt ist die Zeit zum Einkaufen von Kleiderstoffen und Seide!

Die Mode der Gewebe und Farben ist jetzt festgestellt. — Die Gewißheit der besten Auswahl ist am größten, wenn der Vorrat am vollkommensten ist. Kommt jetzt. Wir haben spezielle Preise angesetzt für Donnerstag Freitag u. Samstag.

54-zöll. reinwoll. Storm Serge, alle Farben, einschließlich Cream—sponged u. shrunk, wt. $1.25. **79c**

36zöllig. Seide-Poplin, Seide u. Wolle, in all den neuen Herbstfarben, $1 Qualität, die Yard zu....... **69c**

54-zöllig. Mohair, sowie 36zöll. Suitings, Auswahl von Farben, wert bis zu 69c die Yard— per Yard zu......... **29c**

36-zöll. reinwoll. französische Serges, in voller Auswahl von Farben, wert 65c, die Yard..... **39c**

54- und 40-zöll. reinwollene Suiting, große Auswahl von schönen grauen Mischungen, all die neuesten Muster, per Yard zu....... **48c**

44-zöll. importirte brokadirte Suiting — der allerneueste Stoff für den Herbst — wert $2, per Yard offerirt für nur..... **1.48**

42zöll. reinseidene Crepe de Chine in schöner Farbenauswahl, mittlere Schwere, Yard.... **1.39**

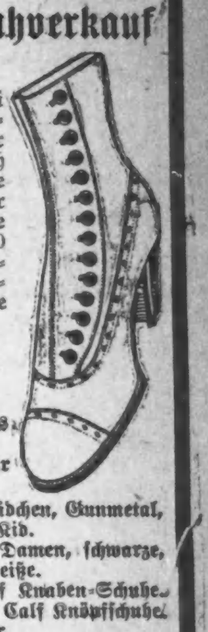
42-zöll. französ. seidene Poplin, in einer vollen Auswahl von neuen Herbstfarben, sehr dauerhaft, bester $1.39 Wert, die Yard zu.......... **98c**

27zöll. brokadirter Velveteen für Coats und Kleider —die allerneuesten Entwürfe, speziell für diesen Verkauf die Yard zu.......... **98c**

27-zöll. seidene Crepe de Chine, waschbar, alle Farben, der beste 59c Wert, die Yard.............. **39c**

THE PROGRESSIVE STORE
WIEBOLDT'S

Spart Dollars in diesem Dollar-Schuhverkauf morgen!



Ihr könnt es tun bei einem einfachen Einkauf. Viele dieser Schuhe sind wirklich $3.00 wert. Etliche davon sind noch mehr wert und Tausende sind $2.50 und $2.00 wert. Tische in großer Zahl sind angehäuft mit Schuhen wie diese hier:

Damen-Schuhe in Knöpf- und Schnür-Moden
Juliet Haus-Slippers für Damen.
Fancy Slippers für Damen.
Knöpf-Schuhe für Mädchen, Gunmetal, Patent Colt und Kid.
Satin-Slippers für Damen, schwarze, blaue, rosa und weiße.
Velour- u. Box Calf Knaben-Schuhe.
Little Gents' Velour Calf Knöpfschuhe.
Oxfords für Männer.
Männer-Hausslippers, tan u. schwarz.
Niedrige Damenschuhe, in Patent Colt, lohfarbigem Russia Calf, glanzlosem Kid und Vici Calf.
Männer-Schuhe, in Velour Calf, mit leichten und schweren Sohlen, engen und breiten Fußspitzen, alle Größen.

Werte bis $3 **$1.00** Werte bis $3

Glacehandschuhe für Damen

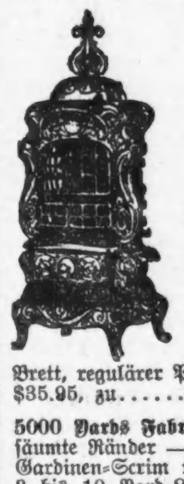
in schwarz und Farben, 2 Clasps, einzelne Paare von 75c u. $1 Sorten, zu.............. **39c**

Unterzeug 100 Dtz. feine gerippte austral. Wolle Leibchen u. Hosen für Damen, leicht fehlerhaft, wert bis zu $1.50 — Donnerstag zu.............. **50c**

Lisle Union Suits für Damen, tiefer Hals, Spitzenrand od. Knie-Cuffs, alle 50c Werte — Donnerstag.... **29c**

Die Kosten der Heimausstattung sind gegenwärtig am niedrigsten.

Kauft jetzt! Bezahlt wie es Euch paßt



Art Laurel Base Brenner mit krystallisirtem Ofenbrett, hat großen Feuertopf, die neuesten Verbesserungen, ausgestattet mit doppeltem Rost, extra schweres Fußgestell, hochfeine vernickelte Montirung — heizt vier Zimmer — mit Holz ausgelegter Base-Brenner und Brett, regulärer Preis $35.95, zu.............. **$26.75**

5000 Yards Fabrikreste, schöne hohlgesäumte Ränder — Bedruckter wendbarer Gardinen-Scrim mit Rand, Yard breit, 3 bis 10 Yard-Längen, in Cream und Weiß; Preis vom Ballen 25c, Rester-Preis, Yard........ **14¾c**

Dieser $2.50 Eßzimmerstuhl, wie Bild, hat Panel-Lehne, aus viertelgesägtem Eichenholz, Golden-Politur, großer Sitz, bezogen mit echtem schwarzen Leder, mit großen Klauenfüßen, spezieller Preis.... **$1.79**

$15 Piedestal-Eßzimmertisch zum Ausziehen, gemacht aus solidem Eichenholz, Golden-Politur, mit Klauenfüßen, ausziehbar bis zu 6 Fuß, spezieller Preis.............. **$9.95**

16-4 breites, extra starkes Fußboden-Linoleum, 4 Yards breit, bedruckt mit Blumen- und Block-Entwürfen, stark lackirt, assortirte Farben, regulärer Preis $3, die Yard....... **$1.95**

Ausschuß für Handelsunterricht.

Ansicht ist allgemein, daß er nur kurze Zeit bestehen wird.

Der neu geschaffene schulrätliche Ausschuß für Handelsunterricht hielt gestern seine erste Sitzung ab, seitdem Mayor Harrison sich so nachdrücklich gegen die Beschneidung der Machtbefugnisse der Schulsuperintendentin Frau Young ausgesprochen hat. Geschäfte von Bedeutung wurden nicht erledigt. Man erwartet allgemein, daß der Ausschuß in der nächsten Zeit wieder aufgelöst werden wird. Von den beiden neuen Mitgliedern des Ausschusses, welche die Chicago Association of Commerce ernannt hat, hatte sich Edward E. Gore eingefunden. Eugen B. Kimbark, das andere Mitglied, ist nicht in der Stadt anwesend. Der Ausschuß erledigte nur einen Antrag auf Bewilligung von $1000 für die Anschaffung von Schreibmaschinen für die Handelskurse. Ein Gesuch der Verlagsfirma Ginn & Co., deren Lehrbuch für Handelsrechnen der Schulrat nicht mehr benutzt, diesen Beschluß rückgängig zu machen, blieb unerledigt.

Allgemein ist die Ansicht verbreitet, daß die Tage des Ausschusses gezählt sind. Präsident Reinberg hat sich der Schulsuperintendentin gegenüber dahin ausgesprochen. Mayor Harrison steht dem Ausschuß ebenfalls nicht freundlich gegenüber, seitdem ihm bewiesen worden ist, daß seine Schaffung eine Beschneidung der Machtbefugnisse der Superintendentin bedeutet. Andere Gegner des Ausschusses erklären, die Körperschaft habe nichts zu tun, sei unnütz und bedeute nur eine Verminderung der Machtbefugnisse der Superintendentin. Frau Young selbst hat den Vorsitzenden des Ausschusses als Schulsuperintendenten für Handelsunterricht bezeichnet. Sie erklärte gestern, sie habe unter den bestehenden Verhältnissen mit dem Handelsunterrichts nichts zu tun, könne dem Ausschuß vielmehr nur beratend zur Seite stehen. Wenn für jedes Lehrfach ein Sonderausschuß ernannt würde, und wenn der Ausschuß für Handelsunterricht bestehen bleibe, so würde das eine Rückkehr zu den alten Verhältnissen im Schulsystem bedeuten, deren Aenderung Jahre genommen habe.

Eine schöne vollkommene Haut

kommt nur davon, daß man

die Haut rein hält, sehr rein.

Ein Bad mit

HAND SAPOLIO

reinigt und stärkt jede Pore gründlich, fördert den Blutumlauf und erfrischt den ganzen Körper. Passend für die zarteste Kinderhaut.

Alle Grocerien und Apotheken.

Glückliches Heim!! Geld erspart!!

Macht Eure Einkäufe bei

BANKES' KAFFEE

Der Allerbeste.
26¢ a lb.
Versucht ihn.

Bester Kaffee, den Geld kaufen kann, per Pfund.............. **26c**
(Kein besserer Kaffee als dieser verkauft.)
Feiner Peaberry Kaffee.............. 22c
30c Santos Kaffee.............. 22c
25c Santos Kaffee.............. 19c
Guter Rio Kaffee, ganze Bohnen...... 17c
Bankes Creamery Butter ist besser als irgendwelche andere, Pfund.......... 32c
Reine Butter, gut und süß, probirt sie, seht wie gut sie ist.............. 29c
Spezialwert in Tee, wert 60c.......... 40c
Bester Japan Reis, 10c Sorte.......... 5½c
Bankes' bester Kakao, ½ Pfund...... 12c

40,000 Familien sparen

Eine Million Dollars jedes Jahr, indem sie von Bankes' nur die vier Artikel kaufen: Besten Kaffee, Butter, Tee und Kakao. Versucht ihn.

$1,000 Belohnung, wenn Ihr in irgend einer von Bakes' Kaffeeläden Butterine kaufen könnt.

Westseite Läden:	Südseite:	Nordseite:
1644 W. Chicago Avenue.	3032 Wentworth Avenue.	406 W. Division Str.
1367 W. Chicago Avenue.	3427 S. Halsted Str.	720 W. North Avenue.
2054 Milwaukee Avenue.	4729 S. Ashland Avenue.	2642 Lincoln Avenue.
1024 Milwaukee Avenue.	Westseite Läden:	3244 Lincoln Avenue.
2710 W. North Avenue.	1836 Blue Island Avenue.	3413 N. Clark Str.
1217 S. Halsted Str.	1818 W. 12. Str.	
1832 S. Halsted Str.	3102 W. 22. Str.	
1510 W. Madison Str.	2830 W. Madison Str.	

Aus Vereinskreisen.

Seinen Jahresball mit Kotillon veranstaltet der North Chicago Frauenverein am Samstag, dem 4. Oktober, in Fleiners Halle, Nr. 1638 N. Halsted Straße. Die Vorkehrungen liegen in den Händen der Damen Karolina Wilke, Präsidentin; Magdalena Maier, Vorsitzende; Agnes Rathgeber, Sekretärin; Kati Kestler, Schatzmeisterin; Margareta Ertel und Amalia Hoennerkopf, welche sich eifrig bemühen, das Fest zu einem vollen geselligen Erfolge zu gestalten. Der Eintritt kostet 25 Cents die Person.

Der Koerner Klub hält am Sonntag, dem 12. Oktober, in beiden Sälen der Wicker Park Halle, West North Ave., nahe Milwaukee Ave., ein Konzert nebst Ball zu Ehren des 25jährigen Jubiläums der Koerner Loge 756 I. O. O. F. ab. Das Konzert dauert von 3 Uhr Nachmittags bis 5 Uhr Abends, Ball und gemütliche Unterhaltung von 6 bis 12 Uhr Abends. Das Komite ladet alle Freunde der Odd Fellows zum Besuch ein. Es ist alles getan worden, diese Festlichkeit zu einer großen und genußreichen zu machen.

Am Samstag, dem 11. Oktober, veranstaltet die Liedertafel Einigkeit ein großes Herbstkonzert nebst Ball in Hörbers Halle an Blue Island Ave. und 21. Place. Mehrere befreundete Vereine haben ihre Mitwirkung zugesagt, sodaß ein schöner musikalischer und geselliger Erfolg dem Feste gesichert ist. Es beginnt um 8 Uhr Abends. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents. Der Festausschuß arbeitet nach Kräften daraufhin, den Abend allen Besuchern recht genußreich zu gestalten.

Am Sonntag, dem 2. November, wird der Damenverein ehemaliger Soldaten der deutschen Armee und Marine sein 8. Stiftungsfest in Folz' Halle an North Ave. und Larabee Straße abhalten. Das um 3 Uhr Nachmittags beginnende Fest besteht aus Konzert am Nachmittag und Ball am Abend; humoristische und Gesangsvorträge werden abwechseln, und die Damen des Vereins werden einen Phantasiemarsch ausführen. Mitglieder von Militärvereinen, unter denen der Verein viele Gönner hat, haben freien Eintritt, wenn sie Abzeichen tragen; andere Gäste zahlen 25 Cents. Es ist ein rühriges Komite schon seit Wochen mit den Vorbereitungen beschäftigt, es besteht aus den Damen M. Freese, Präsidentin; E. Arndt, Vorsitzende; M. Meffert, Sekretärin; M. Hasterock, Schatzmeisterin; E. Hollstein, C. Wengemeyer, M. Becker, M. Floring, E. Kirchner und M. Stoy.

* Extra Pale Pilsener und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Tel.: Calumet 730 und 869.

MARSHALL FIELD & CO.
Great Basement Salesroom

Jährliche Räumung von schwarzen wollenen Kleiderstoffe-Restern.

Rester von vorzeitigen Herbst Suitings von der Hauptabteilung wurden für diesen Verkauf nach dem Basement heruntergebracht. Rester von

Broadcloths, Kerseys, Whipcords, französische Serges, Tailor Serges, Cheviots, Taffetas, Mohairs, Sicilians, Tussah Royal.

Die bedeutenden Herabsetzungen von den regulären Preisen machen diesen Verkauf von größter Wichtigkeit. Kein Ereigniß in dieser Abteilung bietet mehr Gelegenheiten zur Ersparniß, als unsere September-Räumung. Zum Verkauf Donnerstag Morgen.
Basement.

20,000 Yards fancy Touristenflanell, die Yard 5c.

Ein fast beispielloser Wert in Kraft während des September-Verkaufs von Outing und Shaker Flanell. Streifen und Checks in allen Farben von fancy Outing Flanell zu einem Preise, der weniger als die Kosten der Herstellung beträgt.

Alle Partien von Outing und Shaker Flanellen sind im September zu den niedrigsten Preisen während des Jahres markirt, und machen diesen Monat zu dem besten, den Bedarf für späteren Gebrauch einzukaufen.
Basement.

Schwarze, mercerized Strümpfe für Damen, "Seconds", zu 25c.

Die meisten der Unvollkommenheiten sind nicht zu bemerken; tatsächlich hat keine derselben irgend welchen Einfluß auf die Dauerhaftigkeit. Es befinden sich nur 250 Dutzend Paare in der Partie, welche aus schwarzen, „full fashioned", mittelschweren, mercerized Strümpfen besteht, mit Lavender Oberteil und doppelten Sohlen, Fersen und Zehen; und ein ähnlicher ganz schwarzer Strumpf von leichterem Gewicht. Zum Verkauf am Donnerstag Morgen.
Basement.

Verkauf von Muster-Schuhzeug für Mädchen und Kinder.
700 Paar zu 95c und $1.35.

Das ganze Lager von Proben eines tonangebenden Fabrikanten wurde von uns zu einer speziellen Preisherabsetzung erworben. Nur eine Weite — C — in vier Größen — 4 und 7, zu 95c; 10 und 13 zu $1.35 — aber für alle Diejenigen, welche diese Größen tragen können, bietet dieser Verkauf vielleicht die beste Gelegenheit des ganzen Jahres.

Feine Schuhe und Slippers mit gewendeten Sohlen, Patentleder, Kidskin und Novelties, für Gesellschafts-Gebrauch passend, bilden den größten Teil des Assortiments, obgleich sich darunter auch Gunmetal Calfskin Schuhe für den Straßengebrauch befinden. Zum Verkauf am Donnerstag Morgen.
Basement.

Blankets und Comforters
Ungewöhnliche Werte für September

Das kühle Wetter lenkt die Aufmerksamkeit auf den sofortigen Bedarf von warmen, angenehmen Blankets. September-Preise empfehlen, daß dieser Monat die beste Zeit des Jahres ist, dieselben zu kaufen.
Basement.

Reinwollene Blankets, ein sehr ungewöhnlicher Wert — nur in Grau, Größe 66x80 Zoll, lassen sich vorzüglich waschen, zum Verkauf offerirt das Paar zu $3.85.

Reinwollene Blankets, Größe 66x80 Zoll, aus feiner weicher Wolle, hübsche Plaids in Rosa, Blau, Lohfarbe und Grau, das Paar zu $4.60.

Comforters, Größe 72x84 Zoll, mit feinem Silkoline überzogen, mit guter weißer Baumwolle gefüllt, jeder markirt zum Preise von $1.95.

Lokalbericht.

Der Skandal in Pontiac.

Hilfszuchtmeister Kapitän Wm. Robb legt seine Stellung nieder.

Kapitän William Robb, Hilfszuchtmeister der Besserungsanstalt in Pontiac, hat, Nachrichten von dort zufolge, seine Stellung niedergelegt. Veranlassung dazu hat die Untersuchung der Anklagen, daß die Insassen der Anstalt mißhandelt worden seien, gegeben. R. Hanley und H. Olvey, Angestellte der Anstalt, sind entlassen worden. Robb war die höchste Instanz in allen Fragen, in denen es sich um die Bestrafung der Insassen handelte.

Die Untersuchung der Anklagen wird von Generalanwalt Patrick J. Lucey und dem Aufsichtsrat der Anstalt vorgenommen. Die Verhandlungen wurden gestern fortgesetzt. 27 Insassen, die als Zeugen vernommen worden sind, haben ausgesagt, daß sie von P. Kinsella, R. Hanley, H. Olvey, Angestellten in der Anstalt, und Dr. J. A. Marshall, dem Arzt der Anstalt, mißhandelt worden seien. Ein Insasse Namens Cutchsworth von Chicago gab als Zeuge an, Kinsella habe ihn in der Anstaltsdruckerei wegen einer Kleinigkeit niedergeschlagen. James Madigan, der Leiter der Druckerei, sei zugegen gewesen und habe den Vorfall gesehen. Madigan bestätigte die Angabe und fügte hinzu, Kinsella habe auch einen anderen Knaben Namens Wright geschlagen. Ernst Culvertson, ebenfalls von Chicago, bestätigte die Angabe Cutchsworth' ebenfalls und fügte hinzu, Kinsella habe ihm einmal einen Schlag in die Magengrube versetzt und ihn dann 14 Tage lang in eine vergitterte Zelle gesperrt, in der er auf dem Zementfußboden habe schlafen müssen und mit Brot und Wasser beköstigt worden sei. Culvertson gab an, 99 Prozent aller Insassen der Anstalt würden von den Beamten geschlagen.

— Zeitgemäßer Vorschlag. — Amtmann: „Nicht einen einzigen Insassen hatten wir bis jetzt in dem neuen Gefängnis!" — Polizeidiener: „Ja, es ist noch zu unbekannt, Herr Amtmann .... wir müßten mal annocieren!"

Schreckenstat.

Raubmord in Mandel Bros. Stallung auf der Westseite.

Familienvater erschossen.

Die Schurken erbeuten $2000 und entkommen unerkannt. — John Husing vor den Augen der Gattin in einer Wirtschaft umgebracht.

Kalt und starr liegt, von Raubmördern erschossen, der 40 Jahre alte Michael Waschuk in seiner bescheidenen Behausung, 729 West 14. Str., und an seinem Lager weinen die Gattin und vier kleinere Kinder um den Ernährer, vergebens aber hat die Polizei bislang nach den vier Verbrechern gesucht, welche die Bluttat in kaltblütiger Weise begangen haben und denen es zur Erlangung von Geld auf ein Menschenleben nicht ankam. Waschuk war als Stallknecht in der Ablieferungsstelle von MandelBrothers, 2655 bis 59 West Van Buren Str., beschäftigt. Heute Morgen um fünf Uhr war er nach einem Werkzeug gegangen, als plötzlich aus einer dunklen Stelle in dem Gebäude vier junge Kerle auf ihn einsprangen und ihn packten. Er schrie um Hilfe und versuchte, sich loszureißen, und da eilten auch schon seine drei Mitarbeiter herbei, der Stallaufseher Watson Smith, 408 West 79. Str., und die Knechte T. Tonash und Louis Joselsky, beide 716 West 14. Str. wohnhaft. Im gleichen Augenblick fiel ein Schuß, Waschuk sank, in die linke Hüfte getroffen, besinnungslos nieder, seinen Mitarbeitern aber starrten vier Revolver ins Gesicht. Die Drohung der Verbrecher, sie ebenfalls umzubringen, machte sie gefügig, sie ließen sich knebeln und fesseln und an Wagen anbinden. Auch der schwer verwundete Waschuk wurde gefesselt. Dann rannten die Verbrecher in die Geschäftsstelle, schlugen mit einem Schmiedehammer das Schloß am Geldschrank ab, erbrachen diesen und nahmen den Inhalt, rund $2000, an sich. Gleich darauf waren sie in der Dunkelheit verschwunden. Smith gelang es, eine Pferdescheere aus der Tasche zu ziehen, und seine Fesseln zu lösen, schnell waren auch die anderen drei Männer befreit und die Polizei benachrichtigt. Waschuk wurde schleunigst ins Countyhospital gebracht, wo er aber schon zwanzig Minuten später verschied.

Hatten Ortskenntniß.

Allem Anscheine nach waren einer oder mehrere der Raubmörder frühere Angestellte jener Ablieferungsstelle der Firma, denn sie verrieten genaue Ortskenntniß. Mit einem Brecheisen hatten sie einen der eisernen Fensterladen im zweiten Stockwerk, an den sie mittels einer Leiter gelangt waren, erbrochen, das Fenster geöffnet und waren dann über die schiefe Auffahrt, auf der die Pferde nach ihren Stallungen im zweiten Stockwerk gehen, ins erste Stockwerk geschlichen, wo die Geschäftsstelle und der Geldschrank waren. Die Verbrecher wußten augenscheinlich auch, daß heute das jener Niederlage beigegebene Personal Zahltag hatte und infolge dessen außer den gestern von den Fahrern der Ablieferungswagen vereinnahmten Beträgen eine große Geldsumme in der Spinde war. Die Verbrecher hatten den unteren Gesichtsteil mit Taschentüchern bedeckt, um sich unkenntlich zu machen, und die Polizei hat auch nur von dreien eine und obendrein mangelhafte Beschreibung, zum Teil infolge der Aufregung der überfallenen drei Leute. Diese Beschreibung lautet folgendermaßen: Mörder Nr. 1, 6 Fuß groß, 35 Jahre alt, 200 Pfund schwer, mit hellbraunem Anzug und grauer Kappe bekleidet; Nr. 2, 5 Fuß 7 Zoll groß, 140 Pfund schwer, mit dunklem Anzug bekleidet; dunkle Gesichtsfarbe; Nr. 3, 5 Fuß 5 Zoll groß, 135 Pfund schwer; trug dunklen Anzug und schwarzen Hut.

Eine Kraftwagenspur hinter der Niederlage wurde anfänglich für wichtig gehalten und gab zu der Vermutung Anlaß, daß die Verbrecher dieselben seien, welche den Kassenboten der Garfield Park Bank vor acht Tagen beraubten und in einem Kraftwagen davonfuhren. Die Polizei kam von der Idee aber ab und mutmaßt jetzt, daß die Verbrecher in der Nachbarschaft der Bluttat wohnen. Dementsprechend sind auch ihre Nachforschungen.

Hinter dem Gebäude wurden am Morgen die Geldkasse und darin sechs ihres Inhalts, Lohngeld, beraubte Briefumschläge gefunden, auf dem Fußboden im Gebäude die Kugel, welche auf Waschuk abgeschossen worden war. Sie stammt aus einem Revolver Kaliber 32. Der Vorsteher der Niederlage, Charles Rahn, äußerte sich über das Verbrechen, wie folgt: „Die Verbrecher konnten nur so, wie sie es taten, in das Gebäude gelangen, denn die Tore und Türen im ersten Stockwerk sind während der Nacht von innen verriegelt und können von außen nicht geöffnet werden. Es waren 55 bis 60 Umschläge mit Lohngeld für 14tägige Arbeit im Geldschrank. Sie werden stets an jedem zweiten Dienstag Abend vom Hauptgeschäft hingesandt. Nur durch Erbrechen der eisernen Lade vor einem der Fenster im zweiten Stockwerk war es Unberufenen möglich, Zutritt zu gewinnen." Der Knoten bei der Fesselung der vier Stallarbeiter ist der gewöhnlich von Fuhrleuten angewendete, sogenannte „half hitch".

Gerüchtweise verlautet, daß auf der Wache an der Warren Ave. heute Mittag bereits ein Verdächtiger eingeliefert worden sei, doch bestreitet die Polizei es.

Starb für seine Frau.

In der Wirtschaft 446 W. 22. Str. wurde heute früh ein Mord begangen. Die im Boston Hotel, 632 S. State Str., wohnende junge Frau Laura Husing wartete dort auf ihren Karten spielenden Gatten, John, einen 23jährigen Mann, um mit ihm heimzugehen. Der Schankwärter Thomas Sears gestattete sich der Frau gegenüber eine Bemerkung, welche Husing erbitterte. Dieser sprang auf und griff, als ob er einen Revolver ziehen wollte, nach der hinteren Hosentasche. Da schoß der Wirt E. W. Thomas ihn in den Rücken. Husing wurde ins People's Hospital gebracht und verschied auf dem Operationstisch. Thomas und Frau Husing wurden in Haft genommen.

Magenleiden, Gas, Unverdaulichkeit

„Pape's Diapepsin" bringt kranke, saure, gasige Magen in fünf Minuten in Ordnung.

Paßt auf! In fünf Minuten ist das Magenleiden verschwunden. Keine Unverdaulichkeit, kein Sodbrennen, Säure oder Ausatmen von Gas oder Aufstoßen von unverdauer Nahrung, kein Schwindel, keine Blähungen, kein übler Atem oder Kopfweh mehr.

Pape's Diapepsin ist bekannt wegen seiner Schnelligkeit, den Magen in Ordnung zu bringen. Es ist das sicherste, schnellste und zuverlässigste Heilmittel in der ganzen Welt, und außerdem ist es harmlos.

Millionen von Männern und Frauen essen jetzt ihre Lieblingsspeise ohne Furcht; sie wissen, Pape's Diapepsin bewahrt sie vor jedem Magenleiden.

Bitte, in Euerm eigenen Interesse, holt Euch eine große fünfzig Cents Schachtel von Pape's Diapepsin aus irgend einer Apotheke und bringt Euern Magen wieder in Ordnung. Leidet nicht länger — das Leben ist kurz — man ist nicht lange hier — deshalb soll man sich den Aufenthalt angenehm machen. Eßt, was Euch schmeckt, und verdaut es, genießt es ohne Furcht vor Magenleiden.

Pape's Diapepsin gehört nun einmal in Euer Heim. Sollte eins der Familienmitglieder etwas essen, was ihm nicht zusagt, oder bei einem Anfall von Unverdaulichkeit, Dyspepsie, Gastritis oder Magenzerrüttung während des Tages oder der Nacht ist es angenehm, das schnellste, sicherste Heilmittel anwenden zu können.

Sie kamen nicht wieder. — „Ich war geplagt," schreibt Frau John Malget von Rogers Park, Ill., „mit kleinen Geschwüren und Hautausschlägen. Die Geschwüre brachen auf und verschwanden, doch nur um bald wieder zu erscheinen. Dies blieb Monate lang so bei, bis ich den Alpenkräuter als ein Blutreinigungsmittel benutzte. Die Geschwüre verschwanden dann, und sind auch nicht wieder gekommen, und was ebenso erfreulich ist, ich fühle mich in jeder Beziehung besser als je zuvor."

Keine Apothekermedizin, sondern ein einfaches, zeiterprobtes Kräuterheilmittel, welches seit über hundert Jahren im Gebrauch ist, und niemals in ausgedehnter Weise angezeigt wurde. Die interessante Geschichte seiner Entdeckung im 18. Jahrhundert wird frei an irgend eine Adresse gesandt. Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 19—25 So. Hoyne Ave., Chicago, Ill. anz

Kunst und Handel.

Aus dem Geschäftsbetriebe der verkrachten Firma Tomlinson-Humes, ink.

Interessante Aufschlüsse über den Geschäftsbetrieb der verkrachten Firma Tomlinson-Humes, ink., gab gestern in dem gegen sie eingeleiteten Bankerottverfahren Young Conn Humes. Er erzählte, wie die Firma erfahren hatte, daß sich im Besitz einer englischen Familie Namens Myers in Buffalo wertvolle alte Gemälde befanden, nämlich vierzehn Hogarths und je ein Turner und Watteau. Die Familie Myers, die nach England zurückzukehren beabsichtigte, habe die Bilder verkaufen wollen und dafür $79,000 verlangt. Die Firma habe sich das Kaufrecht gesichert und zugleich in der Person eines in Los Angeles ansässigen Herrn E. P. Clarke einen Käufer für die Hogarths gefunden. Clarke habe für diese $125,000 zahlen wollen, aber nicht in baar, sondern in Schuldscheinen. Die Myers hätten Baarzahlung verlangt, sich aber von ihrer ursprünglichen Forderung $44,000 abhandeln lassen. Mit Clarke habe dann die Firma die Vereinbarung getroffen, daß er ihr die von ihm für $125,000 erstandenen 14 Hogarths zum Wiederverkauf überlassen sollte, vorausgesetzt, daß sie dafür einen Preis von mindestens $480,000 erziele. In der Tat stände denn die Firma auch jetzt noch wegen eines entsprechenden Verkaufs in Unterhandlung, und zwar mit einem anderen Clark, dem früheren Kupferkönig und Bundessenator von Montana, in dessen Palast zu New York die Bilder sich gegenwärtig befänden. Die Firma habe aus diesem Handel gegenwärtig noch den Turner und den Watteau auf Lager. Den Verkaufspreis für den Turner habe sie auf $200,000 festgesetzt, und sie habe sich dem Herrn Clarke von Los Angeles gegenüber anheischig gemacht, das Bild, falls er es ihr zu diesem Preise abnehme, für ihn zu einem gleichen oder noch höheren Preise wieder zu verkaufen. Für den Watteau, meint Herr Humes, sollte sich ebenfalls ein sehr anständiger Preis erzielen lassen.

Wie man in Verbindung mit diesem Kunsthandel der bankerotten Handelskünstler aus New York erfährt, beruht die Angabe, daß die 14 Hogarths sich jetzt dort in der Gallerie des früheren Senators Clarke befinden, auf Richtigkeit, und Herr Clarke zieht angeblich allen Ernstes in Erwägung, ob er den verlangten Preis von annähernd einer halben Million Dollars dafür zahlen soll.

Interstate Round Table Club.

Im Hotel La Salle hielt heute Mittag der Interstate Round Table Club seine erste Zusammenkunft in dieser Saison ab. Anwesend waren etwa 175 Mitglieder und zwei Ehrengäste, Richter James F. Winturn vom Staatsobergericht von New Jersey und Richter Philipp Bregstone. Der Letztere hielt eine Rede über das Thema „Der Geschäftsmann von heute".

Prescott Alumni Association.

Die nächste Monatsversammlung der Prescott Alumni Association wird am kommenden Freitag Abend um 8 Uhr in der Prescott Versammlungshalle abgehalten. Die Beteiligung aller ehemaligen Schüler ist erwünscht.

Nikolaus 1. und die Leibeigenschaft

Russische Familienarchive haben manchmal sonderbare Schicksale: sie werden als Makulatur verkauft und vermodern in den Rumpelkammern verfallender Gutshäuser, wenngleich sie mitunter Dokumente von hohem Wert enthalten. So sind kürzlich, wie eine Petersburger Zeitung berichtet, auf dem Boden des Viehstalles eines Gutes im Gouvernement Petersburg ganze Ballen von alten Briefschaften, die an die früheren Besitzer dieses Gutes, die Filossofows, gerichtet worden sind, entdeckt worden. Ein Herr Knasew hatte Gelegenheit, diese traurigen Ueberreste des Familienarchivs eines alten Adelsgeschlechts zu sichten; hierbei entdeckte er einen Brief, der insofern von Interesse ist, als er den Standpunkt des Zaren Nikolaus I. zur Leibeigenschaft darlegt. Der vom 12. April 142 datirte Brief trägt den Vermerk: „Geheim!" Der Briefschreiber, ein Herr Tomilin, gehörte zu den drei Deputierten des Petersburger Adels, die dem Zaren für verliehene Rechte und Vorrechte den Dank des Adels zu übermitteln hatten. Die Abordnung war am 31. März empfangen worden. Tomilin hatte die Ansprache des Kaisers sofort nach der Audienz niedergeschrieben; er glaubt daher, die Worte des Kaisers als authentisch bezeichnen zu können, und teilt sie seinem Onkel Filossofow „geheim" mit, wobei er bemerkt, daß er den Brief absichtlich nicht durch die Post sende, sondern eine „sichere Gelegenheit" benutze. Der Zar hatte zunächst über die erfolgten Adelswahlen gesprochen. Dann kam er auf die eBeziehungen der Gutsbesitzer zu den Leibeigenen zu sprechen, wobei er hervorhob, daß er nicht nur Selbstherrscher, sondern auch Gutsbesitzer sei. Er könne sich nicht verhehlen, daß die Beziehungen der Gutsbesitzer zu den leibeigenen Bauern sehr unklar seien. „Trotzdem", fuhr er fort, „liegt es mir fern, das zu tun, was verschiedene Gerüchte mir zuschreiben wollen: die Bauern zu befreien. Derartige Fieberphantasien sind mir nie in den Sinn gekommen; ich glaube, daß ich während meiner sechzehnjährigen Regierung nie einen Unsinn solcher Art begangen habe... Ich habe mich seit zwei Jahren eingehend mit diesem Gegenstand beschäftigt. Mein seliger Bruder, Kaiser Alexander Pawlowitsch, dem ich acht Jahre in Ergebenheit gedient habe, hatte einen schweren Fehler begangen, als er den Stand der freien Ackerbauer ins Leben rufen wollte. Der Grund und Boden darf nie Eigentum der Ackerbauer werden; Grund und Boden muß stets in den Händen des Adels bleiben. Hiernach haben sich die Gutsbesitzer, die ihren Bauern die Freiheit zu geben wünschen, zu richten. Es ist vorgekommen, daß Gutsbesitzer ihren Leibeigenen haben Bildung zukommen lassen, um sie dann dennoch als Leibeigene zu behalten. Solche Ungehörigkeiten haben mich veranlaßt, festzustellen, daß Leibeigene nicht Zutritt zu höheren Lehranstalten haben können. Wenn ein Gutsbesitzer seinem Leibeigenen eine Bildung über dessen Stand hinaus zuteil werden lassen will, dann soll er ihm auch die Freiheit geben. . . ."

— Galgenhumor. — Erster Stromer: „Die Protzen sausen im Automobil an uns vorbei, und wir, wir können den Staub und den Stank schlucken!" — Zweiter Stromer: „Nu, dafür sind wir ja ooch armeSchlucker."

Kurirt in 5 Tagen Krampfaderbruch, Wasserbruch Vergrößerte Venen (ohne Messer oder Schmerzen)

Ich werde Jedermann kuriren, der an Harnröhrenverengerung, Blutvergiftung, Hautkrankheiten, Wunden, Magenkrankheiten, Wasserbruch, Krampfaderbruch, Nervenschwäche, Geschlechtskrankheiten oder geschlechtlicher Schwäche, Hämorrhoiden, Fisteln, Nieren und Blasenkrankheiten leidet.

Sind Sie krank oder schwach?
Diese liberale Offerte gilt allen Denen, die schon große Summen Geld für Aerzte und Medizinen ausgegeben haben ohne Nutzen davon zu haben und meine Absicht ist, allen diesen Leuten zu beweisen, daß ich die einzige Methode habe, mit der ich Sie vollständig und auf die Dauer kuriren werde.

Erlangt Eure Gesundheit wieder.
Kommt nach meiner Office und consultirt mich im Vertrauen. Alle Sprachen werden gesprochen. Ihr bekommt den besten Rat, habt den Vorteil meiner großen Erfahrung, die ich mir in 16 Jahren als Spezialist obengenannter Krankheiten angeeignet habe. Ich werde Euch zeigen, wie Ihr kurirt werdet.
Ich kurire positiv Magen-, Lungen-, Nieren- und Blasenkrankheiten
Gebt kein Geld aus für erfolglose Behandlung — (Keine Kur, keine Bezahlung)

Geheime Krankheiten der Männer
werden schnell und dauernd unter absoluter Heimlichkeit kurirt. Nervenschwäche, verlorene Manneskraft, Harnstrenge, Blutvergiftung, Urinschwäche.
Lungenleiden
Asthma, Luftröhren- u. Lungenleiden werden nach meiner neuesten Methode positiv kurirt.
Konsultation frei.

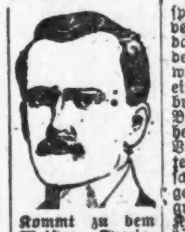
Meine Kur ist dauernd

Berühmter Spezialist
Männer und Frauen

Blutvergiftung
und alle Hautkrankheiten, wie Mitesser, Ausschlag, Beulen, Krätze, Hämorrhoiden, Drüsengeschwülste, Samenverlust, schleichende Krankheiten.
Frauenkrankheiten
Beckenkrankheiten, Rückenschmerzen, Weißfluß und alle andere Leiden kurirt.
Wir sprechen deutsch.
Untersuchung frei.

Eine dauernde Kur wünscht Jedermann; ich werde Euch vollständig kuriren, wenn Ihr mir Euren Fall anvertraut. Meine Gebühren sind mäßig, meine Behandlung eine sorgfältige und die Bedingungen sehr leichte. Kommt heute noch und laßt Euch von Eurem Leiden befreien.
DR. ZINS, 183 — N. Clark Straße, — zwischen Randolph u. Lake Str. **CHICAGO**
Sprechstunden: 8 Uhr Vorm. bis 8 Uhr Abds. Sonntags 8 Uhr Vorm. bis 4 Uhr Nach.

Irrtümer der Männer.

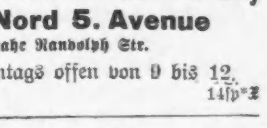

Kommt zu dem Meister-Spezialisten und beachtet, wie ein erfahrener Spezialist Euch behandelt. Dr. Howe's Behandlungen heilen nachhaltig.

Viele frohe und vielversprechende Lebensläufe sind vernichtet worden, ehe noch das Alter des Wissens und des Verständnisses erreicht wurde, und viele sind zu einem frühen Abschluß gebracht worden, indem der Betreffende sich eine Krankheit zuzog, die infolge von Vernachlässigung u. schlechter Behandlung die physische Stärke und die geistigen Eigenschaften untergruben und erschütterten.— Kein größerer Irrtum kann begangen werden, als wenn Ihr das erste Zeichen leicht nehmt, daß Ihr irgend eine Krankheit in Euer System aufgenommen habt, oder wenn Ihr die ersten Symptome eines geschwächten Geistes und den Beginn nervöser Schwäche u. s. w. nicht beachtet.

Eine derartige Gleichgiltigkeit und Vernachlässigung der ersten Symptome sind verantwortlich für Tausende von menschlichen Wracks, Fehlschlägen im Leben und im Geschäft, Geisteskrankheiten, Selbstmorden usw. Männer, weshalb setzt Ihr Euch solch schrecklichen Möglichkeiten aus? Das Auftreten der ersten Symptome irgend einer Krankheit sollten Euch eine Warnung sein, sofort Schritte zu tun, um Euer weiteres Leben und Euer Glück zu schützen. Ihr solltet alle ungewissen, experimentellen, gefährlichen und halben Kuren vermeiden, denn von der ersten Behandlung hängt es oft ab, ob Eure Gesundheit sogleich wieder hergestellt wird, so daß alle Spuren der Krankheit aus Eurem System getilgt werden, oder ob der Krankheit Zeit gegeben wird, daß sie chronisch wird, so daß Ihr künftigen Anfällen der Krankheit ausgesetzt seid mit den verschiedenen Komplikationen, die daraus folgen.

Ist Euer Befinden dieser Art?
Müde des Morgens und leicht erregt? Seid Ihr schwindlig und nervös? Schmerzen im Kopf, Zunge belegt? Habt Ihr Katarrh, Nase verstopft? Gase im Magen? Hände und Füße kalt? Handflächen feucht? Habt Ihr einen dumpfen, anhaltenden Schmerz oder Pein im Körper, Rücken oder Gliedern? Habt Ihr Rheumatismus? Habt Ihr Fisteln, Hämorrhoiden—juckende oder blutende? Leidet Ihr an Bruch? Habt Ihr Nieren- oder Blasenleiden — lahmen oder schwachen Rücken, Schmerzen im Rücken oder den Gliedern? Leidet Ihr an Blutkrankheiten, Skrofula, Hautausschlägen, Pimples, Knochenschmerzen, Blässe und Verlust an Körpergewicht?
Jedermann, der geheilt werden will, braucht nicht zu leiden. Sprecht vor und überzeugt Euch von den großen Entdeckungen der modernen medizinischen Wissenschaft, und Ihr werdet überzeugt sein, daß meine hochmodernen Methoden zur Heilung das sind, was Ihr braucht.
Zu Konsultation und Untersuchung eingeladen.
Schreibt wenn Ihr heute nicht vorsprechen könnt.
Dr. HOWE & CO.
Stunden, 9 bis 8 — Sonntags, 10 bis 1.
120 N. Dearborn Str., Chicago, Ill.
Zwischen Washington u. Randolph-Str.

Bruchleiden

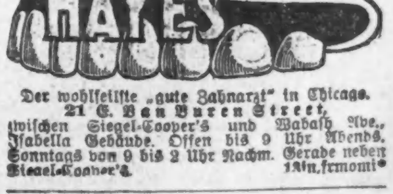

Unser „Eureka" Apparat hält jeden Bruch ohne Schmerzen. Sehr einfach zu handhaben und dauerhaft.

Wir fabriziren alle Sorten orthopedische Apparate nach der weltberühmten Hessing Methode, sowie Gummistrümpfe, künstliche Gliedmaßen, Geradehalter und Binden zur Hebung von Leibbeschwerden.
Mäßige Preise. Untersuchung und Rat frei.
Dr. WOLFERZ CO.,
154 Nord 5. Avenue
nahe Randolph Str.
Auch Sonntags offen von 9 bis 12.
14sp*

Elastische Strümpfe, Bandagen, Bruchbänder, direkt von der Fabrik an Euch.

Strumpf, Kniellänge, Seide	2.25
Knie-Stück—Seide	1.75
Knöchel-Stück—Seide	1.70
Leibbinden—Seide	3.25

Wir fabriziren über 100 Sorten Bruchbänder, ein gut passendes für jeden.
Erfahrene Bandagisten—auch für Damen.
Offen täglich von 9 Vorm. bis 7 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr.
Hottingers Fabrik
801-803 Milwaukee Ave.,
Ecke Chicago Ave.
6. Stock — Nehmt den Elevator.

Schmerzloses Zahnziehen
Wenn ich die Tötung des Nervs, das Füllen, Krönen oder Ausziehen Eurer Zähne nicht absolut schmerzlos besorge,
So berechne ich Euch nicht einen Cent!
Kein Gas, keine Nachwirkungen. Ich wende eine wunderbare Medizin an dem Zahn an.


Der wohlfeilste „gute Zahnarzt" in Chicago.
21 E. Van Buren Street,
zwischen Siegel-Cooper's und Wabash Ave., Isabella Gebäude. Offen bis 9 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 2 Uhr Nachm. Gerade neben Siegel-Cooper's.

Fabrikpreise an wundärztlichen u. Orthopedie Apparaten etc.

$4 elast. Strümpfe, Seide Kniellänge	$2.25
$3 elast. Strümpfe, Baumwolle, Kniellänge	$1.75
$7 Seide Leibbinden	$3.25
$3 baumwoll. Leibbinden	$1.75
50c elast. Bandage, 3zöllig	22c
$5 bestes Lederstahlbruchband,	$2.65
$15 echtes Seeley Bruchband.	$7.50

Ganz gleich, wie schlimm Euer Bruch ist, wir geben Euch ein passendes Bruchband oder Ihr erhaltet Euer Geld zurück.
Economical Invalid Supply Co., 36 W. Randolph Str., Ecke Dearborn. — Sonntags 9—12.

MOELLER BROS.

Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Donnerstag, den 18. Sept.

Verkauf von Bargains, die Eure Aufmerksamkeit erregen und Euch zum Kaufen veranlassen sollten.

36 Z. breite schwarze Seide Messaline, wert $1.00 — die Yard. **69c** 3 Yards an einen Kund.

Massiv goldene Halsketten für Damen — reguläre $3 Werte — zu nur **$1.50**

Drug-Dept.—Hauptfloor
50c Sloans Liniment oder Swifzco **31c**
25c Garfield Tee od. Kopfweh-Pulver **15c**
25c Electric Rat or Roach Paste **12½c**
25c Borated Talcum Puder, volles Pfund **9c**

Baumwoll. Socken für Männer; regul. 10c wert, das Paar nur **5c**

Strümpfe für Babies, reg. 15c wert; das Paar für nur **5½c**

Perlmutterknöpfe; reg. 10c die Karte zwei Karten für **5c**

Sächsisches wollenes Garn — 5c Qualität — der Strang **4c**

Reinwollene Sweaters f. Babies — in weiß, rot od. gemischten Farben, 75c u. $1.00 Werte, zu **49c**

Reinwollene Kammgarn-Sweaters für Mädchen — rot oder Oxford, Größen 28 bis 34, $2 Werte, **$1.39**

Zwei-Strap Sammt-Slippers f. Damen, mittlere und hohe Absätze, Größen 3 bis 8 — regulär 1.50 **$1.00**

Front Gore Slippers für Damen, Patent-Spitzen, Gummi- oder Lederabsätze, 1.39 Wert, zu **98c**

Schwerer, ungebleichter Muslin — volle Yard breit, regul. 8½c Qual., Yard zu **6c**

Echtfarbiger Schürzen Gingham — die 7½c-Qualität — markirt die Yard, **5c**

Wollenes, geripptes Unterzeug f. Männer — $1.50 Werte in diesem Verkauf, **89c**

Arbeitshosen für Männer, in großer Auswahl — $2.00 und $2.25 Werte — Paar **$1.45**

Crockery-Department. Upright Gas Mantles, das Stück für **6½c**

Drop Light (vollständig), Mantle und ½ frosted Globe, markirt zu **23c**

Fancy Linen Tick Elastic Felt Matratze, 45 Pfd. schwer — spezielll für **$6.48**

Nursery- oder Sewing Rocker, gemacht aus Am. quartered Oak — $1.50 Wert, **98c**

Farben-Dept.
Ofenrohr-Emaille, — die Büchse für **10c**
3 Büchsen für nur **21c**

Hardware Department. Waschbasins regul. 45c-Werte, speziell zu **23c**

Mrs. Potts Bügeleisen — mit Griff u. Stand, reg. 89c Wert — für nur **57c**

Grocery-Dept.—4. Floor
Pillsbury od. Ceresota Mehl, ⅛, 68c; ¼, 1.35; ½ Bbl. zu **2.70**
5 Stücke Galvanic-Seife für **19c**
10 Pfd. granulirter Zucker für **48c**
Feiner Santos Kaffee, Pfund **22c**
3 Pfund für **62c**
1 Pfund Rumford Backpulver **19c**
2 11c-Büchsen Early June Erbsen **19c**
3 hohe 10c-Büchsen Peerleß Milch **25c**
3 Packete Crispo Crackers **10c**
Swifts Premium Butterine **22c**
3 Büchsen Oel-Sardinen **11c**

Likör-Dept. — 4. Floor.
$1.50 Flasche Crap Orchard Kentucky Bourbon, „bottled in Bond", volle Quartflaschen (nur eine an einen Kunden) — die Flasche **87c**
California Portwein — die Gallone für nur **73c**
Holland Gin, Kümmel oder Jamaica Rum — die halbe Gallone für nur **79c**
Standard Bourbon Whiskey — volle Quartflasche **46c**
Tafelbier — die Kiste von zwei Dutzend Flaschen **65c**

Fleischmarkt.—4. Floor.
Vorderviert. Kalbfleisch od. Stew **15½c**
Prima Chuck Roast **13½c**
Mageres Rippen-Suppenfleisch **11½c**
Frisch gemachtes Hamburger **11c**
Magere frische Pork Butts **16½c**
Mageres frisches Lamm-Stew **12c**
Vorderviertel Lammfleisch **13½c**
Mageres Sugar-cured Rumpf Corned Beef für **14½c**
Magere Sugar-cured Cal. Schultern **13c**
Magerer „Sugar-Cured" Breakfast Speck **24½c**

Lokalbericht.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Boderman, J. 62 J., 1627 N. Winchester Ave.
Busch, K., 45 J., 9216 Cottage Grove Ave.
Heuer, William, 67 J., 3436 Union Ave.
Jenson, Annie S., 73 J., 1320 Cornell Str.
Jenson, Christian, 43 J., 2906 Rockwell Str.
Lipman, Ottile M., 34 J., 5416 Drexel Ave.
Link, William, 38 J., 4941 Justine Str.
Mollenhauer, Anna, 55 J., 801 LaSalle Str.
Rosenberger, E. A., 56 J., 3410 Lemoyne St.
Roser, W., 19 J., 2212 N. Central Park Ave.
Schwartz, L., 46 J., 1132 Townsend Str.
Steiner, Rosie 71 J., 3939 N. Lawndale Ave.

Heiratslizenzen.

Folgende Heiratslizenzen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Thomas Mulkerrin, Mary Mannon, 21, 22.
Edward R. Murphy, Mary A. Fett, 27, 18.
Albert G. Holding, Hannah LeGraff, 22, 18.
William W. Smith, Bertha E. Hanke, 25, 20.
John A. Shannon, Mary L. Ryce, 29, 23.
Collogero Battaglia, Lucy Patti, 23, 18.
Ove Edelberg, Elna C. Nielsen, 23, 24.
William M. Elenger, Rita R. Rood, 25, 25.
Chas. F. Hall, jun., Mab. C. Shewan, 26, 26.
R. G. Law, Mae C. Hellmann, 23, 24.
Sylvester Markowski, Apol. Palczynska, 25, 23.
Daniel F. Pickley, Frances J. O'Brien, 22, 20.
Otto Jorgersen, Maline Mjos, 39, 38.
John H. Watt, Josephine Burger, 23, 22.
A. Rubenstein, Rae Ginsberg, 56, 52.
Edward D. Simonsel, Marie Havel, 35, 30.
Frank Mayers, Rose Jasiewski, 29, 33.
Maurice Gleason, Ellen Frain, 21, 18.
Joseph Omerzell, Christine Novak, 26, 20.
Stanislawa Potocany, Sophia Tokarz, 26, 25.
Frank T. Gooch, Anna M. Kucera, 26, 23.
John F. Ginter, Frances Bambenek, 22, 22.
George Haney, Anna Schaefer, 22, 21.
John Polakowski, Stella Palaski, 23, 22.
Harry G. Brems, Augusta Smith, 32, 37.
Seraphin LaJennesse, Blanche Rhinehart, 24, 20.
Frank Lasczowski, Veronica Podgorski, 38, 31.
Robert Johns, Jennie Anderson, 24, 24.
Robert C. Griffin, Olive M. Pement, 26, 19.
Lawrence A. Burke, Jennie M. Procter, 30, 22.
Nikodim Petraitis, Zofia Pocaitinke, 30, 25.
Alfred Abrahamsen, Hannah Chelstrom, 28, 25.
Harry S. Murphy, Josephine Dibble, 29, 25.
Richard M. Donald, Katherine Cussen, 35, 31.
John G. Modra, Jennie Brahman, 23, 22.
Thomas W. Burgeß, Viola Ashworth, 30, 23.
Walter Knowski, Teresa Szwaba, 27, 23.
Adam Wonsowski, Jadwiga Paszkowicz, 28, 26.
Jan Jagiela, Katarzyna Myrek, 25, 21.
Paul K. Pruchus, Valeria Antonowich, 37, 18.
Joseph B. Slapka, Anna Klatecki, 48, 40.
Rollin W. Steere, Adele Vogel, 26, 20.
Fred C. Falk, Lulu Pretzer, 24, 18.
Daniel Feeney, Mary Maloney, 29, 26.
Grover Hohimer, Bertha Morris, 28, 22.
Frank Baur, Lena Reinhart, 24, 21.
Robert Buhrfeind, Maria Buhrfeind, 51, 37.
Alfred Anderson, Jennie W. Johansen, 27, 23.
Elbert Cheney, Elizabeth Wilson, 35, 31.
Nathan Freidlin, Esther Raioff, 22, 20.
Frank Arndt, Lillian Hieber, 21, 19.
John A. Anderson, Georgina Seaborne, 23, 23.
Jan Wlodarczyk, Margaret Florek, 22, 18.
Leo Glowienke, Clara Odewald, 22, 19.
Edward Biaciha, Millie Meyer, 29, 28.
Fred Ertman, Elsie Radle, 25, 22.
Philip Sweeney, Mary Burke, 25, 24.
Andrew Schmitt, Celie Rost, 36, 35.
Edward J. Slattery, Frances Jarvis, 21, 18.
Boleslaw Zalkowski, Zofia Huna, 30, 19.
David D. Atkinson, Josephine Koehn, 31, 30.
Charles G. Kalweit, Clara Schmidt, 27, 24.
Anton M. Lietzen, Anastasia Frblag, 23, 21.
William Banke, Elizabeth M. Owens, 23, 18.
Arthur Kollenberg, Augusta DeWulf, 36, 37.
John Petraitis, Veronica Dobilasktite, 27, 20.
Franciszek Wiater, Sophie Patula, 23, 21.
Arthur C. Polk, Lillian Blang, 23, 20.
Ben Glickman, Belle Feldner, 22, 19.
Wendell J. Jack, Emily M. Martin, 27, 26.
Claes Lindberg, Anna Olson, 30, 24.
Franciszek Kempa, Mary Migocka, 26, 21.
Joe Copeland, Elizabeth Schmidt, 34, 20.
Abraham Segal, Dina Kahn, 42, 27.
John L. Hadden, Elsie Roland, 25, 20.
Job J. Straman, Elsie A. Ehlert, 19, 19.
Charles R. Shepley, Laura A. Parson, 34, 29.
James C. Sullivan, Annie Brennan, 24, 23.
Patrick J. Cahill, Anna Kramer, 25, 25.
William F. Kelly, Mary C. Sheehan, 30, 24.
Abe Rosenfeld, Caroline Fisher, 32, 26.
Harrington Connolly, Barbara Maher, 27, 26.
Barney Barron, Ida Golden, 35, 20.
Phillip Manseau, Lizzie Kictel, 35, 27.
Louis Rosenberg, Fanny Patrick, 21, 20.
Wladyslaw Mucaluso, Mec. Lucchese, 21, 21.
Edward J. Stech, Bessie Kalal, 24, 20.
Joseph Gelbus, Jennie Blumenthal, 26, 21.
Thomas G. Shipley, Lillie C. Wheeler, 21, 20.
William B. Roehm, Aldar Goldsmith, 34, 28.
Hugh B. Gilray, Frances Mackey, 36, 29.
Roy A. Flohr, Alma Bahner, 21, 19.
David J. Jones, Inez B. Underwood, 38, 25.
Martin Sorenson, Dora Fungjohan, 32, 25.
Wm. M. Granaway, Jessie A. King, 36, 32.
Edward Hall, Hattie Thompson, 22, 19.
Logan S. Hughes, Anna L. Brasil, 21, 18.
James C. Murphy, Rose Russell, 22, 19.
Thomas P. McMahon, Nora Artibey, 21, 19.
Christopher Krueger, Carolyn Potucek, 24, 20.
Abraham Cohen, Minnie Garstein, 26, 20.
Albert Hill, Anna Jordan, 28, 23.
Vernor A. Good, Laura H. Beckwith, 23, 19.
Stan. Launcha, Salomea Orzechowska, 23, 18.
William Jagnaw, Helen Basmann, 21, 19.
Marcin Sanoski, Rozalia Wurjcik, 23, 24.
William Frehse jr., Loretta Miller, 29, 20.
Pawel Sokolowski, Jadwiga Maluczek, 42, 38.
Pitr Kuchr, Anna Barnyk, 25, 19.
Soran Olsen, Margarete Finney, 28, 24.
William Reck, Cathleen Linderhall, 22, 18.
Frank J. Lucas, Frances Kanselbaum, 36, 26.
Fred Jelle, Alma C. Thou, 26, 26.
Frank B. Frey, Alice M. Foster, 23, 23.
Anton Nowicki, Walorina Wieroinska, 20, 28.
Thomas J. McManus, Julia Ludden, 28, 27.
Nathan M. Millard, Rose Strasbun, 32, 24.
Joseph Kaminski, Anna Forborski, 29, 28.
John R. Ganaway, Madeline Wilson, 36, 33.

— Sein Geschmack. — „Was sagen Wamperl?" — „Am besten gefällt mir der Löwenkopf." — „Wieso? Der ist doch nur ein nebensächliches Ornament." — „Aber er speit 's Wasser aus!"

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

Harry Richman; Verbindlichkeiten $3,561.02, Bestände $454.25.
Gesuch um Bankerotterklärung von Paul G. Beardsley.
Thomas E. Bird; Verbindlichkeiten $181.50, Bestände $15.
Frances Groß; Verbindlichkeiten $4,078.07, Bestände $3,308.
Samuel G. Silver; Verbindlichkeiten $3,223.99, Bestände $2,044.52.
Stephens M. Major; Verbindlichkeiten $1,629.50, Bestände $106.25.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

George gegen Jannie Cox, Ehebruch; Marie gegen Wladislaw Kuligowski, grausame Behandlung; Rebecca gegen James W. Nicholson, grausame Behandlung; Eugene gegen Flora Lees, Trunksucht; Antonie gegen John Cekal, Ehebruch; Ora gegen Charles A. Groves, Verlassen; Harriet gegen Charles P. Marshaall, grausame Behandlung; Frank gegen France Forrest, Verlassen; John H. gegen Grace Nagel, Ehebruch; John gegen Anna Pauritsch, Ehebruch; Wallentin gegen Lizzie Diny, grausame Behandlung; Minnie gegen James R. Hill, Verlassen; Elizabeth gegen Clarence A. Boberg, Verlassen; Anna gegen Frank Chojnacki, grausame Behandlung; Margaret gegen Gustave J. Jacobs, grausame Behandlung.

Börsennotirungen.

Nachstehend die gestrigen Schlußnotirungen an der Produktenbörse für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

Weizen, September, 88⅝c; Dezember, 90¾—90⅞c; Mai, 95⅝—95¾c.
Mais, September, 74⅛c; Dezember, 71⅝—71¾c; Mai, 73—73⅛c.
Hafer, September, 42⅛c; Dezember, 44⅜c; Mai, 47¼c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 178,000, von Mais auf 967,000, von Hafer auf 612,000 Bushels. Verschickt von hier wurden 245,000 Bushels Weizen, 502,000 Bushels Mais und 468,000 Bushels Hafer.

Gepökeltes Schweinefleisch, Januar, $19.62½; Mai, $19.80.
Schmalz, Oktober, $11.05; Januar, $10.85; Mai, $11.00.
Rippchen, Oktober, $10.92½; Januar, $10.42½; Mai, $10.55.

Marktbericht.

Chicago, den 17. September 1913.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.
(Baarpreise.)

Weizen, Nr. 2, rot, neu, 92½—93½c; Nr. 3, rot, neu, 90—92½c; Nr. 2, harter Winterweizen, 88¾—89½c; Nr. 3, 88—89c.
Frühjahrsweizen, Nr. 1, 92¼—93c; Nr. 2, 90—92c; Nr. 3, 88—90c.
Mais, Nr. 2, 73¾—74½c; Nr. 2, weiß, 74—74½c; Nr. 2, gelb, 73¾—74½c; Nr. 3, 73¾—74¼c; Nr. 3, weiß, 74—74¼c; Nr. 3, gelb, 73¾—74¼c; Nr. 4, weiß, 73¾—74c.
Hafer, Nr. 2, weiß, 43¼—43½c; Nr. 3, weiß, 42—43c; Nr. 4, weiß, 41¼—42c; Standard, 42¾—43c.
Roggen, Nr. 2, 67¼c; Nr. 3, 65—66c; Nr. 4, 62c.
Gerste. „Malting", 68—76c; „Feed", 58—66c; „Screenings", 40—56c.
Mehl. „Spring Patents", $5.20—$5.30 das Faß; Roggenmehl, $3—$3.30; „First Clears", jute, $3.50—$3.75; „Winter Patents", jute, $4.00—$4.15.
Heu. (Verkauf auf den Geleisen.) — Bestes Timothy, $18.00—$19.00; Nr. 1, $16.50—$17.50; bestes Prairie, $17.50—$18.00; Nr. 1, $16.00—$17.00; Nr. 2, $15.00—$16.00; Packheu, $7.00—$8.00.
Kleesamen. „Cash Lots", $9.00—$10.75.
Timothysamen. — „Cash Lots", $4.50—$5.50.

Oel.

Standard, weiß, 150	$ 0.10¼
Headlight, 170	0.12
Eocene	0.12½
Naphtha	0.18
Gasolin	0.19
Leinsamen-Oel, roh, im Faß	0.54
do., gereinigt, do.	0.55
Terpentin, im Faß	0.49
Benzin, do.	0.20

Schlachtvieh.

Rinder. Gute bis ausgesuchte Stiere, $8.85—$9.20 per 100 Pfund; mittlere bis gute Stiere, $7.75—$8.70; gute bis ausgesuchte Kühe, $5.00—$9.00; gute bis ausgesuchte Kälber, $10.50—$12.00; „Native Bulls", $4.75—$7.60.
Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $8.05—$8.25 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $8.80—9.00; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $8.55—$9.00; gute bis ausgesuchte Ferkel, $6.00—$8.00; Eber, $2.00—$3.00.
Schafe. „Native Wethers", per 100 Pfund, $4.50—$4.75; „Feeding Lambs", $6.00—$6.60; „Native Yearlings", $5.50—$5.75; „Native Ewes", $3.85—$4.35.

Molkereiprodukte.

Butter—		
„Creamery", extra, das Pfd.		0.31
„Extra Firsts", das Pfund		0.29
Nr. 1, das Pfund	0.27	—0.27½
Nr. 2, das Pfund	0.24½	—0.25½
Packwaare, das Pfund		0.23
Eier—		
„Checks", das Dutzend	0.10	—0.11
„Dirties", das Dutzend		0.15
„Firsts", das Dutzend		0.24
„Extras", das Dutzend		0.27
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", d. Pfd.	0.14¾	—0.15
„Young America", das Pfd.		0.16
„Daisies", das Pfund		0.15
Brick, neu, das Pfund		0.16
Schweizer, neu, das Pfund		0.18
Limburger, neu, das Pfund		0.14

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.13
„Springs", das Pfund		0.17
Truthühner, das Pfund		0.19
Hähne, das Pfund		0.10½
Enten, das Pfund		0.14
Gänse, das Pfund		0.11
Kälber (geschlachtet)—		
50—60 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.11½	—0.12
60—90 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.12½	—0.13½
90—100 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.14½	—0.15

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß	2.50	—4.00
Zitronen, die Kiste	5.50	—5.75
Orangen, die Kiste	5.50	—6.00
Grape Fruit, die Kiste		7.00
Ananas, die Kiste	3.00	—3.25
Pfirsiche, Michigan, d. Körbchen	0.15	—0.25
Weintrauben, das Körbchen	0.14	—0.22
Wassermelonen, Carladung	110.00	—200.00
Melonen, „Gems", die Kiste	1.00	—2.00
Kronsbeeren, das Faß	5.50	—6.00
Gurken, das Kistchen	0.25	—0.75
Kraut, die Kiste	1.50	—1.75
Blumenkohl, die Kiste	0.75	—1.75
Sellerie, die Kiste	0.25	—0.60
Kopfsalat, die Kiepe	0.75	—1.00
Blattsalat, die Kiste	0.10	—0.25
Meerrettig, der Bund	0.65	—0.70
Rote Rüben, neue 100 Bündchen		0.90
Mohrrüben, neue, 100 Bündchen	1.00	—1.25
Tomaten, die Kiste	0.25	—0.75
Zwiebeln, der Sack	0.75	—1.75
Petersilie, die Kiste		0.50
Rettige, 100 Bündchen	1.00	—1.25
Rüben, neue, 100 Bündchen	2.00	—2.50
Süßkorn, der Sack	0.40	—0.75
Spinat, der Kübel		0.50
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, Kiepe	0.50	—0.75
Trockene Bohnen, auserlesen	1.90	—1.95
Rote Nierenbohnen	1.65	—1.75
Limabohnen, 24 Pints	1.75	—2.00
Kartoffeln, neue, der Bushel	0.83	—1.00
Süßkartoffeln, das Faß		2.10

Aktienbörse.

Nachstehend die Quotirungen an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.	Verkäufe	Hoch	Niedr.	Schlußpreis
American Can	200	36¾	36	36
American Radiator	10	430	430	430
American Telephone	50	131	131	131
Booth Fish. bevorzugt	45	78¾	78¾	78¾
Chicago Pneu. Tool	1380	55½	54¼	55
Chi. Rys. Series 1	10	94	94	94
Do. Series 2	340	31	30¼	30¼
Do. Series 4	50	3¼	3	3¼
Commonwealth Edison	140	149¾	148½	148½
Corn Prod. Refg.	100	11⅝	11⅝	11⅝
Diamond Match	70	102	101½	101½
H'l-Schaffn. bevorzugt	100	98½	98½	98½
Nat. Carbon bevorzugt	40	115	115	115
Peoples Gas	482	124¼	123	123⅞
Quaker Oats bevorzugt	20	103½	103½	103½
Sears-Roebuck	1028	192¼	191	191¼
Do. bevorzugt	10	119	119	119
Swift & Co.	70	105⅛	105	105
Union Carbide	663	192	190	191¾
U. S. Steel	1070	66⅛	65	65¼
Goodrich Rubber	100	29⅛	29⅛	29⅛

Bonds.

$15,000	Chicago Railways 1st 5s	98
5000	Chicago Railways 1st 5s	98
1000	Commonwealth Edison 5s	101½
10,000	Chicago Railways 5s, A	92½
1000	Chicago Railways adj. inc. 4s	50½
7000	Chicago Railways adj. inc. 4s	50
1000	Ogden Gas 5s	95
3000	Public Service 5s	93¼
5000	Public Service 5s	93½
6000	Swift & Co. 5s	99½
4000	Chicago Railways adj. inc. 4s	50½
1000	Chicago Railways adj. inc. 4s	50¼
3000	Chicago City Railways 5s	100⅞
1000	Chicago Railways 1st 5s	98
2000	Commonwealth Edison 5s	101½
3000	Commonwealth Edison 5s	101¾
2000	Commonwealth Edison 5s	101¾
10,000	South Side Elevated 4½s	91½

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentumsübertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Morgan Str., N., 116 F. nördl. von W. Ohio Str., W. Fr., 85 bei 116; Mary R. Burk an Mary E. Lynch, $16,200.
18. Str., W., N. W. Ecke Laflin Str., 24 bei 124; Marie Kontukt an Frank Dunovsky, $16,000.
Morgan Park, Washington Heights Sub, L. 23 und 24; Christine Conklin an Charles L. Anderson, $4000.
Blue Island — Sanders 2. Addn., Pt. L. 1, Su. O. ½, Block 12, Anton Lirchinger an Pasquale Martino, $2,250.
Ridgeland Pl., Lots 12 und 11, Block 35; Herbert Stone an Adelia Vandenbrock, $5,300.
Austin Park, Lot 19, Block 15, Teil S. W. ¼, Garritt L. Kries an Frances A. Wilson, $2000.
Ridgeland uget. ½, T. v. Lot 3, Block 34; Maria A. Wood an Frances E. Brisley, $5000.
Blocks 3 bis 3; Teil O. ¾, W. ½, 28, 39, 13; Henry W. Bishop an Andrew Pearson, $30,000.
Moffat Str., 48 F. östl. von N. Campbell Ave., Nordfr., 24 bei 125; Joseph A. Gadwood an Antoni Wojtczak, $1450.
Frankfort Str., 168 F. w. von N. Leavitt, Südfront, 24 bei 100; Gustav Greinke an Michael Malecki, $2100.
W. 12. Str., 50 F. w. von S. Mozart, Südfr., 15 bei 125; Sam Brown an Nathan Jacobs, $13,775.
1328 Irving Ave., Ostfr., 24 bei 125; Bessie Demovsky an Heyman Baerson, $3575.
N. Marshfield Ave., 189 F. s. von Haddon, Westfr., 25 bei 100; Antoni Witel an Rozalia Chimlewski, $9200.
Franklin Blvd., 240 F. südl. von Cornelia Str., Ostfr., 30 bei 133; Adolph G. Wiese an Ferdinand L. Uttech, $6500.
Kammerling Ave., 203½ F. w. von N. 43., Nordfr., 25 bei 124; William Kliepers an Charles Vanerka, $1400.
W. 17. Str., 76 F. w. von S. Lincoln Str.; Nordfr., 25 bei 125; Leokadia Kempa an Michael Josien, $5030.
W. 24. Str., 215 F. w. von S. Oakley Ave., Südfr., 25 bei 124; Emma S. Lindquist an Agnes Stankewicz, $7000.
W. 22. Str., 350 F. w. von S. Oakley Ave., Nordfr., 25 bei 124; John J. Bogdzinnas an Joseph Kirklas, $4300.
W. 20. Str., 351 F. w. von Loomis, Nordfr., 25 bei 124; Alois Kreml an Vaclav Mareska, $6000.
W. 21. Str., 175 F. ö. von S. Lincoln Str., Südfr., 25 bei 125; Amelia Malley u. And., durch M. in Ch., an August H. Gudeyan, $2900.
W. 21. Str., 175 F. ö. von S. Lincoln, Südfr., 25 bei 125; August H. Gudeyan an Josef Krajewski, $2900.
W. 22. Str., Nordostecke S. 41. Ave., Südfr., 35 bei 125; Chic. T. and Tr. Co. an Mary Wehling, $14,500.
12. Str., 307 F. ö. von S. Spaulding Ave., Südfr., 25 bei 125; Adolph Fefferman an Sarah Fefferman, $10,000.
Walnut Str., Südwestecke N. Francisco Ave., Nordfr., 25 bei 150; Marie Musil an Josef Chmelar, $4000.
Original Town Blue Island, n. ⅓ Lot 2, Bl. 137; Emma Klotz an Chas. H. Bluck, $1600.
Oak Park, Waller u. P. Add., Lots 7 u. 8, Bl. 6, nw. ¼, 18-39-13; Lillie E. Wood an Jacob H. Bruslin, $5750.
Hulberts Sub., n. 37, Lot 17, Bl. 2; Thos. H. Hulbert an John H. F. Brockmann, $6250.
Grant Loc. Works Add. zu Chicago—Lot 6, Bl. 1; John Walker an Iven Aren jr., $1050.
Morton Park—Lot 272 w. 12½, Lot 28, Block 3; Wallace L. DeWolf an Hulda M. Holt, $2750.
Hulberts Sub., s. 25, L. 29 u. n. 12½ L. 28, Block 11, 18-39-13; Thomas H. Hulbert an Ella H. Stroupe, $6000.
Lot 2, Sub. nö. ¼, B. 1. Srb. sö. ¼, 6-39-13; Otto Waechler an Boleslaus Majenski, $4000.
Baldwins Sub. Lot 35, Block 2, Subblock 112; John Geringer an Josef Kachanski, $1750.
Oak Park—Wilsons Add., L. 9, Bl. 14; Caswell A. Sharpe an Carl Slough, $1000.
Wentworth Ave., 148 F. südl. v. 68. Str., Westfront, 50 bei 174; Martin W. Bacon an Ellen E. McMahon, $5000.
Summit Ave., 100 F. südwestl. v. 68. Str., Südostfr., 50 bei 170; Benedikt Biegler an Carolina Goldberg, $2500.
Ada Str., 100 F. südwestl. v. 93., Westfr., 150 bei 125; Bertha M. Howard an Frank J. Lambert, $1500.
117. Str., Nordwestecke La Salle Ave., Südfr., 52½ bei 125; Wm. Rew an Mathias Frederick, $2450.
123. Str., Südwestecke Butler, Nordfr., 31 bei 125; Wladyslaw Czuelebicz an Theodor Suranowski, $1450.
Armitage Ave., 110 F. westl. v. Oakley, Nordfr., 24 bei 100; Louise A. Miller an Otto Betz, $2000.

Dr. SCHWARZ Privat-klinik
39 W. ADAMS STR. Zimmer 60
gegenüber The Fair, Dextergebäude.

Die ältesten deutschen Spezialärzte in Chicago seit 1891. — Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell wie möglich von ihren Leiden zu heilen. Sie heilen gründlich und unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer und Frauen; Unterleibsleiden und Beschwerden bei Mädchen, Menstruationsstörungen, Kropf, Blutvergiftungen, Absonderungen, verlorene Manneskraft, Herz-, Lungen, Leber-, Nieren-, Blasen-, Magen- und Darmleiden, Nervenleiden, Fallsucht, Lähmung, Rückgratverkrüppelungen, Fettsucht, abnormale Magerkeit am Körper und unentwickelte Büste der Frauen und Mädchen, Kinderlosigkeit, Rheumatismus, Beinwunden und Geschwüre (neue Methode), Haarkrankheiten, juckende Leiden u. s. w. Frauen werden von Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizin

Nur drei Dollars

per Monat. Schneidet dies aus. Sprechstunden 9 Uhr Morg. bis 5 Uhr Nachm., Mittwochs u. Samstags bis 7 Uhr Abds. Sonntags von 10 bis 12 Uhr Morgens.

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentumsübertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Washington Blvd., 250 F. nördl. v. Orchard Str., Ostfr., 25 bei 132; Augusta Emmelie an John G. Swedens, $1200.
Irving Ave., 165 F. nördl. v. Lawrence, Westfront, 25 bei 124; Mary J. Friendecker an Ernest O. Carlson, $3100.
Halsted Str., 128 F. nördl. v. Waveland Ave., Ostfr., 25 bei 98; Ralph Ettelson an Samuel M. Edison, $7000.
Eddy Str., 371 F. östl. v. 52. Ave., Südfr., 35 bei 125; Andrew Frederick an Emil Schulz, $1500.
Harding Ave., 232 F. südl. v. Cornelia, Westfr., 33 bei 125; Inga Swenson an George A. Bender, $3000.
Larrabee Str., 156 F. nördl. v. Hobbie, Westfr., 52 bei 100; Stephen A. Malato, halber Anteil, an Andrea Scafidi, $4500.
Larrabee Str., 156 F. nördl. v. Hobbie, Westfr., 52 bei 100; Stephen an Malato, halber Anteil, an Mariano Glovenco, $4500.
Union Ave., 75 F. nördl. v. 29. Str., Ostfr., 25 bei 121; Karel Moravec an Joseph R. Repar, $5100.
Archer Ave., Nordwestecke Quarry Str., Südostfront, 271 bei 100; Erben von Voluntine C. Turner an Henry Cohen, $15,000.
Auburn Str., 80 F. nördl. v. 35., Westfr., 25 bei 130; Katharina Rentes an John Jendin, $1800.
Emerald Ave., 216 F. nördl. v. 38. Str., Westfront, 24 bei 123½; Kate Ryan an Justinas Kanaverchis, $4450.
Quincy Str., zw. 29. und 31., Nordfr., 25 bei 58; Paul C. Adomaitis an Anna Krych, $1500.
Throop Str., 950 F. südöstl. v. Lyman, Nordostfront, 25 bei 107; Frank Szczepanski an Joseph Trzaskania, $2100.
Buffalo Ave., 180 F. südl. v. 89. Str., Ostfront, 25 bei 140; Margaret Maloney an Leonard M. Leonard, $2000.
Indiana Ave., 153 F. nördl. v. 109. Str., Ostfront, 37½ bei 125; Egbert Heerenia an Arthur W. Denne, $1075.
St. Lawrence Ave., Südostecke 70. Pl., Westfr., 125½ bei 125; Flor O. Schmidt an Herman R. Schmidt, $3500.
Watt Ave., 152 F. westl. v. 115. Str., Westfr., 14 bei 124; Paul C. Peterson an Edward Forsberg, $1475.
Armitage Ave., 300 F. südl. v. 56. Str., Ostfr., 25c bei 125; Charles L. Strobel an Herman F. Schoenheider, $7250.
Bishop Str., 147 F. nördl. v. 54., Ostfr., 25 bei 125; Frances Kralowski an Mathilda Lippli, $3000.
Halsted Str., 318 F. nördl. v. 71., Westfr., 50 bei 125; Ira R. Graff an Ambrose Hanna, $6000.
May Str., 225 F. nördl. v. 69., Westfr., 25 bei 125; Lena Krueger an Johanna G. Weiner, $2000.
Robey Str., 115 F. nördl. v. 67., Ostfr., 25 bei 125; James L. Johnson an Wilhelm Not, $3200.
Augusta Str., 226 F. westl. v. Robey, Nordfr., 48 bei 124; Richard G. Bork an Felix Mathsfiela, $10,300.
Ashland Ave., Nordwestecke Clarinda Str., Ostfront, 25 bei 130; Wojciech Zagone an Jozef Zajoc, $16,000.
Ashland Ave., Nordwestecke Clarinda, Ostfr., 25 bei 130; Jozef Zajao an Anna Zajone, $16,000.
Albany Ave., 550 F. westl. v. 119. Str., Ostfr., 25 bei 143; Julia Hauzlik an John Karel, $4000.
Albany Ave., 127 F. nördl. v. 23. Str., Westfr., 25 bei 126; Anton Nyla an Joseph Cedrowski, $2400.
S. Jefferson Str., 75 F. südl. von Bunker Str., W. Fr., 50 bei 100; Michael J. Bern an Raphael Morrow, $2,200.
N. Leavitt Str., 371 F., m. od. w., nördl. von North Ave., O. Fr., 25 bei 125; Mary Brosnan an Barney Lezalowsky, $1,300.
N. Marshfield Ave., S. O. Ecke Cornelia Str., W. Fr., 25 bei 130; Piotr Jendraskiewicz an Josef Miskoci, $10,000.
Milwaukee Ave., 121 N. W. S. W., 35 bei 50, mehr oder weniger, Margareta Markus an Henry Worthmann, $10,000.
Madison Str., W., S. O. Ecke S. Howard Ave., N. Fr., 175 bei 176; Michael Clamage an Max Clarintz, $6,125.
Ohio Str., W., 175 F. östl. von Armour Str., S. Fr., 25 bei 125; Domenica Allegretti an Dominick Moles, $2,550.
Sawyer Ave., S., 200 F. südwestl. von 16. Str., W. Fr., 25 bei 125; Charles Chesler an Isaac Friedman, $12,500.
Springfield Ave., S., 362 F. südl. von W. 30. Str., W. Fr., 24 bei 125½; Joseph Laumruk an Thomas Jelinek, $4,400.
26. Str., W., 169 F. östl. von S. 41. Ct., S. Fr., 48 bei 122; Anna Shapiro an Anna Shieß, $12,000.
Turner Ave., 278½ F. südl. von W. 15. Str., O. Fr., 25 bei 125; William J. McLaughlin an Lewis Miller, $6,100.
21. Place, W., 50 F. westl. von S. Robey Str., S. Fr., 25 bei 126½; John und Katherina Simon an Joseph Lennial, $3,125.
21. Place, W., 149 F. östl. von S. Western Ave., S. Fr., 25 bei 128, Henry Heuer an Stanley Lapa, $4,700.
Van Buren Str., W., 126 F. westl. von 44. Ave., S. Fr., 25 bei 125; Katherine Brown an George Stegeman, $3000.
Wabansia Ave., 97 F. östl. von N. Lincoln Str., N. Fr., 24 bei 80; Josef Josinski an Boleslos Gillis, $4000.
Washburne Ave., S. W. Ecke S. Paulina Str., N. Fr., 24 bei 125; Pavel Setka an Samuel Oliff, $14,000.
Western Ave., N., 160 F. südl. von W. Ohio Str., W. Fr., 74 bei 129; m. od. w., Everett E. Thiman an Andrew McAnsh, $1000.
Warsaw Ave., 236 F. östl. von N. California Ave., N. Fr., 25 bei 100; Victor Karasinski an Maryan Wieczoreski, $2,075.
Winchester Ave., N., 174 F. südl. von Thomas Str., O. Fr., 25 bei 125; Emil Schendel an Thomas Zabawa, $6000.
Washington Blvd., 502 F. östl. von S. 47. Ave., S. Fr., 75 bei 180; John Hemwall an Elmer DeHaven, $19,500.
W. ½, S. W. ¼, 35, 14; William R. Fuller an Isaac H. Yoder, $1,250.
Morton Park, Lot 15 und 16, Block 4, N. O. ¼ 28; Margaret J. Braham an die Schul-Trustees, Twp. 39, Range 13, $1,400.
Hawthorne, Lot 10, resubd. W. ½, Block 12, S. O. ¼, 38-33-39, John Matuszak an Walenty Ouczarczak, $2000.
Grant Land Assn., resubd. S. 160 F. Block 11 u. a. Grundstücke, David B. Lyman an die Grant Land Ass., $7,500.
Wilmette — Westerfields Addn., L. 1, B. 8; Inverneß; Addie S. Garrison an Walter J. Sherwood, $4,300.
Winetka — Lake Shore Sub., Pt. L. 1 und 2, B. 15; Leonard H. Roach an Robert W. Smith, $6,850.
Riverside, 3. Div., Lot 789, Block 6; Chas. R. Morris an Mary B. Floyd, $8,750.
Riverside, 3. Div., Lot 789, Block 6, Howard C. Vilas durch M. in C. an Charles E. Norris, $4,250.
Maywood, Lots 6 bis 10, Block 229; Karoline F. Grow an Harry S. Baile, $2000.
County Clerks Div., Circuit Court Pt., Lot 3, Theodore B. Bronson an Robert A. Krober, $5,986.
Northfield — E. ¼ L. 2, ¼, L. 42, 12, Jakob S. Hermann an Azariah Gault, $36,000.
S. O. ¼, Pt. O. ½, S. W. ¼, 31, 36, 12; George H. Cooper an Walter Cooper, $25,819.
Ridgeville — N. West. N. Sub., Lot 16 und Teil von Lot 15; Block 84; ⅞, 41, 14; John W. Rodgers an J. L. N. Price, $14,500.
Thornton. — Harvey, Lots 24 und 25, Block 87; David B. Lyman an Wm. R. Stewart, $4000.
Palos — L. 2, Sub O. ½, N. W. ¼ und N. W. ¼ N. W., ¼, 12, 37, 12; Johanna O'Connell an Karl J. Simon, $2,200.
Die südl. ¼ Lot 19, ganze Lot 20, Block 2, 1. Add. zu Pullman, Peter Foote an John B. Bazinet, $1,650.
Emerald Ave., 225 F. s. westl. von 88. Str., W. Fr., 35 bei 132¼, George Packard Staffy, durch M. in C., an Mary Wilmart, $2,651.
Rockwell Str., N., 225 F. südl. von Hirsch Str., W. Fr., 25 bei 126, Fannie Hurwitz an Isaac Joseph, $6,500.
St. Louis Ave., N., 175 F. südl. von Augusta Str., W. Fr., 25 bei 125; Anna M. Wilcox an Nels W. Gullickson, $3,400.
Springfield Ave., S., 25 F. südl. von W. 28. Str., O. Fr., 24 bei 125; Josef Simon an Wojtech Kilian, $5000.
20. Str., W., 360 F. östl. von S. Washtenaw Ave., N. Fr., 24 bei 89; Josef Sloup an Jan Kostal, $2,400.
23. Str., W., 191 F. östl. von S. Lincoln Str., N. Fr., 24 bei 100; Charles Heynen an Leo Van Acker, $1,300.
Thomas Str., 73 F. östl. von N. Lincoln Ave., S. Fr., 24 bei 108, Jan Wismenski an Joseph Kaszynski, $3,125.
Troy Str., S., 163 F. südl. von W. 22. Str., O. Fr., 25 bei 126, Frank Jezek an Adolf Dymacek, $2,350.
Troy Str., S., 50 F. südl. von W. 30. Str., O. Fr., 25 bei 126; Charles Wickmann an Roman Kolf, $1,400.
Turner Ave., 175 F. südwestl. von 13. Str., W. Fr., 25 bei 125; Mary Kinebusch an Bertha Goldfuß, $5000.
22. Str., 24 F. östl. von Sacramento Ave., N. Fr., 24 bei 120; Weronika Balcerk an Walter Wankonski, $2000.
Laurel Ave., 100 F. nördl. von Iowa Str., W. Fr., 33½ bei 134; Francis E. Crabbe an Hezekiah King, $4,509.
44. Ave., S., 240 F. westl. von 15. Str.; W. Fr., 30 bei 125½; Bruno Pinkert an Fred Schbinger, $5,500.
48. Ave., S., 84 F. nördl. von W. Harrison St., W. Fr., 25 bei 100; The Northern Trust Co. an Helena Ellsworth, $1,200.
Laurel Ave., 67 F. südl. von Thomas Str., W. Fr., 33½ bei 134; Emanuel Hogenson an Francis E. Crabbe, $5,500.
Iowa Str., 210 F. östl. von N. Oakley Ave., N. Fr., 30 bei 123; Peter Larsen an Charles Weiß, $1000.
Loomis Str., 97 F. nordw. von 54., Ostfront, 25 bei 124½; Thomas B. Cahill an Roland R. Farmer, $2500.
Princeton Ave., 227 F. n. von W. 48. Pl., Ostfront, 23½ bei 125; Jeremiah W. Dowd an George M. Young, $2550.
S. Peoria Str., 167 F. südl. von 76., Westfr., 30 bei 124½; Thomas F. McFarland an Michael O'Connell, $5500.
S. Peoria Str., 248 F. s. von W. 80., Westfr., 35 bei 124½; Frank Benson an Katherine Huska, $8100.
S. Robey Str., 94 F. w. von 48. Str., Ostfr., 48 bei 124; Joseph Leracs an Anton Futa, $3900.
W. 72. Str., 524½ F. östl. von S. Ada, Nordfr., 25 bei 125; Mary A. Donlan an Jacob Fellen jr., $1800.
73. Str., 74 F. östl. von S. Ada, Nordfr., 25 bei 124; John H. Jacobs an Jas. W. Scannell, $3000.
Cullom Ave., 218 F. n. von Clark Str.; Bernard F. Weber an Mary G. Boland, $3500.

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

W. 63. Str., 75 F. östl. von Honore Str., Südfront, 25 bei 120; Emil Miehlke an Rosa Rusky, $7050.
W. 60. Place, 300 F. östl. von S. Hamlin Ave., Nordfr., 53 bei 125; Masonic B. and L. Assn. an Mattie L. Greenman, $1500.
W. 73. Str., 67½ F. w. von Bishop, Südfront, 30 bei 125; Albert Charbonneau an Henry W. Wellman, $3400.
Throop Str., 248 F. s. von W. 56., Westfr., 25 bei 124½; Charles H. A. Lindberg an Marie Higgins, $5600.
S. Albany Ave., 415 F. s. von Fillmore Str., Ostfr., 25 bei 125½; Louis Palman an Dave Meyers, $5500.
Cleaver Str., 163 F. n. von Division Str., Ostfront, 23½ bei 125; Stanislaw Kowalczyk an Martin Baran, $8800.
N. Campbell Ave., 50 F. n. von Potomac, Westfront, 50 bei 126; Johanne M. F. Faltenberg an Sam'l Serlin, $3480.
DeKalb Str., 240 F. nordö. von S. Leavitt Str., Nordwestfr., 20 bei 100; Charles M. Beiles an Rocco Magino, $3800.
W. Division Str., 132 F. w. von Elston Ave., Südfr., 25 bei 80; Jozef Jowg an Stanislaw Heyza, $7500.
W. Erie Str., 125 F. östl. von N. Ashland Ave., 25 bei 125; Emil Schultz an Andrew Frederick, $4000.
Ellen Str., 23 F. w. von Lulu Pl.; Nordfr., 23 bei 100; Justin Antonowich an Peter Zigmunt, $3100.
W. Erie Str., Nordostecke N. 50. Ave., Südfr., 25 bei 121; Christ Serum an Adolph Lamsen, $6200.
N. Fairfield Ave., 216 F. n. von W. Diversey, Ostfr., 25 bei 124½; Bridget C. Foley an Andrew McAnsh, $3000.
3623 Grenshaw Str., Nordfr., 25 bei 125; Ambrose Hauner an Ida R. Groff, $6250.
S. Hermitage Ave., 126 F. n. von York Str., Westfr., 100 bei 125; John H. McGill an Louis A. Seeberger, $10,000.
S. Hermitage Ave., 126 F. n. von York Str., Westfr., 100 bei 125; Louis A. Seeberger an Commonwealth Edison Co., $10,000.
W. Huron Str., 157½ F. östl. von N. Centre Ave., Nordfr., 50 bei 150; John Zuglsang an Stanislaw Bednowicz, $14,300.
Trust Deed—Indiana Str., 110 F. w. von Dearborn Ave., Nordfr., 76½ bei 100, 5 Ja., 5½ Proz.; Remien u. Kühnert an J. Roberts Foulke, $100,000.
W. Jackson Blvd., 164 F. östl. von S. Lincoln Str., Nordfr., 25 bei 125; Sam L. Dennen an Anna Gordon, $4000.
N. Clark Str., Südwestecke Estes Ave., Ostfront, 100 bei 214; Alexander Beilfeld an Baxter A. Miller, $20,000.
N. Clark Str., Nordostecke Estes Ave., Westfr., 93.2 bei 100; Alexander Beifeld an Chas. J. Grady, $13,000.
Edgewater Terrace, 646 F. w. von Southport Ave., Nordfr., 30 bei 125½; John W. Ries an John H. Lockett, $8000.
Wayne Ave., 199 F. südl. von Catalpa, Westfr., 25 bei 123; John A. Jolin an Chas. F. Wenzel, $8000.
3754 Maple Square Ave., Ostfr., 30 bei 124; Louise M. Kroeger an Emelia Hotchkiß, $10,000.
Cuyler Ave., 50 F. östl. von N. Hoyne Ave., Südfr., 25 bei 120; Gustav Maß an Emily Brandt, $4200.
Sedgwick Str., 317 F. n. von Schiller, Westfr., 25 bei 102; Edwin G. Foreman an Wm. S. Miller, $1600.
Cottage Grove Ave., Südwestecke 30. Str., Ostfront, 40 bei 108; Erben von Maria Newhaus an Solomon S. Meißler, $11,000.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein Mann, der mit Pferden umzugehen versteht und Oefen putzen kann. F. A. Mathews, 3353—55 North Ave., nahe Kimball Ave. Tel. Belmont 384.

Verlangt: Ein Tinner, der mit allgemeinen Arbeiten vertraut ist; stetige Arbeit für den rechten Mann. F. A. Mathews, 3353—55 North Ave., nahe Kimball Ave. Tel. Belmont 384.

Verlangt: Aelterer Mann für Porterarbeit. $6 die Woche und Zimmer. 5855 S. Halsted Straße.

Verlangt: Ein stetiger Cakesbäcker, muß Erfahrung haben. 1417 W. Madison Str.

Verlangt: Ein Junge, 15 Jahre alt, das Polstern zu erlernen. 4433 State Str. mdofr

Verlangt: Mann bei einem katholischen Priester auf dem Lande, 40 Meilen von Chicago; einer der mit Pferden umzugehen weiß. Guter Lohn. Muß etwas englisch können. Nachzufragen: 718 W. Adams Str. mido

Verlangt: Porter, der kochen kann. Freid's Place, 1364 Wells Str.

Verlangt: Damenschneider. — Kompetente und durchaus erfahrene Männer für unser Umänderungszimmer verlangt. Neunter Floor, südliches Zimmer. Carson Pirie Scott & Co., Retail. son—mi

Verlangt — Orgelbauer. Einige erfahrene und zuverlässige Orgelbauer, für alle Arbeit an Pfeifen-Orgeln. Guter Lohn und stetige Beschäftigung. Ebenfalls Experten zum Aufstellen von Orgeln. Man adressire: D. 301, Abendpost. sp12lwX

Verlangt: Schneider, Bushelman, stetige Arbeit; guter Lohn. 2173 N. California Avenue. dimi

Verlangt: Eine gute dritte Hand an Brot und Cakes. 2442 Harrison Str. mido

Verlangt: Verkäufer für Herrenausstattungen, müssen erfahren und gute Stockkeeper sein und deutsch oder polnisch sprechen; stetige Stellung. Wieboldt's, Milwaukee Avenue, an Paulina Straße. dimi

Verlangt: Schneider, Bushelman. Kommt fertig zur Arbeit, 6037 Washington Ave. dimido

Verlangt: Wurstmacher. Kommt fertig zur Arbeit. 1215 S. Halsted Str. dimi

Verlangt: Holzbearbeiter in Wagenshop. 2343 West Taylor Straße. dimi

Verlangt: Ein Junge zum Lernen in Bäckerei. 2658 S. 41. Ave. dimi

Verlangt: Tüchtige Möbelschreiner; nur solche die das Geschäft verstehen, brauchen vorzusprechen. Original Cabinet Co., 721 Custer Ave., South Evanston, Ill. idmido

Verlangt: Blacksmith, einer der auch Holzarbeit machen kann. Beständige Arbeit. 10320 Vincenes Road, Washington Heights. dimido

Verlangt: Cabinetmakers; nur tüchtige Arbeiter. Lohn 35 bis 38 Cents per Stunde. Beständige Arbeit das ganze Jahr. Open Shop. Adr.: D. 348 Abendpost. 16spX*

Verlangt: Glas- und Porzellan-Dekorateur. 113 S. Jefferson Str., 4. Floor. 16sp1wX

Verlangt: Agenten, gute Kommission. Chicago Mop, Pail and Wringer Co., 117 W. Harrison Str. 11sp1wX

Verlangt: Fleißige, geweckte deutsche Knaben, 16 Jahre alt, als Anfänger in Buchbinderei; $6 zum Beginn. Callaghan & Co., 401 Ost Ohio Straße. 13sp1wX

Verlangt: Ein Wurstmacher und Butcher für allgemeine Arbeit, nach auswärts; gute, stetige Stelle. Wegen Näherem schreibt an Adr.: D 204 Abendpost. 13sp1wX

Verlangt: Jungen, 14 Jahre alt, um in der Handschuhfabrik zu arbeiten. 2729 N. Washtenaw Ave. 15sp1wX

Verlangt: Ein guter Bauschlosser. 49. Str. u. Center Ave. modimi

Verlangt: Erster Klasse Rockmacher. A. Mueller & Son, 5443 S. Halsted Str. mido

Verlangt: Wurstmacher. Kosher Star Sausage Manufacturing Co., 1010 Maxwell Str.

Verlangt: Zweite Hand an Brot und Cakes. 6743 Stanley Ave. Nehmt Ogden Ave. Car bis 52. Ave., dann Berwyn Car bis Oak Park Ave.

Verlangt: Guter Schuhmacher, stetige Arbeit. 3605 West North Ave.

Verlangt: Junger Barbier, $13 die Woche, Hälfte über $17. 383 N. Hohman Str., Hammond, Ind. midofr

Verlangt: Erfahrener Saloon-Porter. 3958 W. North Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie. Lawton, 1826 Evergreen Ave., 3. Flat.

Verlangt: Bushelman, stetige Arbeit, gute Bezahlung. 3205 N. Ashland Ave., nahe Belmont und Lincoln.

Verlangt: Möbelschreiner. 4622 W. Ravenswood Park.

Verlangt: Hotel-Porter. $7 die Woche und Zimmer. 1013 W. Madison Str.

Verlangt: Stetiger Mann auf kleiner Farm nahe Chicago; muß englisch sprechen. 3209 Colorado Ave. mido

Verlangt: Mann mit großer Bekanntschaft unter Wirtschaftsbesitzern als Verkäufer. Bester Lohn und Spesen. Adr.: D 364 Abendpost.

Verlangt: Aelterer Schneider für Arbeit jeder Art. Mr. Zuehlke, 2850 Fullerton Ave.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

— Knaben! —

Wir haben eine ganz besonders günstige Gelegenheit für geweckte, energische Knaben in unseren Offices. Müssen über 16 Jahre alt sein, graduirt aus öffentlichen Schulen und in Amerika geboren. Bringt Schul-Zertifikate. Vorzusprechen: Western Electric Co., 48. Ave. und 24. Straße.

17—20sp

Verlangt: Einige tüchtige Klempner finden noch dauernde Arbeit; englische Sprache nicht erforderlich. Perfex Radiator Co., Racine, Wis. 1sept,1wX

Verlangt: Plumber. 3112 Prairie Ave. mido

Verlangt: Guter Kalsominer und Painter. Nachzufragen: 2224 Burling Str., 3. Flat.

Verlangt: Aelterer, erfahrener Porter; muß gut Bartenden und polnisch sprechen können; guter Lohn. 2044 Southport Ave., zwischen Clybourn Ave. und Clybourn Place.

Verlangt: Saloon Porter. Tennis, 71. Str. und Cottage Grove Ave.

Verlangt: Bushelman für alte und neue Arbeit. 450 Menominee Str.

Verlangt: Wagen Blacksmith Helfer. 220 Wendell Str.

Verlangt: Junger Mann für Fahren und für Hausarbeit; muß etwas englisch sprechen. 1010 N. Clark Str., oben.

Verlangt: Sofort, Zigarrenmacher an Havanazigarren, der den Shop versehen kann. Beständige Arbeit, Empfehlungen. 2053 Dayton Str., nahe Garfield Ave.

Verlangt: Ein Junge, um die Bäckerei zu erlernen. 2906 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Blacksmith Helfer. Nur erster Klasse Leute brauchen vorzusprechen. 3112 Armitage Ave.

Verlangt: Blacksmith Finishers an Wagen und Automobils. H. McFarlane & Co., 532 S. Canal Str.

Verlangt: Maschinist, nüchtern, um Messer zu setzen und zu schleifen, und für allgemeine Reparaturen an Maschinen. 1400 West 46. Str., Ecke Loomis.

Verlangt: Klempner auf kleinere, bessere Arbeit. Nur erstklassiger Arbeiter erwünscht. — 151 West Ontario Str., nahe Wells.

Verlangt: Helfer für chemische Wäscherei und Naßwascher für Färberei. 217 West Division Str., Anton Graf.

Verlangt: Junge an Brot und Cakes. 804 W. North Ave.

Verlangt: Erfahrener Bartender; muß Empfehlungen haben. 801 W. North Ave.

Verlangt: Erfahrener Porter, für Weingeschäft; guter Lohn. 631 West North Ave.

Verlangt: Zwei junge deutsche Schlosser. 615 Süd Paulina Straße. dimi

Verlangt: Hartholz Finishers; bezahle 35 Cts. die Stunde. The Brunswick-Balke-Collender Co., 340 W. Huron Str. sp12—30

Verlangt: Guter Porter für Saloon. 1903 N. Western Ave.

Verlangt: Fitters, erster Klasse für eiserne Treppen und Store Front Arbeit. Sullivan Korber Co., 2437 W. 21. Place, nahe Western Avenue.

Verlangt: Porter für allgemeine Arbeit im Saloon; lediger; gutes Heim mit Board; guter Lohn. Meyer, 2956 N. Spaulding Ave.

Verlangt: Junger deutscher Gärtner für Privatplatz. Sprachkenntnisse nicht erforderlich.— Offerten erbeten unter Adr.: D. 354 Abendpost.

Verlangt: Junger Schneider findet dauernde Beschäftigung an Hosen und Westen. Karl Falke, 901 Chicago Ave., Evanston. Tel.: Evanston 1090. midofr

Verlangt: Kräftiger junger Mann, in Laundry zu arbeiten. Lohn $12. Edgewater Laundry Co., 5541 Broadway (Evanston Ave.)

Verlangt: Schuhmacher. Muß guter Arbeiter sein und sein Handwerk verstehen. 747 Ost 71. Straße.

Verlangt: Erfahrener Presser an Damen- und Herrenkleidern. 4340 W. Madison Str.

Verlangt: Stock Boys und erfahrene Wholesale Drygoods Packers. Sprecht vor mit geschriebenen Referenzen: Eisinger, Dessauer Co., 116 S. Market Str.

Verlangt: Erfahrene Hausmovers. 1819 Milwaukee Ave.

Verlangt: Laborers. 3711 N. Bernard Str., nahe Elston Ave.

Verlangt: Schneider an Damen-Jackets und Coats, 29 Ost Madison Str., 504 Heyworth Building.

Verlangt: Junge, in Bäckerei; Tagarbeit. 1950 Chicago Ave.

Verlangt: Erstklassiger Cakesbäcker-Vormann. 1061 N. Marshfield Ave.

Verlangt: Saloon-Porter; muß ziemlich gut englisch sprechen können; $8 die Woche, Zimmer und Kost. 738 Sheffield Ave. mido

Verlangt: Junge, mit Erfahrung in einer Bäckerei. 1057 Wellington Str.

Verlangt: Schneider; muß guter Rockmacher sein. 2042 West 21. Str.

Verlangt: Ein Gehilfe an Brot und Biscuits. 452 West 26. Str., nahe Canal Str.

Verlangt: Schneider, Bushelman und Presser. 6918 Southport Ave., nahe Rogers Park „L" Station. midofr

Verlangt: Saloon-Porter, muß englisch sprechen und etwas kochen. 7001 Stoney Island Ave.

Verlangt: Kellermann in Packing Haus, mit Erfahrung. 220 N. Green Str.

Verlangt: Erster Klasse Schneider. Dauernde Stellung. Kommt fertig zur Arbeit. Jakob Piltz, 6409 N. Clark Str.

Verlangt: Bäcker, ein starker Junge an Cakes, mit etwas Erfahrung, Tagarbeit. 3229 Ogden Ave.

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Frau oder Mann, an Oberteilen zu nähen in Slipperfabrik. 1842 Milwaukee Ave. mido

Verlangt: Eine Stenographistin oder Stenograph, der deutschen und englischen Sprache und Schrift mächtig (auch Gebrauch der Schreibmaschine) für eine dauernde Stellung. Dr. E. Pusheck, 1125 LaSalle Ave., nahe Division Str. 16sp1wX

Verlangt: Ehepaar ohne Kinder für Haus- und Wäschereiarbeit, Residenz; gute Wohnzimmer. Adr.: B 261 Abendpost. dimi

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Guter Bäcker sucht stetigen Platz an Brot, Biscuits und Cakes. Emil Bittel, 1421 So. 42. Ave. midofr

Gesucht: Deutscher, 50 Jahre alt, sucht Stelle als Wächter, kann Kaution stellen. G. Kurz, 2564 S. Halsted Str. 'Phone: Yards 1289. momifr

Gesucht: Bartender, verheiratet, sucht stetige Stelle, tut etwas Porterarbeit. Leo Rick, 622 W. 37. Straße. dimi

Gesucht: Porter, verheiratet, nüchtern, fleißig, kann Freilunch kochen und an der Bar mithelfen, war 5 Jahre in besserem Saloon, sucht stetige Stelle. Adr.: B 230 Abendpost. dimi

Gesucht: Painter, 30 Jahre alt, bewandert in allen Arbeiten, wünscht stetige Beschäftigung. Müller, 4765 Milwaukee Ave. dimido

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle in einer Bäckerei oder im Grocerybladen. Adr.: D 338 Abendpost. dimi

Gesucht: Bartender, besorgt Porterarbeit, spricht englisch, sucht Stelle, Empfehlungen. — Adr.: D 331 Abendpost. modimi

Gesucht: Bäcker, erste Hand an Brot, Rolls, Biscuits, wünscht stetigen Platz. Geht auch als zweite Hand. Sieht nicht auf hohen Lohn.— Trull, 422 W. Division Str. 12sp1w

Gesucht: Deutscher Drogist, Braunschweiger Akademiker, der englischen Sprache unkundig, sucht Beschäftigung in Drogenhandlung oder chemischen Farbenfabrik. Adr.: B. 264 Abendpost. dimi

Gesucht: Junger starker Mann sucht Arbeit als Maschinist oder irgend etwas, nicht unter $18; eigne mich zu jeder Arbeit. Bitte Briefe zu richten an Adr. D 352 Abendpost. dimi

Gesucht: Ein selbständiger Cakesbäcker sucht stetige Stelle. William Barron, 3144 Perry Str. dimi

Gesucht: Deutscher, erster Klasse Rock- und Westenschneider sucht Stelle. 2718 Thomas Str., 1. Flat. dimido

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Fleißiger Küchen-Butcher sucht stetige Stellung; geht auch nach auswärts. Josef Nefzl, 1316 West 20. Str. mido

Gesucht: Junger, starker Mann, 21 Jahre alt, sucht stetige Arbeit; hat in Zigarrenfabrik an „Rip"- und „Croß Cut"-Säge gearbeitet und hat auch schon einen Laundry-Wagen gefahren. R. Klein, 5005 Loomis Str.

Gesucht: Bartender sucht stetigen Platz. — Adr.: 4859 S. Laflin Str.

Gesucht: Junger, erfahrener Saloonporter wünscht Stelle; Nordseite. Telephon: Dearborn 1118. mido

Gesucht: Junger deutscher Schneider sucht Stellung. Bitte schreibt 4856 Fifth Ave.

Gesucht: Nüchterner Mann, verheiratet, versteht Porterarbeit gründlich, kann Bartenden, sucht dauernde Stellung. Beste Stadtzeugnisse. Adr.: F. 411, Abendpost.

Gesucht: Junge, 19 Jahre alt, sucht Stelle als Saloon-Porter. Wischler, 630 Blackhawk Str.

Gesucht: Junger deutscher Mann wünscht Arbeit als Maschinenhelfer oder an Plumberarbeit. Adr.: B. 231 Abendpost.

Gesucht: Lediger Mann sucht Stelle als Fuhrmann oder Helfer am Wagen. Gust Jauslin, 615 Wells Str.

Gesucht: Deutscher Junge sucht Stellung, in Bäckerei behilflich zu sein; hat gute Erfahrung an Brot und Rolls. 5116 Throop Str.

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht Stelle als Blacksmith-Gehilfe. 5218 Laflin Str.

Gesucht: Deutscher Mann sucht stetige Arbeit in Fabrik, John H., 4922 Princeton Ave. midofr

Gesucht: Porter, kann Bartenden, ist ehrlich und zuverlässig, sucht stetige Stellung. Telephon Diversey 8618. mido

Gesucht: Junger Mann wünscht im Saloon unterzukommen, kann auch etwas Bartenden. Geht auch auswärts. 2248 N. Halsted Str.

Gesucht: Geschäftsmann, 32 Jahre, große Erfahrung in Real Estate und Bankgeschäft, spricht englisch, deutsch, ungarisch und slavisch, wünscht passende Stelle. Gehalt und Kommission oder nur Gehalt. John E. Buck, 938 Willow Str.

Gesucht: Deutscher junger Mann, spricht englisch, sucht Stellung, erfahren in Bartenderarbeit. Kruschel, Hotel Bellevue, 446 N. Clark Straße.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Stampers, auf Leinwand, für unsere Kunst-Nadelarbeit-Sektion. Müssen Erfahrung besitzen. Neunter Floor, südliches Zimmer. Carson Pirie Scott & Co., Retail. son—mi

Verlangt: „Alteration Help". Unser Umänderungs-Departement bedarf der folgenden erfahrenen und kompetenten Leute — Gown Workers, Skirt Hands, Basters, Coat Hands, Maschinen Operators. Nachzufragen: Kleidermacher-Abteilung, Office des Superintendenten, Neunter Floor, südliches Zimmer. Carson Pirie Scott & Co., Retail. son—mi

Verlangt: Kompetente und durchaus erfahrene Waist Finishers, Skirt Finisher und Skirt Drapers für unsere Kleidermacher-Abteilung. Nachzufragen in der Kleidermacher-Abteilung, neunter Floor, nördliches Zimmer. Carson Pirie Scott & Co. (Retail) 13sep1wX

Verlangt: Tüchtige und erfahrene Stenographin, von etwa 25 Jahren; muß selbständig arbeiten können und die deutsche und englische Sprache gleich gut beherrschen. Nachzufragen bei P. Keller, 960—962 Montana Str. Tel.: Lincoln 1079.

Verlangt: Aufgewecktes Mädchen für Bäckerladen. 6132 Evanston Ave.

Verlangt: Deutsches, englisch sprechendes Mädchen mit Erfahrung, im Groceryladen mitzuhelfen; guter Lohn für ehrliches Mädchen. 817 West North Ave., Louis Gruden.

Verlangt: Mädchen, in Buchbinderei zu arbeiten. Erfahrung nicht notwendig. $6 zum Anfang. Callaghan & Co., 401 Ost Ohio Str. 17sp1wX

Verlangt: Mehrere Mädchen von 16 Jahren und älter, für Fabrikarbeit; $7 die Woche. Chicago Folding Box Co., 365 East Illinois Str., Pugh Terminal Building, 5. Floor.

Verlangt: Mädchen, in Pappschachtelfabrik zu arbeiten. Können von $8 bis $15 die Woche verdienen. James S. Kirk & Co., 125 E. North Water Str., gerade gegenüber der Rush Str.-Brücke. midofr

Verlangt: Mädchen, Toiletteseife einzuwickeln und zu verpacken; reine, leichte Arbeit. James S. Kirk & Co., 125 E. North Water Str., gerade gegenüber der Rush Str.-Brücke. midofr

Verlangt: Mädchen, um in Candy Factory zu arbeiten. 217 West Huron Str., 3. Floor.

Verlangt: Erfahrener Clerk für Delikatessenstore, muß englisch sprechen. 353 Ost 47. Str.

Verlangt: Mädchen, über 16 Jahre alt, für unser Wrapping Departement, haben Gelegenheit sich als Kassirerin auszubilden. Bringt Alterszertifikat. mido
Wieboldts,
Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Verlangt: Näherinnen an fancy Lederwaaren. Mautner Bros., 26 W. Washington Str. mido

Verlangt: 20 erfahrene Finishers an Dresses. Nat. Ribback & Co., 237 S. Market Str., 4. Fl.

Verlangt: Mädchen, in Fabrik zu arbeiten.— 1538 Clybourn Ave.

Verlangt: 25 Hand- und Maschinennäherinnen, an seidenen Damengürteln und Ornamenten; auch werden welche zum Lernen angenommen welche über 16 Jahre alt sind. Die beste Gelegenheit, um gut zu verdienen für fleißige Hände; helle und gesunde Arbeitsräume. Vorzusprechen bei C. F. Baum Co., 1511—1513 Town Str., nahe North Ave. und Larrabee Str. 16sp1wX

Verlangt: Erfahrene Pressermädchen in Färberei. Beständige Arbeit. Arbeitszeit: 8—5:30. 4053 Evanston Ave. 11sp,1wX

Verlangt: Erfahrene Kleidermacherinnen und Pelznäherinnen. Gielsdorf, 14 Washington St., Zimmer 200. 13sep1wX

Verlangt: Mädchen, das Kleidermachen zu erlernen. Otto, 1836 Wells Str. 12sp1wX

Verlangt: Eine erfahrene Büglerin in Färberei. J. Heinrich, 1952 Roscoe Str. dimi

Verlangt: Hand- und Maschinennäherinnen.— 1519 Milwaukee Ave. dimi

Verlangt: Mädchen von 14—16 Jahren, um in Strickfabrik zu arbeiten; stetige Arbeit. — 2408 West Chicago Avenue. dimi

Verlangt: Erfahrene Kleidermacherin, nur erster Klasse Person. M. Charlens, 1709 W. Division Straße. dimido

Verlangt: Erfahrene Operators an Bonnaz Stickmaschinen. Bester Lohn, stetige Arbeit. Sowie Mädchen für Nähmaschinen, an Pennants zu arbeiten. Fragt nach Mr. Massari, 1713 W. Ohio Str., oberer Floor. 15sp1wX

Verlangt: Mädchen über 16 Jahre, solche, die Erfahrung haben im Zigarrenkisten Trimmen, bevorzugt. 116 W. Superior Str. 15sp1w

Verlangt: 6 erfahrene Preß-Mädchen, in Färberei zu arbeiten; guter Lohn. Sofort anzufragen in 1328 Blue Island Ave. modimi

Verlangt: Mädchen, 14 Jahre alt, um das Handschuhnähen zu erlernen. 2729 N. Washtenaw Ave. 15sp1wX

Verlangt: Erfahrene Näherin, um bei Kleidermacherin zu helfen. J. Scherman, 1215 S. Kedzie Ave. modimi

Verlangt: Mädchen in allen Departements unserer Candyfabrik; Chocolate- und Cream-Dippers, Packers und Wrappers, guter Lohn. Bunte Bros., 720 W. Monroe Str. 12sp1w

Hausarbeit.

Verlangt: Starke zweite Köchin für Sanitarium; guter Lohn. 525 Ashland Blvd. 12sp1wX

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche; gutes Heim und feine Behandlung. 831 S. Winchester Ave., 2. Flat.

(Fortsetzung auf der 8. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Cort. — „The Double Croß."
Grand Opera House. — „Stop Thief."
Victoria. — „The Cost of Living."
Imperial. — „The Blindneß of Virtue."
Olympic. — „Within the Law."
Princeß. — „Little Miß Brown."
La Salle. — „A Trip to Washington."
Illinois. — „The Lady of the Slipper."
Garrick. — „The Road to Happineß."
White City. — Allerlei Attraktionen.

(Fortsetzung von der 7. Seite.)

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Saubere Frau für allgemeine Hausarbeit, kann Abends nach Hause gehen, muß gute Laundreß sein und einfaches Kochen verstehen. 2 in Familie. Arbeitszeit von 10:30 Vorm. bis 8:30 Abends für 5 Tage jede Woche, am Waschtag von 8 bis 6 Uhr Abends, es wird guter Lunch und Dinner gegeben, keine Sonntagarbeit. Empfehlungen verlangt. Nordseite. Gebt Lohn an, den Ihr wünscht. Adr.: B. 237, Abendpost.

Verlangt: Mädchen, um auf 5 Jahre alten Knaben aufzupassen, kann daselbst oder zu Hause schlafen. 5020 Michigan Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3131 Lincoln Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Tel. Graceland 3689.

Verlangt: Junges Mädchen bei Hausarbeit behilflich zu sein, kein Waschen, Bügeln oder Kochen. 3829 Adams Str., 2. Flat, Bishop.

Verlangt: Köchin. 901 Kedzie Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für zweite Arbeit. Empfehlungen verlangt. 4807 Grand Blvd. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Kochen. Kein Waschen. Gute deutsche Familie. Tel.: Austin 591. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 8040 Thomas Str. midofr

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß englisch sprechen. 836 Leland Ave. Phone: Edgewater 4588. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. Kein Waschen. 1512 Hood Ave. midofr

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 2137 Fremont Str. Phone Lincoln 1184.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß kochen und backen. 4 in Familie. $8 per Woche. 5408 Michigan Ave., 3. Apartment.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn. 4422 Vincennes Ave., 3. Flat. dimido

Verlangt: Erster Klasse Köchin, deutsche oder böhmische, für Boardinghaus. 4801 Prairie Avenue. dimido

Verlangt: Ein gutes Mädchen zum Verpacken für Medizin. Dr. C. Puscheck, 1125 LaSalle Ave., nahe Division Str. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4843 Michigan Ave., 1. Apart. dimi

Verlangt: Gute Köchin; Empfehlungen erforderlich. Rosenthal, 4600 Drexel Boul., 2. Fl.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. 860 Buena Ave. Tel.: Graceland 38.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1915 South Halsted Str.

Verlangt: Frau oder Mädchen. 714 West 22. Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 1305 N. Hoyne Ave., 2. Flat. Tel.: Humboldt 9343.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1260 N. Wood Str.

Verlangt: Haushälterin, die waschen und das Haus rein halten kann; habe Einrichtung und bin gesonnen, einige Boarders aufzunehmen; eine, die nicht über 40 Jahre alt und noch kräftig und stark ist; eine Wittwe, die früher Boarders bei sich gehabt hat, und deutsch oder ungarisch sprechen kann, vorgezogen. Adr.: Z. W. 749, Abendpost.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit — Phone Edgewater 124 6172 Evanston Ave.

Verlangt: Laundreß für Montag und Dienstag. Empfehlungen. 4600 Drexel Blvd.

Verlangt: Frau für Waschen und Reinmachen am Donnerstag. 148 N. Hoyne Ave. mido

Verlangt: Junges Mädchen oder ältere Frau, gutes stetiges Heim, kein kochen, waschen oder Farmarbeit, neues modernes Haus, kleine Familie, nahe Chicago. Zu erfragen Donnerstag Morgens, muß fertig sein mitzugehen. Fahrt bezahlt. $2.50 die Woche. Zu erfragen 1250 Barry Ave., nahe Southport Ave.

Verlangt: Deutsch-ungarische Frau für Kochen, zweite Hand in größerem Restaurant oder in kleinem Platz als erste Hand. Th. R., 129 West Erie Str.

Verlangt: Erfahr. englisch sprechendes Mädchen für allgem. Hausarbeit; kleine Familie; $7. 5427 S. May Str., 3. Flat.

Verlangt: Erfahrene Köchin und zweites Mädchen für Hausarbeit, sofort. 460 Barry Ave. Telephon Graceland 371.

Verlangt: Waschfrau. 2510 Orchard Straße, 2. Flat.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Arbeit, kein Waschen und Bügeln. 5000 Michigan Avenue.

Verlangt: Eine nette Frau als Köchin in Privatfamilie; hübsches Vorstadtheim; guter Lohn, kein Waschen. Schreibt an Mrs. G. Reid, c.o. Marshall Field & Co. Retail Store; oder telephonirt: Privat Exchange 1, Local 155.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein Waschen; kleine Familie, gutes Heim; $6 die Woche. Simon, 2115 W. North Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1407 N. Hoyne Ave.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 2137 Fremont Str. Tel. Lincoln 1184.

Verlangt: Gute Köchin, die waschen und bügeln kann für 3 Erwachsene. Lohn $8. 4147 Drexel Blvd., 1. Flat. Tel. Oak 2495.

Verlangt: Waschfrau. 5410 Michigan Ave.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß einfach kochen können. 5336 Michigan Ave., 3. Apartment. Tel. Drexel 2702. mido

Verlangt: Starkes Mädchen für Küchenarbeit in Saloon; guter Lohn. Nachzufragen nach 5 Uhr Abends. Engel, 3358 W. Ravenswood Pk. Ave., Ecke Roscoe.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit und 4 Jahre alten Knaben zu beaufsichtigen. 1304 S. Kedzie Ave. modimi

Verlangt: Ein gutes Dienstmädchen. Nachzufragen im Laden, 2308 N. Clark Str. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5116 Michigan Avenue. dimi

Verlangt: Frau oder Mädchen in kleinem Haushalt, 3 Personen, Frau krank. 5258 Loomis Straße, Candystore. dimi

Verlangt: Erfahrene österreich-ungarische Köchin und Geschirrwäscherin. Fragt nach Mrs. Davis, 2300 W. Madison Str., Flat 1. dimi

Verlangt: Mädchen zur Hilfe bei Hausarbeit. Gutes Heim. 2617 N. Francisco Ave., 1. Flat. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Familie von 2 und Baby. Guter Lohn. 1054 Winona Ave. dimi

Verlangt: Besseres deutsches Mädchen mit Empfehlungen, zum Kochen, Waschen und Bügeln. Guter Lohn. Vorzusprechen Donnerstag, zwischen drei und vier Uhr. 1645 Humboldt Blvd. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4920 Washington Ave., 1. Floor. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. Gutes Heim und guter Lohn. 3136 Carlisle Place, nahe Kedzie Ave. dimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Familie von Zwei. 4737 St. Lawrence Ave., 2. Stock. dimido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie; gutes Heim, Empfehlungen erforderlich. 8144 Lincoln Ave., nahe Belmont. dimi

Verlangt: Oesterreich-ungarische Köchin im Restaurant. 1529 Milwaukee Ave. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn und Heim; kleine Familie. — Robbin, 1309 S. St. Louis Ave. modimi

Verlangt: Gute ehrliche Frau mittleren Alters für allgemeine Hausarbeit. Telephon: Lawndale 8669. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn; kleine Familie. 1812 Park Avenue. 15sp1wX

Verlangt: Mehrere Mädchen, für leichte Hausarbeit, in den besten Familien. Neuburger's Employment Bureau, 2049 West Division Str. 14sep,1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen, für Hausarbeit. 1649 Chicago Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 3 in der Familie; guter Lohn; gutes Heim. — 3920 Janssen Ave., Mrs. Großman.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß perfekt sein; Lohn $6. 4138 Clarendon Ave., 2. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von Zweien; Lohn $6; Nordseite. Nachzufragen: Bead Geschäft, 116 N. State Str., 1. Etage, Zimmer 1.

Verlangt: Ein Mädchen in kleiner Familie; muß auch waschen; Lohn $6. 1725 N. Monticello Ave., 2. Flat.

Verlangt: Gutes Mädchen oder Frau mittleren Alters für allgemeine Hausarbeit. 1750 Chase Ave., Phone Rogers Park 328.

Verlangt: Erfahrenes zweites Mädchen. 3501 West Adams Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit — muß englisch sprechen. 1702 N. Robey Str.

Verlangt: Aeltere Frau ohne Anhang für gewöhnliche Hausarbeit. 1201 West Taylor Str., Candy Store.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen; muß kochen können. Nachzufragen im Laden, 422 W. Division Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2989 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit —Erfahrung nicht nötig. Mrs. Milbrach, 4614 Wentworth Ave.

Verlangt: Frau, auf Michigan Fruchtfarm zu arbeiten, nahe Benton Harbor. Fahrt bezahlt. 2337 N. Sacramento Ave.

Verlangt: Junges Mädchen, bei Hausarbeit zu helfen. Muß etwas englisch sprechen. 123 N. Franklin Ave., Austin.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. Guter Lohn. 2156 Armitage Ave., nahe Leavitt Str. Wallburg's Bäckerei.

Verlangt: Frau zum Waschen und bei Hausarbeit zu helfen, Montags. 1010 Currier Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. Guter Lohn. 4941 Michigan Ave., 3. Flat. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kein Waschen. Kleines Flat. Guter Lohn. 230 Ost 43. Str. Tel.: Oakland 2875. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. 1459 Warner Ave., 2. Flat. Phone: Lakeview 5849. midofr

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Hausarbeit bei Erwachsenen; kein Waschen. 5212 South Park Ave., 1. Flat. mido

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Marks, 4752 Michigan Ave., 1. Flat.

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Sonntags frei; zu Hause schlafen. 1927 Lincoln Ave., unten.

Verlangt: Zuverlässige gute Frau oder älteres Mädchen für leichte Hausarbeit, zwei Kinder, gutes Heim. 3447 Lincoln Ave. Hoefner.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. Sofort nachzufragen. 23 E. 33. Straße. midofr

Verlangt: Erfahrenes Kindermädchen bei 3jährigem Kind, mit Empfehlung. 5124 Sheridan Road. Tel. Ravenswood 6199.

Verlangt: Erfahrenes protestant. Mädchen für allgemeine Hausarbeit, mit oder ohne Wäsche, kleine Familie, guter Lohn für richtiges Mädchen; kann aufgewecktes deutsches Mädchen sein, das wenig englisch spricht. 2303 Park Place, Evanston. Tel. Evanston 1247.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit, ohne Wäsche, kleine Familie. 3416 Lexington Str., 2. Flat.

Verlangt: Zweite Köchin und Küchenmädchen, Köchin. 1529 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, in Vorstadt; muß tüchtig sein; kein Waschen; kleine Familie; guter Lohn. 316 S. Canal Str., nahe Jackson Blvd. Brücke. Tel. Harr. 3141. mido

Verlangt: Gute Köchin für den Josephine Club, 219 S. Wood Str.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß englisch sprechen und kochen können. Keine Wäsche; kleine Familie. Lohn $7. Weinberg, 5044 Michigan Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie. 633 Roscoe Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 312 So. Scoville Ave., Oak Park. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4245 Armitage Ave. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 5335 Calumet Ave. mido

Stellenvermittlungs-Buros.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Eheleute, Engineers, Chauffeurs, Janitors, Maschinisten, Screw, Drill, Punch Preß, Carpenters, Wood Finishers, Teamsters, Lunchmen, Porters, Dairymen, Barnmen, Farmarbeiter. Central Empl., 184 W. Washington Str.

Verlangt: Hundert erfahrene Köchinnen, Mädchen für zweite Arbeit und allgemeine Hausarbeit finden die besten Stellungen, zu den höchsten Löhnen, in den besten Familien, in dem Stellenvermittlungbüro von Mrs. A. Newman, 1110½ East 55. Str., nahe Greenwood Ave. Tel.: Midway 3569.

Verlangt: Verheiratete oder ledige Frau zwischen 30 und 40 Jahren, mit großer Bekanntschaft unter Dienstboten, als Office-Manager; Ausländerin, die gut englisch spricht, vorgezogen. Adr.: B 260 Abendpost. dimido

Deutsch-ungar. Vermittlungsbüro verlangt 100 Mädchen für Hausarbeit, Restaurants, Hotels; frisch eingewanderte. 1624 S. Halsted Straße. ag25,modimim

Verlangt: Porter, $10—$14; Stallleute $12-15; Arbeiter jeder Art plazirt. La Salle Agency, 166 N. LaSalle Str. fo—fr

Verlangt: Stallleute, Saloonporter. Gute Stellen offen in Fabriken, Restaurants und Hotels. Washington Agency, 175 W. Washington Str. son—fr

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant. 452 North Ave. 3nov*X

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; hilft auch beim Kochen. 1737 Clybourn Ave., hinten, oben. Bitte selbst vorzusprechen.

Gesucht: Junge österreichische Köchin, die schon in Deutschland und der Schweiz gedient hat, sucht Stelle im Hotel, Restaurant oder privat; wünscht zuhause zu schlafen; bitte vorzusprechen. 1511 Wells Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmach-Plätze. Kann auch schön bügeln. 1846 N. Halsted Str., unten.

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 1830 Melrose Str., Basement.

Gesucht: Junges Mädchen wünscht Stellung für Hausarbeit, in anständiger Familie; keine Wäsche; oder als zweites Mädchen. Bitte, persönlich vorzusprechen. 1834 School Str., 2. Fl. mido

Gesucht: Selbständiges Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, nicht unter $7. 459 N. Halsted Str., Phone Monroe 5791.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze. — 1615 Wolfram Str., Nordseite.

Gesucht: Junge Frau wünscht Wasch- und Reinmachplätze. 2552 Southport Ave., Schaefer.

Gesucht: Deutsche Wittfrau, 40jährig, sucht dauernde Stellung bei älteren Leuten oder alleinstehendem Herrn als Wirthschafterin. Bitte zu melden. Mrs. P. Steffens, 5260 S. Wabash Ave. mi—sa

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze.— Geht auch kochen. 2510 So. Canal Str., hinten.

Gesucht: Selbständige Köchin, beste Referenzen, sucht Stelle. Adr.: D. 360, Abendpost.

Gesucht: Katholisches deutsches Mädchen, mitteljährig, wünscht Stellung als Wirthschafterin bei besserem Herrn; liebt auch Kinder. Adr.: D. 263 Abendpost. mido

Gesucht: Aeltere deutsche Frau, sehr reinlich, gut zu Kindern, einfache Köchin, sucht gutes Heim; wenig Lohn. Vontenakels, 54 Burton Place. dimi

Gesucht: Erster Klasse deutsch-ungarische Köchin sucht Stelle. 2647 N. Halsted Str., 1. Fl. dimi

Gesucht: Deutsches, älteres Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit und einfaches Kochen in besserer kleiner Familie; keine Wäsche. Suche gutes Heim, Nord- oder Westseite; gehe auch in Vorstadt. D. Brunle, 2809 S. Harding Avenue, Chicago. modimi

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutschböhmisches Mädchen sucht Stellung für allgemeine Hausarbeit. Persönlich vorzusprechen. Fannie, 4013 Armour Ave., hinten, oben.

Gesucht: Deutschungarisches Mädchen sucht Stellung in christlicher Privatfamilie; hat achtzehnmonatiges Zeugniß; kann waschen, bügeln, kochen. Bitte, persönlich vorzusprechen, Donnerstag nach 2 Uhr Nachm. 1817 Iowa Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stellung in Restaurant. 5643 Bishop Str., Flat 2. mido

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht stetige Arbeit, waschen, bügeln und reinmachen. Mrs. Mäber, 1815 Bissel Str. mifrson

Gesucht: Perfekte Kleidermacherin wünscht Arbeit in und außer dem Hause; mäßige Preise. 629 Sherman Place., 2. Flat, vorn. 17,20,24,27sep

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit in gutem Hause; hat bereits als solches gearbeitet; spricht englisch u. deutsch. Nordseite vorgezogen. 1922 Burling Str., hinten.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze für Waschen und Bügeln. 4456 Wentworth Ave., oben.

Gesucht: Deutsches Mädchen, vier Monate im Land, sucht Hausarbeit, kann auch einfach kochen. Bitte selbst vorzusprechen. 2324 West 20. Straße.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle in Bäckerei. Tel. Lincoln 7063.

Gesucht: Eine Stelle für Waschen und Reinmachen. Nachzufragen 2138 West 22. Str.

Gesucht: Wittwe, 38 Jahre, perfekte erster Klasse Lunchköchin, sucht Stelle. 1131 Crosby Str., 2. Flat.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 1228 Pleasant Str., 3. Fl.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit oder in Restaurant.— 1425 Larrabee Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Wasch- und Bügelplätze. 1233 Penn Strs., hinten.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Zu erfragen: 1500 Orleans Str., Flat 1.

Gesucht: Aelteres deutsches Mädchen sucht allgemeine Hausarbeit; scheut keine Arbeit. 1403 Cleveland Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche, in oder außer dem Hause. 1649 Hudson Ave.

Gesucht: Stelle für Hausarbeit oder Restaurant; bitte selbst vorzusprechen. 742 Rees Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle für Hausarbeit; zu Hause schlafen. 1438 Mohawk Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch-, Bügel- u. Reinmacheplätze. Mrs. Erdenberger, 1861 Bissell Str., 1. Flat, hinten.

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junges Ehepaar, mit Kind, sucht Stellung als Janitor; spricht etwas englisch. Persönlich vorzusprechen. Johann Smolcer, 1932 Grand Ave.

Gesucht: Junges Ehepaar, ohne Kinder, sucht Beschäftigung, Mann als Waiter oder Janitor, Frau für Hausarbeit oder andere Arbeit. Gerhard Huygen, 1837 Melrose Str.

Gesucht: Deutsches Ehepaar, kinderlos, frisch eingewandert, Wiener, sucht Stelle; Frau Köchin. 1440 N. Claremont Ave., Basement. Tandler.

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wer an Nervenschwäche, Krankheiten des Blutes, der Nieren und Blase, des Magens und der Leber leidet, erhält gründliche ärztliche Untersuchung durch Spezialisten nebst Blut- und Urin-Analyse frei bis 1. Okt. 2014 Osgood St., 2. Flat. 17sp1wX

Wer läßt gebildeten Deutschen einmal wöchentlich Piano benutzen? Trete auch besserem Gesangverein bei. Adr.: D. 362 Abendpost.

Haararbeiten angefertigt bei Frau R. Cramer, 1500 Wells Str. 6sep,fami1m

— Befragt Peterson, 23 So. Fifth Ave. — wegen Eurer müden, schmerzenden Füße, Rat frei. Hat Erfahrung u. seine „Anti Tender Foot" Schuhe sowie Fuß-Spezialitäten helfen schnell. 8ju,fami*

Uhl, Special, Entfernung von Warzen; Fußleiden; Hühneraugen, 25c. 21 Ost Van Buren Str. samomi

Kein Rheumatismus mehr, wenn Ihr Indoform gebraucht. Imp. deutsches unfehlbares Mittel. Indoform Dis. Co., 2630 Lincoln Ave. 9agsamomi*

Säuerliche Krankheiten, Rheumatismus, Magen, Nerven, Nieren, Asthma, Kopfweh, heilbar durch Gebrauch des $2.00 einfach oder $4.00 Gold Electro chemischen Rings. Könnt sehen wie Säure sich vom Blut entfernt, keine Medizin nötig. Garantie, Ring zurück, Geld zurück. — Schreibt Electro Chemical Ring, 3816 Harvard Str., Chicago. sp3,6,10,13,17,20

Frau Blumenkorn, Adresse verloren. Vorzusprechen. J. L. modimi

Reparirt Eure alten Oefen mit
——Plastolining——
——oder Plastic Stove Lining——
Paßt zu allen Oefen — Plastic als Teig — verhärtet im Feuer. „Reline" Euren eigenen Ofen jetzt. Zum Verkauf in Department-Stores. 15sp3m

Von Tausenden erprobt und gelobt!
Reimer's Bronchial Elexir, bei Heufieber, Asthma, Bronchitis und allen Luftröhren-Erkrankungen. Flasche 50c und $1.00 Reimer's Laboratorien, 2783 Lincoln Ave., Ecke Diversey. 1sp,modimi1m

Mozart-Halle — erstklassiges deutsches Tanzlokal; Tanzvergnügen jeden Sonntag. Anfang 6 Uhr Abends. Meitz' Orchester. 14sp1wX

Klinik für nervöse Krankheiten. Expert Untersuchung Eures Falles frei. Diese Klinik wird betrieben im Interesse des „Organo Therapy Treatment". Erstaunliche Erfolge in neuem nervösem Zusammenbruch, Krankheiten des Rückgrats, Lähmung, Nervenkrankheiten von Kindern und milden Fällen von Gehirnleiden wurden erzielt. Klinikpatienten wird Serum frei geliefert. Klinikstunden 1 bis 4, ausgenommen Sonntag. Organo Therapy Clinic, 39 W. Adams Str., zw. State—Dearborn. 14sp1mX

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Rupert behandelt Blutvergiftung 914 oder 606, Behandlung $5.00. Auch Rheumatismus, Nieren und Haut. Untersuchung frei. Zimmer 608, 36 W. Randolph Str. 8sp,momisa*

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauenkrankheiten, unterrichten Hebammen und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood Str. Telephon: Monroe 94. 23jl*X

Dr. Thomas, deutscher Spezialist für Frauen, Untersuchung und Konsultation frei. 740 West Madison Str., Ecke Halsted. 2sp1mX

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 750 Bittersweet Pl., nahe Clarendon Ave. 7fb*X

Wagner & Beckman, deutsche Advokaten. Praktiziren in allen Gerichten. Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rat. 105 Monroe Str., Ecke Clark, Zim. 1307. 3dz*X

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 1037 First National Bank Bldg. 7fb*X

Jos. H. Edelson, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt an allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1431. in11mifrson*

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. E. Oswald, 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. Bitte Abends oder Sonntag Morgens vorzusprechen. 22ag*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmersfrau muß wegen Krankheit verkaufen: Team Mähren, Wagen und Harneß, billig. — Farmers Barns, 731 W. Lake Str. 17sp1wX

Ausverkauf, gebe das Geschäft auf, 33 Stuten und Pferde, alle Größen, passend für irgend einen Zweck, Wagen, Geschirre, billig. 2560 Süd Halsted Str. [illegible]

Möbel, Hausgeräte u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Eisernes Bett und Leder-Couch, fast neu, sehr billig. 2749 Osgood Str., 1. Fl.

Zu verkaufen: Zweischläfriges, vollständiges eisernes Bett, nebst Dresser; billig. 4153 Perry Str.

Zu verkaufen: Betten, Dresser, kleine Tische, sowie Stühle. 2332 N. Clark Str., Flat 2. misa

Zu verkaufen: Elektrische Waschmaschine; $20. 3624 S. Halsted Str.

Zu verkaufen: Gutes Deliverypferd, garantirt gesund. Fisher, Kalb Co., 4340 W. Madison Str. Phone Garfield 6181.

Zu verkaufen: Guter Kochofen. 1647 Vine Str.

Zu verkaufen: Neuer Kochofen und Heizofen spottbillig. 1625 Larrabee Str.

Verschleudere Möbel und Rugs einer 12 Zimmer Residenz, alles in bestem Zustand, spanisches Leder Parlor Suit $45, Eßzimmer-Set $25, schöne Rugs, 1—9×12 für $13, Odd Schaukelstühle, ganz Leder, $7.50 bis $15; Messingbettstellen, vollständig, 1 für $22, Dressers und Chiffoniers, Gardinen 75c das Paar, Oelgemälde, Bric-a-Brac etc.; feine Gelegenheit für junges Ehepaar. 550 Arlington Place, ½ Block westlich von Clark Str. 22ag*X

Zu verkaufen: Ein Heizofen, beinahe neu, und ein schon etwas gebrauchter Küchenofen. Nachzufragen 2308 Sheffield Ave., 2. Flat. —sa

Zu verkaufen: Ungarische Familie verkauft wegen Abreise 4 Zimmer Möbel billig. 1429 N. Halsted Str. dimido

Zu verkaufen: Guter Küchenofen mit Wasserfront. 4330 N. Troy Str., 2. Flat. dimi

Zu verkaufen: Beinahe neuer Favorite Base-Burner und Jewel Gasherd. Nachzufragen 3916 N. Kedzie Ave. dimido

Zu verkaufen: Betten, Möbel, Küchengeschirr, sehr billig. 1923 Fremont Str., Hinterhaus. dimido

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Bestes Fabrikat Washburn Konzert-Zither, wie neu, kostete $45, verkauft für $15. 2647 Rice Str., 1. Flat.

Zu verkaufen 102 Pearl Queen Concertina. F. Stodlweiser, 2001 Roscoe Str.

Zu verkaufen: $75 kaufen ein schönes Kimball Upright Piano; $5 monatlich. Groß, 1549 Wells Str., nahe North Ave. 17sep,1mX

Zu verkaufen: Elektrisches Piano in gutem Zustande, mit 25 Rollen Musik; A. C. & D. C. Motor; habe keinen Gebrauch mehr dafür. Verschleudere für $275 oder beste Baarofferte oder vertausche für Automobil. 1936 N. Halsted Str., Cottage. Telephon Diversey 1800. midofr

Junger Doktor reist nach Europa zurück, muß sein wunderbares Piano spottbillig verkaufen; sehr wenig gebraucht. 2936 Evanston Avenue. 12sp1wX

Muß schnell verkaufen: Hochelegantes $500 Decker Piano für $110, nur vier Monate gebraucht; sowie Automobil. 2440 Lincoln Ave. 12sp1wX

$150 kaufen unser $600 Mahagoni Piano, 10 Jahre Garantie; 6 Monate alt. 550 Arlington Place, ½ Block westlich von Clark Str. 22ag*X

$65 kaufen $400 Upright Piano. $5 monatlich. 1956 Larrabee Str. 3jlX*

Shoninger Pianos u. Player Pianos, etab. 1850. Verkauft von Horner Piano Co., 549 North Ave. 18jn*X

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtung bei
Jacob Lederer,
644 West Madison Straße.
Einrichtung für jedes Geschäft, auch einzelne Gegenstände; niedrigste Preise und beste Qualität garantirt. Unsere eigene Fabrikation. Soda Fountains in allen modernen Exemplaren; aufgestellt zur Besichtigung.
644—648 West Madison Str., Verkaufsräume. Verkaufen Baar oder monatliche Zahlungen.
Telephon: Monroe 2496. 14jun,frdimi*

Muß Verschleudern wegen Todesfall, schöne moderne Schneider Fixtures, Gaseisen-Maschine und alles Zubehör, billig, Baar oder Abzahlung. Kommt und seht diesen seltenen Bargain. 2037 Augusta Straße. dimi

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen. $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4ot*X

Heiratsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch. Junger Deutscher, fließend englisch sprechend, mit eigenem Geschäft, nahe Chicago, wünscht mit einer jungen, vermögenden, ebenfalls englisch sprechenden Dame bekannt zu werden. Ernstgemeinte Briefe zu richten an die Adr.: F 410 Abendpost.

Heiratsgesuch: Wittwer, mit eigenem Heim und siebenjährigem Knaben, wünscht die Bekanntschaft einer Frau von 40 bis 50 Jahren zwecks Heirat zu machen; einige hundert Dollars Vermögen erwünscht. Adr.: O. K. 850, Abdpost.

Heiratsgesuch: Ein deutscher Handwerker, 26 Jahre alt, sparsam und fleißig, wünscht die Bekanntschaft eines ehrsamen Mädchens zwecks Heirat. Photographie erwünscht, wird zurückgesandt. Adr.: B. 242, Abendpost.

Heiratsgesuch: Junger Mann, 24 Jahre, sucht die Bekanntschaft mit einem israelitischen Mädchen zwecks baldiger Heirat. Derselbe hat eine gute Beschäftigung und etwas Vermögen. Ernstgemeinte Antworten in deutsch oder ungarisch, womöglich mit Photographie, unter Adr.: B. 246, Abendpost.

Heiratsgesuch: Wittwer, (56), sehr gut erhalten, kinderlos, mit Grundeigentum, lebenslänglichem Einkommen und schöner, eigener Haushaltung sucht Lebensgefährtin. Bewerberinnen müssen kinderlos sein, etwas Vermögen besitzen und in Gütergemeinschaft leben wollen. Genaue Angaben der Verhältnisse im ersten Briefe erbeten. Adr.: B. 245, Abendpost.

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Außergewöhnliche Anlage-Gelegenheit! Wegen der starken Nachfrage für die patentirten „Almetal" Screens muß die Fabrik für dieselben sofort vergrößert werden, und zu diesem Zweck wird ein Teil der Aktien in Anteilen von $100.00 jeder verkauft werden. Kommt zeitig. Diese Offerte ist nur für eine kurze Zeit giltig. Diese Aktien sind das Zehnfache des Preises in einem Jahre wert. Wegen weiterer Einzelheiten wendet Euch an das Verkaufs-Dept., 1308, 105 W. Monroe Straße. 5spX*

Ich habe einen Privat-Fond zu verleihen auf zweite Hypotheken zu mäßigen Zinsraten, leichte Abzahlungen. Adr.: B 225 Abendpost. 16sp1mX

Zu verkaufen: Erste Hypotheken, $1000 bis $3500, 6 Proz. netto gesichert durch Nordseite neue 2 Flat Brickgebäude.
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave.,
Tel. Lake View 1641 13sp1wX

Zu leihen gesucht: $2700 von Privatleuten für ein Jahr; bezahle 6 Prozent Zinsen und gebe erste Hypothek an Laden- und Flat-Gebäude nahe geschäftiger Transfer-Ecke. Adr.: A. 191 Abendpost. momifr

E. G. Pauling, 5 N. La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne irgendwelche Vergütung. Darlehen und Pläne, ohne Kommission. Wir bauen extra warme Gebäude; 17jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., 25 N. Dearborn Straße. 20dz*X

Greenebaum Sons Bank & Trust Company
verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere erste Hypotheken, in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Str. 3jl*X

Geld zum Bauen; keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigentum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephone, Randolph 300. H. O. Stone & Co., 76 West Monroe Straße. 26fb*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen, zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Straße. 10ja*X

Geld zu leichten Bedingungen, auf zweite Hypothek. Ohling, 555 North Avenue, Ecke Larrabee Str., Zimmer 4. 16ma*X

Zu vermieten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: Vier Zimmer, oben, vorne. 5728 South Laflin Str.

Zu vermieten: Sechs Zimmer, Dampfheizung; nahe Sedgwick Str.-Station der Nordwestern Hochbahn und Straßenbahn; $30 Miete. 2039 Fremont Str.

Zu vermieten: Corner sechs Zimmer Flat, 2. Floor, zwei einzelne Zimmer, passend für Arzt. Nahe Schule und Humboldt Park. 2658 Cortez Str., Ecke Washtenaw.

Zu vermieten: 6 Zimmer Flat mit Bad. $18. 910 Willow Str.

Zwei oder drei helle, unmöblirte Zimmer, kleine Küche und Badezimmer, passend für kleine Familie; auch ein schönes möblirtes Zimmer, billig. 1840 Walnut Str. 14sp1wX

Zu vermieten: 3753 Wilton Ave., nahe Grace Str. Elevated Station, 4 Zimmer Flat, alles helle freundliche Zimmer, mit Bad, Dampfheizung, elektr. Licht etc. Beste Nachbarschaft. 13sp1w

Zu vermieten: Freundliche, helle Wohnung, vier Zimmer, Bad und Veranda. 3464 Nord Clark Str., nahe Sheffield. 2sp*X

Zu vermieten: Helles Vorderflat, 6 Zimmer und Bad, in bester Verfassung, an ruhige Leute, $21; vorzügliche Verkehrsgelegenheit. Kaufmann, 3464 N. Clark Straße. 5spX*

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: Schlafzimmer, bei deutscher Familie. 2728 N. Ashland Ave., Flat 1.

Gesucht: Deutsch-ungarische Leute nehmen 1 oder 2 Roomers. 1920 N. Halsted Str., 2. Flat, hinten.

Gesucht: Gebildete Frau wünscht Boarders oder Roomers. 1153 Wells Str.

Verlangt: Zwei Roomers oder Boarders in Privatfamilie. 2062 Belleplaine Ave., nahe Lincoln Ave.

Zu vermieten: Helles Frontzimmer, mit Bad. 1727 Clybourn Ave., 2. Floor.

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer an anständigen Herrn; Dampfheizung; elektrisches Licht; Bad; gute Car- und Hochbahnverbindung. 538 North Ave., 2. Floor. midosa

Zu vermieten: Schön möblirtes Frontzimmer an Herrn. 1716 Larrabee Str., 3. Floor.

Zu vermieten: Reines, helles Frontzimmer an einen ältlichen Arbeiter; Frühstück und Wäsche, wenn gewünscht; bei zwei deutschen Leuten; billig; schönes Heim. 1556 Wells Str.

Verlangt: Anständige deutsche Boarders; gutes Heim. 2446 Clybourn Ave. mison

Zwei Herren oder Eheleute finden als alleinige Mieter gutes Heim; kleine deutsche Familie; gute Küche; Bad, Piano; nahe Hochbahn. 3959 Osgood Str., Ecke Grace.

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer an einen oder zwei Herren, Bad, Telephone, Dampfheizung, elektrisches Licht. 2521 Rockwell Str., nahe Logan Blvd. 17sp1wX

Zu vermieten: 3 möblirte Frontzimmer für leichte Haushaltung. 2221 Clybourn Ave.

Zu vermieten: Einzelnes Zimmer. 2417 Orchard Str., nahe Fullerton Ave. 1 Block von Lincoln Ave. Cars. mido

Zu vermieten: Helles, sauberes Zimmer, Bad. Privat. 820 Willow Str., 2. Fl.

Zu vermieten: Ein großes Schlafzimmer; Ofen kann benutzt werden. 2811 Emerald Ave.

Zu vermieten: Einfaches Zimmer. 1640 Melrose Str., (Cottage).

Vermiete feines möblirtes Frontzimmer. $1.75 wöchentlich. 316 Center Str., nahe Lincoln Pk.

Zu vermieten: Zwei Zimmer, möblirt oder leer. 2810 N. Clark Str., 3. Floor. H. Miller.

Gesucht: Zwei anständige Boarder in gutem Privatheim bei Mutter und Sohn. Adr.: B. 239, Abendpost.

Zu vermieten: Schön möblirte Zimmer, separater Eingang, Bad, Telephon, bei alleinstehender Frau. 2024 Lincoln Ave. misason

Kost und Logis, gute Küche, billig. 2125 Sedgwick Str. Phone Lincoln 3392. 17sp1wX

Huxmann Haus — (80 Zimmer) 153—155 Ontario nahe Wells, 7 Blocks vom Courthouse. Innen und außen renovirt. Billige Zimmer. Dampfheizung. Reisende willkommen. 30agsasomi1m

Schönes Zimmer, Zentralheizung, an Fräulein bei Frau Bauer, 846 Newport Ave., nahe Clark. dimi

Zu vermieten: Reine, helle Zimmer, bei deutschen Leuten, billig. 913 Franklin Str. 14sep,1wX

Zu mieten gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu mieten gesucht: Kleines Flat mit Toilet, von ältlichem Ehepaar; nahe N. W. Hochbahn in Residenzstraße; nicht über $12. T. B., 1410 Cornelia Ave.

Alleinstehende Frau sucht zwei leere Zimmer; oben; Nordseite. E. K., 1758 Hudson Ave.

Zu mieten gesucht: Junger Mann sucht Schlafzimmer bei alleinstehender Frau. Preis Nebensache. Adr.: D. 361 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Deutscher wünscht gut möblirtes helles Frontzimmer. Dampfheizung vorgezogen, Bad, heißes und kaltes Wasser, mit Board in Privatfamilie, nahe Lincoln Park. Adr.: D. 363, Abendpost. midofr

Zu mieten gesucht: Reinlicher Handwerker wünscht Schlafstelle, wenn möglich mit Kaffee, als alleiniger Roomer. Adr.: D. 346 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Junger Mann sucht ruhiges, helles Zimmer als alleiniger Mieter, Nordseite. Adr.: D. 353 Abendpost. dimi

Zu mieten gesucht: Kleines möblirtes Zimmer mit Piano darin bei Privatfamilie zum 1. Oktober. Offerten mit Preisangabe unter Adr. A 190 Abendpost. dimi

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

——Gesanglehrer.——
Gesang- und Klavierunterricht von einem in Kopenhagen gut ausgebildeten Sänger; Empfehlungen. R. Noltwig, 1539 N. Fairfield Ave., Chicago, Ill. doson

Korrektes Englisch; unübertroffenes Lehrsystem für jeden Beruf und Bildungsgrad. Ausbildung in 3 Monaten. Stets offen bis 9 Uhr Abends. Sofortige Stellungen frei. Columbia School of Languages, 1213 N. Clark Str. $2 per Monat, 3 Monate $5. midofr

—Chicago's Erste, größte und älteste Schule.— Englische Sprache für alle eingewanderten Herren und Damen nur durch richtige Aussprache von unseren langjährig erfahrenen Lehrern u. Lehrerinnen zu erlernen. Jedermann eingeladen, sich frei und ohne Verbindlichkeit zu überzeugen. — Stellungen, Engineer-Lizens, Bürgerrecht, schnellstens, bestens, billigst, monatlich $2, 3 Monate $5.—Anzahl der Stunden nach Belieben, da stets offen. Illinois Gebäude: 715 North Ave., nahe Halsted Str. Gegründet 1892, seit 11 Jahren a. d. Nordseite. misa

Engl. Sprachunterricht für Eingewanderte. 1523 LaSalle Ave. Tel.: North 4107. Ottilie Koehnke. 30ag,sasomi1m

Besten Unterricht im Englischen erteilt Lehrerin. Sprechen, Schreiben, Grammatik, Aussprache. Erfolg garantirt. A. Wendt, 625 Belden Ave. 13sp1wX

Verlangt: 25 Nurses für Ausbildungsschule für geprüfte Krankenwärterinnen. zweijähriger Kursus. Uniformen, Kost, Logis, Bücher und Wäsche frei, sowie monatliches Gehalt. Schreibt wegen näherer Einzelheiten an den Superintendenten, Robert Burns Hospital, 3807 Washington Blvd., Chicago, Illinois. 11sp1wX

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

——Geld zu verleihen——
—— $20.00 bis $500.00 ——
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde und Wagen etc. Ihr habt von ein bis zwölf Monate Zeit zum Abzahlen.
Wir bezahlen Eure Schulden.
Ihr könnt das Geld sofort haben und nach Belieben zurückzahlen in wöchentlichen oder monatlichen Raten. Sprecht vor, schreibt oder telephonirt Randolph 3075. Fragt nach Mr. Spitzer.
Standard Credit Company,
Zimmer 702 Hartford Bldg, 8 S. Dearborn Str. 1mai*X

Niedrige Raten für Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatl. $50 für $1.50 monatl. $75 für $2 monatl. $100 für $2.25 monatl. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vorteile, die Andere offeriren. Telephon: Central 5498. Mutual Security Co. (C. Fred Keller, Mgr.) 143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph, Zim. 44. 1fs*X

Wenn Ihr Geld und einen Freund braucht, dann sprecht bei uns vor, da wir Geld auf Möbel oder Piano leihen, ohne dieselben aus Eurem Besitz zu nehmen, und zu Raten und Bedingungen, die sehr mäßig sind.
Guarantee Company,
Zimmer 20, 68 West Washington Str.

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Außergewöhnliche Anlage-Gelegenheit! Wegen der starken Nachfrage für die patentirten „Almetal" Screens muß die Fabrik für dieselben sofort vergrößert werden, und zu diesem Zweck wird ein Teil der Aktien in Anteilen von $100.00 jeder verkauft werden. Kommt zeitig. Diese Offerte ist nur für eine kurze Zeit giltig. Diese Aktien sind das Zehnfache des Preises in einem Jahre wert. Wegen weiterer Einzelheiten wendet Euch an das Verkaufs-Dept., 1308, 105 W. Monroe Straße. 5spX*

Schul-, Delikatessen-, leichter Grocery-, Zigarren- und Candy-Store, seit vielen Jahren etablirt, in dicht besiedelter Arbeiternachbarschaft an geschäftigster Straße der Nordwestseite, macht große Baargeldgeschäfte, mit feinen eichenen Fixtures, Computing Scales etc., frischer reiner Waarenvorrat, muß verschleudert werden für $550, Wert das Doppelte, gebe auch auf Abzahlung, wenn nötig. Guter Verkaufsgrund. Miete mit hübschen großen Zimmern und Bad nur $20 per Monat. Sprecht vor am Donnerstag und überzeugt Euch selbst. 3012 Belmont Ave., 2 Blocks westlich von Elston Ave.

Vorzügliche Gelegenheit! 5 Cents Kinematographentheater, erstklassig, 300 Sitzplätze, gut gehend, in bester Geschäftslage Chicagos, offen den ganzen Tag in Saison; bis $100 Reingewinn die Woche, zu verkaufen oder zu vertauschen; nehme auch ehrlichen Mann als Partner. Adr.: B. 243, Abendpost. sp17,21

Ein guter, schöner Eck-Saloon ist wegen einem zweiten Geschäft billig zu verkaufen. 3925 Montrose Ave.

Zu verkaufen: Candy-, Zigarren-, leichter Grocery-Store, nebst Schulmaterialien. 1501 Belmont Ave., Ecke Perry Str.

Zu verkaufen: Krankheitshalber, Candy-, Zigarren-, Kurzwaaren-, Grocery-, Spielwaaren- und Schulmaterialien-Store, nebst Einrichtung; altes Geschäft, mit schöner 4-Zimmer Wohnung. 4531 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Gutgehende Grocery mit Meat Market; gute deutsche Nachbarschaft; Cash-Kundschaft; wegen Krankheit, billig. 3400 North 45. Ave. —sonn

Zu verkaufen: Grocery und Delikatessen; krankheitshalber billig, wenn schnell genommen; Eisliste, National Register, Computing Waage; guter Stock. 901 N. 48. Ave. mido

Zu verkaufen: 2 Stühle Barbershop. 1532 N. Paulina Str., nahe North Ave.

Zu verkaufen: Moving Picture Show, guter Platz, gutes Geschäft, billig zu verkaufen, wenn sofort genommen. Schreibt Adr. F. 416, Abendpost.

Zu verkaufen: Guter Saloon billig. 1325 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Home Bäckerei wegen Familienverhältnissen billig, wenn sofort genommen; Brick-Ofen; Bäckerei zu ebener Erde; mit Wohnung. 1733 Dayton Str., Ecke Willow.

Zu verkaufen: Barbierstube, altetablirtes Geschäft; Bargain. 1639 West Division Str.

Zu kaufen gesucht: Meat-Market. Südseite.— Adr.: B. 266, Abendpost.

Zu verkaufen: Barber alter Platz. 2210 North Avenue. mido

Mein seit 15 Jahren etablirtes Herrenschneidergeschäft ist Umstände halber sofort preiswürdig zu verkaufen. Fritz Fuehrer, 423 W. North Avenue. mi—sa

Goldgrube für Polen! Verkaufe Saloon, Ecke, eigene Lease, Lizens bis November bezahlt, alle Fixtures, Cash Register Eigentum. Wocheneinnahme $200; sofort, $1000. 1572 Clybourn Ave.

Habe 6 Delikatessenstores zu verkaufen, die besten Lagen mit kleinen und großen Wohnungen, von $500 bis $1200. Kommt, sehts Euch an. Fragt Morgens 9. 1572 Clybourn.

Wegen triftiger Gründe verkaufe Bäckerei nach Vorschrift, 3 Mann arbeiten, Wocheneinnahme $450, keine Konkurrenz, sofort genommen $3000, wert $5000. Fragt Morg. 9. 1572 Clybourn.

Habe zu verkaufen: 20 Saloons, mit und ohne Hallen, 4 Restaurants, 9 Delikatessen-, 6 Bäckereien, 5 Butcherstores, 4 Barbershops, 5 Roominghäuser. Wer überhaupt ein Geschäft, kann sein was es will, schnell kaufen oder verkaufen will, gehe Morgens 9 nach 1572 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Bäckerei, Haus, 2 feine Ecklotten, Schah-Brickofen, Stall; alles groß und schön, wegen Erbschaft, $4000; an Sacramento Blvd., nahe Belmont Ave. Adr.: Z. 949, Abendpost.

Zu verkaufen: Saloon, billig, lange Lease.— 10 South Fifth Ave.

Zu verkaufen: Etablirte Heißluft- und Dampfbadeanstalt, beste Straßen und Hochbahnverbindungen in der Stadt, gute Gelegenheit für passende Person. Adr.: B. 238, Abendpost. midosa

Zu verkaufen: Ein gutgehender Grocery- und Delikatessenstore, wegen Todesfalls. Agenten verbeten. Miete $15. Adr.: B. 241 Abendpost.

Zu verkaufen: Erster Klasse Delikatessenstore. Verkaufsgrund: 2 Geschäfte. 3805 N. Ashland Avenue.

Zu verkaufen: Billig: Gutgehendes Delikatessen- und leichtes Grocerygeschäft, wegen anderem Geschäft. 1649 Dayton Str. dimi

Zu verkaufen: 2 Stühle Union Barbershop.— 2926 Throop Str. dimi

Bäckerei zu verkaufen, beste Lage an der West Madison Straße, eleganter Portable Backofen, feine Fixtures, vollständiger Waarenvorrat, gute Retailkundschaft, Tageseinnahme etwa $30. Guter Verkaufsgrund. Muß diese Woche verkauft werden. Seht Mr. Baker, Zimmer 834 — 29 S. LaSalle Str., oder telephonirt Central 737. midofrsa

Zu verkaufen: Roominghaus, 16 Zimmer, für $700. 140 Ost Ohio Str. 16sp1wX

Zu verkaufen: Saloon, alter Platz, wegen Krankheit, 18 Jahre im Geschäft. Nachzufragen: 2259 Perry Str., Store. dimi

Zu verkaufen: Saloon-Lizens. Adr.: D 336 Abendpost. dimi

Zu verkaufen: Bäckerei, Westseite, tägliche Einnahme $40. Untersucht dies. Adresse: Z. W. 792, Abendpost. modimi

Zu verkaufen: Eine gutgehende Bäckerei mit allen dazu gehörigen Geräten, Laden- und Eiscream-Einrichtung, mit Stühlen u. Tischen; auch zwei Pferde und Wagen, ist billig zu haben, wenn sofort genommen. Norwood Bäckerei, Norwood Park.

Zu verkaufen: Roominghaus, 13 Zimmer, $600. 1167 La Salle Ave. 15sp1wX

Zu verkaufen: Zigarren-, Candy-, Grocery- u. Schreibmaterialien-Laden, Transfer-Ecke. 2005 Van Buren Str. modimi

Geschäftsteilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Will mich an einem gutzahlenden Geschäft beteiligen. Habe $300 und meine Zeit. Adr.: A. 184 Abendpost. 15sp1wX

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Muß diese Woche verkaufen, wegen Abreise, mein feines 2-Flat Gebäude, zwei 5-Zimmer Wohnungen, in sehr gutem Zustand; Miete $456, nahe Lincoln Ave., für nur $4200; $1000 Baar, Rest auf Abzahlung. Zengerle, 3806 Lincoln Ave. 15sp1w

Zu verkaufen: „Snap", 2-Flat Brick, Heißwasserheizung; Eichenfloors und Trim, Mosaik Korridore und Badezimmer; elektr. Licht; bequem gelegene Fahrverbindungen; 30 Fuß Lot; alle Straßenverbesserungen vorhanden und bezahlt; $6650; $1000 Baar, $35 monatlich.
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave.
Tel.: Lake View 1641 —fr

Neues 2-Flat und Basement Brickgebäude, elektrisches Licht, Oakfloors, Hartholz-Trim, dekorirte Wände; Combination Gas- und elektrische Fixtures in jedem Zimmer; 30 Fuß Lot; gepflasterte Straße; ein Block zu zwei Straßenbahnlinien. Bequem zur Hochbahn. Preis $5850; $700 Baar, $25 monatlich.
William Zelosky, 1905 Belmont Ave.
Telephon: Lake View 1641. —fr

Vertausche 3-6 Zimmer Brickgebäude, Webster Ave., nahe Osgood, $7600, für 2stöck. Framegebäude. Geo. Torpe, 2360 Lincoln Ave. 13,15,17sep

Nette Cottage, modern, fünf Zimmer, Attic und Basement, $2350. $500 Baar, $15 monatl.
William Zelosky, 1905 Belmont Ave.
Telephon: Lake View 1641. —fr

Zu verkaufen: Freundliche Cottage, moderne Plumbing; bequem zur Lincoln Ave. und Belmont Ave. Cars, $2450; $400 Baar, Rest $15 monatlich.
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave.
Telephon: Lake View 1641. —fr

Vertausche oder verkaufe 3-6 Zimmer Brickgebäude, Seminary, nahe Garfield, $7000, für 2 Flatgebäude. Geo. W. Torpe, 2360 Lincoln Ave. 13,15,16,18sep

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Muß verkaufen: Billig, Framehaus, $1900; $300 Baar; $20 Miete. Eigentümer: 937 Fletcher Str.

Zu verkaufen: Zwei Bargains. Prachtvolles Heim, Cottage, nahe Lincoln Ave., 29×152, 6 Zimmer, Bad, Heißwasserheizung, nur $3300, baar $1600. 3stöck. Brickhaus, Steinfront, nahe Clark, $5500; baar $3500. Weiermüller, 3141 N. Hoyne Ave.

Sprecht vor und besichtigt die schönen, neuen, modernen Brickgebäude; zwei 5-Zimmer Flats; gelegen an Fletcher Str., nahe Hamlin Park; Ofenheizung; Lot 30x125; Preis nur $5850; $500 Anzahlung, Rest in leichten Zahlungen. Man spreche vor bei:
Chas. J. Arbogast, 4037 N. Robey Str. misa

Zu verkaufen: Ein großer Bargain, an North Robey Str., nahe der Ravenswood-Hochbahn und der Straßenbahnlinien, [illegible] der C. & N. W. Bahn, ein 9-Zimmer Wohnhaus; [illegible] Gas und elektrisches Licht; Lot 37½x125; Preis nur $4500. Man spreche vor bei:
Chas. J. Arbogast, 4037 N. Robey Str. misa

$300 Anzahlung, ein großer Bargain, Nr. 4115 N. Sacramento Ave., 1½stöckiges 6-Zimmer Frame-Wohnhaus; Preis $3200; leichte Abzahlungsbedingungen. Nachzufragen Samstag Nachmittag und Sonntag von 9 bis 5 Uhr Nachmittags.
Chas. J. Arbogast, 4037 N. Robey Str. misa

Zu verkaufen: Bargains! Zweistöckiges Brickhaus, 5 und 6 Zimmer, hohes Steinbasement, nur $4500. — Zweistöckiges Framehaus an Ecke, gute Gelegenheit für Butcher. $500 Anzahlung, nur $4000. — Schöne 8 Zimmer Cottage, nur $2350.
C. J. Anton, 2021 Roscoe Str.

Zu verkaufen: [illegible] Property, über 12 Prozent an Eurer Kapitalanlage, zweistöckiges Framegebäude, vier Flats, 4—4—5—5 Zimmer, Warner Ave., nahe Lincoln Ave.; Preis $4500. Miete $552 jährlich. [illegible]
Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd.

Bargain: Feines Brickgebäude, 30 Fuß Lot, 3—6 Zimmer, Bad; nur $7,500; nahe Addison Straße. — Oscar! — Josetti, 2411 Lincoln Ave. dimisa

Billig! Zweistöck. Framehaus, Basement, Attik, 6 und 7 Zimmer, Bad; nahe Diversey; nur $3850; $1000 baar nötig. — Oscar! — Josetti, nur eine Office. — 2411 Lincoln Ave., nahe Halsted dimisa

Neues Zwei-Flat Brickgebäude, Oak Fußböden, Hartholz-Trim, elektrisches Licht, Combination Gas- und Elektrik-Fixtures; 30 Fuß Lot; ein Block zur Straßenbahn, bequem zur Hochbahn; Preis $5650; $500 Baar, $25 monatlich.
William Zelosky, 3801 N. Western Ave. —fr

Modernes Nordseite 3—6 Zimmer Brick-Gebäude, großer Lot, Preis $6400, wert $8000, gute Gegend. Torpe, 2360 Lincoln Avenue. [illegible]

Zu verkaufen: „Snap" — 2-Flat Steinfront, 5 und 6 Zimmer, modern, gepflasterte Straße, $4875; $1000 Baar.
William Zelosky, 1905 Belmont Ave.
Telephon: Lake View 1641. —fr

Nordwestseite.

Catalpa Court, nahe Fullerton Ave., zweistöck. Steinfront-Gebäude; 5 u. 6 Zimmer; nur $1200 erforderlich; Preis nur $5200. Offen Sonntags. Schulze, Logan Boul. und Milwaukee Ave.

Bargain, an Diversey Ave., nahe Francisco Ave., zweistöck. Pressed Brickgebäude; 5 und 6 Zimmer; Hartholz Finish; [illegible] Lot; $5100. Schulze, Logan Boul. und Milwaukee Ave. midofa

— 2 Flat Bargain! —
Neues 2stöck. Brickgebäude, 5—6 Zimmer — durchweg moderne Flats, 30 Fuß Lot. Nur $6000.
A. A. Armstrong & Co.,
Ecke Fullerton und California Ave.

Muß in 10 Tagen verkauft sein — macht mir Offerte für Framehaus, 2921 N. Ridgeway Ave., zwei 4 Zimmer Flats und zwei Zimmer im Basement. Großer Stall; Charles Hecki, 4303 North 42. Court.

$200 Anzahlung kaufen ein fünf oder sechs Zimmer Haus, modern, auf breiten Lots, 37×125 Fuß, $3000. [illegible] Zimmer Häuser, $3300 aufwärts, nahe bei Carlinien und Hochbahn, Otto Dobroth, Kedzie und Irving Park Blvd. midofa

Billig zu verkaufen: Neues 2-Flatgebäude wegen Krankheit, $1200 Anzahlung. 1001 N. Central Park, 1. Flat. Seht morgen oder Sonntag McQuiston. dimisa

Zu verkaufen: Moderne 2-stöckige und Basement Gebäude, 4-Zimmerflats; elektr. Licht, nahe Logan Square; $3500 und aufwärts, baar oder monatliche Abzahlungen. Nachzufragen bei H. F. Giesecke, 2530 N. Sawyer Ave. 15sp1w

Nordwestseite Grundeigentum zu verkaufen.
$150 Anzahlung, $10 monatlich und Zinsen, kaufen ein durchaus modernes 5-Zimmer Cottage. $200 Anzahlung, $10 monatlich und Zinsen, kaufen ein durchaus modernes 6-Zimmer Cottage. $300 Anzahlung, $20 monatlich und Zinsen, kaufen ein durchaus modernes zwei-Flats Haus. $500 Anzahlung, $25 monatlich und Zinsen, kaufen ein zweistöckiges Eck-Flatsgebäude. Alle Häuser sind auf 30 Fuß breiten Lotten gebaut, schließen Straßenpflasterung ein, Eichenholz-[illegible], elektrisches und Gaslicht; 7 Fuß hohe Zement-Basements. [illegible], 4101 Fullerton Avenue. Nehmt Fullerton Ave. Car bis 40. Ave., geht westlich. 16jl*

Zu verkaufen: Zwei Flatgebäude, 5 und 6 Zimmer, modern, mit elektrischem Licht und Gas. [illegible] Offen Sonntag Nachmittag. 2219 North Springfield Ave. 10sp1wX

Eigentümer muß 4532 N. Christiana Ave. verkaufen, moderne 2 Flats, $1000 baar, Rest monatl., $5900. J. Frey, 4258 N. Albany. 15sp1wX

Südseite.

Zu verkaufen: Fast neues 2-Flat Gebäude, 6 Zimmer jedes, elektr. Licht, Wasserheizung, hintere Porches, $1000 baar, Rest $67.50 den Monat; Preis $6000. Peterson, 6750 Rhodes Avenue. 15sp1wX

Verkaufe zu einem Bargain ein dreistöckiges Brickgebäude, Nr. 3034 South State Str., sowie Saloon, nebst Lizens; vom Eigentümer. 14sep,1wX

Südwestseite.

Zu verkaufen: Zwei Cottages, nebst Baustellen, an South Seeley Ave. Nachzufragen beim Eigentümer: Schuler, 3658 S. Seeley Ave., nahe dem McKinley Park.

Brick und Frame Cottage an Wood Str., [illegible] Bargain. Kramp & Co., 3525 S. Winchester Ave. 17sp1wX

Billig! Zwei schöne Häuser. Zahlungen nach Wunsch des Käufers. 7245 Wood Str., J. McDermott, 3512 Monroe Str. Tel. Garfield 1574. [illegible]

Vorstädte.

Zu verkaufen: Große Lotten an Ogden Ave., 125×130, [illegible] 20 Minuten Fahrt nach der Stadt [illegible] $450 [illegible] $25 Baar, $10 per Monat. Keine Zinsen oder Steuern [illegible] Jederzeit offen. A. A. Adams, gegenüber Berwyn Depot, Berwyn, Ill. [illegible]

Farmländereien.

40 und 80 Acker Trakte, [illegible] $15 per Acre. ¼ Baar. Debblewhite, 1007 Chamber of Commerce Bldg., Chicago.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 80 Acker Farm, nahe Muskegon, Mich. Brodfuehrer, 118 N. La Salle Str., Zimmer 55. mido

Wenn Ihr eine Farm kaufen, verkaufen oder vertauschen wollt für Chicago Property, seht Chas. Schlote & Co., 602 North Ave., N. 2. [illegible]

Zu verkaufen: 160 Acres Farm mit der ganzen „Stock". John Schulz, Peacock, Mich. 16sp,1wX

Bargain! Zu verkaufen oder zu vertauschen: Gute 160 Acres Wisconsin Farm, große Gebäude, [illegible] Pferde, Ackergeräte etc.; Preis $9000. Eigentümer Nehl, 164 W. Washington Str.

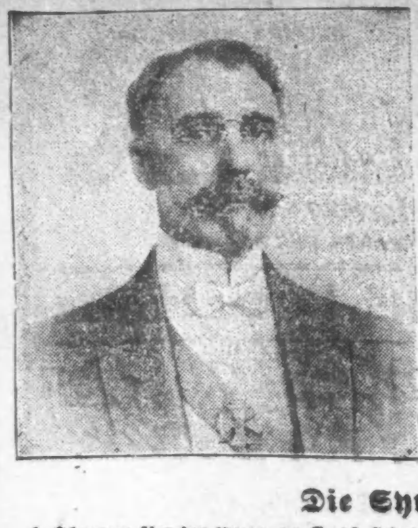
Zu verkaufen: Dreißig Acker am Spider Lake, Sawyer County, Wis., [illegible] leichte Abzahlungen. Webster, 189 Madison Str., Zimmer 504. 14sep,1wX

160 Acker Wisconsin Farm, 3 Meilen von gutem Town, nahe Schule, [illegible] 60 Acres kultivirt, Rest Holzland, Preis $4000. [illegible] Eigentümer J. B. Folz, 1943 Grace Str.

Verschiedenes.

John W. Goerber & Co., Bank Floor — 19 N. La Salle Straße. Wir haben Nachfrage für [illegible]

UMI



Meine Botschaft an Männer und Frauen

Prof. Lawhon sagt: Alle kranken und leidenden Leute sollten eine gewissenhafte Kenntniß ihres Zustandes haben, ehe sie einen Doktor besuchen, um zu vermeiden, daß sogenannte Spezialisten sich Eure Unwissenheit zu Nutze machen und sie für Krankheiten behandeln, die nicht existiren.

Leset die untenstehenden Fragen und erhaltet eine gute Kenntniß von Eurer Krankheit, dann kommt zu mir und ich werde Euch sagen, welches Eure Krankheit ist und welche Nummer Ihr ausgesucht habt, und keine Fragen stellen.

Die Symptome

1. Schmerzen über den Augen, im Genick, heiser Hals.
2. Weher Hals. Tropfen in die Kehle, belegte Zunge.
3. Husten, Ausspucken von Schleim am Morgen.
4. Brennender Schmerz vor dem Essen, Schmerz eine halbe Stunde nach dem Essen.
5. Klumpen im Halse nach dem Essen, die weder hinauf noch hinab gehen.
6. Schmerzen im Magen, Rücken, unter den Rippen, auf der rechten Seite.
7. Schwimmende Flecken vor den Augen, Schwindelanfälle.
8. Schmerzen über d. Nieren, stechende Schmerzen in den Beinen.
9. Schmerzen über dem Herzen, bis zum Hals an der linken Seite, am link. Arm hinunter.
10. Ausspucken von Eiter oder Blut am Morgen, Eiter den ganzen Tag.
11. Appetitverlust, Gewichtabnahme, schwache Glieder.
12. Häufiges Uriniren, Aufstehen des Nachts.
13. Nachtschweiß, schweißige Hände und Füße.
14. Ueble Hautausdünstung, Flecken, Finnen.
15. Träume des Nachts, Verluste.
16. Niederziehende Schmerzen im Kreuz.
17. Unregelmäßige oder ausbleibende Perioden.
18. Wolkiger Urin, Satz und Blut im Urin.
19. Verlorene Kraft in verschiedenen Teilen des Körpers.
20. Nervös, reizbar, mürrisch.
21. Weinen, Lügen, Stehlen.
22. Müde, träge, verlorene Energie.
23. Schmerzen über den Eierstöcken und der Gebärmutter.

Ihr habt diese Fragen nun gelesen und gefunden daß Ihr verschiedene dieser Symptome habt, und wenn Ihr sie zusammenstellt, so könnt Ihr erkennen an welcher Krankheit Ihr leidet. Und wenn Prof. Lawhon zu demselben Befunde kommt, so könnt Ihr euch darauf verlassen daß Ihr die richtige Behandlung erhaltet.

Die Krankheiten

Lungenleiden — 2, 3, 9, 11, 13, 14, 17.
Magenleiden — 2, 3, 4, 5, 6, 11, 22.
Nierenleiden — 1, 7, 8, 11, 12, 13, 14, 16, 18.
Leberleiden — 1, 6, 7, 11, 13, 14.
Nervenleiden — 15, 17, 18, 19, 20, 21, 22.
Blutleiden — 1, 2, 3, 7, 11, 14, 19, 21, 22.
Unverdaulichkeit — 2,3, 4, 5, 6, 9, 10, 11, 12.
Weibliche Leiden — 16, 17, 18, 19, 20, 21, 23.

Ich wünsche daß alle erkrankten Männer und Frauen zu mir kommen, damit ich ihnen meine Methoden erklären kann, worauf Ihr mit neuer Energie und dem festen Entschluß die Sache richtig auszuführen, beginnen könnt. Behandelt Eure Krankheit zu diesem Zeitpunkt richtig, und Ihr werdet erfahren daß Ihr gesund seid, und alle die kleinen Störungen, über die Ihr klagt, werden verschwinden. Ihr werdet gesund, kräftig und zufrieden ein und Eurer Familie mit ehrlichem, offenem, festem Blick gegenübertreten können.

Ich garantire alle heilbaren Krankheiten zu kuriren

Sprechstunden: Täglich von 9 bis 8. — Sonntag von 9 bis 1.

Prof. W. M. LAWHON, M. D.
81 W. Randolph Strasse
Atomo-Radio Institute

Ganzer 2. Floor. Gegenüber dem Olympic-Theater.

momifrsa*

Famoser Kühlungs-Brunnen.

Einer der merkwürdigsten und wertvollsten Brunnen weit und breit ist zu Tahlequah, Okla., zu finden und gehört einem gewissen J. C. McSpadden. Dieser Brunnen liefert nämlich nicht nur herrliches reines Wasser, das im Sommer nahezu eiskalt ist, in reichlicher Menge, sondern obendrein noch einen unerschöpflichen Vorrat kalter Luft, welche direkt für eine Kühlungs-Anlage verwendet wird, die selbst an den heißesten Tagen das Heim des Obigen kühler erhält, als man irgend einem Sommer-Vergnügungsplatze im Umkreise von Hunderten von Meilen nachrühmen kann! Dieser letztere Vorzug wurde zufällig entdeckt, aber mit guter Sachkenntnis ausgenutzt; und auch auf die Wasser-Zufuhr selbst, außer von oben her, hatte man ursprünglich nicht gerechnet.

Als man vor Jahren den Brunnen grub, wollte man eigentlich nur einen Schacht für eine große Zisterne anlegen. Aber als die Arbeit bis zu einer Tiefe von etwa fünfzig Fuß gediehen war, brach plötzlich der Boden durch, — und es zeigte sich eine Höhle, in welcher ein mächtiger Strom eiskalten Wassers floß. Noch heute steigt diese Flut so hoch, wie bei der Entdeckung.

Dies war ein wahren Schatz-Fund, und Herr McSpadden entschloß sich, entsprechenden Gebrauch davon zu machen und den Zisternen-Plan an dieser Stelle nicht weiter zu verfolgen. Doch das war noch nicht alles, sondern es drang aus dem neugeschaffenen oder umgeschaffenen Brunnen auch ein auffallend starker und sehr kalter Luftstrom.

Noch jetzt, wenn man den Deckel des Brunnens öffnet, schießt es wie ein riesiger Windstrom so mächtig empor, daß einem der Hut vom Kopfe gerissen wird! Woher das Wasser, und besonders, woher die kalte Luft kommt, das ist auch Wissenschaftlern bis zum heutigen Tage ein Rätsel geblieben.

Er verschloß den Brunnen oben fest mit einer Kappe aus Beton oder Konkret, und in diese wiederum legte er Röhren. Durch eine der Röhren bezieht er seinen ganzen Bedarf an frischem Wasser, — durch die übrigen Röhren aber führt er sich große Mengen kalter Luft zu, welche durch andere Röhren in jedes der sechs Zimmer geleitet werden kann, die seine „Cottage" enthält. Selbst im heißesten Wetter wird durch diese Brunnen-Kaltluft die Temperatur in den Stuben um viele Grad herabgebracht, — prächtig für den Aufenthalt zur Tag- und zur Nachtzeit!

Ungleich den meisten unterirdischen Strömen, wechselt der obige im Winter seine Temperatur und wird bedeutend kälter; obwohl die Wasserfläche 45 Fuß unter der Oberfläche des Bodens ist, hat man die Wahrnehmung gemacht, daß sich manchmal im Winter Eis von fünf Zoll Dicke da unten in dem Brunnen bildet!

Schreckliche Augenblicke.

In einer französischen Zeitschrift erzählt unter anderem auch Garros, welches der schrecklichste Augenblick in seinem Fliegerleben gewesen sei. Es war bei dem bekannten Fluge, mit dem er den Höhenrekord von 5,000 Metern erreichte. Als er bis in diese Höhe gestiegen war, hörte er plötzlich, daß der Motor aus seinem gleichmäßigen Surren in ein heftiges Geknatter überging. Der Apparat war aus dem Gleichgewicht gekommen und die Katastrophe schien unvermeidlich. „Der Angstschweiß", schreibt der Pilot, „stieg mir auf die Stirn, und im Herzen spürte ich dies harte, kalte Schlagen, das uns besser als alles Nachdenken wie ein reiner Instinkte die wirkliche Minute der Gefahr anzeigt. Ich hatte glücklicherweise den guten Einfall, rasch den Zylinder abzustellen, und nun stand auch nach einigen beunruhigenden Rucken der Motor still. Es handelte sich nun darum, die 5,000 Meter herabzusteigen, und das ist ja leichter als das Hinaufkommen."

Der durch seine Weitflüge bekannte Gilbert erlebte auf einem Fluge von Paris nach Vittoria ohne Landung eine ähnliche gefährliche Situation. Er befand sich in 2,000 Meter Höhe über den Pyrenäen, als plötzlich der Motor versagte. „Ich hatte noch dreißig Sekunden zum Leben, um den Grund meiner Panne zu finden und ihm abzuhelfen. Diese Sekunden der Angst waren mir nicht lang; sie erschienen mir schrecklich kurz. Ein sehr starker Benzingeruch erregte glücklicherweise meine Aufmerksamkeit. Wie ein Blitz schoß es mir durch das Hirn: es ist das Benzin. Mein Motor hat davon nicht zu wenig, sondern zu viel. Ich habe zwei Reservoire mit Essenz, von denen das eine leer ist, da ich ab Paris fliege, ohne gelandet zu haben. Mein Motor wird also jetzt durch mein zweites Reservoir gespeist, und da ich den Verbindungshahn zwischen den beiden Reservoirs offengelassen habe, ist der Luftdruck auf dem zweiten Reservoir zu stark und bringt zu viel Flüssigkeit in den Motor. Der Motor ertrinkt also vor Benzin und stockt deshalb. Schnell schließe ich den Verbindungshahn und warte. Wird der Motor wieder einsetzen? In diesen bangen Sekunden der Erwartung, in diesem langen Abstieg, das Ohr gespitzt, die Nerven gespannt, ab und zu den Blick durch das Dunkel der Wolken bohrend, um die Erde zu sehen, zieht mein ganzes Leben vor mir vorbei. Eine tragische Minute. Sieg! Der Motor hat, wenn auch zögernd, wieder zu arbeiten angefangen, und nun setzt er wieder ein in einen fröhlichen Rhythmus, in eine Jubelfanfare, die mir das Herz höher schlagen läßt. Ich stelle das Höhensteuer: wir steigen wieder."

Ein Nationalpark in Argentinien.

Argentinien plant die Anlage eines Naturschutzparks im Norden im Territorium Misiones nahe der brasilischen Grenze und eines andern im Süden in den Territorien Rio Negro und Neuquén. Der südliche steht jetzt wieder durch einen erneuten Vorschlag des nordamerikanischen Gelehrten und Geologen Prof. Bailey Willis im Vordergrund des Interesses. Auch ein deutscher Forscher Dr. Hosseus hat im Auftrag des argentinischen Landwirtschaftsministeriums einen Teil des in Vorschlag gebrachten Geländes bereist. Als Nationalpark ist schon seit langer Zeit von Perito Moreno das Gebiet am Lago Nahuel Huapi, nahe der chilenischen Grenze, in Aussicht genommen. Das Gelände liegt unter dem 41 Grad s. Breite und zwischen 71 Grad 40' und 72 Grad 10' w. Länge und umfaßt viele Tausende von Hektar. Landschaftlich gehört es sicher zu den schönsten Gegenden der Welt, um so mehr, als den fjordartigen Kordillerensee der schneebedeckte Vulkan Tronador beherrscht. Nicht minder wertvoll ist der uralte Waldbestand, den jene reiche Landschaft aufweist. Neben der floristischen Bedeutung weist das Gelände auch geologisch bedeutsame Formationen auf. Hat doch Bailey Willis dort einwandfrei eine doppelte prähistorische Vergletscherungsperiode nachgewiesen. Von Wichtigkeit ist die Tatsache, daß der Nationalpark über Puerto Mont in Südchile bequem erreicht werden kann.

— Galgenhumor. — Pfarrer: „Warum trägst Du den Kopf verbunden, Moosbauer?" — „Ja — mei' Wei' hat wieder fliegende Hit'n!"

Die Elefanten-Moschee.

In Budapest wurde vor kurzem der neue Tiergarten eröffnet, in dem sich auch Vertreter der Dickhäuter befinden, und zwar wurde für diese Tiere ein sehr nettes Haus errichtet, in orientalischem Stil, eine Turtenmoschee, mit zierlichen Arabesken und Koransprüchen geschmückt und mit zwei schlanken Minarettentürmen, deren Spitzen glitzernde Messinghalbmonde trugen. Die Dickhäuter fühlten sich sehr wohl in dem neuen Heim und auch den Besuchern machte das schöne Elefantenhaus eine große Freude.

Da kam aber eines schönen Tages ein biederer Türke, der die Sehenswürdigkeiten der ungarischen Hauptstadt und darunter natürlich auch den Tiergarten besichtigen wollte. Seine Ueberraschung läßt sich denken, als er die schmucke Moschee mit den zwei schlanken Türmen erblickte. Sicherlich dachte er an die Allmacht Allahs, und nahm darin einen religiösen Wink wahr, denn er ging unverzüglich in die Moschee hinein, um da sein Morgengebet zu verrichten. Entsetzt lief er dann aus dem Hause, in dem er, statt Allahs Anbeter zu finden, nur Elefanten und andere dickhäutige Gesellen fand. Tief empört lief er direkt nach dem türkischen Konsulat, wo er von dem Greuel Bericht erstattete. Der Generalkonsul Achmed Hikmet Bey fand aber die Sache auch merkwürdig, und berichtete darüber dem türkischen Ministerium des Aeußern. Ein Notenaustausch folgte und der „diplomatische Zwischenfall" war fertig. In Wien und Budapest lachte man erst über die ganze Angelegenheit, aber das türkische Ministerium nahm die Sache ernst, und betrachtete das schöne Budapester Elefantenhaus als eine Schändung der mohammedanischen Religion. Schließlich gab Ungarn nach und die Halbmonde und Koransprüche wurden vom Elefantenhaus entfernt. Damit fand auch diese „Verschärfung der Balkanlage" ein Ende, und die Elefanten im Budapester Tiergarten müssen jetzt die Weisheit der Koransprüche vermissen. Sie fühlen sich aber trotzdem sehr wohl.

Komponist Meschugge.

Der Operettenkomponist Jean Gilbert wird als Kinoschauspieler auftreten. Und zwar, so berichtet die „Vossische Zeitung", in dem Kinostück „Der Werdegang eines Komponisten", zu dem er die Musik aus seinem „Puppchen" verwendet hat und das auf der Leinwand die tragischen Folgen der musikalischen Popularität schildert. Der Film zeigt zunächst den armen Musiker, der, von den banalen Nöten des Lebens fast zur Verzweiflung getrieben, von Gläubigern geplagt und von Gerichtsvollziehern verfolgt, von der Muse, der er immer treu geblieben, mit einem Liede beschenkt wird, das bestimmt ist, das Lied aller Lieder zu werden. Es ist natürlich das „unsterbliche" Duett aus „Puppchen", das seinen Schöpfer weit berühmt und — sterbensunglücklich macht. Denn wohin er sich auch wenden möge, überall tönt ihm das „Puppchen"-Lied entgegen. Zum Schluß wird er natürlich verrückt . . . nachdem das Publikum es längst geworden ist.

Official Publication

ANNUAL STATEMENT of the STANDARD MUTUAL FIRE INSURANCE COMPANY of Philadelphia, in the State of Pennsylvania, on the 31st day of December 1912, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

ASSETS	
Market value of bonds and stocks..$	174,630.00
Cash in office and bank	18,162.24
Interest on bonds and collateral loans	2,850.00
Gross deposit premiums in course of collection	6,538.63
Total cash assets $	202,180.87
Total premium or deposit notes and contingent liabilities	907,802.35
Total admitted assets	$1,109,983.22
LIABILITIES.	
Net amount of unpaid losses	600.00
Total unearned premiums	91,141.58
All other	799.76
Total $	92,541.34
Premium or deposit notes and contingent liability	1,017,441.88
Total liabilities	$1,109,983.22
INCOME.	
Total premiums and assessments....$	183,986.39
Interest and dividends	9,718.05
Total cash income $	193,704.44
DISBURSEMENTS.	
Losses paid $	7,600.81
Dividends paid to members	147,339.90
Returned to members who have discontinued their policies	8,653.84
Commission or brokerage	9,700.88
Salaries, fees, taxes, etc	954.79
All other	6,018.23
Total disbursements $	180,268.45
BUSINESS IN ILLINOIS	
Risks taken during the year $	115,450.00
Premiums received during the year	1,165.02
Losses incurred during the year	26.26

JAMES HENRY, President.
E. D. ATLEE, Secretary.
Subscribed and sworn to before me this 17th day of January, 1913.
[Seal] EDGAR C. VAN DYKE, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the WHAT CHEER MUTUAL FIRE INSURANCE COMPANY of Providence, in the State of Rhode Island, on the 31st day of December, 1912, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois pursuant to law.

ASSETS.	
Market value of bonds and stocks ..$	433,954.00
Cash in office and bank	82,170.31
Interest on bonds and collateral loans	562.89
Gross premiums in course of collection $	17,294.49
Total cash assets $	533,900.69
Total premium or deposit notes and contingent liability	3,269,088.12
Total admitted assets	$3,803,078.12
LIABILITIES.	
Net amount of unpaid losses $	3,514.03
Total unearned premiums	279,748.57
Interest and dividends unpaid $	125.63
All other	13,556.15
Total $	296,944.38
Premium or deposit notes and contingent liability	3,506,134.43
Total liabilities	$3,803,078.81
INCOME.	
Total premiums and assessments...$	468,744.49
Interest and dividends	21,758.82
From all other sources	1,000.00
Total cash income $	491,503.31
DISBURSEMENTS.	
Losses paid $	23,263.17
Dividends paid to members	383,405.23
Commissions or brokerage	10,969.81
Salaries, fees, taxes etc	10,400.80
All other	19,508.80
Total disbursements $	447,547.81
BUSINESS IN ILLINOIS.	
Risks taken during the year	$1,277,048.00
Premiums received during the year	12,290.83
Losses incurred during the year $	168.60

FRANK L. PEIRCE, President.
CHAS. A. TOMPKINS, Ass't Secretary.
Subscribed and sworn to before me this 27th day January 1913.
[Seal] RICHARD B. HOWARD, Notary Public.

Tragt kein Bruchband.

Frei — Stuart's Plapao-Pads sind verschieden vom Bruchband, weil sie absichtlich selbst anhaltend gemacht sind, um die Teile sicher an Ort zu halten. Keine Riemen, Schnallen od. Stahlfedern; können nicht rutschen, daher auch nicht reiben oder gegen den Beckenknochen drücken. Tausende haben sich selbst erfolgreich ohne Arbeitsverlust behandelt und die hartnäckigsten Fälle überwunden. Weich wie Sammt — leicht anzubringen — billig. Genesungsprozeß ist natürlich, also kein Bruchband mehr gebraucht. Wir beweisen, was wir sagen, indem wir Ihnen eine Probe Plapao völlig umsonst schicken. Schreiben Sie Ihren Namen auf den Koupon und senden Sie ihn heute ab. Adresse:

Plapao Laboratories, Block 761, St. Louis, Mo.

Name ....

Adresse ....

Wendende Post bringt eine freie Probe Plapao

In Briefen nenne man gefl. diese Zeitung.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the MERCANTILE MUTUAL FIRE INSURANCE COMPANY of Providence, in the State of Rhode Island, on the 31st day of December, 1912, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois pursuant to law.

ASSETS.	
Market value of bonds and stocks ..$	261,000.00
Cash in office and bank	16,360.81
Interest on stocks and collateral loans	1,145.83
Gross premiums in course of collection	10,429.81
Total cash assets $	258,936.45
Total premium or deposit notes and contingent liabilities	1,346,042.95
Total admitted assets	$1,604,979.40
LIABILITIES.	
Net amount of unpaid losses $	1,680.00
Total unearned premiums	134,718.38
Salaries, rents, advertising, etc	186.54
Due and to become due or borrowed money	5,893.70
Total $	142,478.62
Premium or deposit notes and contingent liability	1,462,500.78
Total liabilities	$1,604,979.40
INCOME	
Total premiums and assessments....$	260,733.65
Interest and dividends	14,092.41
From all other sources	1,665.50
Total cash income $	276,491.56
DISBURSEMENTS.	
Losses paid $	16,299.65
Dividends paid to members	219,202.58
Commissions or brokerage	19,924.02
Salaries, fees, taxes etc	5,597.72
All other	9,884.73
Total disbursements $	270,908.70
BUSINESS IN ILLINOIS	
Risks taken during the year	$3,831,001.00
Premiums received during the year	31,804.76
Losses incurred during the year	578.07

HENRY T. GRANT, President.
ALFRED U. EDDY, Secretary.
Subscribed and sworn to before me this 27th day January 1913.
[Seal] HENRY A. GREENE, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the MECHANICS MUTUAL FIRE INSURANCE COMPANY of Providence, in the State of Rhode Island, on the 31st day of December, 1912, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois pursuant to law.

ASSETS	
Market value of bonds and stocks...$	730,996.00
Cash in office and bank	64,660.82
Interest on stocks and collateral loans	1,181.67
Gross premiums in course of collection	13,755.59
Total cash assets $	810,594.08
Total premium or deposit notes and contingent liability	3,589,144.45
Total admitted assets	$4,399,738.53
LIABILITIES.	
Net amount of unpaid losses $	2,707.84
Total unearned premiums	357,255.69
Salaries, rents, advertising, etc	147.22
All other	2,999.06
Total $	363,109.81
Premium or deposit notes and contingent liability	4,036,628.72
Total liabilities	$4,399,738.53
INCOME	
Total premiums and assessments...$	357,466.03
Interest and dividends	34,990.83
From all other sources	6,518.27
Total cash income $	398,975.13
DISBURSEMENTS	
Losses paid $	33,297.93
Dividends paid to members	297,147.17
Salaries, fees, taxes, etc	48,181.94
All other	4,756.53
Total disbursements $	383,383.57
BUSINESS IN ILLINOIS	
Risks taken during the year $	814,460.00
Premiums received during the year	7,493.64
Losses incurred during the year	242.95

JOHN R. FREEMAN, President.
THEODORE P. BOGERT, Secretary.
Subscribed and sworn to before me this 29th day of January, 1913.
[Seal] JOHN D. MCLEOD, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the RUBBER MANUFACTURERS MUTUAL FIRE INSURANCE COMPANY of Boston, in the State of Massachusetts, on the 31st day of December 1912, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law

ASSETS.	
Market value of bonds and stocks ..$	421,140.00
Cash in office and bank	44,987.09
Interest on bonds and collateral loans	6,614.14
Gross premiums in course of collection	16,588.73
Total cash assets $	489,329.96
Total premium or deposit notes and contingent liability	2,337,178.90
Total admitted assets	$2,820,508.86
LIABILITIES.	
Net amount of unpaid losses $	2,774.19
Total unearned premiums	234,199.32
Salaries, rents, advertising etc	435.62
All other	3,929.47
Total $	241,338.60
Premium or deposit notes and contingent liability	2,585,170.26
Total liabilities	$2,826,508.86
INCOME.	
Total premiums and assessments ...$	436,665.46
Interest and dividends	19,973.04
Total cash income $	456,638.50
DISBURSEMENTS.	
Losses paid $	21,559.42
Dividends paid to members	380,715.65
Inspection department	9,273.27
Rent, light, heat and janitor	1,476.21
Advertising, printing, stationery, postage, telegraphing and express	2,338.77
Salaries, fees, taxes, etc	18,942.03
All other	1,048.09
Total disbursemets $	435,353.44
BUSINESS IN ILLINOIS.	
Risks taken during the year	$5,137,556.00
Premiums received during the year	48,709.24
Losses incurred during the year	1,223.02

E. B. PAGE, Vice-president.
BENJAMIN TAFT, Secretary.

Official Publication.

ANNUAL STATEMEMT of the PHILADELPHIA MANUFACTURERS MUTUAL FIRE INSURANCE COMPANY of Philadelphia, in the State of Pennsylvania, on the 31st day of December 1912, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

ASSETS	
Market value of bonds and stocks ..$	435,292.00
Cash in office and bank	43,567.61
Interest on stocks and collateral loans	4,316.80
Gross premiums in course of collection	13,918.67
Total cash assets $	497,095.08
Total premium or deposit notes and contingent liability	2,307,483.95
Total admitted assets	$2,804,579.03
LIABILITIES.	
Net amount of unpaid losses $	1,500.00
Total unearned premiums	232,8[illegible]
All other	2,559.37
Total $	236,861.36
Premium or deposit notes and contingent liability	2,567,717.67
Total liabilities	$2,804,579.03
INCOME	
Total premiums and assessments...$	435,409.50
Interest and dividends	22,411.61
Total cash income $	457,821.11
DISBURSEMENTS	
Losses paid $	18,855.37
Dividends paid to members	355,391.02
Returned to members who have discontinued their policies	19,897.23
Commission or brokerage	18,063.02
Salaries, fees, taxes etc	3,636.27
All other	14,741.38
Total disbursements $	430,585.19
BUSINESS IN ILLINOIS	
Risks taken during the year	$5,531,249.00
Premiums received during the year	41,742.24
Losses incurred during the year	863.82

E. J. ATLEE, President.
R. H. MORRIS, Secretary.
Subscribed and sworn to before me this 16th day of January, 1913.
[Seal] EDGAR VAN DYKE, Notary Public.

Schiffskarten

Extra billig auf den Dampfern der

URANIUM STEAMSHIP CO., LTD.

Von New York nach Rotterdam u.s.w. Wegen Auskunft wenden Sie sich an

J. V. ZINNER & CO.

Westliche Generalagenten.

140 N. Dearborn Str., Ecke Randolph.

Offen 8 Morg. bis 6 Abends. Sonntag 9—12.

Filiale: 619 W. North Avenue.

Offen 8 Morgens bis 8 Abends; Sonnt. 9—1.

land,sonmomits*

Official Publication.

ANNUAL STATEMEMT of the MANUFACTURERS MUTUAL FIRE INSURANCE COMPANY of Providence, in the State of Rhode Island, on the 31st day of December 1912, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois pursuant to law.

ASSETS.	
Market value of bonds and stocks...	$1,070,659.10
Cash in office and bank	83,409.68
Interest on bonds and collateral loans	1,468.17
Gross premiums in course of collection	20,872.94
Total cash assets	$1,176,409.89
Total premium or deposit notes and contingent liability	5,122,635.30
Gross assets	$6,299,045.19
Deduct unadmitted assets	181.89
Total admitted assets	$6,298,863.30
LIABILITIES.	
Net amount of unpaid losses $	4,779.57
Total unearned premiums	511,063.20
Salaries, rents, advertising, etc	204.63
All other	4,599.74
Total	520,647.14
Premium or deposit notes and contingent liability	5,778,216.16
Total liabilities	$6,298,863.30
INCOME.	
Total premiums and assessments...$	541,086.11
Interests and dividends	49,576.88
From all other sources	7,097.07
Total cash income $	597,760.06
DISBURSEMENTS.	
Losses paid $	48,428.90
Dividends paid to members	452,508.55
Salaries, fees, taxes, etc	72,136.01
All other	3,906.61
Total disbursements $	576,980.07
BUSINESS IN ILLINOIS.	
Risks taken during the year	$1,778,460.00
Premiums received during the year	10,684.51
Losses incurred during the year	1,356.73

JOHN R. FREEMAN, President.
THEODORE P. BOGERT, Secretary.
Subscribed and sworn to before me this 29th day of January 1913.
[Seal] JOHN D. MCLEOD, Notary Public

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the MANTON MUTUAL FIRE INSURANCE COMPANY of Philadelphia, in the State of Pennsylvania, on the 31st day of December 1912, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

ASSETS	
Market value of bonds and stocks ..$	257,615.00
Cash in office and bank	47,635.95
Interest on stocks and collateral loans	3,871.38
Gross premiums in course of collection	11,099.18
Total cash assets $	320,221.51
Total premium or deposit notes and contingent liability	1,715,725.45
Total admitted assets	$2,035,946.96
LIABILITIES.	
Net amount of unpaid losses $	2,031.07
Total unearned premiums	171,735.11
Salaries, rents, advertising, etc	546.43
All other	3,615.34
Total $	177,927.95
Premium or deposit notes and contingent liability	1,858,019.01
Total liabilities	$2,035,946.96
INCOME.	
Total premiums and assessments...$	352,545.46
Interest and dividends	11,914.42
Total cash income $	364,459.88
DISBURSEMENTS.	
Losses paid $	20,359.40
Dividends paid to members	267,506.55
Returned to members who have discontinued their policies	29,169.79
Salaries, fees, taxes, etc	20,545.73
All other	8,325.71
Total disbursemets $	345,907.18
BUSINESS IN ILLINOIS.	
Risks taken during the year	$3,484,557.00
Premiums received during the year	31,520.99
Losses incurred during the year	699.50

F. A. DOW E., President.
WM. M. BURGESS, Secretary.
Subscribed and sworn to before me this 29th day of January 1913.
[Seal] WAYNE P. BAMBO, Notary Public.

Official Publication

ANNUAL STATEMENT of the OHIO FARMERS INSURANCE COMPANY of LeRoy, in the State of Ohio, on the 31st day of December, 1912, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

ASSETS.	
Real estate owned by the company .$	45,500.00
Loans on bonds and mortgages and interest due and accrued thereon	1,832,800.33
Market value of bonds and stocks	657,986.53
Collateral loans	82,900.00
Cash in office and bank	275,271.11
Interest on stocks and collateral loans	1,410.21
Gross premiums in course of collection	210,252.87
Agents balances representing business written prior to Oct. 1st 1912	45,590.37
All other	11,153.26
Gross assets	$3,162,764.68
Deduct unadmitted assets	56,593.63
Total admitted assets	$3,106,171.05
LIABILITIES.	
Net amount of unpaid losses $	62,745.63
Total unearned premiums	1,766,620.33
Salaries, rents, advertising, etc	441.17
All other	22,765.22
Total	$1,852,572.35
Premium or deposit notes and contingent liability	1,253,598.70
Total liabilities	$3,106,171.05
INCOME.	
Total premiums and assessments...	$1,410,609.63
Interests and dividends	115,090.33
Total cash income	$1,525,699.96
DISBURSEMENTS.	
Losses paid $	710,666.58
Commission or brokerage	378,765.17
Salaries, fees, taxes, etc	83,143.50
All other	146,827.97
Total disbursements	$1,319,403.22
BUSINESS IN ILLINOIS.	
Risks taken during the year	$4,933,707.00
Premiums received during the year	60,995.72
Losses incurred during the year	19,205.84

F. H. HAWLEY, President.
W. E. HAINES, Secretary.
Subscribed and sworn to before me this 30th day of January 1913.
[Seal] LEE ELLIOTT, Notary Public.

Official Publication

ANNUAL STATEMENT of the RETAIL HARDWARE MUTUAL FIRE INSURANCE COMPANY of Minneapolis, in the State of Minnesota, on the 31st day of December, 1912, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

ASSETS	
Market value of bonds and stocks ..$	348,333.66
Cash in office and bank	5,608.45
Interest on stocks and collateral loans	7,581.75
Gross premiums in course of collection	7,531.05
Total cash assets $	369,055.81
Total premium or deposit notes and contingent liability	321,685.57
Total admitted assets $	600,741.38
LIABILITIES.	
Net amount of unpaid losses $	52,000.00
Total unearned premiums	159,909.89
Interest and dividends unpaid	3,415.[illegible]
Salaries, rents, advertising, etc	1,300.[illegible]
Advance premiums	1,495.65
Total $	171,320.54
Premium or deposit notes and contingent liability	519,420.84
Total liabilities $	690,741.38
INCOME.	
Total premiums and assessments....$	303,064.88
Interests and dividends	11,083.56
Total cash income $	314,148.44
DISBURSEMENTS.	
Losses paid $	119,482.20
Dividends paid to members	128,011.65
Returned to members who have discontinued their policies	6,922.78
Directors fee and mileage	793.80
Commission or brokerage	3,843.88
Salaries, fees, taxes, etc	13,528.74
All other	11,597.86
Total disbursements $	284,180.91
BUSINESS IN ILLINOIS.	
Risks taken during the year	$1,924,505.00
Premiums received during the year	18,176.26
Losses incurred during the year	9,561.91

CHAS. F. LADNER, President.
M. S. MATHEWS, Secretary.
Subscribed and sworn to before me this [illegible] day of January 1913.
[Seal] GEO. M. BLUCHER, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the PENNSYLVANIA MILLERS MUTUAL FIRE INSURANCE COMPANY of Wilkesbarre, in the State of Pennsylvania, on the 31st day of December, 1912, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois pursuant to law.

ASSETS.	
Loans on bonds and mortgages and interest due and accrued thereon. $	10,679.00
Market value of bonds and stocks	346,865.00
Cash in office and bank	46,575.91
Interest on bonds and collateral loans	2,888.05
Gross deposit premiums in course of collection	3,165.99
All other	1,829.06
Total cash assets $	412,003.01
Total premium or deposit notes and contingent liabilities	1,093,192.95
Total admitted assets	$1,505,195.96
LIABILITIES.	
Net amount of unpaid losses $	5,500.00
Total unearned premiums	80,819.20
All other	1,000.00
Total $	87,319.20
Premium or deposit notes and contingent liability	1,417,876.76
Total liabilities	$1,505,195.96
INCOME.	
Total premiums and assessments. .$	217,456.23
Interest and dividends	13,499.74
From all other sources	1,233.91
Total cash income $	232,189.88
DISBURSEMENTS.	
Losses paid $	49,990.55
Dividends paid to members	59,315.56
Scrip or certificates of profit and interest thereon	4,416.05
Commissions or brokerage	12,280.00
Salaries, fees, taxes, etc	1,957.11
All other	16,834.65
Total disbursements $	143,793.92
BUSINESS IN ILLINOIS.	
Risks taken during the year $	857,350.00
Premiums received during the year	6,749.60
Losses incurred during the year	4,875.50

ASHER MINER, President.
JOHN HOFFA, Secretary.
Subscribed and sworn to before me this 31st day January 1913.
[Seal] GARRIT SMITH, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the RHODE ISLAND MUTUAL FIRE INSURANCE COMPANY of Providence, in the State of Rhode Island, on the 31st day of December, 1912, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois pursuant to law.

ASSETS.	
Market value of bonds and stocks...	$1,395,114.87
Cash in office and bank	108,431.84
Interest on bonds and collateral loans	1,602.59
Gross premiums in course of collection	25,642.99
Total cash assets	$1,530,792.29
Total premium or deposit notes and contingent liability	6,632,869.55
Gross assets	$8,163,661.84
Deduct unadmitted assets	45.47
Total admitted assets	$8,163,707.31
LIABILITIES.	
Net amount of unpaid losses $	5,642.15
Total unearned premiums	660,701.31
Salaries, rents, advertising, etc	258.12
All other	5,953.53
Total $	672,555.11
Premium or deposit notes and contingent liability	7,491,106.73
Total liabilities	$8,163,661.84
INCOME.	
Total premiums and assessments...$	706,590.87
Interest and dividends	66,147.21
From all other sources	10,568.67
Total cash income $	783,315.75
DISBURSEMENTS.	
Losses paid $	62,007.52
Dividends paid to members, return of unabsorbed premiums deposit to policy holders	596,733.17
Salaries, fees, taxes etc	95,534.68
All other	6,832.18
Total disbursements $	761,107.55
BUSINESS IN ILLINOIS.	
Risks taken during the year	$1,528,881.00
Premiums received during the year	13,794.57
Losses incurred during the year	1,695.82

JOHN R. FREEMAN, Pacsident.
THEODORE P. BOGERT, Secretary.
Subscribed and sworn to before me this 29th day of January 1913.
[Seal] JOHN D. McLEOD, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the LUMBERMEN'S MUTUAL INSURANCE COMPANY of Mansfield, in the State of Ohio, on the 31st day of December 1912, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

ASSETS.	
Real estate owned by the company..$	23,700.00
Loans on bonds and mortgages and interest due and accrued thereon	49,698.64
Market value of bonds and stocks	465,459.66
Cash in office and bank	25,021.30
Interest on stocks and collateral loans	4,922.92
Gross premiums in course of collection	22,461.91
All other	67.05
Total cash assets $	591,331.54
Total premium or deposit notes and contingent liability	1,170,310.14
Gross assets	$1,761,641.68
Deduct unadmitted assets	67.05
Total admitted assets	$1,761,574.63
LIABILITIES.	
Net amount of unpaid losses $	19,085.00
Total unearned premiums	195,051.69
Interest and dividends unpaid	2,509.51
Salaries, rents, advertising, etc	200.00
All other	6,762.16
Total $	223,608.36
Premium or deposit notes and contingent liability	1,537,966.27
Total liabilities	$1,761,574.63
INCOME.	
Total premiums and assessments ...$	405,723.07
Interest and dividends	21,308.58
From all other sources	28.23
Total cash income $	427,059.88
DISBURSEMENTS.	
Losses paid $	142,317.85
Dividends paid to members	152,469.40
Commission or brokerage	27,260.39
Salaries, fees, taxes etc	35,289.52
All other	22,804.98
Total disbursements $	380,142.14
BUSINESS IN ILLINOIS.	
Risks taken during the year $	429,417.00
Premiums received during the year	8,552.63
Losses incurred during the year	658.09

E. S. NAIL, President.
W. H. G. KEGG, Secretary.
Subscribed and sworn to before me this 20th day of January 1913.
[Seal] WM. F. WEGELE Jr, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the STATE MUTUAL FIRE INSURANCE COMPANY of Providence, in the State of Rhode Island, on the 31st day of December, 1912, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois pursuant to law.

ASSETS.	
Market value of bonds and stocks .$	1,787,542.13
Cash in office and bank	117,432.23
Interest on stocks and collateral loans	1,716.58
Gross premiums in course of collection	23,940.76
Total cash assets	1,940,640.70
Total premium or deposit notes and contingent liability	9,391,061.30
Gross assets	$11,331,702.00
Deduct unadmitted assets	68.20
Total admitted assets $	1,940,708.90
LIABILITIES.	
Net amount of unpaid losses $	9,214.78
Total unearned premiums	933,317.11
Salaries, rents, advertising, etc	338.19
All other	8,279.98
Total $	951,150.06
Premium or deposit notes and contingent liability	$11,480,551.94
Total liabilities	$11,331,702.00
INCOME	
Total premiums and assessments .$	999,388.47
Interest and dividends	81,832.78
From all other sources	9,496.88
Total cash income $	1,090,718.13
DISBURSEMENTS	
Losses paid $	82,048.88
Return of unabsorbed premiums	850,063.98
Commission or brokerage $	67,932.68
Salaries, fees, taxes etc	61,099.37
All other	5,472.36
Total disbursements $	1,066,617.27
BUSINESS IN ILLINOIS.	
Risks taken during the year $	2,135,809.00
Premiums received during the year	19,777.14
Losses incurred during the year	572.69

JOHN R. FREEMAN, President.
THEODORE P. BOGERT, Secretary.
Subscribed and sworn to before me this 29th day of January 1913.
[Seal] JOHN D. McLEOD, Notary Public.

— Vorschlag. — Parvenü: Singen S' bei mir nur um einen billigeren Preis, Herr Kammersänger, und geh'n S' halt dafür nicht so hoch hinauf mit der Stimme!

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the LUMBER MUTUAL FIRE INSURANCE COMPANY of Boston, in the State of Massachusetts, on the 31st day of December, 1912, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

ASSETS.	
Market value of bonds and stocks ..$	619,140.00
Cash in office and bank	103,464.03
Interest on stocks and collateral loans	4,807.40
Gross premiums in course of collection	17,738.23
All other	715.78
Total cash assets	745,865.44
Total premium or deposit notes and contingent liabilities	1,223,308.53
Total admitted assets	$1,969,173.97
LIABILITIES.	
Net amount of unpaid losses $	13,754.0[illegible]
Total unearned premiums	203,884.76
Salaries, rents, advertising, etc	91.89
All other	5,687.05
Total $	223,417.71
Premium or deposit notes and contingent liabilities	1,745,756.26
Total liabilities	$1,969,173.97
INCOME.	
Total premiums and assessments ..$	424,104.96
Interest and dividends	47,273.25
From all other sources	1,054.30
Total cash income $	472,432.51
DISBURSEMENTS.	
Losses paid $	146,077.06
Dividends paid to members	157,600.45
Adjustment and settlement of losses, rents, advertising, printing and legal expense	6,291.63
Agencies, postage, telephone, furniture and fixtures, improvements and surveys	9,539.75
Commissions or brokerage	22,657.16
Salaries, fees, taxes etc	46,786.72
All other	3,119.83
Total disbursements $	392,071.56
BUSINESS IN ILLINOIS.	
Risks taken during the year $	404,725.00
Premiums received during the year	8,463.48
Losses incurred during the year	254.54

GEORGE W. GALE, President.
H. E. STONE, Secretary.
Subscribed and sworn to before me this [illegible] day January 1913.
[Seal] CHAS. HALL ADAMS, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the MICHIGAN MILLERS MUTUAL FIRE INSURANCE COMPANY of Lansing, in the State of Michigan, on the 31st day of December 1912, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law

ASSETS.	
Real estate owned by the company .$	10,000.00
Loans on bonds and mortgages and interest due and accrued thereon	459,187.48
Market value of bonds and stocks	482,063.35
Collateral loans	1,200.00
Cash in office and bank	127,769.04
Interest on stocks and collateral loans	12,544.44
Gross premiums in course of collection	176,855.90
Total cash assets	$1,269,620.21
Total premium or deposit notes and contingent liability	2,245,047.24
Total admitted assets	$3,514,667.24
LIABILITIES.	
Net amount of unpaid losses $	44,364.92
Total unearned premiums	461,434.34
Permanent Fund	200,000.00
Salaries, rents, advertising, etc	1,500.00
Due and to become due for borrowed money, cash guaranty deposit	129,569.49
All other	62,630.24
Total	899,498.99
Premium or deposit notes and contingent liability	2,615,168.25
Total liabilities	$3,514,667.24
INCOME.	
Total premiums and assessments ...$	561,820.62
Interest and dividends	36,057.39
From all other sources	10,323.45
Total cash income $	608,201.46
DISBURSEMENTS.	
Losses paid $	377,877.91
Commission or brokerage	133,217.97
Salaries, fees, taxes etc	79,934.17
All other	41,040.84
Decrease in book value of assets	3,849.05
Total disbursements $	635,920.44
BUSINESS IN ILLINOIS.	
Risks taken during the year	$6,752,136.00
Premiums received during the year	61,002.81
Losses incurred during the year	35,169.51

ROBT. HENKEL, President.
A. D. BAKER, Secretary.
Subscribed and sworn to before me this 27th day of January 1913.
[Seal] GEORGE G. MACDAN, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the OHIO MILLERS MUTUAL FIRE INSURANCE COMPANY of Canton, in the State of Ohio, on the 31st day of December 1912, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

ASSETS	
Loans on bonds and mortgages and interest due and accrued thereon .$	32,000.00
Market value of bonds and stocks	419,353.50
Collateral loans	49,800.00
Cash in office and bank	213,197.28
Gross premiums in course of collection	8,410.35
Bills receivable and unpaid assessments	2,550.30
All other	2,307.56
Total cash assets	727,618.99
Total premium or deposit notes and contingent liability	2,346,940.05
Gross assets	3,074,559.04
Deduct unadmitted assets	1,772.20
Total admitted assets	3,072,786.84
LIABILITIES.	
Net amount of unpaid losses	25,792.36
Total unearned premiums	176,956.31
All other	12,000.00
Total $	214,748.67
Premium or deposit notes and contingent liability	2,858,038.17
Total liabilities	$3,072,786.84
INCOME.	
Total premiums and assessments ..$	404,733.36
Interest and dividends	32,204.11
Total cash income $	436,377.79
DISBURSEMENTS.	
Losses paid $	213,240.39
Dividends paid to members	46,714.30
Commission or brokerage	318.65
Salaries, fees, taxes, etc	44,671.38
All other	17,127.01
Total disbursemets $	322,071.73
BUSINESS IN ILLINOIS.	
Risks taken during the year $	634,850.00
Premiums received during the year	16,631.19
Losses incurred during the year	16,548.98

J. F. P. WALKER, Vice President.
W. H. CLARK, Secretary.
Subscribed and sworn to before me this 18th day of January 1913.
[Seal] CHAS. M. BALL, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the PENNSYLVANIA LUMBERMENS MUTUAL FIRE INSURANCE COMPANY of Philadelphia, in the State of Pennsylvania, on the 31st day of December 1912, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law

ASSETS.	
Loans on bonds and mortgages and interest due and accrued thereon..$	3,515.78
Market value of bonds and stocks	500,390.00
Cash in office and bank	74,195.21
Interest on stocks and collateral loans	7,144.92
Gross premiums in course of collection	26,841.26
Bills receivable and unpaid assessments	4,246.26
All other	733.08
Total cash assets $	617,066.47
Total premium or deposit notes and contingent liability	1,239,779.64
Gross assets	$1,856,846.11
Deduct unadmitted assets	4,346.36
Total admitted assets	$1,852,599.85
LIABILITIES.	
Net amount of unpaid losses $	23,750.27
Total unearned premiums	206,629.94
Salaries, rents, advertising, etc	85.69
All other	6,305.74
Total $	236,771.58
Premium or deposit notes and contingent liability	1,615,828.27
Total liabilities	$1,852,599.85
INCOME.	
Total premiums and assessments...$	422,343.20
Interest and dividends	22,121.18
From all other sources	6,588.45
Total cash income $	451,052.83
DISBURSEMENTS.	
Losses paid $	136,801.66
Dividends paid to members	147,841.64
Returned to members who have discontinued their policies, depreciation in market value of securities	4,614.68
Office furniture and fixtures on uncollected premiums	691.69
Inspection charges	24,369.11
Salaries, fees, taxes etc	35,470.04
All other	26,462.77
Total disbursements $	376,341.54
BUSINESS IN ILLINOIS.	
Risks taken during the year $	341,050.00
Premiums received during the year	7,110.06
Losses incurred during the year	184.31

EDWARD F. HENSON, President.
HARRY HUMPHREYS, Secretary.
Subscribed and sworn to before me this 27th day of January 1913.
[Seal] HARRY J. STANDRING, Notary Public.

Das größte Möbel-Geschäft der Nordseite.

PETERSEN FURNITURE COMPANY

1046-48-50-52-54-56 Belmont Ave. Two Blocks West of the Northwestern Elevated Station.

Wir Alle wissen

daß ein Koch- oder Heizofen, wenn nicht einer der kostspieligsten, jedenfalls einer der wichtigsten Haushaltgegenstände ist. Es ist daher angemessen, daß man sich beim Einkauf des Ofens der äußersten Vorsicht bediene.

Der Unterschied zwischen guten und schlechten Oefen

ist weniger in der äußeren Erscheinung zu merken, als in der inneren Konstruktion. In einem erstklassigen Ofen sind alle Bestandteile so geformt und eingepaßt, daß ein vollständiges und vollkommenes Verbrennen des Feuermaterials erzielt und die ganze erzeugte Hitze benützt wird. Das bedeutet eine fortwährende Ersparniß an Kohlen, Reparaturkosten und eine längere Lebensdauer des Ofens. Alle unsere Oefen sind von den besten Fabrikanten des Landes gemacht worden, und es wird bestimmt zu Ihrem Vorteil sein, sich unser Lager anzusehen, bevor Sie Ihren Ofen kaufen.

„Pride" Stewart Koch-Oefen

Stewart Oefen sind in ganz Amerika wegen ihrer vielen Vorzüge bekannt. Dieser Ofen hat besonders dicke Feuerwände vorne und rückwärts, Duplex Rost (drehbar) und eine große Back-Röhre. Spezieller Preis **19.85**

Finanzielles.

Foreman Bros. Banking Co.

S.-W.-Ecke La Salle u. Washington Str.

Check-Kontos erwünscht.

3% Zinsen bezahlt auf Spareinlagen

Grundeigentumsdarlehen

auf verbessertes Chicago Grundeigentum zu den niedrigsten Raten geliehen

Allgemeines Bankgeschäft

Kapital u. Ueberschuß **$1,500,000**

1omifa*

$50,000

6prozentige erste Hypotheken Gold-Bonds von $500—$1000 auf das herrliche neu erstellte Apartment-Gebäude mit 25 Wohnungen

"Switzerland"

im vornehmsten Teil von Edgewater, östlich von der Hochbahn, zu verkaufen zu pari und aufgelaufenen Zinsen.

A. HOLINGER & CO. Inc.

Hypothekenbank

201-2-3-4-5-6 179 W. Washington Str.

Teutonic Gebäude. Tel. 1191 Main

14in.famomi*

Schiffs-Karten

$28 bis $40 im Zwischendeck.
$33 bis $42 in der 3. Kajüte.
$45 bis $60 in der 2. Kajüte.
Je nach Auswahl der Linie.
$26 für Freikarten von Europa.

Durchbillette nach allen Plätzen in Deutschland, Oesterreich-Ungarn. Gepäck abgeholt und auf Dampfer befördert.
Ausländische Münzsorten zum Tageskurs.
Ver. Staaten Reisepässe besorgt.

ANTON BOENERT Generalagent, in Chicago seit 1871.

616 Süd Dearborn Str.

nahe Polk und Dearborn Str. Depot.
Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntags bis 1 Uhr.

ag13mifamo*

DONALDSON LINE TO EUROPE

Billige Schiffskarten von u. nach allen Teilen Europas, neue Doppelschraubenschnelldampfer. Unübertroff. 3. Klasse Bequemlichk. H. E. Lidman, Generalagent, 183 N. Dearborn Str. Tel. Rand. 3415

Blutvergiftung

kann Lähmung, Irrsinn, Muskellähmung u. Tod verursachen. Ihr mögt sie auch bekommen. Wenn Ihr Ausschlag, kupferfarb. Flecken, Haarausfall, Knochenschmerzen u. a. Symptome habt, wird Vera Vita Euch heilen. Heilung oder keine Kosten. Schreibt um Auskunft, Rat und Atteste an Vera Vita Chem. Co., 145 N. Clark Str., Chicago.

momifrfon

Fein geschneiderte Kleidungsstücke

zu niedrigeren Preisen, als wofür Händler ihre fertigen Waaren kaufen können.

Wenn immer Kleidungsstücke in unseren Händen verbleiben, so übernehmen wir jederzeit bereitwilligst den Verlust. Ihr könnt jetzt große Bargains erhalten.

NICOLL THE TAILOR

Clark und Adams Str.
CHICAGO

29ag.frfonmi3n

Eine frohe Botschaft für alle Kranke

— die an —

Rheumatismus, Diabetes und Gicht leiden.

Wenn Ihr alles probirt habt und keine Hilfe gefunden, kommt zu mir und nehmt den weltberühmten

PAUL FUCHS Special Herb Tea.

Er wirkt langsam aber sicher. Urin-Test frei. Spezial-Tee für offene Beine, Nieren, Lunge, Herz, Gallensteine, Eczema, Hautleiden.

PAUL FUCHS, Chemist

Office und Laboratorium:
1747—49 Carmen Avenue, Chicago
Phone: Ravenswood 7102.

Sprechzeit täglich von 9—2 und Abends von 6—8 Uhr, Sonnabend und Sonntags von 9 bis 3 Uhr. Verlangt Buch.

13sep,1m

Schiffskarten

über alle Linien zu den billigsten Preisen.

Der neue Schnelldampfer

BELVEDERE

ab New York am 24. September, besonders zu empfehlen. II. Kajüte $50.

Ungar. Urkunden u. Dokumente

jeder Art, sowie Pässe für Familien in Ungarn ausgestellt.

Alle Gerichts-, Hypotheken-, Noten- u. Erbschaftssachen prompt besorgt.

Vorschuß auf Erbschaften und Sparkassenbücher gegeben in jeder Höhe.

Notariell beglaubigte Vollmachten in jeder Sprache.

Wendet Euch an

K. W. Kempf

120 N. La Salle Str.
CHICAGO, ILLINOIS
Sonntags offen von 9—12 Uhr.

18aug,momifa*

Leset die „Sonntagpost"

(Eigener Beitrag für die „Abendpost".)

Plauderei aus Europa.

Von August Boeckl

Der Sedantag und die Parade des Gardekorps. Das Kaisermanöver des 5. und 6. Korps. — Belgische Kriegsbilder. — Fremdenlegionär Trömel. — Der Oberst von Donner und Blitzen. — Der Rheinübergang bei Caub. — Fürst Blücher und seine Nachkommen.

Der Sedantag ist diesmal nur von den Kriegervereinen still gefeiert worden. Die patriotischen Gedenktage von 1813 sind so zahlreich, daß man wirklich keine Zeit hat, auch noch nebenbei, der Kriegstaten von 1870/71 zu gedenken. Und letztere hatten doch viel großartigere Folgen für das deutsche Volk, als die von 1813, der sogenannten Befreiungskriege, nach deren Beendigung alles schön beim Alten blieb und das Dichterwort zur Geltung kam: „Der Mohr hat seine Schuldigkeit getan, der Mohr kann gehen". Der Kaiser hielt bei Berlin die übliche Herbstparade über 30,000 Mann des Gardekorps am Sedantage ab, im Beisein vieler fürstlichen Gäste, der fremden Militärattachées, und sogar von Offizieren eines Washingtoner-Milizregiments, biedere Spießbürger in den üblichen goldstrotzenden Uniformen, denen der amerikanische Botschafter eine Einladung verschafft hatte. Ob den Herren die Parade der stolzen Garderegimenter imponirt hat, weiß ich nicht; wir wollen aber das Beste hoffen, obschon es nicht ausgeschlossen ist, daß der eine oder der andere Milizenkel später sein Gutachten dahin abgeben mag, daß ihre Truppe doch bedeutend mehr leiste. Wie einst in Wiesbaden bei dem Besuche des russischen Zaren ein Wisconsiner „Dairyman" sich als Sachverständiger in der Winzerstube in diesem Sinne äußerte, indem er einen Vergleich zwischen einer Husarenschwadron, ausgesuchte Leute und Pferde, und der heimischen Milizkavallerie anstellte, der zu Gunsten der letzteren ausfiel. Man ist in Deutschland schon an solche amerikanische „sachverständige", lokalpatriotische Urteile seit Jahren gewöhnt und lacht darüber, ohne nervös zu werden, wie es bei gewissen englisch-amerikanischen Zeitungsgeneralen und ihren Lesern der Fall sein würde, wenn man hier über das amerikanische Heer abfällig urteilte. Demnächst wird der Kaiser an dem großen, sogenannten Kaisermanöver in Schlesien und Posen teilnehmen, wobei gegen 50,000 Mann zu zeigen haben, was sie gelernt haben, in erster Reihe die höheren Offiziere, vom Bataillonskommandeur aufwärts, von denen mancher dann nach dem Schluß der Uebungen „aus Gesundheitsrücksichten" den Abschied nimmt, „In den Wurstkessel geworfen", oder „abgesägt" wird, wie es in der Kommissprache heißt. Der Kaiser unterzieht sich im Manöver allen Strapazen des Dienstes, wie jeder Soldat. Er verweilt stundenlang im strömenden Regen, und die Nächte verbringt er in einem wasserdichten Asbesthäuschen, das auf einem Lastauto nebst der Feldküche mitgeführt wird. So machten es ja auch sein Großvater, Wilhelm I. und sein Vater, wie sich alte Soldaten noch erinnern werden. Auch im benachbarten Belgien sind jetzt die mit Spannung erwarteten Manöver im Gange, bei denen es sich um den Angriff eines feindlichen Heeres (der Roten) auf die verteidigende blaue Armee handelt. Von ersterem wird angenommen, daß es von Deutschland, aus der Rheinprovinz, vorrückt, entsprechend dem Bilde, daß der englische Generalissimus, Lord Roberts, in einem Aufsehen erregenden Zeitungsaufsatz entworfen hat, in dem er ganz offenherzig verriet, daß England im Jahre 1911, im Falle eines Krieges mit Deutschland, die Neutralität Belgiens verletzen und in Antwerpen und an verschiedenen Küstenstädten Belgiens Truppen landen lassen wollte! Auf eine solche Beihilfe der Engländer hofften die Franzosen bis jetzt vergeblich, und die Russen haben anscheinend auch entschieden abgewinkt, wozu der berüchtigte Revanchebrüller Delcassée beigetragen zu haben scheint, natürlich ohne es zu wollen, dessen Rücktritt als französischer Botschafter in St. Petersburg schon lange erwartet wurde. Delcassée, das war allgemein bekannt, drängte in Petersburg ungestüm zu einem Kriege gegen Deutschland, fand aber weder beim Zaren, noch beim Ministerpräsidenten Gegenliebe. Meinungsverschiedenheiten in der Balkanfrage taten ein Uebriges, und der europäische Friede scheint nun wieder auf eine gute Weile gesichert zu sein. — Der oft genannte ehemalige Bürgermeister von Usedom, Trömel, der auch einst preußischer Reserveleutnant war und sich in einem Anfall moralischen Katzenjammers im Schnapsdusel für die französische Fremdenlegion anwerben ließ, ist jetzt wegen nervöser Zerrüttung aus dem Dienst entlassen worden und fand vorläufig Aufnahme in einer Heilanstalt in Oran, Algier. Ein halbes Dutzend anderer deutscher Legionäre, die desertirt waren, sind ebenfalls auf der Heimreise und erzählen von den furchtbaren Erlebnissen im französischen Heeresdienst. Nichtsdestoweniger gehen immer wieder junge Deutsche über die Grenze und lassen sich für die Fremdenlegion anwerben. —

Die Londoner „Times" bringt seit mehreren Tagen wieder Alarmberichte des Colonel Repington, der die Schauermär vom beabsichtigten Einfall der Deutschen in England auffrischt und sich dabei auf einen deutschen Freund beruft, den Oberst von Donner und Blitzen, der zum deutschen Generalstab enge Beziehungen habe. Dieser angebliche Oberst mit dem sonderbaren Namen erinnert an den General Staff, wie die Franzosen 1870 den preußischen Generalstab nannten und den General Levy, wie ein Deutscher das englische „general levy" übersetzte, aber er wird von den meisten englischen Blättern ernst genommen. Dieser Oberst mit dem Gewitternamen gilt ihnen als hervorragender deutscher Sachverständiger, weil er ohne Umschweife seinem englischen Kameraden Repington berichtete, ein Landung deutscher Truppen in England sei sehr gut möglich. Lord Roberts befürwortet daher zum Schutz gegen den Einfall der Deutschen die Einführung der allgemeinen Dienstpflicht, wovon aber die Engländer, trotz ihrer wirklichen und angeblichen Angst vor den Deutschen, ebensowenig etwas wissen wollen, wie die Mehrzahl der Amerikaner. —

Der alte Fürst Blücher, der Marschall Vorwärts, wird wieder allerwärts gefeiert, so neulich sein großer Sieg an der Katzbach in Schlesien, am 26. August 1813, über das Heer des Marschalls Macdonald, der schottischer Abkunft war, und in dieser Schlacht 30,000 Mann und seine gesamte Artillerie verlor. Die Pommern Blüchers griffen damals zum Kolben und riefen: „Det fluscht beter!" In dieser Gegend soll das diesjährige Kaisermanöver stattfinden, wobei die geschichtlichen Erinnerungen in erster Linie mitbestimmend gewesen sind. Die Stadt Caub am Rhein, von der aus Blücher in der Neujahrsnacht 1813 auf 1814 den Rhein auf einer schnell errichteten Schiffbrücke überschritt, wird in diesem Monat schon dieses Ereignis festlich begehen. Es werden großartige Vorbereitungen dazu getroffen und man erwartet zahlreichen Besuch aus dem ganzen Reich und auch von Amerika, von wo aus sich viele Vereine und Einzelpersonen angemeldet haben. Hunger und Durst brauchen sie nicht zu leiden; denn es ist in jeder Hinsicht für tausende von Gästen Sorge getragen. In den Kellern liegen zahlreiche Weinfässer, die des fröhlichen Zechers harren. —

Der Herbst ist im Anzug, die Schwalben und andere Zugvögel machen schon ihre Probeflüge und halten Ratsversammlungen ab, eine Mahnung, daß der Sommer zu Ende geht und der traurige Winter nicht mehr fern ist. Der September läßt sich soweit gut an; bei wolkenlosem Himmel haben wir warmen Sonnenschein, der die Trauben reifen läßt und des Winzers Herz erfreut. Der rheinische, gewitterfreie Altweibersommer, wie man ihn nennt, ist unstreitig die schönste Jahreszeit. Die Natur prangt in ihrem schönsten Kleide, allmählig verfärbt sich das Laub, und in Wald und Flur mischen sich mit dem saftigen Grün die rötlich-braunen und gelben Farben der nachdunkelnden Baumkronen. Die späten Obstsorten gehen der Reife entgegen, über den kahlen Stoppelfeldern lassen die Jungen den Drachen steigen und in den Städten spielen sie auf freien Plätzen Räuber und Schandarm, oder Soldäteles, wobei jeder der Bengel General sein will. Den Erwachsenen aber, denen es ihre Zeit erlaubt, wie dem Schreiber dieser Zeilen, machen Fußwanderungen übers Land oder Dampferfahrten, und kehren in einem der zahlreichen Wirtsgärten ein, um sich an Speise und Trank zu laben. Ich weiß, manche Leser werden uns um dieses Vergnügen beneiden, das sie sich nun einmal drüben nicht verschaffen können, oder doch nur in bescheidenen Verhältnissen. Um Vorstudien zu machen, habe ich die Absicht, morgen nach Caub zu fahren und in dem Gasthaus, in dem Blücher vor dem Rheinübergang wohnte, mit einem Kriegskameraden und anderen Freunden einige vergnügte Stunden zu erleben. Die „Stadt Mannheim" — so heißt das Gasthaus, ist ein uraltes Gebäude und die Zimmer, die Blücher bewohnte, befinden sich einschließlich der Möbel noch in demselben Zustande, wie vor hundert Jahren. Der Enkel des Fürsten, der große Besitzungen in Preußen hat, siedelte vor Jahren nach England über und machte wegen seines Geizes und anderer unliebenswürdiger Eigenschaften seiner Zeit viel von sich reden. Einer seiner Söhne, der im Staatsdienst steht, verklagte den Fürsten mit Erfolg auf Leistung der Kosten des Lebensunterhaltes, da er als Referendar keinen Gehalt bezog und gänzlich mittellos war. Ein anderer Sohn, der dem Urgroßvater wie aus dem Gesicht geschnitten war, Graf Ferdinand v. Blücher zu Wahlstadt, stand beim 2. Garde-Ulanen-Regiment als Leutnant, kam in den 80er Jahren nach Chicago, verheiratete sich mit einem Mädchen aus Philadelphia in der Hinterstube einer bekannten Bierwirtschaft in Milwaukee und starb später, gänzlich mittellos, in einem New Yorker Hospital, da ihm sein fürstlicher Vater wegen der leichtsinnigen Heirat kein Geld mehr schickte und sich von ihm losgesagt hatte. Manche ältere Leser werden sich des leichtsinnigen jungen Grafen, der von einem ebenfalls schiffbrüchigen Gardeleutnant v. Bülow ausgenützt wurde, so lange er Geld hatte, noch erinnern. Mancher anderer Nachkomme großer, weltberühmter Männer ist schon den Weg gegangen, den Blüchers Urenkel wandelte, und ist spurlos im amerikanischen Großstadtleben verdorben und gestorben, aus dem Familienverbande gestrichen und kaum noch im Gotha'schen Adelsalmanach als totes Reis erwähnt.

FRESE'S Hamburger Thee

Unfehlbares Hausmittel gegen Magenbeschwerden, Unverdaulichkeit, Verstopfung, Blutandrang zum Kopfe, etc.
AUGUSTUS BARTH, Importeur.

fb10mifrfon3m

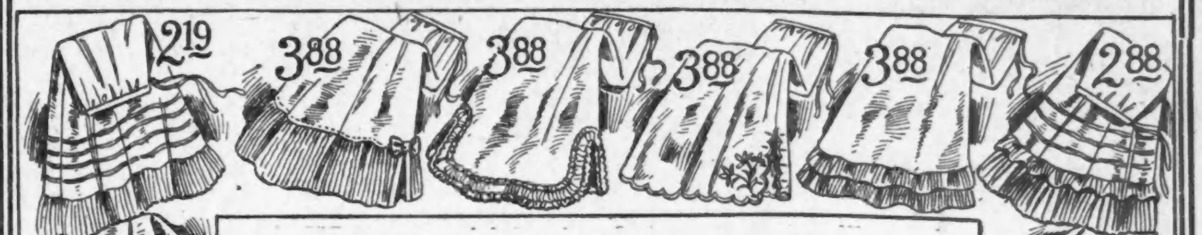
ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

The Store of To-Day and To-Morrow

STATE, ADAMS AND DEARBORN STREETS PHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Wunderbare Werte in seidenen Unterröcken



Dies ist unser erster Verkauf von seidenen Unterröcken in dieser Saison. Für diesen Anlaß haben wir eine große Auswahl aller der neuesten Styles zusammengestellt, angefertigt aus den allerbesten Stoffen—und wir haben den Preis für diese Unterröcke anläßlich dieses jährlichen Verkaufes sehr niedrig angesetzt. Wir bringen hier die Abbildung von acht Unterröcken, welche wir morgen auf dem dritten Floor zum Verkauf offeriren werden—alle zu Geld-Ersparnissen.

Hübsche fancy Seide-Messaline Unterröcke, aus schweren Seidenstoffen gemacht, Flounce besetzt mit Band und Ruffle von Dresden Pin Tucked Section, feines Plait Scallop über Plaited Ruffle; in allen Farben; ein großes Sortiment. Eure Auswahl zu **2.88**

Neue Novelty Messaline, Crepe de Chene und reinseidene Unterröcke, in vielen Facons, finished mit feinen Plait Flounces, in allen den neuesten Farben, zum speziellen Preise, Donnerstag, zu **3.88**

Weich finished feine Sateen-Unterröcke, hübsches Band aus Stickerei und Knife Plaited Flounce, Emerald, American Beauty, Schwarz, Navyblau, **95c**

$3.00 hübsche Unterröcke aus Seide-Messaline, mit tiefem gestepptem Flounce, vorhanden in allen Farben, Donnerstag zum Preise von **1.88**

$3 seidene Jersey Top Unterröcke, Messaline Flounce, Pin Tucked und Plaiting, alle Farb., **2.19**

Bates' Seersucker Gingham-Unterröcke, vorzüglich geschneidert, versehen mit Flounce und Staub-Ruffle, speziell, zum Preise von **44c**

Extra große Seide-Messaline-Unterröcke, für korpulente Damen, Schwarz u. farbig, Flounce mit Pin Tucks, Plaited Ruffle, **2.66**

Ein großer Verkauf von Groceries, morgen

20 Pfund feiner granulirter Zucker, mit Bestellung von $1.00 oder darüber, Pfd. **4½c**

Fancy Oolong Tee, 3 Pfund, **89c**

Reiner Cider-Essig, Gallone-Krug **35c**

Curtis' Kalifornia Olivenöl, regulär 90c, Quartflasche für **75c**

3 Pfd. Old Crop Bogota-Kaffee...... **89c**

Kochäpfel, feinste Qualität, 10 Pfd. für **29c**

Zwiebeln, fancy gelbe Globe, zehn Pfund für **23c**

Egg Plant, extra große und fancy, das Stück **6c**

Legt Euren Bedarf an Büchsenwaaren für den Winter jetzt ein

Fancy Süßkorn, das Dutzend 1.05; Büchse für **10c**

Fancy gelbe Tisch Peaches, in dickem Sirup, Büchse **21c**

Fancy Sifted Wisconsin Erbsen, Dutz. Büchsen 1.60; Büchse **14c**

Fancy Barlett-Birnen, in dickem Sirup, Büchse für **14c**

Fancy Scheiben- od. „Grated" Ananas, Dutz. 2.10; Büchse **19c**

Eingem. gewürzte rote Rüben, volle Quart Jars für **17c**

4 Pfund Golden Santos-Kaffee...... **98c**

Crab-Aepfel, zum Einmachen, Bushel für 1.33; 10 Pfd. für **31c**

Grüne Tomaten, für Einmachzwecke, halbe Bushel-Kiste für **50c**

Fancy New Yorker voller Rahmkäse, Pfd. **25c**

Old Fashioned Japan Tee, regulär 50c, Pfund...... **39c**

Fancy imp. Schweizerkäse, das Pfund **33c**

1 Pfd. Packet fancy Seeded Rosinen, für **12c**

Fancy neue Santa Clara Pflaumen, Pfd. **14c**

Moselkirmes.

(Aus der Kölnischen Zeitung.)

In diese wundervollen Tage, da das grüne Moseltal von silbrigem Nebelgrau am Morgen, von heißem, zitterndem Sonnengold am Mittag, und von zartem Violett am Abend ganz erfüllt und berauscht ist, fallen die Kirmessen, die die Stille, die Arbeit im Weinberg und auf den Feldern unterbrechen, die schon Wochen vorher ihren Glanz auf dieses Ernteschaffen werfen und nachher auf das Arbeitsfest der Weinlese. Wie die Dörfer, die sich in den Moselschlingen so eng an den Fels drängen müssen, sich rüsten dazu! Wie das kleinste, graueste Wingertsarbeiterhaus sich schön macht, wenigstens mit blendendweißen Vorhängen an den winzigen Fenstern und mit brennendroten Geranien auf den Simsen. Wie die netten Gärten mit den buchsumfaßten Beeten voll blühender Rosenbäume, voll Astern und Reseda und mit Wildnissen von rotem und weißem Phlox prangen! Und wie die uralten Kapellchen ganz erfüllt sind von großen Sträußen und gelben Wachslichtern! Wie die Mädchen rüsten an ihren weißen Kleidern, und die alten Frauen, die immer aussehen, als kämen sie just aus einem Dürerschen Holzschnitt, ihre festlichen schwarzen Kirchengewänder nachschauen, ob auch kein Fleckchen daran ist; und wie auf den Höfen die jungen Hähne ahnungslos mit schrillem Kikeriki ihrem Schlachttag entgegenkrähen. Und wie sich die Jugend sammelt um das Karussel, dessen Holzpferde und -löwen und -schweine so schrecklich glotzen, wenn sie in Haufen ineinander liegen und darauf warten, daß sie mutig unter glitzerndem Gold und Scharlach und Lichtern im Kreis galoppiren. So ein Kirmessonntagnachmittag an der Mosel! Es kann nichts Heiteres, Freundlicheres, Sonnendurchglühteres geben als das Kirmesdorf am leise ziehenden Fluß, ganz umarmt von den Weinbergen und den Waldhecken der Ufer, ganz abgeschlossen, eine Welt für sich, eine Welt frohen, bescheidenen Genießens. In das Grün, das viele Grün sprenkeln sich bunte Tupfen und glühende Farbflecken. Die Ponte hat ein Tau mit vielen Wimpeln aufgespannt, der Fährturm trägt eine Fahne, jeder Kahn, jedes Haus sein Freudenwimpel. Auf den Treppen sitzen schwatzende Gruppen. Ein Alter mit buntgesticktem Sammetkäppchen erzählt mit listigen Mienen, und alle um ihn lachen. Ein Dutzend alter, großer, magerer Frauen in faltigen schwarzen Kleidern wandert in fast stummer Aufmerksamkeit das Gestade entlang. Ein Kahn mit weißen Mädchen kommt über den ruhigen Fluß; zwei grüne Uniformen dabei: Gendarmen, deren Amtsmiene gemildert ist und gesänftigt zu frreundlicher Anteilnahme. Musik kommt aus dem Wirtshaus; da drehen sich die „Jungen" und die Mädchen, die Jungen mit den scharfgeschnittenen Gesichtern, denen noch oft ein Tropfen keltischen oder gar römischen Blutes sichtbar in den Adern rinnt, die Moselmädchen mit den lachenden Augen und den dicken Zöpfen; tanzen Walzer und Schottisch und Polka, und dazwischen den uralten Dreher, der langsam beginnt und mit rasendem Umkreisen endet. An den Buden spaziert alt und jung und wandert dann weiter am grünen Gestade, wenn die bescheidenen Herrlichkeiten besichtigt sind. All dieses bunte Gewirr, all die Töne und Farben und Bewegungen klingen zusammen in dem engen Rahmen, den Fluß und Berge bilden, verschmelzen zu einem strahlenden, glänzenden, surrenden Eins, das lustig ist und laut, bis die Sonne sinkt und amethystene Töne aus dem Wasser aufsteigen und sich über die Berge breiten, und der Himmel orangegelb und rosig und dann langsam zu dunkelblauem Sammet wird, an dem die Venus in strahlendem Glanz heraufsteigt, und der helle Mond wie ein silberner Kahn in leisen Nebeln einherschwimmt. Jetzt wird's still am Gestade, alles sitzt beim Kirmesessen: der Besuch vom Hunsrück und vom Maifeld und weit von der Mosel her, — und in jedem Hause ist der beste Wein auf dem Tisch, vom bescheidenen Dreiundneunziger und vom köstlichen, zarten, blumigen Elfer beim großen Weingutsbesitzer. Ein leckerer Duft zieht durchs ganze Dorf, und an allen Tischen reden sie von diesen gesegneten Tagen, die die schon gesunkenen Hoffnungen auf die Dreizehner-Lese neu beleben und die zähe, nie ersterbende Arbeitskraft des Moselwinzers stärken. Von den Nebeln am Morgen, die die Traube weich machen, und der Sonne, die sie „kocht". Denn, was der August nicht kocht, läßt der September ungebraten, sagt ein Moselwinzersprüchlein. Nach der Mahlzeit geht's wieder zum Tanz. Und jetzt tanzen auch die Alten. Die alten Männer mit den scharfen, bartlosen Gesichtern, den zerarbeiteten Händen, tanzen mit ihren alten Frauen, die auch von schwerer Arbeit hager sind, und lederbraun von der Sonne, die im Berg doppelt heiß scheint. Tanzen feierlich, langsam, ernsthaft, im Gefühl einer wichtigen Pflichterfüllung, die nicht versäumt werden darf. Dazwischen wirbeln die Jungen, heiß vom Wein, vom Lachen, — von der Jugend. Tanzen, — die einen in Erinnerung an lange Reihen von Kirmessen, die wie Marksteine der Freude sind, in schweren Jahren der Arbeit, der Hoffnung, — die andern diesem Leben entgegen, in der Lust des Augenblicks, die nichts fragt nach anderm. 's ist ja Kirmes!

Laden offen Donnerstags bis 9, Samstags bis 10 Uhr Abends.

E. IVERSON & CO.

1336-1350 MILWAUKEE AVE.

Beachtet diese Bargains, zum Verkauf den ganzen Tag

Donnerstag!

Handtücher—Shaker-Flanell—Challies—Muslin, Yd. 7½c

7½c

Schwerer gebleichter Shaker-Flanell, die reguläre 12½c Sorte — die Yard........ **7½c**

15c Kimono Challies in all den neuen persischen Mustern — speziell, die Yard........ **7½c**

Schwere Qualität gebleichte leinene Handtuchstoffe, einfach weiß und mit gestreifter Borde, wert 12½c, Yard..... **7½c**

Partie schwerer ungebleichter Muslin, volle Yard breit, reguläre 10c Sorte, Yard...... **7½c**

Beinkleider. Eine Partie Bloomer Hosen f. Knaben, gemacht aus schweren Mischungen, für die Schule passend, Größen 6 bis 15 J., morgen.. **22c**

Schul-Anzüge für Knaben. Schulanzüge für Knaben,—feine Cheviots und Cassimeres, doppelbrüstig, Norfolk und russische Facons — Größen 2½ bis 17 J., wert 2.50, zu.. **1.29**

Blusen. Schulblusen für Knaben, blaues Chambray, schwarzes Sateen und farbige Percales, Größen 6 bis 15 Jahre — Donnerstag.. **21c**

Kinderschuhe.

Patentlederschuhe für Babies, mit rotem, lohfarbigem oder mattem Oberteil, Größen 3 bis 8, wert 89c, Paar.......... **59c**

Hohe Gunmetal Schuhe für Kinder, Größen 5 bis 8 — reguläre $1.00 Werte — das Paar zu.................. **69c**

Gardinen-Scrim und Blankets.

Volle Größe baumwoll. Blankets, grau, lohfarbig und weiß, mit rosa oder blauer Borte — wert $1.00, — Paar.......... **59c**

Eine Partie fancy Gardinen-Scrim, Rester in Längen von 1 bis 10 Yards — wert bis 39c — die Yard.............. **10c**

Damen- und Mädchen-Kleider.

Seide-Unterröcke für Damen, Messaline u. Taffeta, alle Farben und schwarz, 2.50 und 3.00 Werte, zu. **1.69**

1.25 Straßen- und Hauskleider für Damen, schlicht lohfarbig u. blau, gestreift und karrirt, bestickte Kragen und Manschetten, zu........... **69c**

Gingham-Kleider für Kinder — in hellen und dunklen Farben — Größen 2 bis 6 Jahre — zu........ **29c**

Basement.

10 Quart haltende blau und weiß emaillirte Schüsseln zum Geschirrwaschen, die reguläre 75c-Sorte, für.............. **39c**

6 Gallonen haltende schwere galvanisirte eiserne Müll-Eimer mit Deckel — wert 75c — für.................. **39c**

Die bekannte Fels Naphtha Wäscheseife — 10 Stücke für.................. **37c**

Unterzeug.

Reinwollenes Muster-Unterzeug für Männer, in allen Farben und Facons, wert bis $2.00, zu 1.19, 98c und.......... **69c**

Strümpfe.

Schwarze baumwollene nahtlose Damenstrümpfe, wert 12½c, — das Paar.............. **6c**

Schwere graue und schwarze baumwollene Männersocken — speziell, Paar 9c; 3 für... **25c**

— Bestätigung. — Autor: „Bei der gestrigen Premiere meines Lustspieles hat sich das Publikum großartig unterhalten." — „Ja, das ist eine große Unsitte; ich konnte trotz aller Anstrengung die Schauspieler nicht verstehen."

— Nirgends sicher. — Baron Dalkesberg begegnet auf einer Segelpartie dem Boot seines Hauptgläubigers. „Ein Unterseeboot!" ruft er aus, „ein Königreich für ein Unterseeboot!"